

MUSS MAN WISSEN?

Ein Interview mit Dr. Axel Stoll



mb

Vorwort von Holger Klein

Sebastian Bartoschek
Alexa Waschkau
Alexander Waschkau

MUSS MAN WISSEN?

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Informationen sind im
Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bartoschek, Sebastian, Waschkau, Alexa und Alexander:
Muss man wissen!

1. Auflage, Hannover: jmb-Verlag, Dezember 2013

jmb-Verlag, Jens Bolm.
Hebbelstraße 18 B, 30177 Hannover
Umschlaggestaltung: Erik Buhre
Gesamtherstellung: Pressel, Remshalden

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany.

© 2013 JMB Verlag

ISBN 978-3-944342-29-0

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Vorwort von Holger Klein	7
Einleitung	11
Anmerkungen zum Interview	21
Das Interview	23
Am Ende der Reise - was bleibt?	145
Anmerkungen zum Personen- u. Sachregister ..	159
Personenregister	161
Sachregister	177
Die Autoren.....	223
Fotonachweise.....	226

Danksagung

Es ist immer schön, wenn Menschen helfen.
Für Unterstützung bei Recherche, Orga, Technik,
und 1001 Kleinigkeiten danken wir
(in alphabetischer Reihenfolge):

Nadine Bauers
R. Bierhahn
Evita Bley
Erik Buhre
Edie Calie
@DerDackel
Eulenspiegel Verlagsgruppe
Angie Geiger
Mirko Gutjahr
Holm Hümmler
Ralf Neugebauer
Arik Platzek
M. Reuter
@Riotburnz
M. Schelp
Birte Schwarz
Tim Simroth
@Sinneswandlerin
Ralf Stockmann

...und sorry, sollten wir Dich vergessen haben!

Vorwort

Ich kannte die Gedankenwelt von Axel Stoll bisher nur aus Videomitschnitten, die Stoll als Redner auf Treffen einer bizarren Vereinigung zeigen, bei denen rechte Geschichtsrevisionisten, Antisemiten und Verschwörungstheoretiker ihre Weltbilder referieren und auf diese Weise regelmäßig für große Heiterkeit in meinem Bekanntenkreis sorgen.

Die Standardfloskel, die Stoll auf diesen Treffen verwendet, um sich einerseits um die Beweispflicht für seine außergewöhnlichen Behauptungen zu drücken und andererseits möglicherweise kritischen Zuhörern implizit zu unterstellen, sie sei nicht hinreichend geeignet, das Thema überhaupt zu verstehen lautet: »Das muss man wissen« und ist in manchen Kreisen mittlerweile zum geflügelten Wort geworden. Stoll betont, promovierter Naturwissenschaftler zu sein, ganz so, als immunisiere der adoleszente Besuch einer Hochschule für alle Zeit gegen Fehlschlüsse und irrationale Gedanken. Seine Infomationen scheinen stets von Personen zu stammen, die nicht mehr auffindbar oder zu befragen sind, aus nicht nachvollziehbaren Gründen jedoch Zugang zu geheimen Dokumenten gehabt haben sollen. Schon in den Filmen fällt auf, dass Stoll dazu neigt, jede beliebige, online wie offline verfügbare Quelle für bare Münze zu nehmen, vor allen Dingen dann, wenn sie auch nur im entferntesten stützt, was er ohnehin schon zu glauben scheint. Es ist ein wildes Sammelsurium von Geschichten und Theorien, manche so absurd, dass einem vor Fas-

sungslosigkeit das Lachen im Halse stecken bleiben mag. Durch seine Ausführungen ziehen sich die Behauptung einer technologischen Überlegenheit des Deutschen Reiches unter Hitler, die selbst heute noch unerreicht sei - von den USA schon gar nicht, es sei denn, sie hätten sich deutschen Personals bedient - und die Verbreitung von vermeintlichen naturwissenschaftlichen Wahrheiten, die jedoch so unsinnig sind, dass befreundete Wissenschaftler nicht einmal in der Lage sind, nachzuvollziehen, worauf Stoll letztlich überhaupt hinaus will und man auf, aus seinen Theorien abgeleitete, überprüfbare Hypothesen lange warten kann.

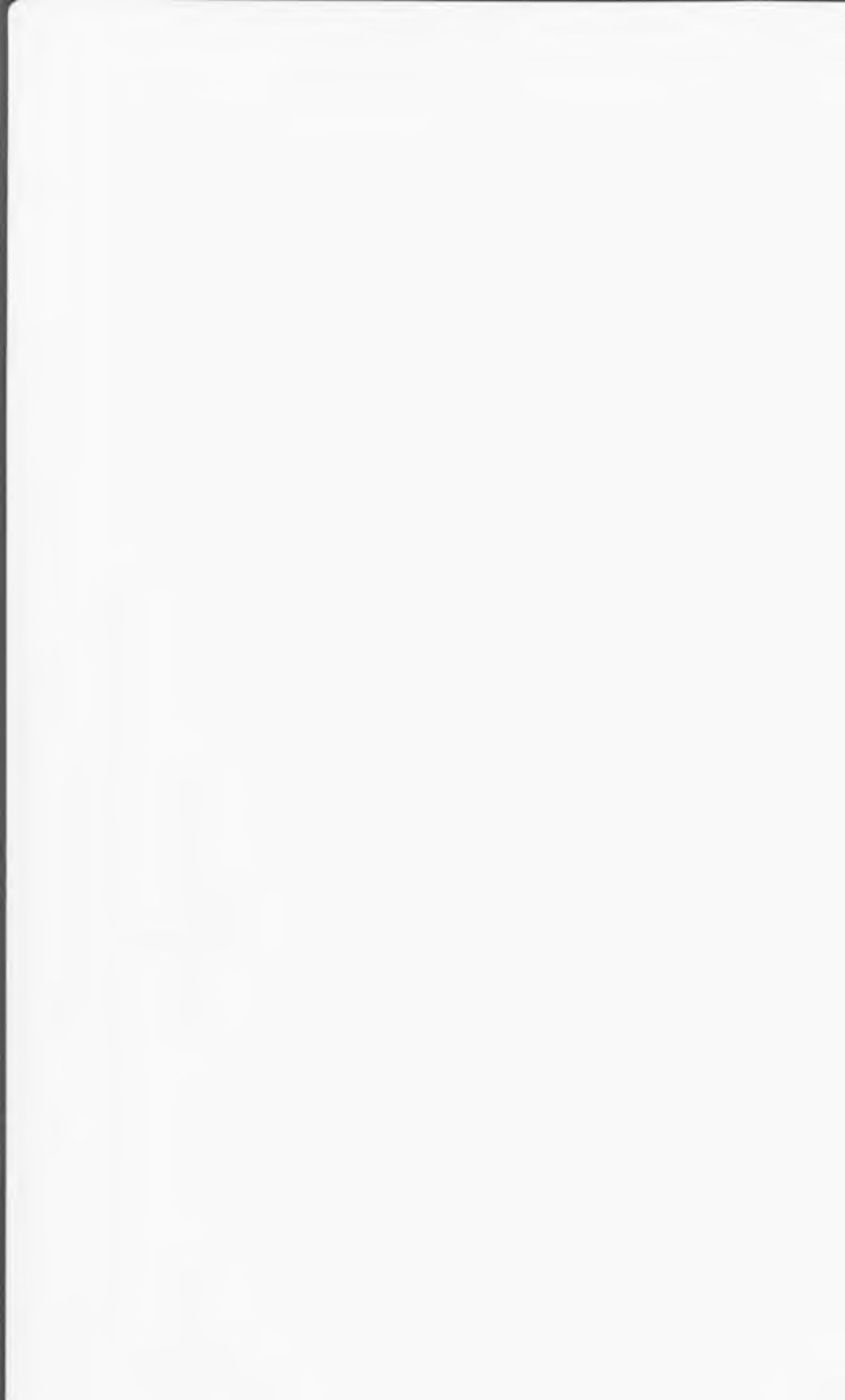
Von Menschen wie Axel Stoll geht prinzipiell eine Gefahr aus. Sie geben simple Antworten auf komplexe Fragen, verweigern sich der Diskussion während sie Diskussionsbereitschaft behaupten und immunisieren sich und ihre Theorien gegen jegliche Kritik. Es gibt viele Orientierungslose und Denkschlaue, die sich von solch einfachen Antworten in irrationale Gedankenwelten hineinziehen lassen und von dort aus über kurz oder lang den Anschluss an die Realität zu verlieren drohen, denn wer heute bereit ist, den einen Unsinn zu glauben, ist bald auch bereit, jeden anderen zu glauben, denn es fehlt ihm ein Maßstab, um Sinn von Unsinn zu unterscheiden.

Ich weigere mich seit vielen Jahren, solchen Leuten im Hörfunk eine Plattform zu bieten. Falls ich zufälligerweise doch in ein Gespräch mit ihnen verwickelt werde, versuche ich entweder, deren schmutzige Rhetorik zu dekonstruieren oder mache sie lächerlich, indem ich immer weiter Fragen stelle, auf die sie zunehmend unsinnige Antworten geben, sich selbst verstricken und dann irgendwann die

Lust verlieren. Manche muss man auch einfach nur reden lassen und darauf warten, dass sie sich in ihrer eigenen Wahnwelt so sehr verheddern, dass ihnen sowieso nur noch die Handvoll Menschen folgen wollen, die längst jegliche Vernunft haben fahren lassen. Axel Stoll spricht genau solche Menschen an. Von ihm geht viel weniger Gefahr für die Orientierungslosen aus, als ich vor der Lektüre vermutet habe, vermutlich ist er völlig ungefährlich und nur ein wirrer Sonderling, den man früher vielleicht den Weinberg hätte bewachen lassen und der vermutlich sogar recht sympathisch wäre, trüge er nicht auch seine menschenverachtenden Ansichten mit sich herum. So gesehen ist Axel Stoll erfolgreich gewesen, denn er hat - auf dem Umweg über dieses Gespräch - bei mir für Erkenntnis gesorgt. Vermutlich aber nicht in seinem Sinne.

Als die Autoren mir von ihrem Plan erzählten, Stoll zu interviewen, war ich nicht nur skeptisch, sondern lehnte diese Idee ab. Nicht nur wegen meiner prinzipiellen Ablehnung solcher Gesprächspartner, sondern auch, weil ich Sorge hatte, die beiden könnten seiner Rhetorik auf den Leim gehen und die Demontage könnte scheitern. Dabei wäre mir - aus Erfahrung mit unzähligen Gesprächen mit solchen Leuten - nie in den Sinn gekommen, dass sie gar keine Konfrontation oder Kritik planten, sondern einfach nur mal strukturiert nachsehen wollten, was im Kopf eines solchen Menschen vorgeht, über den sich sowieso schon das halbe mir bekannte Internet regelmäßig kaputtlacht. Dazu muss man ihn allerdings zunächst einmal ernst nehmen. Sonst redet er nicht.

Holger Klein



Ein Jahr, neun Monate und 21 Tage

von Sebastian Bartoschek

»Der ist doch nicht echt. Never! Das ist »Switch« oder virales Marketing für irgendwas. Vielleicht für dieses »Er ist wieder da«. Hitler im hier und jetzt und so.« Es ist Anfang 2012. Und ich liege falsch. Dieser Mann ist echt. Ebenso wie das Video auf Youtube. Axel Stoll. Pardon, Doktor Axel Stoll. Schwadroniert über »Magie ist Physik durch Wollen«. Im abgetragenen Pulli, tiefe Augenränder, ein eher ungepflegter Drei-Tage-Bart. Und eine üble Mischung von abgedrehten Verschwörungstheorien über hohle Erden, Teslaflüge zum Pluto und klassischer Nazi-Propaganda. Stoll wird unter »Kuriose Gestalten« in meinem Kopf abgelegt.

Ein Jahr später: Mein Interviewbuch »Gedankenwelten« erscheint. Und läuft ganz gut – bekommt gute Rezensionen. Ich freu mich. Werde etwas übermütig. Twitterte, wen ich interviewen soll. Ergebnis: Angela Merkel, Barack Obama, Eva Herman, Axel Stoll. Da ist das Kuriosum wieder. Wieso eigentlich nicht? Internetrecherche. Emailfund. Interviewanfrage. Es ist der 5. Januar. Dann: nichts. 12 Tage später: 10 Wörter in einer Mail. Eine Zusage, unterzeichnet mit: »Heil und Segen - Dr. Axel Stoll«. Äh, ja. Und jetzt? Das Ding mach ich nicht alleine. Da brauch ich Unterstützung. Das ist zu wichtig. Die Hoaxillas werden angefragt – sind überrumpelt – sind dabei.

Recherche läuft an. März 2013. Meine Mitarbeiterin Nadine hilft. Wie wenig ich bisher über die

DDR¹⁾ wußte. Erste Recherchefäden laufen ins Leere. Arno Mannich ist unauffindbar – gab es den Co-Autoren von Stoll wirklich? Zwei Quellen besorgen mir die Dissertation. Ich sichte, notiere, hinterfrage Daten aus Danksagung und zum Lebenslauf. Geologie. Hatte ich bisher keine Ahnung von. Ebenso zur Frage der Verschlussachen in der DDR. Beides ändert sich jetzt.

Juni/Juli 2013. Der Kontakt zu Stoll ging irgendwie verloren. Ohne dass wir das definitive Datum hätten. Alles verwirrend. Tagt das Neuschwabenlandforum überhaupt noch? Und wenn ja, wo? Mehrere Mails an Dr. Stoll. Kaum Antworten. Mir fehlt die Zeit das genauer anzugehen. Verflucht.

Anfang September 2013. Der Termin rückt näher. Wenn er denn überhaupt noch steht. Recherche vertieft, aber Orga nicht vernünftig geklärt. Dafür hätt's in der Redaktion früher echt Ärger gegeben. Jetzt verstehe ich mal so wirklich, wieso. Plötzlich Mail mit der Bestätigung für den 21. September. Ich beschließe, auf Orga zu fokussieren.

9. September 2013. Ich öffne ein Pad zur allgemeinen Fragensammlung im Netz. Das läuft hervorragend. Jede Menge Fragen trudeln ein. Viele wirklich gute – einige eher humorvolle. Und mir wird klar: lustig finde ich das Ganze schon lange nicht mehr. Schon seit Gesprächen auf der SkepKon in Köln. Da war's noch Mai. Mario scheint geistig krank zu sein, Stoll nicht. Aber was heißt das? Lydia Ben-

1) Zur Bezeichnung DDR sei auf ein Zitat von Willy Brandt verwiesen: »Die DDR ist weder deutsch noch demokratisch, noch eine Republik«

ecke bringt mich auf einen Gedanken. Narzissmus? Passt differenzialdiagnostisch nicht wirklich. Historisch. Vielleicht. Jetzt teilt mir der Verfassungsschutz seine Meinung zu Stoll und Konsorten mit. Alles nicht lustig.

13. September. Wir haben keinen Raum. Habe einfach mal im Roseneck gefragt. Angeblich laufen hier schon länger keine Treffen mit Stoll mehr. Aussage ist falsch – das weiß ich aber noch nicht. Man mag wohl keine Kameras von außen. Hektische Recherche. Auch die Hoaxillas werden etwas nervös. Ich habe plötzlich Spaß. Alles wird gut. Ich weiß es. Und wenn wir einen hektischen Bericht »Auf der Suche nach Dr. Stoll« machen. Der Termin steht. Die Geschichte wird aufgeschrieben – so oder so. Am selben Tag erklärt mir Birte den Umgang mit Kamera und Bildausschnitten. Schreibt mir sogar 'nen Reader dazu. Für Alexa. Ich lerne in 60 Minuten soviel übers Filmen wie andere wohl in einigen Monaten Praktikum – zumindest rede ich mir das erfolgreich ein.

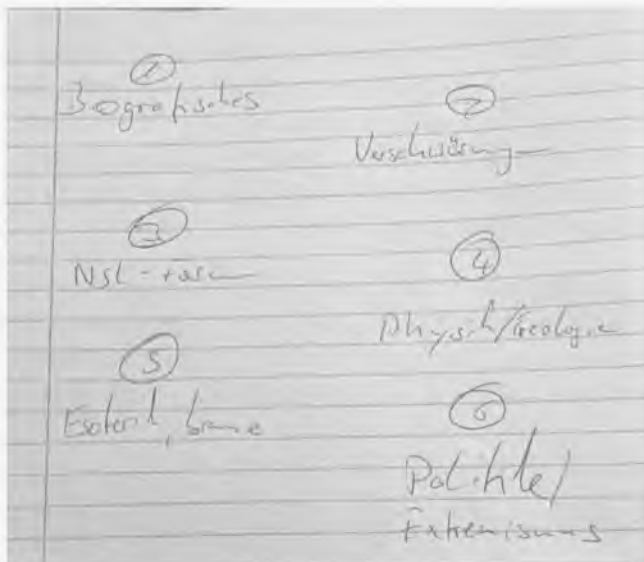
18. September. Wir haben einen Raum. Danke, Arik. Danke. Das ändert sich zwar noch zweimal bis zum 21. – klappt aber trotzdem. Irgendwie. Ich mag das. Finde auch heraus, wo das NSL-Forum wohl zuletzt war. Alexa besorgt mir die Handynummer von Axel Stoll – wer sagt denn, dass man beim Boulevard nichts lernt?

19. September. Stoll am Handy. Zunächst war es off. Dann erreiche ich ihn. Er sagt ab. »Das müssen wir dann verschieben.« Drei Minuten rede ich auf Stoll ein. Biete an, ihn abzuholen – und danach

wieder durch die Gegend zu fahren – verkürze die Interviewdauer – und werfe auch sonst mein ganzes Geschick in die Waagschale. Mit Erfolg. Interview steht. Aber wer macht die Technik? Denn Alexa fällt unerwartet aus.

20. September. Fahrt nach Berlin. Alexander hat eine Techniklösung gefunden: Ralf Stockmann. Im Nachhinein ein Glücksfall. Kompetent, professionell, unkapriziös. Mit einer Einstellung, die mich am Abend im Hotel verwirrt – hat er doch Fragen zum Interview, die ich mir nie gestellt hatte. Wir diskutieren sie. Alexander und ich sitzen bis 3 Uhr am 21. September am Interviewleitfaden. Strategien werden besprochen. Prioritäten gesetzt.

21. September. Mittags. Technik ist im Raum. Ralf werkelt. Weil angespannt, war ich nicht besonders freundlich. Das hab ich mir für Dr. Stoll aufgespart. Heute Morgen noch die BILD gescannt. Nach Small-Talk-Themen. Für eine positive Gesprächsatmosphäre. Auto hinten leer geräumt. Für unseren Gast. Das Spiel beginnt.



Boateng, das iPhone und ein Cowboyhut

von Alexander Waschkau

Der Blick auf das Navigationsgerät verrät, dass wir nur noch zweimal abbiegen müssen, um am Zielort anzukommen. »Wir sind gleich da«, sage ich unnötigerweise. Sebastian nickt, während er das erste Mal abbiegt.

Ein letztes Blinken und wir biegen in die Zielstraße ein. Auf der rechten Seite befindet sich ein Plattenbau neben dem anderen. Alles sieht etwas heruntergekommen aus. »Hier muss er wohnen«, denke ich und plötzlich schießt Adrenalin durch meinen Körper. Wie wird das Zusammentreffen sein?

»Sie erkennen mich an meinem Hut«, hatte mir Dr. Stoll vorgestern im Telefonat gesagt. Krampfhaft blicke ich aus dem Fenster und halte Ausschau nach unserem Interviewpartner. Und da sehen wir ihn auf der Treppe vor dem Haus sitzen. Der Ledermantel gepaart mit dem Cowboyhut stechen sofort ins Auge und wirken seltsam unpassend vor dem schlechten Neuanstrich der Hausfassade. Direkt vor der Treppe ist ein Parkplatz frei und Sebastian schert ein. Dr. Stoll schaut kurz fragend auf und scheint zu beschließen, dass der schwarze Kombi der Wagen der Journalisten sein muss. Er beginnt sich zu erheben. »Es geht los«, sage ich noch zu Sebastian, während ich den Gurt löse und die Beifahrertür öffne.

»Dr. Stoll?« Dr. Stoll wirkt interessiert und schnippt seine gerade begonnene Zigarette auf die Straße. »Jawohl«, lautet die Antwort. »Waschkau.«

Ich schüttele ihm die Hand – ein unfassbar surrealer Moment.

»Ach, die hätten Sie ruhig noch aufrauchen können, wir haben doch Zeit«, versuche ich das Eis etwas zu brechen, während Sebastian sich vorstellt. »Ich rauche eh zu viel!«, lautet die Antwort. »Dann wollen wir mal!«

Höflich öffne ich Dr. Stoll die Wagentür zum Fond. Alt wirkt er, als er sich und den schweren Mantel in den Wagen quält. »Wir haben ihn. Jetzt wird das Interview tatsächlich stattfinden«, schießt es mir durch den Kopf. Bis zuletzt hatte ich gezweifelt, ob wir wirklich auf Dr. Axel Stoll treffen würden.

»Habe jetzt auch so ein iPhone«, reißt mich die Stimme von Dr. Axel Stoll aus meinen Gedanken, während Sebastian losfährt. »Schon sehr praktisch, was diese Geräte inzwischen können. Da ist ja alles drin!«

Ein kurzer Blick über meine Schulter verrät mir sofort, dass es sich definitiv nicht um ein iPhone handelt, was Stoll da in der Hand hält. »Neu?«, frage ich, um die Konversation am Leben zu halten. »Ja. Mein alter Vertrag ist ausgelaufen und da ich so ein guter Kunde bin, haben sie mir dieses Telefon angeboten. Alles drin. Muss mich aber noch ein wenig einarbeiten. Aber seeehr praktisch.«

Ich erinnere mich an eines der YouTube-Videos des Doktors und frage: »Waren Sie nicht eher ein Freund des Minimalismus, wenn es um Technik geht?« »Wie bitte?« Ich wiederhole meine Frage. »Nein, nein. Es ist schon erstaunlich, wie praktisch

dieses Gerät ist«, lautet die Antwort, die die Aussage aus dem Internetvideo völlig negiert.

»Ist ja wunderbar, dass es doch noch geklappt hat mit dem Interview«, Sebastian versucht nun die Stille zu überbrücken. »Wir hätten uns vielleicht etwas eher melden können.« »Ach, naja«, sagt Dr. Stoll, »ich komme gar nicht mehr an meine alten E-Mails 'ran. Habe da vor einigen Wochen eine Mail von GMX bekommen, dass ich mein Passwort ändern müsse. Habe ich nicht gemacht und dann war mit einem Mal mein Zugang gesperrt. Musste mir jetzt eine neue Mail-Adresse machen. Ging einigen Kameraden von mir auch so. Und dann gehe ich ja immer ins Internet-Café, um meine Mails zu lesen. Also auch nicht jeden Tag.«

Er macht einen Gedankensprung. »Schön, dass Sie einen Raum gefunden haben. Ich hätte da sicher auch etwas im Roseneck machen können, aber das war jetzt etwas kurzfristig. Wo sind wir denn jetzt?« Sebastian nennt ihm das Ziel. »Ach, das ist sehr gut, dass Sie noch etwas gefunden haben«, lautet die Antwort. »Interessieren Sie sich für Fußball? Heute spielen ja die Boateng-Brüder gegeneinander im Duell. Das große Spiel Schalke gegen Bayern«, Sebastian hält sich an die Absprache. Wir wollen im Auto ausschließlich Smalltalk machen, damit die interessanten Fragen das erste Mal im Interview gestellt werden.

»Nein! Ich interessiere mich nur für Sportarten, die selber betreibe oder betrieben habe.« »Und welche sind das?«, fasst Sebastian nach. »Reiten, Fechten – Degen und Florett – und Schach. Beim Fech-

ten habe ich es sogar zu gewissen Meistergraden gebracht.« Alles militärisch geprägte Sportarten, denke ich. Irgendwo habe ich einmal gelesen, dass Schach die Taktikübung für den Kriegsstrategen sei. »Das ist ja interessant, leider kann man nicht mehr so viel Schach in den Medien verfolgen«, Sebastian scheint gewillt, das Gespräch am Laufen zu halten. »Ja, leider, früher wurde mehr berichtet.«

»Wie lange meinen Sie denn, wird das Interview dauern? Ich habe ja heute Abend noch Ordenstreffen.« Unsere Recherchen hatten ergeben, dass sich der »Templerorden« von Dr. Stoll tatsächlich an diesem Samstagabend treffen würde.

»Wir haben ca. drei Stunden für das Interview eingeplant«, antwortet Sebastian.

»Drei Stunden?!« Stoll scheint beeindruckt. »Naja, Geschichten habe ich ja für Tage, daran soll es nicht scheitern«, setzt er selbstbewusst nach.

Wir erreichen den Ort, der für das Interview vorgesehen ist. Nach einer kurzen Diskussion über mögliche Parkplätze findet Sebastian einen solchen direkt vor dem Gebäude. »Schauen Sie aber mal, ob hier nicht Halteverbot ist. Nicht, dass der schöne Wagen abgeschleppt wird«, äußert Dr. Stoll besorgt. Der guten Ordnung halber laufe ich zum Schild an der Kreuzung und versichere mich, dass der Wagen nicht im Halteverbot steht.

Während wir über die Straße zum Stadtteilzentrum gehen, frage ich mich, ob Ralf genug Zeit hatte, den Raum etwas herzurichten und die Kameras zu positionieren. Innerlich schmunzele ich über die Harakiri-Aktion, in der wir im letzten Moment

den Raum organisiert und Ralf überzeugt haben, uns bei diesem Interview zu helfen.

»Wo geht es rein?«, reißt mich Dr. Stoll, der neugierig schauend neben mir läuft, aus meinen Gedanken. »Hier durch, wir sitzen etwas abseits, dafür haben wir den Raum ganz für uns alleine.« Jetzt sind wir also da.

»Sehr schönen Raum haben sie da organisiert«, Dr. Stoll scheint höchst zufrieden.

»Das ist der Kollege Stockmann«, stellt Sebastian beim Hereinkommen geschäftig vor. Während Ralf und Dr. Stoll Hände schütteln, fährt Sebastian fort: »Den Kollegen Stockmann beachten Sie am besten gleich gar nicht. Der wird Filmen und Fotos machen.« Sebastian hatte heute Morgen Ralf vor gewarnt, dass er beim Arbeiten jegliche Höflichkeit gegenüber Kollegen verlieren könnte und sich bereits im Vorfeld dafür entschuldigt. Tatsächlich sehe ich Sebastian die Anspannung an, die auch ich empfinde. »Jetzt bloß nicht versagen und diese Chance verfallen lassen«, ist wohl unser beider Gedanke.

Während Sebastian die »Bitte nicht stören«-Schilder an die Tür klebt, kümmere ich mich um unser leibliches Wohl. »Ich stelle Ihnen mal einen Becher Wasser hin, wenn Sie mögen.« »Trinken Sie gar nichts davon?« – Diese Frage befremdet mich für einen Moment; sollte Dr. Stoll tatsächlich befürchten, dass wir ihm etwas ins Wasser getan haben? – »Guckt mal, ich habe noch drei schöne Gläser gefunden, dann brauchen wir die Pappbecher nicht«, beantwortet Sebastian Dr. Stolls Frage implizit, während er wieder den Raum betritt.

Nachdem die Getränke bereitstehen und wir unsere Rechercheunterlagen auf dem Schoß liegen haben, schauen wir alle drei Ralf auffordernd an, so als müsse er den Startschuss geben. Und Ralf greift den Ball gekonnt auf. »Ich werfe dann mal die Kameras an.« Schweigend beobachten wir, wie er eine Kamera nach der anderen anschaltet. Zum Schluss improvisiert er mit den Händen eine Filmklappe über dem kleinen Tisch auf dem die Aufnahmegeräte stehen.



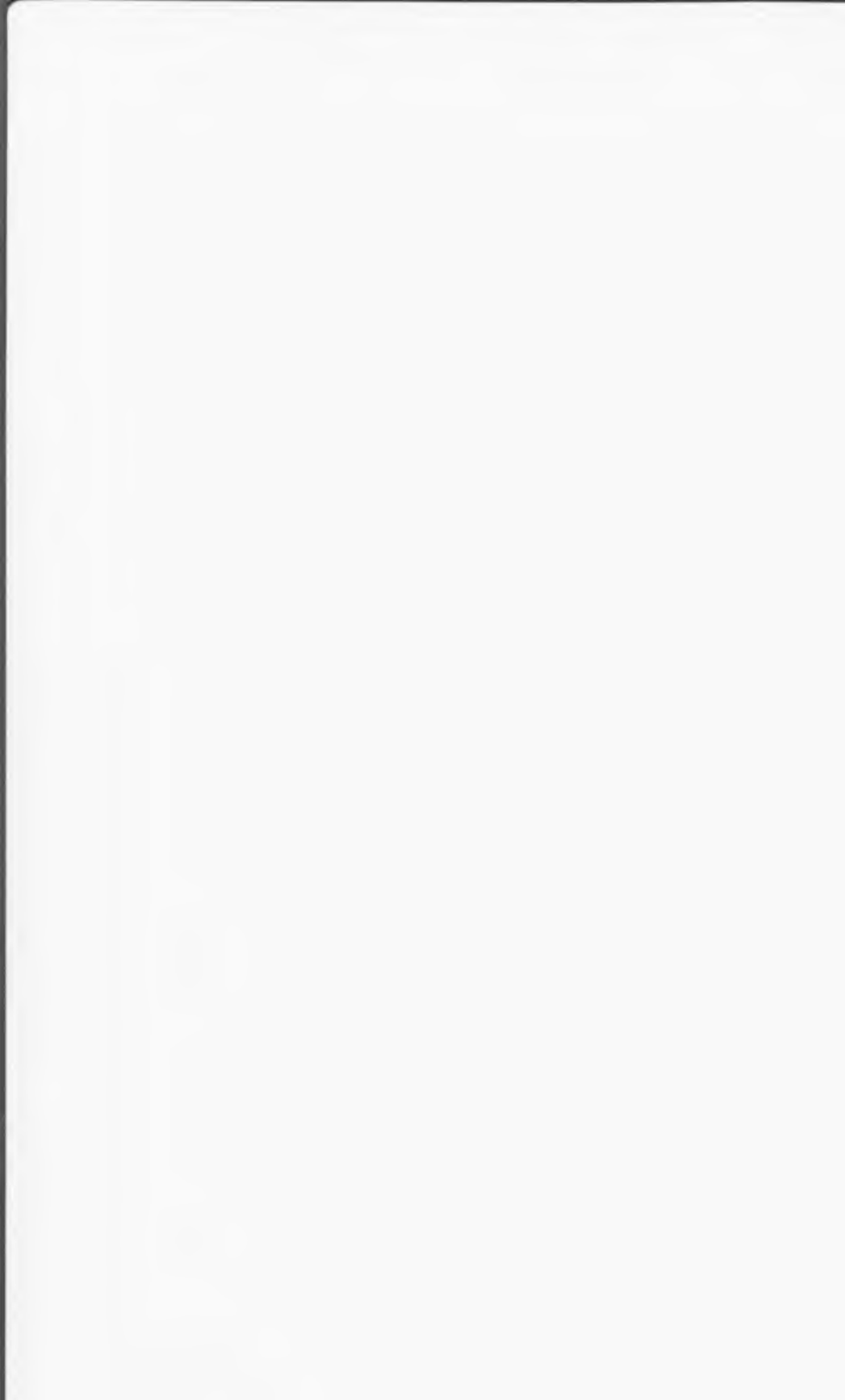
Ich höre das Blut überlaut in meinen Ohren rauschen, während Sebastian die erste Frage stellt. Das Interview, auf das wir sieben Monate hingearbeitet haben, beginnt...

Anmerkungen zum Interview

Über 180 Fußnoten vertiefen auf den folgenden Seiten direkt Aspekte des Interviews. Das ist viel. Aber es ist uns wichtig, direkt im Text zusätzliche Informationen zu Personen und Aussagen zu liefern.

Mit Hilfe dieser Anmerkungen werden Sie, lieber Leser, in der Lage sein, das Gesagte einzuordnen und sich so selbstständig ein Bild von Dr. Axel Stoll zu machen.





Das Interview

Sebastian Bartoschek (SB): Guten Tag, Herr Doktor Stoll.

Dr. Axel Stoll (Stoll): *Schönen guten Tag.*

SB: Schön, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch nehmen. Herr Doktor Axel Stoll, ich habe gelesen Sie sind 65 Jahre alt und sie blicken, so denke ich, auf ein bewegtes Leben zurück.

Stoll: *Oh ja.*



SB: Wenn Sie vielleicht einmal die Stationen Ihres Lebens erzählen mögen – Sie erwähnten ja mehrfach in Vorträgen die NVA¹⁾. Aber was war so in der Zeit davor? Wo sind Sie zur Schule gegangen?

Stoll: *Das kann ich Ihnen genau sagen. Ich muss erst 'mal eingangs sagen, dass ich eine Schrift verfasst habe, im Eigenverlag, die heißt »Mein Kampf gegen die Lügen der Alliierten nach dem 2. Weltkrieg« – und das ist quasi eine Autobiografie, aber meiner fachlichen Seite.*

Aber zu mir privat: ich hatte ein sehr gutes Elternhaus, muss ich sagen, eine sehr gute Erziehung und hatte alle möglichen Freiheiten. Also da kann man nicht meckern. Ich wurde auch gefördert. Mein Vater war immerhin Oberst der NVA, der ehemaligen Nationalen Volksarmee. Meine Mutter hatte bei allem zurückstecken müssen, zugunsten ihrer Kinder – und meines Vater, der ja kaum zu Hause war; hat uns meistens nur schlafen gesehen. Aber durch ihn habe ich natürlich sehr viel gelernt. Denn er war im 2. Weltkrieg immerhin auch Untersturmführer²⁾. Er ist dann eines ungewöhnlichen Todes verstorben, aber das ist eine andere Sache.

Ich habe zunächst erst einmal nur 10 Schulklassen besucht. Mehr wollte ich nicht. Aber mein Wunsch Geologie zu studieren, also eine Naturwissenschaft, reifte schon als Kleinkind heran. Er zieht sich wie ein roter Faden durch mein ganzes Leben. Ich muss sagen, ich kenne mich in

1) Die Nationale Volksarmee war von 1956 bis 1990 die Armee der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

2) Als SS-Untersturmführer bezeichnete man den niedrigsten Offiziersrang der Schutzstaffel (SS) während der Diktatur der Nationalsozialisten von 1933 bis 1945. Bis 1935 lautete die Bezeichnung SS-Sturmführer. Allerdings ist es mit Blick auf die strikte Entnazifizierung in der DDR eher unwahrscheinlich dass ein ehemaliger SS-Offizier auch einen Offiziersrang bei der NVA bekleidete.

allen Naturwissenschaften sehr gut aus. Nach der Schule habe ich dann meinen Facharbeiter für geologische Bohrungen gemacht und ich war in Internaten untergebracht. Viel unterwegs. Und wollte Geologieingenieur studieren. Das Ingenieurstudium wiederum, das gab es in Zwickau, ehemalige DDR.

So. Nachdem ich meine Lehre mit Erfolg abgeschlossen hatte, hatte die Schule in Zwickau bereits dicht gemacht, was wiederum für mich hieß, dass ich mein Abitur auf der Abendschule nachholen musste. Das habe ich getan. Konnte aber natürlich nicht mehr meinen Beruf als Facharbeiter für geologische Bohrungen ausüben. War ja Schichtarbeit. So habe ich mein Abitur auf der Abendschule gemacht – und das sehr gut sogar, mit allem Drum und Dran. Danach ging es 5 Jahre zum Studium nach Greifswald, Geologie, Abschluss: Diplom. Während dieser Zeit hatte ich schon eine eigene Fachgruppe, deren Leiter ich war. Auch mit großem Erfolg geleitet. Und konnte zu dem Zeitpunkt schon auf zahlreiche Vorträge zurückblicken. Auch eine ganze Menge Publikationen. Danach ging ich für 10 Jahre an die Akademie der Wissenschaften³⁾, das Zentralinstitut für Physik der Erde⁴⁾, wo ich dann promovierte. Ein geophysikalisches Thema. Es ging um die Erkundung unserer Erdgaslavastätten.⁵⁾

3) Die Akademie der Wissenschaften der DDR, kurz AdW, wurde 1946 in der Tradition der Preußischen Akademie der Wissenschaften eröffnet und wurde bis 1972 als Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) bezeichnet. Sie war die bedeutendste Forschungseinrichtung der DDR.

4) Das außeruniversitäre Forschungsinstitut mit Sitz in Potsdam war in der Akademie der Wissenschaften angesiedelt und bestand von 1969 bis 1991. Im Jahr darauf trat das gesamtdeutsche GeoForschungsZentrum Potsdam an seine Stelle.

5) Der genaue Titel lautet »Zur Rhythmizität/Zyklizität und Korrelation des höheren Saxon in der westlichen Altmark«, verteidigt am 16.10.1984. Das darin behandelte Gebiet liegt im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt und war Grenzgebiet

SB: Sie haben ja bei Herrn Doktor Katzung⁶⁾ promoviert, der ja eine Koryphäe im Gebiet der Geologie gewesen ist, bevor er vor 4 Jahren verstarb. Wie entstand das Verhältnis zu ihm?

Stoll: *Dadurch, dass ich an der Akademie der Wissenschaften tätig war, Zentralinstitut für Physik der Erde, Bereich Geologie, hatten wir auch Kontakt zum ehemaligen Zentralinstitut für Geologie und dort war auch Doktor Katzung ansässig. Und mit dem hatten wir Kontakt. Und dadurch hatte ich sehr guten Kontakt mit ihm. Er war auch einer meiner Doktorväter, also Gutachter.*

Alexander Waschkau (AW): War das eine enge Zusammenarbeit, oder ist er eher nur als Gutachter in Erscheinung getreten?

Stoll: *Als Gutachter. Es gab dann noch einen von der Bergakademie Freiberg und mein eigener Chef war auch Gutachter, Professor Juritz. Die leben alle nicht mehr.*

AW: Diese Liebe zur Geologie, können Sie uns die greifbarer machen?

zum bundesdeutschen Niedersachsen. Die Dissertation war bis 1988 »Vertrauliche Verschlussache«. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass das DDR-Regime sämtliche Arbeiten aus der Geologie, die sich mit Gesteinsschichten im Grenzgebiet beschäftigten, per se als »Vertrauliche Verschlussache« einstuft, gleich ob sie einen direkten militärischen Bezug hatten. Eine militärische Komponente ist in Stolls Dissertation nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

6) Prof. Gerhard Katzung (1935–2008)

Katzung war renommierter Geologe an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und Autor mindestens eines Standardwerkes aus dem Bereich der Geologie. Ein Jahr vor seinem Tod erhielt er die Hans-Stille-Medaille, die von der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG) für besondere Dienste in der Geologie verliehen wird.

Stoll: *Das kann ich machen. Das ist die Liebe zur Natur. Denn das geowissenschaftliche Studium enthält ja alles: Botanik, Zoologie, Paläontologie, also die Lehre von den ausgestorbenen Tieren und Pflanzen, Geomorphologie, Geophysik, Geochemie. Dann hatten wir noch Chemie, höhere Mathematik, Physik, insgesamt 60-70 Fächer.*

AW: Für sie also so was wie die »ultimative Naturwissenschaft«?

Stoll: *Die ultimative, weil sie alle Naturwissenschaften enthält. Daher kenne ich mich auch in allen Naturwissenschaften aus. Also nicht nur in Geologie, auch in Mathematik sehr gut. Für mich beginnt die Mathematik da, wo das Hochschulstudium aufhört. Physik, Chemie, Zoologie, Botanik und die Liebe zur Natur. Angefangen habe ich eigentlich mit der Zoologie. Das ist interessant.*

Meine Diplomarbeit war ja ein paläontologisches Thema – war ja fast schon als Doktorarbeit anerkannt. So gut. So was gibt es auch. Aber da hätte ich mein Staatsexamen mit »Sehr gut« machen müssen, aber da hatte ich einen Schönheitsfehler mit einer 2. Heute lache ich darüber.

Nach der Akademie der Wissenschaften muss ich sagen, war ich ja tätig als Oberoffizier, an der Hauptverwaltung Zivilverteidigung⁷⁾. Die erste Station war geschützte Unterbringung. Bunkerbauten für die Bevölkerung.

SB: War das üblich in der damaligen DDR, dass man diesen Weg einschlug oder sind Sie aus besonderen Gründen ausgewählt worden?

⁷⁾ Die Zivilverteidigung (ZV) der DDR diente dem Schutz der Bevölkerung und dem Katastrophenschutz, allerdings in Kriegszeiten auch dem militärischen Schutz. Sie wurde 1970 aus dem Kommando Luftschutz gebildet.

Stoll: *Na ich hatte, war, Reserveoffizier, und die Akademie der Wissenschaften, die hatten keine vernünftige Arbeit. Das heißt genauer gesagt, ich hätte nach Potsdam umziehen müssen. Das wollte meine ehemalige Frau nicht. Damals war ich noch verheiratet, inzwischen bin ich glücklich geschieden – gibt es auch, ohne schmutzige Wäsche zu kochen. Aber ich habe noch guten Kontakt zu ihr, so ist das nicht. Auch zu meinen Söhnen.*

Aber dadurch bin ich dann übergewechselt zur Armee. Und die Zivilverteidigung ist seit 1976 der NVA untergeordnet gewesen.⁸⁾ Deshalb waren auch die Uniformen entsprechend. Und da habe ich in diesem Rahmen Physik studiert am Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz. Ich erinnere mich noch an Tschernobyl⁹⁾, der Super-GAU in Russland, das ging alles durch meine Hände.

SB: 1986?

8) Ein Informant, der sich gut mit dem militärischen Innenleben der DDR auskennt, erklärte zu Stolls Behauptungen:

»ABC-Offiziere gab es bei der NVA nicht, sondern nur die Stellv. Kdr. CD, also die stellvertretenden Kommandeure Chemischer Dienst (Oberster Chef war der CChD, Chef Chemische Dienste im Kommando Land, eine Oberst-Planstelle). Soweit ich weiß, ging es auch immer nur um Aufklärung und Abwehr chem. Waffen. Der zentrale Übungsplatz für die Spezialisten war Storkow und dort hat noch nie jemand was von dem Typen Stoll gehört. Die NVA hatte verschiedene Einsatzmittel, aber die entsprechenden Zusatzanlagen und das Zeug selbst lag immer unter sowjetischer Hoheit. Da hätten die niemals, nelsja, einen Deutschen rangelassen!«

9) Die ukrainische Stadt Tschornobyl wurde 1986 in der deutschen Transkription und Aussprache (bis 1991 gehörte sie noch zur Sowjetunion) zum Synonym für die Katastrophe, die am 26. April im dortigen Kernkraftwerk stattfand. Die Konsequenzen waren weitreichend und sind noch heute spürbar. In welcher Reichweite und in welchem Ausmaß ist Gegenstand einer andauernden Diskussion. Die sowjetischen Behörden verhängten nach dem Unfall zunächst eine Nachrichtensperre, bevor Meldungen schließlich doch das Ausland erreichten.

Stoll: *Genau, im Mai 1986. Mai – und Juni. Ich war auf Dienstreise nach Halle, dann kam die Nachricht. Oh Gott. Und da ging es los. Und wir hatten enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz. Die Bevölkerung wusste nichts. Wir durften auch nichts sagen. Und ich guckte mir die Liste an: 100 verschiedene radioaktive Nukleotide¹⁰⁾ wurden frei. Um Gottes willen! Die sind heute noch im Boden. Kernkraftwerke haben im Gegensatz zu Kernwaffen langlebige radioaktive Nukleotide. Und wir durften nichts sagen.*

SB: Fiel Ihnen das schwer? Dass Sie etwas wissen, aber das nicht weitersagen dürfen?

Stoll: *Das fiel mir schwer, aber ansonsten, oh oh oh, das hätte großen Ärger gegeben. Durfte nichts weiter sagen. Gar nichts. Denn die hatten alle eine Abteilung 1, eine Sonderabteilung, die mit der Armee und dem Ministerium für Staatssicherheit zusammengearbeitet hat, sprich das Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz¹¹⁾, aber auch das Ministerium für Geologie, was übrigens auch im selbigen Gebäude lag, wie das Zentralinstitut für Physik der Erde. Und da war ich, hatte natürlich Zugang zu den Sonderabteilungen – überall.*

10) Nukleotide sind Moleküle, die die Grundbausteine von RNS (Ribonukleinsäure) und DNS (Desoxyribonukleinsäure) bilden. Die englische Bezeichnung lautet Deoxyribonucleic Acid (DNA). Im Rahmen der DNA-Sequenzierung (also zur Bestimmung von Nukleotidabfolgen in der DNA) werden bestimmte Nukleotide radioaktiv markiert.

11) Das Staatliche Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz (SAAS) mit Sitz in Berlin ging aus der Staatlichen Zentrale für Atomsicherheit (SZS) hervor und war die Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde der DDR, wenn es um kerntechnische Sicherheit und Strahlenschutz ging.

SB: Hatten Sie einen Rang im MfS¹²⁾?

Stoll: *MfS? Nein.*

SB: Das heißt, Sie haben mit denen kooperiert, aber hatten selber keinen...

Stoll: *Ja, musste ich ja. Wir alle haben kooperiert...*

SB: Genau, aber Sie haben Sie selber keinen Rang bekleidet...

Stoll: *Nein, ich habe nicht nur mit dem MfS kooperiert, sondern auch mit dem ehemaligen russischen KGB¹³⁾, und dem Kanadischen Secret Service¹⁴⁾. Man wird nicht dümmer.*

SB: Was haben denn die Kanadier hier zu tun gehabt?

Stoll: *Noch gar nichts. Da kam ich mal – ach – das war eine Jugendsünde. Über Radio Kanada. Ich höre gerne Country Music. Und dann habe ich ans Radio geschrieben, dass ich Bekannte suche. Gleichgesinnte. Ich habe*

12) Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) ist besser bekannt als »Stasi« und war der Inlands- und Auslandsgeheimdienst der DDR. Eine andere Bezeichnung lautete Staatssicherheitsdienst (SSD). Die Stasi war zudem ein Bespitzelungs- und Unterdrückungsinstrument für das eigene Volk. Das MfS wurde 1950 gegründet.

13) Der deutsche Name des sowjetischen In- und Auslandsgeheimdienstes lautete von 1954 bis 1978 »Komitee für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR« bzw. »KGB der UdSSR« (ab 1978 bis 1991). Der Geheimdienst Weißrusslands läuft noch immer unter der Bezeichnung KGB.

14) Der Canadian Security Intelligence Service (CSIS) bzw. Service Canadien de Renseignement de Sécurité (SCRS) wurde als Nachrichtendienst 1984 durch den CSIS Act gegründet und war vorher bei den Polizeibehörden angesiedelt.

auch Antwort erhalten, und dann kam ein Schreiben aus Kanada. Mit der Bitte, das und das auszufüllen: Sendequalität – das wurde mir ein bisschen zu heiß. Habe mich natürlich an die entsprechenden Stellen gewendet und die sagen, ›Nein, behalte das mal bei, wollen wir mal weiter ausnutzen.‹ Mit Australien war es dasselbe übrigens.

AW: In Ihren zehn Jahren an der Akademie der Wissenschaften da werden sie sicherlich Publikationen gehabt haben in der Zeit.

Stoll: *Eine ganze Menge, ja¹⁵⁾.*

AW: Ist das der Wendezeit geschuldet, dass man die nicht finden kann im Netz?

Stoll: *Ja, leider. Ich muss dazu sagen, kurz vor der Wende, naja, 2 bis 3 Jahre vor der Wende, war mir das dann zu bunt bei der Armee, da wollten die mich nach Suhl verfrachten. Da war ich auch noch verheiratet. Hätte meine Frau nicht mitgemacht. Und da dachte ich mir: ›Jetzt ist*

15) Nach eingängiger Recherche gibt es nur eine einzige Publikation, die zumindest theoretisch auf Herrn Stoll passen würde, ein Artikel mit dem Titel »Kraftwerksbau heute – Entwicklungsaufgaben für morgen« von »A. Stoll«, 3seitig, entweder aus dem Jahr 1968 oder 1975. Letzteres könnte passen. Ansonsten gibt es keine anderen Fachpublikationen aus der Zeit von 1974 bis 1990, die zum Namen »Axel Stoll« passen. Unter den knapp 190 Quellen seiner Dissertation ist auch ein Paper von Stoll selbst, was nicht unüblich ist. Allerdings geht es dabei nicht um eine veröffentlichte Publikation, sondern um einen institutsinternen Bericht: Stoll, A.: Zur Feinkorrelation des Saxon der westlichen Altmark. Zwischenbericht 05/81, Forschungsaufgabe »Strukturentwicklung Mitteldeutsche Hauptabbrüche und Südrand ?PS«. – Berlin: Zentralinst. Physik der Erde, Bereich Geologie, 1981, 37 S. Masch.-Schr., 1 Tab., 3 Anl. Das Thema seiner Diplomarbeit bleibt unbekannt. Es gibt hierzu auch keine Publikationen.

es egal, jetzt machst du freiberuflich.« Und das war nicht einfach zu DDR-Zeiten.

Ich brauchte – musste 20 Artikel der letzten 2 Jahre vorweisen und dann entschied ein Journalistengremium, ob ich geeignet bin oder nicht. Aber ich habe es bestanden, sofort, wurde freier Journalist, Journalistik Wort. Und davon konnte ich leben. Ich hatte für 7 bis 8 Verlage Korrekturlesen gemacht, Artikel geschrieben, Berliner Zeitung und Militärtechnik, Militärwesen. Sehr gute Artikel, konnte man sehen.¹⁶⁾

16) Die Recherche zu Stolls behaupteten Artikeln in dieser DDR-Zeit gestaltete sich schwierig, da in bisher zugängigen Verzeichnissen keine vollständige Aufarbeitung aller Autoren zu finden ist. Die Rechte von »Militärtechnik« und »Militärwesen« wurden nach der Wende auf mehrere Verlage aufgeteilt. Einige Unterlagen zur Beschäftigungssituation wurden dabei wohl nicht weitergereicht. Deswegen konnte der letztzuständige Verlag keine verbindliche Aussage darüber machen, ob Stoll beim »Militärverlag« beschäftigt gewesen sei. Weiter heißt es: »Ehemalige Mitarbeiter stellen dies jedoch in Abrede, auch wenn er an einem Heft des »Militärwesens. VS« (nicht »Militärtechnik«) mitgewirkt haben soll. Das wäre 1987/88 erschienen. Zum besseren Verständnis: Das Periodikum erschien bisweilen in zwei Ausgaben, einer öffentlichen und einer als Verschlussache (VS), es gab sogar welche, die als Geheime Verschlussache deklariert waren. In jenem Heft soll u. a. die Frage von Stoll (?) behandelt worden sein, welche Folgen ein Angriff mit konventionellen Waffen auf Chemiekombinate in Bitterfeld, Halle-Leuna oder Merseburg haben würde. Sonst war nichts mehr über ihn zu erfahren, was schon erstaunlich ist, weil die ehemaligen NVA-Offiziere ganz gut miteinander vernetzt sind. Stoll war weder zu DDR-Zeiten diese große Nummer, die er vorgab gewesen zu sein (da würde man ihn kennen), noch ist er nach 1990 in diesen Kreisen unterwegs gewesen. Vermutlich gehört er zu den gefährlichen Wichtigtuern und Scharlatanen, von denen einige auf DDR-Ticket im Westen unterwegs sind.« Zu dieser Einschätzung würde der einzige Fund passen, der in einer Datenbank diesbezüglich zu machen war, nämlich ein Artikel mit dem Titel »Kurz- und langfristige Folgen eines Kernwaffenkrieges«, erschienen in »Militärtechnik«, verfasst von A.

So – und dann kam die Wende. Ich habe es nicht vorausgesehen. Wenn mancher das sagt, er hat es vorausgesehen, ich glaube, der lügt. Das Militär wusste was und das MfS, sprich das Ministerium für Staatssicherheit, die wussten das natürlich. Da musste ich sehen, wie ein Verlag nach dem anderen kaputt ging. Mein wichtigster Auftraggeber, der Militärverlag¹⁷⁾ wurde dann das sogenannte



Brandenburgisches Verlagshaus. Jetzt ist das auch noch weg. Und da musste ich sehen, was ich mache. Und dann kamen die Tiefen. Dann habe ich Finanzdienstleistung gemacht, ich musste ja von was leben.

Stoll im Jahr 1990, wenige Woche bevor das Erscheinen von »Militärtechnik« eingestellt wurde. Somit kann als relativ sicher gelten, dass Stoll an zwei Zeitschriften mitgewirkt hat, für eine regelmäßige Tätigkeit gibt es nicht nur keine Belege, vielmehr spricht die Wahrscheinlichkeit stark dagegen, bezugnehmend auf Datenbanken und Aussagen ehemaliger Mitarbeiter.

17) Der Militärverlag der DDR ging 1955 aus der Publikationsabteilung des Ministeriums des Inneren der DDR hervor und wurde 1956 in Verlag des Ministeriums für Nationale Verteidigung umbenannt. Ab 1960 hieß er Deutscher Militärverlag. Der Name wurde 1973 in Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik (VEB) geändert. Seit 2010 erscheinen nach einem Kauf durch die Verleger Matthias Oehme (Verlag Das Neue Berlin) und Frank Schumann (edition ost) wieder Bücher unter dem Namen Militärverlag. Er gehört nun zur Eulenspiegel Verlagsgruppe.

SB: Sie haben Versicherungen verkauft?

Stoll: *Versicherungen. Eine ganze Menge, was es da so gibt. Versicherungen verkauft ja. Hanseatische Aktiengesellschaft¹⁸⁾. Da habe ich es sogar bis zum Geschäftsstellenleiter gebracht, aber letztendlich hat das finanziell nichts gebracht. Und da stand ich wirklich fast am Abgrund und dann hatte ich eine Annonce gesehen. Ein Wachschutzdienst suchte Leute. Der Strom war schon abgeschaltet, das hab ich alles durchgemacht. Aber ich bin der Meinung, man muss auch schlechte Zeiten durchmachen, um gute Zeiten besser würdigen zu können. Und genau das ist der Fall. Das Leben ist eine Schule des Lernens.*

SB: Das haben Sie damals aber nicht so empfunden, oder? Damals ging es einem doch schon an die Nieren?

Stoll: *Das habe ich damals noch nicht so empfunden. Natürlich. Aber ich war dann, wie gesagt, bei einem privaten Wachschutz tätig und habe die Zeit genutzt, da entstanden meine ersten Schriften. Bücher. So und dann kam ich, ähm, dann wurde ich krank, die hatten mich auch nur verscheißert und ich dachte: ›Jetzt ist Schluss. Jetzt lässt du dich so lange krankschreiben, bis sie dich rausgeschmissen haben.‹ Habe dann mein Arbeitslosengeld bezogen, das ist klar. Und dann zwischendurch hatte ich auch immer was bekommen, bei diesen Stellen.*

SB: Wie sind Sie denn an Ihre heutige Thematik gekommen? Es ist ja eine relativ ungewöhnliche Thematik.

18) Die HAG war ein Firmenimperium, dessen Hintermann, Günter Wagner, in den Ruf unlauterer Geschäftsgebaren kam. Die HAG ging 1997 pleite und ca. 30.000 Anleger verloren ihr Geld. Erst 2007 fällte der Bundesfinanzhof ein Urteil, nach dem die Verluste der Anleger von der Steuer absetzbar waren, sonst hätten sie zu allem Übel auch noch Steuern darauf zahlen müssen.

Stoll: Die Thematik ist interessant, gut, dass Sie das fragen. Ich habe kurz nach der Wende, also wirklich sehr kurz darauf, eine Fachgruppe gegründet: Rätsel der Erdgeschichte, »Erde E« abgekürzt, die sich befasste mit Außerirdischen, Erich von Däniken¹⁹⁾ und dergleichen mehr. Hatten auch eine Zeitung rausgebracht: *Mystics*²⁰⁾. Aber musste Sie dann aus finanziellen Gründen später einstellen. Und für *Mystics* hatten wir Austauschexemplare. Tauschpartner. Da war zum Beispiel Thomas Mehner²¹⁾ aus Suhl. Der uns seine Zeitung gegeben, zur Verfügung gestellt hat. Und plötzlich bekam ich Post – und das ist jetzt ganz wichtig, ein Knackpunkt in meinem Leben. Aus Hannover. Sehr interessant. Der hat mir gesagt: ›Ja, gehen Sie mal in den Doktor Dammbeck Verlag, Österreich.‹ Ich glaube, der existiert nicht mehr. Ein Einmannverlag. Der Chef hat nebenbei seine Schafe gehütet. Und da seh ich dort Videos, die waren teuer die Videos, 100

19) Erich von Däniken (* 1935)

Von Däniken gilt als bekanntester Vertreter der Prä-Astronautik. Darunter versteht man die Hypothese, dass die Erde vor vielen tausenden von Jahren von Außerirdischen besucht worden sei und diese Außerirdischen evtl. sogar durch Genmanipulation die Evolution der Menschheit beeinflusst hätten.

(Ein Interview mit Erich von Däniken findet sich beim JMB Verlag in Sebastian Bartoscheks Buch »Gedankenwelten«)

20) Ein mit einfachen Mitteln gestaltetes und von Dr. Stoll herausgegebenes Magazin in kleiner Auflage.

21) Thomas Mehner (* 1961)

Mehner war nach seiner Informatikerausbildung bis 1990 in der EDV-Branche tätig. Heute publiziert er u. a. beim Kopp Verlag. Sein Spezialgebiet ist das große Bauvorhaben kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges im Jonastal, Thüringen. Nach Ansicht Mehners handelte es sich dabei um eine geheime Anlage zum Bau von Atomwaffen durch die Nazis. Diese Behauptungen lassen sich allerdings nicht belegen. Tatsächlich handelt es sich bei den Bauarbeiten um das letzte Führerbunkerhauptquartier, hierfür spricht z. B. der im Jahr 2005 veröffentlichte Vernehmungsbericht des Leiters des Planungsbüros, Dipl.-Ing. Karl Fiebingner.

DM noch und ein Video fiel mir ins Auge: »Flugscheiben²²⁾ im Deutschen Reich«. Das fand ich interessant. Oder: »Das deutsche Reich schlägt zurück«. Ich dachte: ›Was ist das? Das bestelle ich mir.« Fand ich interessant. Und dann erhielt ich noch eine Schrift von der Hannover Messe, 1972. Ich denke: ›Gucke mal an.« Und da war sehr detailliert beschrieben, dass die Flugscheiben aus der Antarktis alle von Pol zu Pol flogen – bis in den Nordpol. Da habe ich das erste Mal von reichsdeutschen Flugscheiben gehört. Und das hat mich natürlich gepackt.

SB: Was daran genau?

Stoll: Die Technologie. Das ist nonkonventionelle Physik²³⁾. Das sind nonkonventionelle Antriebsmechanismen. Und damit habe ich mich intensiv befasst und ich muss sagen, im Jahre 1999, erschien mein erstes Buch, ein Bestseller, »Hochtechnologien im Dritten Reich«²⁴⁾,

22) Zunächst einmal sind Flugscheiben schlicht scheibenförmige Fluggeräte. Gemeint sind hier aber wohl Reichsflugscheiben im Dritten Reich, für deren Einsatz und tatsächliche Funktionsfähigkeit es keine Belege gibt, die aber in Verschwörungstheorien rund um das Nazi-Regime eine wichtige Rolle spielen. Man kann nur vermuten, dass die Geschichten von Reichsflugscheiben ihren Ursprung in (letztendlich missglückten) Experimenten der Nazis mit Nurflüglern haben, das heißt mit Flugzeugen, bei denen keine Trennung zwischen Rumpf und Tragflächen zu erkennen ist.

23) Der Begriff ist häufig in den Schriften Dr. Axel Stolls zu finden. Auch das Adjektiv »nonkonventionell« im Sinne von »unkonventionell«, d. h. originell oder von der Norm abweichend, findet sich des Öfteren im Zusammenhang mit Waffensystemen und Energien. Die Umschreibung »nonkonventionell« wird hier als Gegenentwurf zur wissenschaftlichen Lehrmeinung gebraucht.

24) Dieses 255 bzw. 256 Seiten umfassende Buch Axel Stolls ist 2001 im Amun Verlag und 2004 im Kopp Verlag erschienen. Nach eigenen Angaben werden hier »außergewöhnliche

Amun Verlag²⁵⁾, mit mehreren Auflagen. So – wenig später kamen dann weitere Bücher mit ISBN-Nummer: »Bis heute unterdrückt – Das Wissen um die wahre Physik«²⁶⁾ mit zahlreichen Bauanleitungen, freie Energiemaschinen²⁷⁾. Und das nicht genug, »Hochtechnologien uralter

Waffensysteme und deren physikalischen [sic!] Prinzipien« beschrieben. Darüber hinaus geht es um das UFO-Phänomen und angebliche Nazi-Stützpunkte, wie z. B. in Neuschwabenland. (Quelle: <http://axel-stoll.com/news.php>)

25) Die Internetseite des Verlags ist nicht mehr existent. Unter der Telefonnummer, die im Netz unter Amun Verlag zu finden ist, erreicht man eine Druckerei Förster. Nach den Angaben des Inhabers gibt es den Verlag schon seit einigen Jahren nicht mehr.

26) Autoren sind Axel Stoll und Arno Mannich, erschienen ist es 2005 beim inzwischen insolventen Extrem Verlag. Zitat aus der Inhaltsbeschreibung: »Das hier niedergeschriebene physikalische Wissen finden Sie in keinem »offiziellen« Physikbuch.« (Quelle: <http://www.amazon.de/dp/3935054084>) Wie so oft in den Veröffentlichungen Stolls, geht es um angeblich stichhaltig belegte (unterdrückte) Fakten, die im Gegensatz zur offiziellen Lehrmeinung stehen.

27) Nikola Tesla (1856–1943), den man als tragische Figur in der Geschichte der Physik und der Elektrotechnik bezeichnen kann, meldete 1901 ein Patent für einen »Apparat zum Gebrauch von Strahlungsenergie« an. Mit Hilfe diese Geräts wollte er Raumenergie auffangen und in elektrische Energie umwandeln. Damit war aber aus Sicht Teslas gemeint, dass elektromagnetische Strahlung in elektrische Energie umgewandelt werden sollte.

Die Anhänger der Verschwörungstheorie um die »Freie Energie« behaupten, dass es eine unerschöpfliche, uns alle umgebende Energiequelle gibt, die mit Hilfe der entsprechenden Maschinen gewonnen und nutzbar gemacht werden kann. Das Wissen um die »Freie Energie« und die Maschinen würden unterdrückt, damit die Menschheit von einer oft nicht näher bestimmten Macht weiterhin in Abhängigkeit von anderen Brennstoffen und Energiequellen gehalten werden kann. Soweit die Behauptungen.

Ein Nachweis einer solchen »Freien Energie« liegt nicht vor. Es existieren zahlreiche Anleitungen zum Bau von »Freie Ener-

Kulturen«²⁸⁾, auch im Freier Falke Verlag²⁹⁾, aber der ist Konkurs leider, schade.

SB: Wie kam das, dass Sie bei »Hochtechnologie im Dritten Reich« mehrfach den Verlag gewechselt haben?

Stoll: *Das ist ganz einfach. Ursprünglich CTT, Copy Tech Thüringen*³⁰⁾, *Thomas Mehner, ging pleite. Dann hatte er einen neuen Verlag aufgebaut, den Amun Verlag. Das lief eine Weile gut und da gab es dann interne Streitereien, pleite. Und dann hat er das über den Kopp Verlag*³¹⁾, da

giemaschinen«, die aber genauso wenig funktionieren wie die erfolgreiche Konstruktion eines Perpetuum Mobile, also einer Maschine, die unbegrenzt arbeitet, ohne dass ihr in irgendeiner Form Energie zugeführt wird.

28) Eine Schrift Stolls, unter diesem Titel 2006 im Extrem Verlag und als »Hochtechnologien uralter Kulturen« in Stolls eigenem Sinus-Tangentus-Verlag erschienen. Hier werden Behauptungen wiedergegeben, nach denen in den indischen Veden von uralten Zivilisationen und technologischen Errungenschaften, wie z. B. Flugscheiben, die Rede ist. Das Rama-Imperium, die Atlanter und das lemurische Imperium waren Zivilisationen, die im Einklang mit der Natur zu Erschaffung von Hochtechnologien im Stande waren, die mit der »wahren Physik« übereinstimmten, so Stoll. Das Wissen um all diese Dinge wurde (wir kennen das Prinzip bereits) von den Vertretern der gängigen Lehrmeinung unterdrückt. (Quelle: <http://axel-stoll.com/news.php> und <http://www.amazon.de/dp/3935054203>)

29) Hier werden vornehmlich Bücher verlegt, die Verschwörungstheorien und (rechtslastiges) esoterisches Gedankengut transportieren. Der Vertrieb läuft über die Michaels Verlag und Vertriebs GmbH. Man trifft hier auf alle Themen und Autoren, die in der Esoterik-Szene en vogue sind. (Quelle: <http://www.michaelsverlag.de/Nach-Marke-Hersteller/Freier-Falke-Verlag/>)

30) CTT ist ein Hersteller, bzw. Lieferant von Büro- und Kopiersystemen, sowie Druckservice mit Sitz in Suhl.

31) Der Kopp Verlag e. K. Verlag und Fachbuchversand ist ein erfolgreiches, allerdings auch tendenziöses Unternehmen mit

wird auch noch eines meiner Bücher angeboten. Da ging das. Und dann habe ich den Freier Falke Verlag gefunden. Ein kleiner Verlag und die haben die Bücher alle, also das Physikbuch publiziert, »Hochtechnologien uralter Kulturen«, da geht es um das atlantische Imperium und das indische ehemalige Rama-Imperium³²⁾, das hatte

Sitz in Rottenburg a. N. Der Inhaber ist Jochen Kopp. Der Verlag bietet »Informationen, die Ihnen die Augen öffnen« – zumindest laut eigenem Werbeslogan. Die hier verlegten Bücher drehen sich thematisch um die üblichen Verdächtigen, wie z. B. Verschwörungstheorien, Alternativmedizin, UFOlogie. Neben Büchern, DVDs und CDs im Shop, findet man auf der Internetseite des Kopp Verlags auch »Aktuelle Weltnachrichten«. Gerade durch die »Nachrichten«, die bis 2011 noch in Videoform veröffentlicht wurden, geriet der Verlag von Jochen Kopp in die Kritik. In einem solchen Nachrichtenbeitrag äußerte sich die ohnehin umstrittene Ex-Tagesschau-Sprecherin Eva Herman über die Massenpanik mit 21 Todesfällen, die sich 2010 im Rahmen der Loveparade in Duisburg ereignete. Für sie war das Unglück ein Gottesurteil über ein neues Sodom und Gomorrha. Die Menschenverachtung, mit der Herman über dieses Ereignis berichtete, zog einen Sturm der Entrüstung nach sich. Jochen Kopp sieht sich des Öfteren mit Vorwürfen konfrontiert, nach denen der Kopp Verlag in geistiger Nähe zu brauner Esoterik zu verankern ist.

32) Rama ist zunächst die siebte Inkarnation des hinduistischen Gottes Vishnu. Die Taten dieses Mensch gewordenen Gottes werden im Ramayana beschrieben. Soweit die Fakten. Das Rama-Imperium wird von den Verfechtern dieser Behauptungen als eine Indus-Hochkultur beschrieben, die vor zehn- bis fünfzehntausend Jahren existierte und ungeahnte technologische Errungenschaften ihr Eigen nannte. Hinweise auf ein solches Reich, das zum Beispiel Krieg mit dem Atlantischen Imperium geführt und Flugscheiben (Vimanas) besessen haben soll, finden sich nach Meinung der Anhänger im Ramayana und Bhagavad Gita. Das Rama-Imperium ist keinesfalls zu verwechseln mit der recht gut erforschten Indus- oder Harappa-Kultur, die sich im Nordwesten des indischen Subkontinents in der Spanne von ca. 2800 bis 1800 v. Chr. nachweisen lässt.

auch Flugscheiben, geschrieben in Sanskrit³³⁾, sogenannte Vimanas³⁴⁾, heißt Fluggerät. Und das vor Zehntausenden von Jahren.

SB: Das ist ja das, was Erich von Däniken auch berichtet, der auch bei Kopp veröffentlicht hat. Gab es da auch Kontakte zu anderen Kopp-Autoren, wie Erich von Däniken?

Stoll: *Ich kenne Erich von Däniken persönlich sehr gut. Ich bin auch Mitglied der AAS also Ancient Alien Society³⁵⁾. Ich habe an Weltkongressen teilgenommen.*

33) Der Begriff umfasst die verschiedenen Ausprägungen des Alt-Indischen, von denen die älteste die Sprache der Veden (hinduistische Religionstexte) ist. Die Entstehung der Veden datiert man auf ca. 1200 v. Chr., die der klassischen Form des Sanskrit auf ungefähr 400 v. Chr.

34) Das Wort Vimana ist Sanskrit und in alt-indischen Texten, wie dem Veda, dem Ramayana und dem Mahabharata zu finden. Es bezeichnet je nach Kontext unterschiedliche Eigenschaften oder Gegenstände. So kann ein Fahrzeug der Götter, (Ratha), ein Luftgefährt, ein Tempel mit waagrecht geschichtetem Tempelturm, ein Thron bzw. Palast der Götter (später: Palast des Hindu-Königs), ein Maß oder eine Proportion oder gar eine Person gemeint sein, die weltliche Fehler wie z. B. Stolz und Egoismus, überwunden hat und in den Himmel aufsteigt. (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Vimana>) Gerade die Übersetzung des Wortes als Fahrzeug der Götter oder Luftwagen wird in der Prä-Astronautik gern als Beleg dafür angeführt, dass Götter eigentlich Aliens sind, die die Erde besucht und die menschliche Entwicklung und Kultur beeinflusst haben.

35) Gemeint ist hier die Ancient Astronaut Society (AAS), die 1973 von Gene Philips gegründet wurde. Ab 1998 wurde die AAS nicht mehr unter dem Namen Ancient Astronaut Society weitergeführt. Die heutige A.A.S. firmiert als Schweizer GmbH unter »Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI« und wird von Erich von Däniken geleitet. SETI steht für »Search for Extraterrestrial Intelligence«, also »Suche nach außerirdischer Intelligenz«. Unter dem Begriff Paläo-

Erich von Däniken, der weiß sehr wohl auch über die deutschen Flugscheiben Bescheid. Ich habe ihn 'mal gefragt, unter vier Augen natürlich, muss ja nicht jeder mit-hören, er sagte nur: ›Nein, das darf ich nicht sagen, sonst verliere ich meine – kann keinen teuren Expeditionen mehr machen.‹³⁶⁾ Das ist klar.

Ich war zu einem der letzten Vorträgen von Erich von Däniken, ist nicht allzu lange her, ein paar Jahre und dann kam die Frage aus dem Auditorium ›Was passiert mit dem Mayakalender 2012³⁷⁾?‹. Und er meinte: ›Ja, da kommen die Außerirdischen wieder.‹ Ich habe das natürlich sehr sehr mit gemischten Gefühlen erst einmal wahr-

SETI oder auch Prä-Astronautik fasst man Hypothesen rund um Besuche von Außerirdischen auf der Erde und deren Einfluss auf die menschliche Entwicklung und Kultur zusammen.

36) Dazu erklärt Erich von Däniken am 21.10.13: »Ich kenne diesen Herrn Stoll nicht. Wobei es immer möglich ist, dass mich nach Vorträgen irgendwer anspricht, der aber mit Sicherheit nicht zu meinem Freundes- bzw. Bekanntenkreis gehört. Selbstverständlich halte ich gar nichts von den Nazi-Flugscheiben. Und ich hatte nie einen Sponsor, dementsprechend könnten mir auch keine Gelder gestrichen werden.«

37) Die Angst vor dem 21.12.2012 war groß – zumindest unter den Anhängern der Behauptung, der Langzeitkalender der Maya (der im Jahr 3.114 v. Chr. begann) ende an diesem Tag und die Welt ginge unter. Wahlweise wurde auch ein Aufstieg der Menschheit in eine höhere Bewusstseinsebene prophezeit. Wir alle wissen, was tatsächlich passiert ist, nämlich nichts.

Der Kalender der Maya (deren Blütezeit zwischen 300 und 900 n. Chr. liegt), teilt die Zeit in 394-Jahr-Zyklen (Baktuns). Am 21.12.2012 endete lediglich der 13. Baktun. Die Maya erzielten auf dem Gebiet der Astronomie erstaunliche Leistungen, aber ein Ende der Welt sagten sie nicht voraus. Das Ende eines Baktuns mit dem Ende aller Zeiten gleichzusetzen, ist ungefähr so sinnvoll wie den Weltuntergang am 31.12. zu vermuten, weil dann ein Jahr endet.

(Näheres zum »Weltuntergang 2012« findet sich beim JMB Verlag in Florian Freistetters Buch »2012 Keine Panik«)

genommen und dann sagte er in einem Nebensatz ›Das muss für uns nichts Gutes bedeuten.‹

SB: Da wurde Ihnen klar, da ist ein tieferes Wissen auch bei Herrn von Däniken.

Stoll: *Da ist ein tieferes Wissen. Und der Mann hat auf alle Fälle eins bewirkt mit seinem ersten Werk »Erinnerungen an die Zukunft« – für kurze Zeit lief der Film sogar an den Filmtheatern in der DDR.*

An die Literatur kam ich überhaupt nicht ran, bis ein Freund von mir – der war auch freier Sprachmittler, englisch und holländisch – mir eines der Bücher besorgt hat. Seine Frau war Sängerin, die hat das von drüben mitgebracht. Dadurch kam ich dann an ihn heran. Aber von Däniken war einer der wichtigsten Anschlusspunkte. Also: zuerst habe ich mich nur mit Außerirdischen befasst und das alles. Und dann kam nachher dann die Hochtechnologie im deutschen Reich, übrigens »Drittes Reich«³⁸⁾, gibt es gar nicht. Das Vokabular wurde von den Alliierten geprägt. Es ist nach wie vor Deutsches Reich.

38) Die Zeit der Nationalsozialisten von 1933 bis 1945 wird auch als das »Dritte Reich« bezeichnet. Verwendung fand dieser Begriff mitunter, um die Zeit der Weimarer Republik, die »Systemzeit«, herabzuwürdigen. Das »Zweite Reich« ist nach dieser Vorstellung aus dem späten 19. bzw. frühen 20. Jh. das Kaiserreich von 1874 bis 1918. Eine enge Anbindung des nationalsozialistischen Staatsgebildes an das Kaiserreich sollte jedoch nicht vermittelt werden, da man es mit Restauration in Verbindung brachte. Daher setzte sich der Name »Drittes Reich« unter den Nationalsozialisten selbst nicht wirklich durch. Das »Erste Reich« wäre dieser Systematik folgend das Heilige Römische Reich, das ab dem 15. Jh. den Zusatz »Deutscher Nation« trägt. Es wird teilweise als »Deutsches Reich« bezeichnet, obwohl es zunächst nicht mit dem deutschen Sprachraum übereinstimmt. Die Begriffe Erstes, Zweites und Drittes Reich haben lediglich ideengeschichtliche (nationalistische) und keine völkerrechtliche Relevanz.

SB: Die Zählung war ja: Zweites Reich war das Kaiserreich.

Stoll: *Richtig.*

AW: Und das erste Reich war das Heilige Römische Reich deutscher Nation.

Stoll: *Ja gut, aber es ist Deutsches Reich. Aber das ist...*

AW: Bei dem Buch, bis heute unterdrückt, »das Wissen um die wahre Physik«, hatten Sie einen Co-Autor, Herrn Mannich³⁹⁾.

Stoll: *Ja, Herr Mannich, ein sehr guter Mann.*

AW: Wie kam die Zusammenarbeit zustande?



³⁹⁾ Arno Mannich

Tatsächlich findet man so gut wie keine Informationen über Herrn Mannich. Eine Internetseite namens pilots.airmen.findthedata.org, die Mannich listete, ist zwischenzeitlich nicht mehr online verfügbar (Stand November 2013).

Stoll: *Das ist eine gute Frage. Herr Mannich war ja Flugkapitän, eines großen Airbus. So, das ist natürlich schon eine Menge Verantwortung, nicht? Da bei Frankfurt am Main. Und der hatte mich angeschrieben. Angeschrieben, ob ich nicht – er hatte mein Buch »Hochtechnologie im Dritten Reich« gelesen. Darunter die einheitliche Feldtheorie⁴⁰⁾, sehr anspruchsvoll. Geht bis zu Sechsfachintegralen. Und ob ich nicht mit ihm zusammen ein Buch schreiben möchte. Und das war das Physikbuch. Er hat mir dann seine Unterlagen geliefert. Wir haben uns sehr oft getroffen.*

Das lief dann auch sehr gut. Aber er musste aufpassen. Er wurde natürlich gescannt. Als Flugkapitän – und seine Frau war auch nicht gerade die Beste: ›Ah, was machst du da?‹ Er durfte ja nicht einmal was im Urlaub verfassen. Hat sie ihn schon ausgemeckert. Und er hat sich leider zurückgezogen. Was ich persönlich sehr bedauere.

SB: Das heißt, die Frauen haben Sie beide so ein bisschen gebremst in Ihrem Leben?

Stoll: *Ihn ja – ich habe ja dann rechtzeitig die Scheidung eingereicht. Sonst hätte ich vermutlich nicht ein einziges Buch produziert. Aber wie gesagt: keine schmutzige Wäsche.*

AW: Manchmal trennen sich einfach Wege im Leben.

40) Gemeint ist eine »Weltformel«, die alle Materie- und Kraftfelder des Universums zusammenfasst. Man spricht auch von einer »Theorie von Allem« (theory of everything, ToE). Ziel dieser hypothetischen Theorie ist es, mit einem möglichst einfachen Satz an Formeln alle in der Natur beobachtbaren Erscheinungen vorherzusagen und eindeutig zu beschreiben. Gelingen ist das Unterfangen, einen solchen Formelsatz aufzustellen, bzw. die unterschiedlichen Theorien auf unterschiedlichen Gebieten zu vereinheitlichen, bisher nicht.

Stoll: *Die trennen sich einfach. Das geht dann eben halt nicht. Und ich bleibe auch alleinstehend. Das ist mir lieber.*

AW: Sie waren im History Channel in einer Sendung, wo es auch um Flugscheiben ging. Da hat es uns ein bisschen überrascht, dass Sie Englisch sprechen.

Stoll: *Ich beherrsche Englisch in Wort und Schrift.*

AW: Was ja eigentlich in der DDR eher ungewöhnlich war. Da war ja eher Russisch Fremdsprache. Deswegen die Frage für uns...

Stoll: *Russisch beherrsche ich auch. Bei meiner Promotion musste ich zwei Fremdsprachen nachweisen. Und Englisch hatte ich nur bei Muttersprachlern und habe Englisch auch noch weiter gemacht, Konversationstechnik an der Abendschule. Und habe das dadurch sehr weit gebracht. Muss ich sagen. Sehr weit.*

AW: Eigener Antrieb an der Stelle?

Stoll: *Aus eigenem Antrieb, ja. Auf alle Fälle und ich habe auch mehrere Bücher sogar übersetzt ins Deutsche aus dem Englischen. Kein Problem.*

SB: Die sich auch mit Reichsflugscheiben beschäftigen?

Stoll: *Mit den Reichsflugscheiben – von Childress⁴¹⁾. Heißt sinngemäß übersetzt: vom Menschen angefertigte*

41) David Hatcher Childress (* 1957)

Childress ist Autor und Besitzer des Verlags »Adventures Unlimited Press«. Childress beschäftigt sich mit einem breiten Spektrum von Themen. Dazu gehören die Prä-Astronautik, antike Zivilisationen, freie Energie sowie UFOs und weitere. Er ist als Experte häufiger Gast der US-amerikanischen Serie

Flugscheiben. 50 Jahre lang verschwiegen. Und da ging es um reichsdeutsche Flugscheiben. Also, USA, da ist eine ganze Menge diesbezüglicher Literatur. Man höre und staune. Und noch mehr in Südamerika. Aber das Spanisch kann ich leider nicht, nur ein paar Brocken. Aber übersetzen kann ich es. Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Latein habe ich auch gehabt, aber...

SB: Aber das spricht man ja eher selten.

Stoll: Es ist aber sehr hilfreich für bestimmte Sachen. Quasi Französisch, Spanisch und Portugiesisch, das sich aus dem Vulgärlateinischen, also das heißt dem Latein, was das Volk gesprochen hat, entwickelt hat.

SB: Wenn man so hört, wieviel Sie unternommen haben, ärgert Sie dann, dass Sie sich davon nicht einen höheren Lebensstandard finanzieren können – von dem Wissen, was Sie haben?

Stoll: Wissen Sie, ich bin genügsam. Also mit dem, was ich so verdiene, kann man leben. Ich kann es mir leisten mir ab und zu ein Taxi zu bestellen, auswärts essen zu gehen, meine fixen Kosten zu bestreiten und so. Aber ärgern tut mich das nicht.

SB: Aber gerade im Vergleich zu einem Autor wie von Däniken, der...

Stoll: Der verdient pro Vortrag 5.000 Euro.

SB: Das ist eine nette Summe.

»Ancient Aliens«. Eine interessante Randnotiz ist, dass in keiner seiner im Netz zu findenden Biographien etwas über seine Schul- oder Berufsausbildung zu finden ist. Gemeinhin wird er nur als »Experte für...« bezeichnet.

Stoll: *Das ist gar nichts. Unsere Politiker sogar 30.000 Euro. Das ist unglaublich, aber...*

SB: Was halten Sie eigentlich so von unseren Politikern?

Stoll: *Nichts.*

SB: Egal welche Partei, oder gibt es so eine Partei, bei der Sie sagen, das sei das geringste Übel?

Stoll: *Ich sage, wenn Parteien etwas bewirken würden, wären sie schon längst verboten worden.*

SB: Sie glauben es gibt eine zentrale Lenkung hinter allen Parteien?

Stoll: *Ja. Da nach wie vor die »Chefgesetze« existieren, Deutschland keinen Friedensvertrag hat – es ist ja immer noch Kriegszustand⁴²⁾ – wird alles gesteuert durch westli-*

42) Tatsächlich wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kein Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten geschlossen. Von Generaloberst Alfred Jodl und Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel wurde im Namen des Oberkommandos der Wehrmacht eine bedingungslose Kapitulation unterzeichnet. Sie handelten hierbei mit einer Vollmacht der geschäftsführenden Reichsregierung unter Karl Dönitz, die Hitler vor seinem Suizid testamentarisch eingesetzt hatte.

Der Kriegszustand wurde also durch die Kapitulation beendet. Der Rechtsstatus Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg liefert in nationalistischen und rechtsextremen Kreisen Argumente dafür, dass das Deutsche Reich weiterhin bestehe und es für die Bundesrepublik Deutschland keine rechtliche Grundlage gebe. Zu den Behauptungen der »Reichsbürger« oder der Mitglieder der »Kommissarischen Reichsregierung« gehört auch, dass Deutschland sich weiterhin im Kriegszustand befindet und von den Alliierten besetzt ist.

Spätestens mit dem Inkrafttreten des Zwei-plus-Vier- oder auch Souveränitätsvertrags im März 1991, sowie der Beendigung der Viermächte-Verantwortung für das vereinte Deutsch-

che Geheimdienste, insbesondere MI5⁴³⁾, MI6⁴⁴⁾, Großbritannien. Und CIA⁴⁵⁾ und NSA⁴⁶⁾, USA. Alles.

SB: Merken wir das im Alltag? Denn wenn man »Kriegszustand« hört, hat man ein anderes Bild, als das, was wir in Deutschland aktuell haben.

land, sind die Argumente der sogenannten Reichsbürger hinfällig.

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

43) Die Military Intelligence Section 5 (Security Service) ist der britische Inlandsgeheimdienst und dem Innenministerium unterstellt. Er wurde 1909 im Rahmen der Gründung des Secret Service Bureau eingerichtet und erhielt seine Bezeichnung 1916.

44) Die Military Intelligence Section 6 (Secret Intelligence Service) ist der britische Auslandsgeheimdienst (Geheimer Nachrichtendienst). Er wurde 1909 im Rahmen der Gründung des Secret Service Bureau eingerichtet und erhielt die Bezeichnung MI6 in Entsprechung zum britischen Inlandsgeheimdienst MI5.

45) Die Central Intelligence Agency (in etwa »Zentraler Nachrichtendienst«) ist ein ziviler Geheimdienst der US-Regierung und hat ihren Sitz in Langley, Virginia. Ihre Befugnisse und Operationen gehen über die eines normalen Nachrichtendienstes hinaus und umfassen auch geheime Einsätze im Ausland. Die CIA wurde 1947 im Rahmen des National Security Acts gegründet.

46) Die National Security Agency (Nationale Sicherheitsbehörde) ist als größter Geheimdienst der USA dem Verteidigungsministerium der Regierung unterstellt und hat ihren Sitz in Fort Meade, Maryland. Die Aufgabe der NSA umfasst die Überwachung, Auswertung und Entschlüsselung der weltweiten elektronischen Kommunikation. Die NSA war unter Präsident Truman in den 1940er Jahren zunächst als Abteilung des Verteidigungsministeriums geschaffen worden. Im Jahr 1952, als am 4. November Eisenhower zum Präsidenten gewählt wurde, wurde die NSA offiziell gegründet.

Stoll: *Naja, die können mit uns machen, was sie wollen. Nach wie vor besteht Presseverbot für bestimmte Sachen, aus der Zeit des deutschen Reiches – bis 2099.*

SB: Was sind das für Sachen, die nicht veröffentlicht werden dürfen?

Stoll: *Zum Beispiel zur Hochtechnologie im Dritten Reich. Solche Sachen. Aber ich mache es trotzdem, ich mache eine Gratwanderung.*

SB: Wie kriegen Sie das hin? Wenn Sie sagen, das ist ein Thema, worüber man eigentlich nicht publizieren darf und Sie bringen es nach außen. Sind Sie Bedrohungen ausgesetzt?

Stoll: *Glücklicherweise nicht. Ich habe entsprechenden Schutz, den Templerschutz. Und sogar den Schutz der Dritten Macht⁴⁷⁾. Das ist das Deutsche Reich, das sich ab-*

47) Der Begriff dürfte zunächst einmal Science-Fiction-Fans aus der Welt der Perry-Rhodan-Romane bekannt sein. Die Dritte Macht ist hier ein vom Titelhelden gegründeter Staat in Form einer gemäßigten Militärdiktatur, der schließlich im Solaren Imperium aufgeht.

Hier ist allerdings weniger das Universum Perry Rhodans, sondern eher eine andere Form von Science Fiction gemeint. Der Autor Gilbert Sternhoff beschreibt in »Die Dritte Macht – 1945 bis heute?« (erschienen 2006 im Kopp Verlag), die Kapitulation des Dritten Reichs als einen Scheinuntergang desselben. Er geht davon aus, dass es als militärische und politische Organisation weiterlebt und führt den Namen »Dritte Macht« als Bezeichnung für diese Nachfolgeorganisation des Dritten Reiches ein. Sternhoff beschäftigt sich mit Militärbasen der Dritten Macht, ihrer UFO-Technologie und Indizien für einen Flug zum Mars.

Darüber hinaus gibt es noch zwei weitere Bände Sternhoffs über die Dritte Macht. Seine Behauptungen gipfeln in einer angekündigten Machtübernahme durch diese Organisation (»2016 – Die Übernahme der Welt durch die Dritte Macht«, erschienen



gesetzt hat. Teile in Südamerika. Da habe ich zum Beispiel eine sehr seltene Schrift übersetzt ins Deutsche. Von einem Paul Manning⁴⁸⁾, Freelancer, freier Journalist aus New York, lebt leider nicht mehr.

Der war auch Kriegsberichterstatter an der Westfront seiner Zeit. Und hat das Buch geschrieben, auf Deutsch mal übersetzt »Auf der Suche nach Martin Bormann«⁴⁹⁾. Und das war also eine sehr, sehr exzellente Schrift...

2012 im Unitall Verlag) Bleibt zu sagen, dass Sternhoffs Hypothesen und Argumentationsketten gelinde gesagt gewagt sind.

48) Paul Manning († 1995)

Manning war Korrespondent für CBS Radio im zweiten Weltkrieg und schrieb das Buch »Martin Bormann – Nazi in Exile«. In diesem Buch geht Manning von der falschen Hypothese aus, Bormann sei nicht in Deutschland gestorben. Vielmehr soll Bormann Teile des reichsdeutschen Vermögens ins Ausland geschafft und von Südamerika aus Finanzgeschäfte getätigt haben.

49) Martin Bormann (1900–1945)

Nach einer steilen Karriere in den Rängen der NSDAP wurde Bormann 1943 schließlich »Sekretär des Führers« und war auch bei der Trauung von Adolf und Eva Hitler anwesend. Zudem war er der Verwalter von Hitlers Vermögen. Im Rahmen der

SB: Das ist der, den Sie zitieren in »Bis heute unterdrückt: Das Wissen um die wahre Physik«.

Stoll: *Auch, ja natürlich. Und der Mann ist gut gewesen. Martin Bormann ist mit 50.000 SS Leuten 1946 nach Argentinien verschwunden. Und hatte im Laufe seines Lebens, man höre und staune, 750 Großunternehmen weltweit aufgebaut.*

SB: Von den Alliierten wurde Bormann als Kriegsverbrecher gesehen.

Stoll: *Ja, keine Chance, er wurde gedeckt, geschützt, durch den US-Geheimdienst und den britischen Geheimdienst. Weil ihn nämlich der KGB, der russische Geheimdienst, suchte. Stalin war sehr erbost. Konnte seiner aber niemals habhaft werden und der israelische Mossad⁵⁰⁾ ebenso wenig. Bormann war geschützt, der ließ auch den Amerikanern, also den US-Amerikanern, einige Tonnen Plutonium zukommen.*

Und Gestapo-Müller⁵¹⁾, der Bormann abschirmte, ist im hohen Alter, man höre und staune, im Range eines Briga-

Nürnberger Prozesse wurde Bormann in Abwesenheit zum Tode durch den Strang verurteilt. Zu diesem Zeitpunkt war nicht klar, ob Bormann noch am Leben war und ihm eventuell die Flucht ins Ausland gelungen sei. Tatsächlich beging Bormann im Mai 1945 mit Hilfe einer Giftkapsel Suizid. Die Leiche Bormanns wurde Ende 1972 bei Bauarbeiten in Berlin gefunden und forensisch u. a. durch eine DNA-Analyse eindeutig identifiziert.

50) Der israelische Auslandsgeheimdienst wurde am 13. Dezember 1949 vom ersten israelischen Premierminister, Ben Gurion, geschaffen. Der Hauptsitz befindet sich in Tel Aviv.

51) Heinrich Müller »Gestapo-Müller« (1900–wohl 1945) Müller war als Chef der geheimen Staatspolizei (Gestapo) aktiv an der Planung und Durchführung des Völkermordes insbesondere an Juden in der Sowjetunion beteiligt. Entgegen der Ausführungen von Dr. Stoll deuten Ermittlungen des CIA

degenerals USA in Kalifornien verstorben. Der hat nämlich den OSS⁵²⁾, den Vorgänger der CIA, Central Intelligence Agency, aufgebaut, die NSA und dergleichen mehr. Das muss man natürlich wissen.

SB: Wissen Sie, ob der bei Skull & Bones⁵³⁾ Mitglied war? Denn viele CIA-Leute rekrutierten sich ja aus dieser Geheimgesellschaft.

Stoll: *Ja. Ja. Natürlich. Und der hatte wie gesagt sehr gute Verhältnisse zu Perón⁵⁴⁾, Regierungschef in Argentinien. Und das Imperium existiert heute noch. Heute noch, denn der hatte einen Sohn und eine Tochter. Die Toch-*

darauf hin, dass Müller wohl eher mit der sowjetischen Seite zusammenarbeitete. Dokumenten nach wurde Müllers Leiche im August 1945 in einem provisorischen Grab gefunden und in einem Massengrab in Berlin beigesetzt.

52) Die Abkürzung steht für Office of Strategic Services. Der OSS ist ein Militärnachrichtendienst und dem Kriegsministerium der USA unterstellt. Die Aufgaben umfassen unter anderem Informationsbeschaffung, Unterstützung der Kriegsführung und Sabotage. Das OSS entstand 1942 unter Präsident Roosevelt.

53) De facto ist Skull & Bones (Schädel und Knochen) eine Studentenverbindung der Yale-University in New Haven, Connecticut. Yale ist die drittälteste Universität der USA und Mitglied der Ivy-League, einer Gruppe von acht Elite-Universitäten im Nordosten der Vereinigten Staaten.

Skull & Bones wurde 1832 gegründet und ist auch unter dem Namen »Brotherhood of Death« («Bruderschaft des Todes») bekannt. Die Studentenverbindung trägt Züge eines Geheimbundes oder Ordens und dementsprechend ranken sich viele Geschichten und Verschwörungstheorien um diese Gruppierung.

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

54) Juan Perón (1895–1974)

Zweimaliger Präsident Argentiniens, der durch seine Frau Evita weltbekannt wurde.

ter Noemi⁵⁵⁾, der gehört in Chile ein riesiges Anwesen mit Grundstück. Land ist ja in Südamerika nach wie vor billig. Damals war es sogar noch billiger. Muss man wissen. Und da gibt es das sogenannte Bormann-Interview. Und das ist natürlich eine Sache, was viele hier in Deutschland abstreiten würden. Die waren in der Villa von Noemi. Der Schriftsteller, der Autor. Paul Manning. Dann war Martin Bormann anwesend und Gestapo-Müller. Und dann – ich erzähle es mal im Kurzformat – klingelte es an der Tür. War natürlich strengstens gesichert, mit Wachhunden, allem Drum und Dran, das Haus – ist ja klar. Herein kam eine ältere elegant gekleidete Dame herein und Martin Bormann sagt:

›Darf ich vorstellen, Frau Eva Hitler⁵⁶⁾. Tja, Herr Manning, jetzt bricht eine Welt für Sie zusammen, Sie müssen die ganze Geschichte umschreiben, die sind nämlich entkommen.«

Dass die Hitlers Selbstmord begangen haben, können Sie vergessen. Es gibt ein Buch von einem Freund von mir, mit dem ich auch zusammengearbeitet habe, publizistisch, der jetzt aber nur noch, sagen wir mal, alternative Medizin macht. Das ist Sven Peters⁵⁷⁾, vielleicht be-

55) Nach unseren Recherchen gab es nie eine Naomi/Noemi Bormann in Argentinien, wohl aber in den USA. Diese lebte von 1898 bis 1984 in Adams County, Indiana – allein aufgrund der Lebensdaten kommt nicht in Frage, dass diese Martin Bormanns Tochter war. Gerda und Martin Bormann hatten zehn Kinder, von denen neun überlebten – keines davon mit einem Namen, der Naomi/Noemi auch nur ähnlich erschien.

56) Eva Hitler (geb. Braun) (1912–1945)

Eva Braun war vermutlich seit 1932 Adolfs Hitlers heimliche Geliebte. Die beiden heirateten einen Tag vor ihrem gemeinsamen Suizid am 29. April 1945 in Berlin. Ihre Leiche wurde am 30. April, nach dem Tod durch eine Giftkapsel, vor dem Führerbunker in Berlin vor Zeugen verbrannt.

57) Sven Peters (* 1975)

Peters schloss zwischen 1995 und 1997 eine Ausbildung bei der »Interessengruppe für Grenzwissenschaften & Paraphänome-

kannt durch den Argo-Verlag⁵⁸⁾. Das Buch heisst »Hitlers Flucht: Geheime Reichssache«, da habe ich das Vorwort geschrieben⁵⁹⁾. Hitler ist mit 78 Jahren in Chile verstorben. Wie so viele andere auch. Nürnberger Prozess...

SB: Eine Frage zu dem Tod von Hitler. Sie sagten gerade, er sei mit 78 Jahren verstorben. Dem stelle ich zweierlei gegenüber. Zum einen die offizielle Geschichtsschreibung mit dem Selbstmord Hitlers. Und zum anderen habe ich Hypothesen gehört, dass Hitler nach wie vor innerhalb einer Hohlwelt⁶⁰⁾ leben soll.

ne« (IGP) in Parapsychologie, Astrologie und Chirolgie ab und erhielt 1999 die Zulassung als Heilpraktiker. Heute arbeitet es als freier Journalist und Autor u. a. für den Argo Verlag.

58) Dieser Verlag gibt seit dem Jahr 2000 das Magazin 2000plus heraus und hat seine thematischen Schwerpunkte in Verschwörungstheorien, Esoterik und Spiritismus. Die Herausgeberin Ingrid Schlotterbeck ist mit der Reichsbürgerbewegung (siehe hierzu unsere Anmerkung »Deutschland im Kriegszustand«) bzw. der Kommissarischen Reichsregierung assoziiert; sie war bis 2007 die »Kommissarische Reichsministerin des Auswärtigen«.

59) Dies stimmt tatsächlich!

60) Die Hohlwelttheorie oder auch die Vorstellung vom Innenweltkosmos besagt, dass sich das gesamte Universum auf der Innenseite einer Kugel befindet. Der Amerikaner Cyrus Reed Teed entwickelte diese Theorie 1870. Heute wird sie unter anderem von Rolf Keppler vertreten. (Quelle: <http://www.rolf-keppler.de>)

Doch hier ist eher von Stoll die Theorie von der Hohlen Erde gemeint, nach der sich im Inneren der Erde große (bewohnte) Hohlräume befinden. Edmond Halley (der Astronom, nach dem der Halleysche Komet benannt ist) folgerte 1691 aus den Berechnungen Isaac Newtons, dass Teile des Erdinneren aus Hohlräumen bestünden.

Diese Annahmen beflügelten die Phantasie von Schriftstellern, wie Jules Verne, der das Motiv in seinem 1864 erschienenen Roman »Reise zum Mittelpunkt der Erde« verarbeitete.

Stoll: *Von dieser These halte ich nicht viel.*

SB: Von beiden nicht?

Stoll: *Von beiden nicht. Es gibt eine innere Hohlwelt, aber das ist anders. Es gibt einen Artikel, da werde ich Ihnen mal eine Kopie zukommen lassen aus dem Nexus-Magazin⁶¹⁾. Das ist von einem, sagen wir mal, Bibliothekar aus den USA und der hatte Zugang zu geheimen*

Und auch Verschwörungstheoretiker tun sich an der Hohl-erde-Theorie gütlich, man findet sie zum Beispiel in Verbindung mit den Neuschwabenland-Geschichten. So heisst es, die Nazis hätten ihre (nachweisbare) Expedition in die Antarktis 1938/39 dazu genutzt, dort eine geheime Militärbasis zu errichten. Praktischerweise befindet sich dort einer der Eingänge zu den Hohlräumen (die anderen sind in der Arktis und in Tibet zu finden), so verbreiten es die Anhänger dieser Verschwörungstheorie. Im Inneren der hohlen Erde trifft man sogar auf Außerirdische, nämlich auf die hochgewachsenen, blonden und blauäugigen Hyperboeraner, die aus dem Aldebaransystem (Sternbild Stier) stammen und von dort auf die Erde gekommen sind.

Teilweise findet man in diesem Zusammenhang auch die Verbindung zum Agartha- oder Agarthi-Mythos. Die Verfechter der Hohlidentheorie beschreiben Agarthi als ein unterirdisches Reich mit der Hauptstadt Shambhala. Der polnische Schriftsteller Ferdynand Antoni Ossendowski beschrieb 1923 in »Tiere, Menschen und Götter« (deutsche Ausgabe 1924), seine Erlebnisse in Tibet und der Mongolei. Er berichtet von Geschichten über dieses verborgene Reich, der Eingang liegt in Tibet, so heisst es.

Alec Maclellan greift diese Vorstellung in seinem Buch »Die verlorene Welt von Agarthi. Auf der Suche nach der Macht des Vril« auf und beschreibt das Reich als ein unterirdisches Tunnelsystem mit weltweiten Ausmaßen. Das Buch ist 1998 im Kopp Verlag erschienen.

61) Das internationale Magazin wurde 1986 in Australien ins Leben gerufen. Es erscheint alle zwei Monate; die deutsche Ausgabe wird vom Mosquito Verlag, Immenstadt herausgegeben. Redakteur von Nexus in Deutschland und Vertretungsbe-rechtigter des Mosquito Verlags ist Thomas Kirschner.

Militärarchiven. Das Material musste vernichtet werden. Und der schreibt da die Wahrheit. Das ist unglaublich. Hohlwelt ja. Den Geophysikern schon lange bekannt, auch während des deutschen Reiches. Es existieren riesige Hohlräume in der Erdkruste im oberen Erdmantel und Wasserreservoirs, so groß, da kommen die ganzen Weltmeere nicht mit. Ich erinnere an Libyen mit den riesigen Süßwasservorkommen, aber die Hohlräume sind auch besiedelt worden. Durch Angehörige des Deutschen Reiches, aber auch US-Leute, jeder hat da seine Bereiche. ›Stör mir meine Kreise nicht.‹ Aber dahin ist er nicht entschwinden.

Es gibt auch Zugänge über die Antarktis und Arktis zur inneren Hohlwelt. Die ist bewohnt, aber wie gesagt, beweisen kann man es nicht. Da sollte man vorsichtig sein. Aber ich halte es nicht für ausgeschlossen. Bewohnt von verschiedenen Wesenheiten. Kann außerirdischer Natur sein, denn wir sind nicht alleine. Das ist klar. Können aber auch Vertreter älterer, untergegangener Hochkulturen sein. Atlantisches Imperium⁶²). Oder Rama Imperium,

Die Themen des Magazins umfassen alternative Heilmethoden, Verschwörungstheorien, den UFO-Glauben, Esoterik und alternative Geschichtstheorien. Die Autoren des eng mit dem Magazin verknüpften Verlags sind unter anderem David Icke (Spezialität Reptiloide), Jim Humble (Erfinder des Miracle Mineral Supplement, MMS), Jan van Helsing (alias Jan Udo Holey, seines Zeichens Verschwörungstheoretiker) und Eva Herman (in die Kritik geraten unter anderem durch ihr Buch »Das Eva-Prinzip«).

62) Die Anhänger der Hypothese vertreten die Auffassung, dass das von Platon (428/427 bis 348/347 v. Chr.) in den fiktiven Dialogen Kritias und Timaios beschriebene mythische Inselreich Atlantis, das nach der Schilderung Platons um 9.600 v. Chr. untergegangen sein soll, geschichtliche Realität ist.

Die Verschwörungstheorien um das Atlantische Imperium sind teilweise inkongruent, lassen sich aber insgesamt in das Gedankengebäude des Neuschwabenland-Mythos einordnen.

aus dem alten Indien, bis hin zu Lemuria⁶³⁾ und dergleichen mehr. Und es ist möglich, dass da auch einige, viele, hin ausgewandert, geflohen sind, aber dass Hitler dahin entschwinden ist, das halte ich für ausgeschlossen.

AW: Dass Reichsdeutsche im Inneren der Erde wohnen, da sagen Sie, das ist durchaus denkbar?

Stoll: *Ja, das ist klar, da bin ich ganz sicher. Ist auch bestätigt von diesem US-Amerikaner. Also die Geheimdienste möchte ich wetten, die wissen sehr wohl Bescheid. Die wissen auch über Hitlers Tod und was weiß ich alles Bescheid. Nürnberger Prozess...*

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

63) Auch Lemuria ist, wie Atlantis und Mu, ein fiktiver, bzw. hypothetischer Kontinent, dessen Bewohnern von den Vertretern dieser Behauptungen Fähigkeiten und Errungenschaften einer hochtechnologischen Zivilisation zugesprochen werden. Die Lage Lemurias wird entweder zwischen Madagaskar und Indien oder zwischen Amerika und Australien angenommen. Die Entstehung des Lemuria-Mythos datiert in die Mitte des 19. Jahrhunderts, der Zoologe Philip Sclater erwähnte als erster solche Annahmen in dem Versuch, mit einer angenommenen Landbrücke zwischen Madagaskar und Indien das Vorkommen von verwandten Lemuren auf Madagaskar und in Indien zu erklären.

Sclaters Theorie hatte nicht lange Bestand, wurde jedoch von der Theosophie, einem esoterischen Glaubenskonstrukt, das die Grundlage der späteren Anthroposophie bildete, dankbar aufgegriffen.

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

SB: Wussten Leute wie Blavatsky⁶⁴⁾ oder Rudolf Steiner⁶⁵⁾ davon Bescheid?

Stoll: *Ja. Das waren Wissende. Ich habe mich intensiv mit Blavatsky befasst, die theosophische Lehre, Theosophie⁶⁶⁾.*

SB: Die Liebe zu Gott ist das, nicht wahr?

Stoll: *Das ist die Liebe zur Natur. Naturphilosophie ist das, die auch die hermetischen Gesetze des Universums⁶⁷⁾*

64) Helena Petrovna Blavatsky (1831–1891)

Blavatsky gilt heute als Mitbegründerin der Theosophie, aus der sich u. a. auch die anthroposophische Lehre Rudolf Steiners entwickelte. Ihre beiden Hauptpublikationen »Isis entschleiert« und »Die Geheimlehre« stehen seit über hundert Jahren in der Kritik. Hauptkritikpunkt ist der Fakt, dass größere Teile der Bücher aus plagiierten Texten zu bestehen scheinen. Aus heutiger Sicht sind auch die antisemitischen und rassistischen Einschläge der Bücher sehr kritisch zu beurteilen.

65) Rudolf Joseph Lorenz Steiner (1861–1925)

Steiner war der Begründer der esoterischen Lehre der Anthroposophie, die auf der Theosophie der Helena Blavatsky basiert. In Steiners Schriften finden sich die esoterischen Konzepte, die auch heute noch in Waldorfschulen vermittelt werden.

66) Wörtlich: Göttliche Weisheit. Hier waren sowohl Sebastian Bartoschek als auch Axel Stoll auf dem Holzweg.

67) Der Begriff geht auf einen Korpus von Schriften zurück, die, wie man bis in die frühe Neuzeit glaubte, von Hermes Trismegistos verfasst worden seien. Es handelt sich bei dieser Figur jedoch nicht um eine reale Person, sondern eine religiöse Verschmelzung des griechischen Gottes Hermes und des ägyptischen Gottes Thot. Die Schriften stammen aus der Zeit zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert n. Chr., enthalten jedoch z. T. eine Geheimlehre, die unter Umständen wesentlich älter ist. Die »Hermetik« bildet die (antike) Grundlage für das, was wir heute als Okkultismus kennen.

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

beschreibt. Gibt ja »Die Geheimlehre« von Blavatsky, habe ich, oder »Isis entschleiert« Band 1 und Band 2.

Als ich – um nur ein Beispiel zu nennen – mein Physikbuch geschrieben habe, war da auch ein Artikel über Gravitation drin. Offiziell wird Gravitation als Anziehung gelehrt. Ist falsch. Gravitation ist eine Aufkraft und leitet sich aus dem elektromagnetischen Feld ab. Das 'mal nebenbei bemerkt.

Und dann dachte ich mir, mal in »Isis entschleiert« zu gucken unter Gravitation, da gibt es nämlich auch ein Stichwortverzeichnis. Doch dann sagte ich mir: »Nein, das machst du nicht, das machst du erst, wenn das Buch fertig ist. Das hält dich nur auf.« Gesagt, getan. Und dann entdecke ich fast meine eigenen Worte darin. Das ist unglaublich, aber ein schönes Erlebnis. Das ist die theosophische Lehre. Ich habe auch Theosophen-Veranstaltungen besucht eine Zeit lang. Eine ganze Menge dazu gelernt. Ich befasse mich intensiv mit de Purucker⁶⁸⁾, sehr gute Schriften, das sollte man wirklich machen. Das ist wirklich die Wahrheit. Jetzt fragt man sich woher hat die Blavatsky ihr Wissen. Ja, das sind die indischen Veden⁶⁹⁾, heißt Weisheiten⁷⁰⁾. Da steckt die gesamte Weisheit drin, Pythagoras war viele Jahre in Indien.

Übrigens: der Lehrsatz $a^2 + b^2 = c^2$ ist nicht auf seinem Mist gewachsen. Indische Veden⁷¹⁾.

68) Gottfried de Purucker (1874–1942)

De Purucker war ab 1929 Präsident der Theosophischen Gesellschaft in Amerika und sorgte während seiner Amtszeit für eine Rückbesinnung auf die Theosophie nach Helena Blavatsky.

69) Die Sammlung religiöser hinduistischer Texte entstammt langer mündlicher Tradition, bevor eine Niederschrift erfolgte. Die ältesten Teile des Veda (Sanskrit: Wissen) 1200 bis 900 v. Chr., die jüngsten 700 bis 500 v. Chr.

70) Eigentlich »Wissen«

71) Nicht in den indischen Veden, sondern in den Sulbasutra – aus sog. vedischen Zeiten.

SB: Und das Buch von Dzyan⁷²⁾ spielt bei Blavatsky auch eine Rolle, was ja uraltes Geheimwissen beinhalten soll.

Stoll: Ja.

SB: Haben Sie sich darin auch vertieft?

Stoll: Nein. Man kann nun nicht alles machen.

SB: Natürlich.

Stoll: *Und allwissend bin ich auch nicht. Aber zumindest mit indischen Veden habe ich mich befasst. Mit dem Bhagavad Gita⁷³⁾, Ramayana⁷⁴⁾ und hab' viele Schriften*

72) Helena Blavatsky, die Gründerin der Theosophie, veröffentlichte 1888 »Die Geheimlehre«. Darin sind die sieben Strophen eines angeblich sehr alten, tibetanischen Buches enthalten, das von einer geheimen Bruderschaft dort bewahrt werde. Das Buch des Dzyan sei von ihr übersetzt und mit einem Kommentar versehen worden. Herausgekommen ist ein umfangreicher Text über die Entstehung der Welt, die Entwicklung des Menschen, Esoterik, Philosophie und Religion.

Wie auch schon bei anderen Veröffentlichungen, musste sich Blavatsky den Vorwurf gefallen lassen, sich ihre »Geheimlehre« aus anderen Werken zusammengesucht zu haben. Ohnehin sah sie sich öfter mit Betrugsvorwürfen konfrontiert, auch die Briefe, die ihr angeblich »aufgestiegene Meister« diktieren hätten, hätten sie und andere (nicht aufgestiegene Personen) selbst verfasst, sagte man ihr nach.

73) Dieses hinduistische Lied oder Gedicht über Bhagavad, den Gott des Erhabenen, ist als Teil des Mahabharata zwischen 500 und 200 v. Chr. entstanden bzw. verschriftlicht worden.

In der esoterischen Szene und in Kreisen der Prä-Astronautik werden mitunter Beschreibungen von Göttern als die von Außerirdischen inklusive Raumschiffen interpretiert.

74) Die indische Versdichtung ist zwischen 400 v. und 200 n. Chr. entstanden. Der Autor ist Valmiki, jedoch nicht des ersten und letzten der sieben Bücher.

In der Prä-Astronautik werden Textpassagen des Ramayana

– Sanskrit kann ich leider nicht. Aber vieles war ja ins Englische übersetzt und das habe ich dann ins Deutsche übersetzt.

Über die Vymanika Shastra⁷⁵⁾, alles über Maschinen, da sind die Fluggeräte im alten Rama-Imperium, vor Zehntausenden von Jahren beschrieben. Und was die wenigsten wissen, da gab es sogar einen Nuklearkrieg vor 16.000 Jahren – vermutlich Rama-Imperium gegen Atlantis.

SB: Das ist das was von Däniken, glaube ich, auch in »Zurück zu den Sternen« genauer ausführt.

Stoll: Ja. Und das hat er richtig gemacht. Man hat in Mohenjo-Daro⁷⁶⁾, einer Stadt in Mittelindien, Ausgrabungen

als Beleg für Außerirdische und ihre Fluggeräte interpretiert.

75) Das Vymanika Shastra oder Vaimānika Shāstra ist ein Text aus dem frühen 20. Jahrhundert, der in Sanskrit verfasst ist und sich auf die »Regel« oder das Gesetz (Shastra) der (hypothetischen) indischen Flugscheiben Vimanas bezieht.

Der Witz an der Sache ist, dass der Text angeblich gechannelt, also durch ein Medium empfangen wurde. Das Medium war Pandit Subbaraya Sastry († 1941), niedergeschrieben wurde alles von G. Venkatachala Sharma, und zwar bis zur Fertigstellung 1923. Das alles behauptet zumindest G. R. Josyer, der Director der Internationalen Akademie für Sanskrit Studien in Mysore, der den Text übersetzte und 1952 der Öffentlichkeit präsentierte.

Angeblich lernt man in diesem Text alles über die Konstruktion der Vimanas, die Flugeigenschaften und das Steuern dieser Flugscheiben.

76) Die Siedlung im heutigen Pakistan ist der Indus-Kultur zuzuordnen und neben Harappa die bedeutendste archäologische Ausgrabungsstätte in Bezug auf diese Kultur. Für die Zeit zwischen 2600 und 1800 v. Chr. sind auf dem Gebiet von Mohenjo-Daro verschiedene Siedlungsschichten nachzuweisen.

Die Stadt, von der ca. 10 Prozent archäologisch ausgewertet sind, macht den Eindruck, auf dem Reißbrett geplant worden zu sein. Sie ist, zum Schutz vor den Indus-Überschwemmungen auf einem künstlichen, aus Lehmziegeln gefertigten Plateau

gemacht und da sind die Steine, das Mauerwerk regelrecht zerschmolzen, also muss eine unglaubliche Hitze geherrscht haben. Nuklearkrieg, das wird auch beschrieben in Ramayana, Gurkha⁷⁷⁾ feuerte ein einzelnes Projektil einer Rakete ab, so hell strahlend wie 10.000 Sonnen.

errichtet worden. Aus der Struktur der Stadt und den Funden sind keine weltlichen oder religiösen Hierarchien ersichtlich, es wurde zwar eine kleine Statuette gefunden, die einen Priester darstellen könnte, es handelt sich hier aber eher um eine Vermutung.

Mohenjo-Daro verfügte über eine hochentwickelte Wasserkultur, fast jedes Haus besaß einen eigenen Brunnen, ein zentraler Bau war ein Bad, mit einem 7 x 12 Meter großen Becken.

Anhänger der Prä-Astronautik behaupten, es gebe in Mohenjo-Daro Spuren einer Atomexplosion; die Stadt sei dadurch zerstört worden. Die Argumente reichen von Skeletten, die angeblich in den Straßen gefunden wurden, bis zu noch heute nachweisbarer Strahlung und zu Glas geschmolzenem Gestein.

Die Theorie ist gut zu entkräften. Es wurden 37 Skelette gefunden, die alle bestattet wurden und deren Begräbnisse z. T. bis zu tausend Jahre auseinanderliegen. Bei den ersten Grabungen in den 1920er Jahren war von Strahlungsmessung natürlich nicht die Rede. Falls dort wirklich heute Strahlung festzustellen wäre, würde sie dennoch nicht von einer sich vor mehreren Jahrtausenden ereigneten Atomexplosion stammen können. Es wurde tatsächlich emailliertes Steingut gefunden, es handelt sich aber um Tonscherben, die zu den normalen Funden von Töpferware gehören.

(Mehr zu Mohenjo-Daro erfahren Sie in Folge 140 des Hoaxilla-Podcasts unter <http://www.hoaxilla.com/hoaxilla-140-mohenjo-daro/>)

77) David Hatcher Childress zieht eine Passage aus dem Mahabharata heran, um seine Theorie von dem Atomkrieg in grauer Vorzeit zu unterstützen. Er zitiert: »Gurkha, ein schnelles und kraftvolles Vimana fliegend, schleuderte ein einzelnes Projektil, das mit der gesamten Kraft des Universums geladen war.« (Quelle: <http://www.jasoncolavito.com/the-case-of-the-false-quotes.html>)

Jason Colavito weist in »The Case of the False Quotes« nach, dass es sich hierbei um einen Übersetzungs- und Interpretati-



AW: Das Geheimwissen, also auch das Wissen um Flugscheiben und alternative Physik, dass ja die Reichsdeutschen besessen haben – ist dann im Prinzip ja uraltes indisches Wissen. Oder ist das Wissen noch älter, waren die Inder nur die ersten, die es aufgeschrieben haben?

Stoll: *Die Inder waren die ersten, die es aufgeschrieben haben. Aber die Konstruktion der Flugscheiben geht auf das alte indische Wissen zurück. Kann man sicher sein. Es gab auch mehrere reichsdeutsche Expeditionen. Ich denke an die Himalaya Expedition⁷⁸⁾. Und da waren ja auch sehr viele SS-Leute dort. Haben dort gelernt und Nepalesen und dergleichen mehr, die auch einigen Orden angehörten. Rotkappen, Gelbkappen, Grünkappen⁷⁹⁾, was es da so alles gibt. Haben sogar auf Reichsdeutscher Seite*

onsfehler handelt, der schon mit dem Buch »The Morning of the Magicians« (englische Übersetzung von 1963) begann, einer französischen Veröffentlichung von Louis Pauwels und Jacques Bergier aus dem Jahr 1960. Die beiden Autoren verbreiten die üblichen Verschwörungs- und Prä-Astronautik-Theorien.

In »Morning of the Magicians« ist aus dem Gott Sakra »Curka« geworden, was bei Erich von Däniken und Childress dann schließlich mit Gurkha endet (eigentlich ein nepalesischer Stamm). (Quelle: <http://www.jasoncolavito.com/the-case-of-the-false-quotes.html>)

Im Originaltext ist keine Rede von Projektilen. Bei den angeblichen Belegen handelt es sich um aus umfangreichen Textpassagen zusammengezimmerter und missinterpretierter »Zitate«. 78) Gemeint ist hier wohl die deutsche Tibet-Expedition unter der Leitung des Zoologen Ernst Schäfer, die 1938/39 stattfand. Der Hintergrund der Expedition war nicht nur kriegs- oder versorgungstechnischer, sondern auch ideologischer Natur. Es wurden auf der Suche nach einem »arischen Rasseelement« zahlreiche Tibeter regelrecht untersucht und vermessen. (Quelle: http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/1843/nazis_auf_dem_dach_der_welt.html)

79) Während es Rot- und Gelbkappen tatsächlich im nepalesischen Buddhismus gibt, gibt es Grünkappen, wenn überhaupt, nur in der Fantasy-Literatur und entsprechenden Rollenspielen.

gekämpft. Die hat man tot in der Reichskanzlei gefunden und interessant, wie die im Tod die Hände gehalten haben. Hochinteressant. Und selbiges hat man gefunden in Mohenjo-Daro so schließt sich der Kreis.

SB: Und was bedeutet dieses Händehalten? Ist das ein Ritual?

Stoll: *Tja, das muss okkult sein. Genaueres weiß man nicht. In Mohenjo-Daro sieht man das ja auch an den Skeletten.*

SB: Sie sprachen gerade über das Nürnberger Kriegsverbrechertribunal⁸⁰⁾, da habe ich Sie unterbrochen.

Stoll: *Ja, richtig. Naja die starben den Märtyrertod. Also schauen wir mal auf Keitel⁸¹⁾, jetzt fragt man sich, warum haben sie den nicht mitgerettet, also weg. Da war auch der Vatikan beteiligt nebenbei bemerkt und Franco⁸²⁾ auch. Dann über Spanien. Der muss sich irgendwie unbeliebt gemacht haben.*

80) Zwischen dem 20. November 1945 und dem 1. Oktober 1946 wurden im Nürnberger Justizpalast vor einem Internationalen Militärgerichtshof die Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher der NS-Zeit geführt. Der Internationale Militärgerichtshof wurde von Großbritannien, den USA, Frankreich und Russland gebildet.

81) Wilhelm Keitel (1882–1946)

Keitel war ab 1938 Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und gehörte somit zum engsten Vertrautenkreis Hitlers. In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 unterzeichnete Keitel die Urkunde zur bedingungslosen Kapitulation Deutschlands.

Im Rahmen der Nürnberger Prozesse wurde er in allen Punkten (Verschwörung zur Planung eines Angriffskrieges, Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit) für schuldig befunden und am 16. Oktober hingerichtet.

82) Francisco Franco (1892–1975)

Himmler⁸³⁾ war bekannt, unbeliebt, hatte mit den Briten über einen Friedensvertrag verhandelt, sich dadurch unbeliebt gemacht, weg.

So, dann Herrmann Göring⁸⁴⁾, der fiel auch in Ungnade, der Morphist mit allem Drum und Dran. Und die starben dann natürlich den Märtyrertod.

SB: Wie sehen Sie dann so Leute wie Albert Speer⁸⁵⁾, der ja als einziger im Kriegsverbrechertribunal ein Schuldenstandnis abgelegt hat?

Von 1939 bis zu seinem Tod war Franco Staatschef von Spanien. Sein diktatorischer Führungsstil wurde mit dem Begriff »Franquismus« bezeichnet. Hitler hatte 1940 bei einem Treffen am Bahnhof Hendaye, der an der Grenze zwischen Frankreich und Spanien lag, vergeblich versucht, Franco zum Eintritt in den Krieg zu bewegen.

83) Heinrich Himmler (1900–1945)

Gilt als zweitmächtigster Mann des dritten Reiches nach Adolf Hitler. Mit seiner Benennung zum »Reichsführer-SS« 1934 unterstand Himmler der gesamte Polizeiapparat Deutschlands inklusive der Geheimpolizei. Zum Ende des zweiten Weltkrieges versuchte Himmler mit den Westmächten in Kontakt zu treten, um über eine Kapitulation Deutschlands zu verhandeln. Sein Ziel war es, im besiegten Deutschland weiterhin Chef der inneren Sicherheit zu sein. Als seine Verhandlungen scheiterten, versuchte Himmler zu flüchten, wurde gefangengenommen und beging mit einer Giftkapsel Suizid.

84) Herrmann Göring (1893–1946)

Göring gehörte zum Führungsstab des dritten Reiches und war primär für die Luftwaffe verantwortlich. Zudem war Göring Mitbegründer der Gestapo, aktiv an der Errichtung der ersten Konzentrationslager beteiligt und erteilte den Auftrag zur »Endlösung der Judenfrage«. Nachdem er im Rahmen der Nürnberger Prozesse zum Tod durch den Strang verurteilt wurde, entzog er sich der Hinrichtung unter Verwendung einer Zyankalikapsel.

85) Albert Speer (1905–1981)

Speer ist auch bekannt als »Hitlers Architekt«. Als Generalbauinspektor sollte er den Umbau Berlins zur Welthauptstadt

Stoll: *Dem ist nichts weiter passiert, gut der hat einige Zeit gegessen. Mittlerweile lebt er nicht mehr, aber die Alliierten wollten noch mehr von ihm. Geheime Baupläne. Wahrscheinlich war er mit verantwortlich für die Bauten. Obwohl da federführend war der General der SS, Doktor Kammler⁸⁶⁾. Habe ich auch in meinem neuen Buch beschrieben »Die schwarze Macht«.*

SB: Kammler: eine der treibenden Kräfte hinter dem Holocaust.

Stoll: *Ja der hat – war mit – also hat, sagen wir mal, also Auschwitz⁸⁷⁾ mit, also die Bauanleitungen mitgegeben,*

Germania planen und umsetzen. Sowohl bei diesem Projekt als auch in seiner späteren Aufgabe ab 1942 als Reichsminister für Bewaffnung und Munition setzte er auf Zwangsarbeit durch KZ-Häftlinge. Bis zu seinem Tod bestritt Speer allerdings eine tiefergehende Assoziation mit den Gräueltaten der Nazis. Speer wurde im Rahmen der Nürnberger Prozesse wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt, die er auch komplett verbüßte.

86) Dr. Dipl.-Ing. Hans Kammler (1901–1945)

Kammler war Architekt und leitete das Bauwesen der SS. In dieser Funktion war er verantwortlich für den Bau aller Konzentrationslager inklusive der Konstruktion der Gaskammern und der Optimierung der Krematorien. Zudem war Kammler verantwortlich für das Massaker im Arnsberger Wald, in dem vom 21.–23. März 1945 insgesamt 208 Fremdarbeiter erschossen wurden, darunter Frauen und Kinder. Kammler entzog sich am 9. Mai 1945 durch Suizid der Verantwortung für seine Taten.

87) Der deutsche Ortsname steht für die polnische Stadt Oświęcim und für das Konzentrationslager Auschwitz. Das Vernichtungslager umfasste das Stammlager (Auschwitz I), Auschwitz II-Birkenau und Auschwitz III-Monowitz. Der Lagerkomplex wurde in der Zeit zwischen 1940 und 1945 vom Nationalsozialistischen Regime errichtet. Über 1,1 Millionen Menschen fanden dort den Tod. Am 27. Januar wurde Auschwitz von der Roten Armee (der russischen Roten Arbeiter- und

ja, das stimmt. Das habe ich auch beschrieben in meinem Buch »Die schwarze Macht«.

Aber auch sämtliche Bunkeranlagen, also nicht, ich habe ja etliches besucht. Den Ostwall, im heutigen Oder-Warthe-Bogen. 5m Stahlbeton dicke Wände. Bis 80 Meter geht das in die Tiefe. So und dann fuhr dort eine eingeleisige Bahn lang. Und das wurde innerhalb von 4 Jahren geschaffen.

SB: Wie beurteilen Sie, dass Speer sich für Sachen wie Auschwitz entschuldigt hat und Verantwortung übernommen hat?

Stoll: *Schwer zu sagen. Schwer zu sagen. Also mit Auschwitz habe ich mich gar nicht so sehr befasst. Das ist auch zu gefährlich.*

AW: Wie bewerten Sie...

Stoll: *Himmler war wie gesagt in Ungnade verfallen. Rudolf Heß⁸⁸⁾ ist unsicher. Ich habe auch schon die Meinung gehört, das war nicht der echte, sondern ein Doppelgänger, der dort in Spandau eingessen hat. Der Echte war ja in einer schlagenden Verbindung aktiv und hatte einen Schmiss. Und das hatte der, der dort gesessen hat nicht. Aber interessant.*

Bauernarmee, d. h. dem russischen Heer) befreit.

88) Rudolf Heß (1894–1987)

Heß war ab 1933 offiziell der Stellvertreter Hitlers. Über seinen Einfluss in der NSDAP wird bis heute kontrovers diskutiert. Fest steht, dass Heß überzeugter Nationalsozialist war. Dies hielt Heß aber nicht davon ab, 1941 auf eigene Faust nach England zu fliegen und dort Friedensverhandlungen durchführen zu wollen. Heß wurde von den Briten inhaftiert und im Rahmen der Nürnberger Prozesse wegen Planung eines Angriffskrieges und Verschwörung gegen den Weltfrieden zu lebenslanger Haft verurteilt. 1987 nahm sich Heß im Gefängnis das Leben.

SB: Himmler war Okkultist, war er auch Tempeler⁸⁹⁾?

Stoll: *Himmler war Wissender – eigentlich. Aber wie gesagt, der hatte das Ahnenerbe⁹⁰⁾, war da federführend, nicht wahr? Und ich denke an die Wewelsburg⁹¹⁾, Himm-*

89) Der Orden der Tempelritter (Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem, lat. Pauperes com-militones Christi templique Salomonici Hierosalemitanis) wurde zwischen 1118 und 1121 gegründet. Bis 1187 hatte er sein Hauptquartier in einem Flügel des Palastes von König Balduin auf dem Tempelberg in Jerusalem, der auf den Grundmauern des salomonischen Tempels gebaut worden war.

(Für eine ausführlichere Erklärung verweisen wir an dieser Stelle auf das Sachregister weiter hinten in diesem Buch)

90) Die Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe e. V. wurde 1935 von Heinrich Himmler und Herman Wirth als Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte gegründet und bestand bis zur bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches 1945.

Unter dem Dach dieser Einrichtung fand nicht nur Forschung auf den Gebieten Archäologie, Anthropologie und Geschichte statt, sondern auch grausame Menschenversuche. Vor allem Himmlers Vorliebe für Germanenkult und Okkultes schlug sich in den »Ahnenerbe«-Projekten nieder.

91) Die Schlossanlage liegt auf einem Berg im Landkreis Paderborn. Eine Burganlage ist dort schon für das beginnende 12. Jahrhundert nachzuweisen, das noch heute stehende Gebäude stammt allerdings aus dem frühen 17. Jahrhundert. Es hat einen dreieckigen Grundriss und weist den Stil der Weserrenaissance auf.

Der »Reichsführer-SS« der Nationalsozialisten, Heinrich Himmler, ließ das Schloss in umfangreichen Maßnahmen umgestalten, nachdem es 1934 von der SS (Schutzstaffel der NSDAP) gemietet worden war. Die Räume wurden mit entsprechender Symbolik ausgestattet, was die »Wehranlagen« betraf, wollte man weniger Schloss- und mehr Burgoptik erreichen.

Himmler wollte zunächst dort ideologische Schulungen für SS-Führer abhalten, das Projekt erhielt 1935 den Namen »SS-Schule Haus Wewelsburg«. Die tatsächliche Nutzung diente aber eher der archäologischen und genealogischen Forschung,

lers Burg. Aber ausgesucht hat sie der Rasputin Himmlers: Willigut Weisthor⁹²⁾, der hat die Wewelsburg auserkoren. Und das ist auch eine interessante Sache, wenn wir bei der Wewelsburg sind. Ich habe sie mehrfach besucht. Ich stand auch hinter dem Gitter. In der heiligen Gruft sind 12 Steinsätze, die offizielle Version ist die, dass dort die Urnen verstorbener SS -Offiziere /Generäle standen. Ich denk: ›Das kann ja wohl nicht wahr sein.‹ Dann gucke ich in die Kuppel, die ist ja halbkugelförmig. Sehe ich in der Mitte exakt ein Hakenkreuz mit verlängerten Siegrunen, in der Mitte vier senkrechte Schächte, die exakt auf das Zentrum der schwarzen Sonne⁹³⁾ im darüber liegenden Gruppenführersaal zielen, aber ohne sie zu durchbohren.

die voll und ganz von Himmlers ideologischen Vorstellungen geprägt war. Nachdem Himmler 1945 die Sprengung angeordnet hatte, brannte die Burg aus. Auf dem Boden des »Obergruppenführersaals« befindet sich das Ornament eines Sonnenrads, das heute als »Schwarze Sonne« bekannt ist.

92) Karl Maria Wiligut (1866–1946)

Der österreichische Okkultist, der auch unter den Pseudonymen »Wiligut Weisthor« oder »Karl Maria Weisthor« bekannt war, wurde hinter vorgehaltener Hand »Himmlers Rasputin« genannt und war SS-Brigadeführer. Das gemeinsame Interesse für esoterische und mythologische Themen war das verbindende Glied. Wiligut gestaltete den Umbau der Wewelsburg in Paderborn zur Ordensburg der SS mit. 1939 musste er die SS verlassen, da neben seinem auffällig gewordenen Alkohol- und Medikamentenmissbrauch auch die Stimmen, die ihn als Scharlatan bezeichneten, lauter wurden.

93) Die sogenannte »Schwarze Sonne« ist ein Symbol, das heute u. a. in der rechten oder rechts-esoterischen Szene Verwendung findet, teilweise auch als Erkennungszeichen fungiert.

Grundlage ist das Ornament eines Sonnenrads, das Heinrich Himmler beim Umbau des Nordturm (zwischen 1938 und 1943) im »Obergruppenführersaal« auf der Wewelsburg anbringen ließ.

Das Sonnenrad ist erst durch Himmler und den Architekten des Umbaus, Hermann Bartels, sowie Karl Maria Wiligut in dieser Form verwendet worden. Letzterer hing ebenso sehr wie

Ich denk: »Was ist denn das für ein Resonanzsystem, goldener Schnitt? Also das ist ja wirklich interessant. In der Mitte ist eine zylindrische Ausfräsung. Zylindrisch. Da wird die heilige Flamme gelodert haben«. Ich habe auch Naphta⁹⁴⁾ gefunden, also bestätigt. Vom Altorden erhielt ich aber einen Hinweis, der war interessant, der hat mich auf eine ganz andere Denkrichtung gebracht.

Dass das für die Figura Baphomet⁹⁵⁾ vorgesehen war. Templar. Wurde zwölfhundertnochwas in Wien herge-

Himmler ariosophischem germanenkultischem Gedankengut an.

Das Symbol der »Schwarzen Sonne« weicht von dem Sonnenrad auf der Wewelsburg ab. Man kann es entweder als drei übereinander gelegte Hakenkreuze oder zwölf gespiegelten Siegrunen in einem Ring deuten.

94) Als Naphtha bezeichnet man heute Rohbenzin, bzw. ein Erdöldestillat. Es ist ein veralteter Ausdruck für Erdöl, der seinen Ursprung im babylonischen Wort »naptu« bzw. »nabatu« (leuchten) hat.

95) Als ab 1307 die Mitglieder des christlichen Ritterordens der Templer von Philipp IV. von Frankreich wegen Ketzerei und Sodomie angeklagt wurden, hieß es unter anderem, die Templer würden ein Idol, ein Götzenbild verehren. Einige wenige der (unter Folter erpressten) Geständnisse, enthalten auch die Götzenverehrung.

Die Beschreibungen von »Baffomet« (evtl. eine Ableitung des alt-französisch-provenzalischen Wortes für Mohammed), die in manchen der (provenzalischen) Prozessprotokolle vorkommen, sind uneinheitlich. Dennoch macht sich die heutige Esoterikszene ein genaues Bild von diesem Götzen. Das Bild des Baphomet (als einem gehörnten Teufel) stammt aus dem 19. Jh. und hat seine Wurzeln in den Schriften des okkultistischen Autors Éliphas Lévi Zahed. Vorwürfe, auch die Freimaurer würden Baphomet anbeten, gehen auf falsche Enthüllungen durch Léo Taxil im 19. Jahrhundert zurück.

Die Figura Baphomet ist eine Hypothetische Statuette des Götzen Baphomet, die angeblich von einem Komtur der Tempelritter geschaffen worden ist. Sie soll magische Kräfte besit-

stellt, aus massivem Gold, 1,10 m groß. Wo der weibliche und männliche schwarze Stein platziert wird. Das ist Templergeheimwissen. Und wo das Wasserkrugzeitalter⁹⁶⁾ eingeläutet werden sollte. Das ist der energetische Frühling, da stehen wir nämlich kurz bevor. Das dunkle Fischezeitalter neigt sich dem Ende, aber das geht schon auch in Okkultismus, richtig.

SB: Aber das heißt die Baphomet-Geschichte, von der es später hieß, das wurde den Templern unterstellt, obwohl es nicht stimmte. Und der Begriff sei eine Verballhornung des Prophetennamen Mohammed, da sagen Sie das hat einen realen Kern, diese Baphomet...

zen. Es gibt weder einen Beweis dafür, dass die Tempelritter wirklich einen Dämon namens Baphomet angebetet haben, noch dafür, dass sie ein (magisches) Abbild geschaffen haben.

96) Das Wasserkrug- oder Wassermannzeitalter (auch New Age, Neues Zeitalter, age of aquarius – bekannt aus dem Musical »Hair«) hat laut Anhängern von Theosophie, New-Age und Esoterik in der Mitte des 20. Jahrhunderts begonnen, nachdem die Welt aus dem Fischezeitalter herausgetreten ist.

Astronomisch stellt man das vorherrschende Zeitalter anhand des Durchzugs des Frühlingspunktes durch ein Sternbild fest. Durchschnittlich beträgt die Verweildauer des Frühlingspunktes in einem Sternbild 2.150 Jahre (Platonischer Monat). Will man ein »Zeitalter« aber genau bestimmen, muss man berücksichtigen, dass manche Sternbilder mehr »Raum« einnehmen als andere. Bei genauer Berechnung würde das Wassermannzeitalter erst 2.600 n. Chr. beginnen.

Bei einem solchen Zeitalter handelt es sich ebenso wie bei der Auslegung und Übertragung von Sternzeichen auf die Persönlichkeit eines Menschen um ein astrologisches Konstrukt. Hypothetische Charakteristika des Wassermannzeitalters sind in etwa die gleichen, die man auch dem Sternzeichen Wassermann zuschreibt, also Flexibilität, Offenheit (geistige Öffnung), Individualismus, Idealismus und Freiheitsliebe. Gesellschaftliche Umbrüche, aber auch Teamgeist und Globalisierung, große geistige Errungenschaften und ein neues Bewusstsein werden von den Vertretern dieser Vorstellungen erwartet.

Stoll: *Das hat einen realen Kern, all das, was durch die katholische Kirche draus gemacht wird. Unglaublich, Teufelsfratzen und so was. Hat überhaupt nichts damit zu tun. In Wirklichkeit: das männliche und weibliche Abbild vereinigt in der Figura Baphomet. Diese Figur wurde auch von der SS gesucht im Deutschen Reich. Aber nie gefunden. Wo sie ist, weiß keiner. Und da dachte ich: »Naja gut, dann haben sie also die Figur nicht gefunden.« Dann kam ich aber auf die Artikel von Professor Müller⁹⁷⁾, den ich persönlich sehr gut kenne, Global Scaling⁹⁸⁾. Das heißt einzigartige elektromagnetische Kommunika-*

97) Hartmut Müller (* 1954)

Hartmut Müller studierte Philosophie und entwickelte das pseudowissenschaftliche Konzept des »Global Scaling«. Weder hat Müller Physik noch Mathematik studiert. Es ist nicht klar, wo Müller habilitiert und seinen Professoren-Titel erworben haben will. Im Februar 2012 wurde Müller wegen Anlagebetrugs zu vier Jahren und fünf Monaten Haft verurteilt. Er floh nach Brasilien, wurde dort aber gestellt. Die brasilianische Regierung stimmte am 11. Juni 2013 einem Auslieferungsantrag zu.

98) Diese abstruse Theorie hat sich Hartmut Müller ausgedacht. Er behauptet, alles im Universum hat eine Eigenschwingung. Nicht nur das, zu einer Grundschiwingung kommen auch noch Unterschwingungen, das Schwingungsbild ist gar logarithmisch fraktal aufgebaut. (Quelle: <http://scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2008/07/15/global-scaling-eine-neue-universal-theorie/>)

Ob man's glaubt oder nicht, mit den Schwingungen lässt sich jede Menge Geld verdienen. Unter dem Begriff Global Scaling gibt's zuhauf Produkte, Dienstleistungen und sogar Ausbildungen.

Per Gravitationswelle, so sagen Müllers Befürworter, werden Informationen übertragen, Elektrosmog gedämmt und sogar die Lottozahlen lassen sich mit diesem Konstrukt vorhersagen. Anleger haben seit 2003 über 5 Millionen Euro ins Global-Scaling-Luftschloss investiert. (Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/betrug-mit-gravitationswellen-erfolgreich-aber-erfunden-11724374.html>)

tionsmöglichkeiten, mittels Skalarwelle, stehender Welle. Wunderbar, damit kann ich mich natürlich auch sofort gegenüber fremden Galaxien bemerkbar machen. Und zwar in Sekundenschnelle. Das ist sofort da. Denn die Lichtgeschwindigkeit ist keine Grenzgeschwindigkeit, gibt viel größere Geschwindigkeiten, das muss man auch wissen, neue Physik.

AW: Wir haben ja nachher noch einen Block zur neuen Physik. Sie haben gerade etwas angedeutet...

Stoll: (murmelt) Baphomet... Ach so das Resonanzsystem. So. Professor Müller hat die ägyptischen Pyramiden als Sender und Empfänger betrachtet, ist ja interessant. Und genau das war der Nordturm der Wewelsburg, vermutlich zum Aldebaran⁹⁹⁾ oder woanders, wir wissen es nicht genau. Denn der Nordturm war ja ursprünglich wesentlich höher. Wurde durch die SS natürlich gesprengt. Also der obere Teil, das ist klar, damit die Alliierten nicht rankommen. Aber die Wewelsburg verbirgt vermutlich noch viel mehr. Ich bin seinerzeit, als ich das erste Mal dort war, 1997, mal um die Wewelsburg herumgegangen und entdeckte in Höhe der Gruft, einen Betondeckel, Stahlbeton, also Reichsdeutsch. Das sehe ich sofort an der Betonverarbeitung. Da fehlte aber eine Kante, eine Ecke. Da

99) Unter anderem von diesem Stern im Sternbild Stier (α Tauri, Doppelsternsystem mit einem Roten Riesen und einem Roten Zwerg) sollen nach der Auffassung von Esoterikern Außerirdische auf die Erde gekommen sein. Im Netz finden sich zahlreiche Seiten, die angeblich »gechannelte«, also von einem Medium empfangene Botschaften der Aldebaraner enthalten.

In der braunen Esoterik befinden wir uns, wenn wir das Buch »Das Vril-Projekt« von Norbert Jürgen Ratthofer und Ralf Ettl anschauen, das 1992 erschienen ist. Den beiden Autoren zufolge haben die Aldebaraner in den 1920er Jahren telepathischen Kontakt zur Vril-Gesellschaft und ein paar Eingeweihten der SS aufgenommen und ihnen unter anderem Pläne zum Bau von Flugscheiben verraten.

dachte ich: ›Was ist denn da?‹ Dann habe ich mal einen Stein runterfallen lassen und die Zeit gemessen, bis zum Aufklatschen. Und ich kann die Tiefe mittels einer quadratischen Gleichung genau ermitteln und kam auf über 80 Meter. Geht das noch weiter runter.

AW: Heißt das, da ist scheinbar noch etwas verborgen?

Stoll: *Noch viel, wahrscheinlich noch vieles verborgen. Ich meine die Amis die haben, das wissen wir, alles rausgeschleppt, was nicht niet- und nagelfest war. Heute ist dort eine Jugendherberge drin. Naja, gut, warum nicht. Aber wie gesagt ich war mehrfach dort, und das in der Nähe übrigens ist auch eine Templerkomturei¹⁰⁰⁾ – auch das ist interessant. Also der Willigut Weisthor und Himmeler wussten davon.*

AW: Sie haben gerade schon mehrfach angedeutet, dass Sie offensichtlich mit den Templern und dem Templerorden assoziiert sind, mögen Sie da ein bisschen drüber erzählen?

Stoll: *Ja, das kann ich ruhig machen. Das, was nicht geheim ist. Das war ja interessant. Als ich diese Schrift aus Hannover erhielt mit den Literaturangaben vom Dr.-Dammbeck-Verlag war auch das ehemalige Statut des Templerordens darunter. ›Das ist ja interessant‹, denke ich, ›da schreibst du mal hin.‹*

100) Als Komtureien bezeichnet man Niederlassungen geistlicher Ritterorden. Die Kommenden oder Komtureien unterstanden einem Komtur, also Befehlshaber bzw. Verwalter. Man gewährte dort z. B. durchreisenden Ordensangehörigen Gastfreundschaft. Der Orden der Templer verfügte in ganz Europa über zahlreiche Besitzungen. Nur wenige davon waren jedoch Komtureien. Der Name Berlin-Tempelhof stammt übrigens aus genau diesem Kontext. Die Komturei Tempelhof gehörte bis 1318 zu den Templern und fiel dann an die Johanniter.

Ein halbes Jahr Ruhe, nichts. Mit einem Mal bekam ich eine Einladung, das war 1994/95 nach Düsseldorf. Zu einem Vortrag »Einheitliche Feldtheorie und der Sinusflächensatz«. Das fand ich interessiert, da bin ich hingefahren. Was ich nicht wusste, war, dass da der gesamte Templerorden da war. Altorden. So, nun ja, und mit einem Mal, ach herrje, da haben sie eine Sitzung gemacht, mich geprüft, zwei Stunden, danach. Hab sie bestanden.

SB: Was prüft man da?

Stoll: *Flugscheiben, alles was ich wusste, Drittes Reich, Hochtechnologie, da war ich schon recht gut gebildet zu dem Zeitpunkt.*

SB: Hatten Sie da Angst?

Stoll: *Überhaupt nicht, überhaupt nicht. Sehr gute Leute. Geprüft...*

So, dann passierte wieder ein halbes Jahr nichts. Ich dachte: »Was ist denn das? Naja, aber OK.« Die haben mich beobachtet, ist ja klar. Und dann erhielt ich eine Einladung nach Krefeld. Schöne Stadt. Dort wurde ich dann Gebietskomturei für Berlin. Und das will was heißen, mit Urkunde. Und später geadelt in die schwarze Ritterschaft. Jetzt leite ich auch den Schwarzorden, für den gesamten deutschsprachigen Raum. Soviel darf ich davon erzählen.

SB: Sind die Templer verknüpft mit den Freimaurern¹⁰¹⁾?

101) Die Freimaurer haben sich in ihrem ethischen Bund, der unabhängig von Religionszugehörigkeit sein soll, der Aufklärung, der Caritas und der Selbsterkenntnis verschrieben.

Ihre Wurzeln haben sie im 15. Jahrhundert in der Organisation der Steinbildhauer oder Baumeister in Bauhütten. Aus diesem Zusammenhang stammt auch das einprägsame Symbol der Freimaurer, das Zirkel und Winkelmaß zeigt.

Stoll: *Das ist auch eine sehr gute Frage. Es gibt mehrere Gruppierungen, die sich Temppler schimpfen, aber keine echten Temppler sind. Also nicht mehr die wahren Ideen der Temppler verkörpern. Ich erinnere an den Schottischen Ritus¹⁰², Freimaurer, richtig?*

SB: 33 Grade.

Stoll: *Richtig. Die Prieuré de Sion¹⁰³, Freimaurer, die da arbeiten, die haben sich abgespalten.*

Bei den Treffen führen die Freimaurer Rituale durch und gehen »Tempelarbeit« nach.

Die Tatsache, dass die Mitglieder der zahlreichen, über die Welt verteilten Freimaurer-Logen zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, führte zu einer Art Sagenbildung und zahlreichen Gerüchten über Mitglieder, die Tempelarbeit und hypothetische Verflechtungen der Freimaurer mit dem Weltgeschehen, sprich zur Bildung von Verschwörungstheorien.

Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. über Internetseiten von Logen, wird mitunter noch immer kritisch gesehen und ist innerhalb des Bundes Gegenstand der Diskussion.

102) Der »Alte und Angenommene Schottische Ritus« (A. u. A. S. R.) ist das weltweit am meisten verbreitete System vertiefender und weiterführender Grade. Seine Mitglieder gewinnt er aus Brüdern, die aus regulären Freimaurerlogen kommen und den Meistergrad erreicht haben, in Deutschland insbesondere aus der Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (nicht jedoch von Großlogen, die ein eigenes System weiterführender Grade oder Erkenntnisstufen besitzen). Die Mitglieder werden in den Schottischen Ritus berufen, d. h. sie können sich nicht bewerben. (Quelle: <http://www.aasr.net>)

103) In Dan Browns 2004 auf Deutsch erschienenem Roman »Sakrileg« ist davon die Rede, die Prieuré de Sion sei die älteste noch existierende Geheimgesellschaft der Welt. Tatsächlich wurde sie aber von Pierre Athanase Marie Plantard 1956 gegründet. Plantard tat sich mit Noel Corbu zusammen, der 1953 das »Hotel de la Tour« in einem Haus in Rennes-le-Château eröffnete, das vorher dem Pfarrer Abbé Bérenger Saunière bzw.

SB: Wobei es dazu heißt, es soll eine Fälschung gewesen sein, von Pierre Plantard¹⁰⁴⁾, diese Prieuré de Sion Sache.

Stoll: *Ja, das glaube ich weniger, ich habe gutes Material darüber. Also Freimaurer. Ursprünglich waren die Freimaurer aber positiv, siehe Bauhüttenwesen, haben mit den Templern zusammengearbeitet, aber als die vor den, ich sage mal, zionistischen¹⁰⁵⁾, Karren gespannt wurden,*

seiner Haushälterin gehört hatte. Corbu hatte bereits zu Werbezwecken für sein Hotel die Geschichte von einem plötzlichen Reichtum des Pfarrers erfunden, der, wie Corbu zunächst verbreitete, von einem königlichen Schatzfund beim Umbau der Dorfkirche herrührte. In Zusammenarbeit mit Plantard wurde aus dem Schatz dann der Heilige Gral. Die beiden ließen die Prieuré dann als Gralshüter auftreten und aus der Neugründung der 50er Jahre wurde eine uralte, geheime Bruderschaft.

104) Pierre Plantard (1920–2000)

Plantard war die treibende Kraft hinter der erfundenen Geheimloge der Prieuré de Sion, die er erstmalig 1956 ins Leben rief. Ab den frühen 1960er behauptete er zudem direkter Nachfahre der Merowinger zu sein und Anspruch auf den französischen Thron zu haben. Seine falschen Behauptungen führten zu Konflikten mit der Justiz und schließlich zog sich Plantard aus der Öffentlichkeit zurück.

105) Der Begriff Zionismus leitet sich vom Namen für den Jerusalemer Tempelberg, Zion, ab. Man fasst darunter die ideologische Grundlage für jüdische staats- und kulturbildende Bestrebungen. Im Rahmen des ersten Zionistenkongresses am 29. August 1897 in Basel gründete sich die Zionistische Weltorganisation (World Zionist Organisation, abgekürzt WZO). Es wurde festgehalten: »Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina.« (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Zionismus>)

In den Kreisen von Verschwörungstheoretikern existiert die Vorstellung, der wirkliche Zweck des Zionismus sei die Erlangung einer jüdischen Weltherrschaft.

entwickelten sich daraus die Erleuchteten, die Illuminati¹⁰⁶⁾. Die sind weltweit...

SB: Sie meinen jetzt die Freimaurer?

Stoll: *Ja – Freimaurer und Zionisten. Zusammen. Und seitdem ging das Schlag auf Schlag. Die sind ja nicht dämlich. Alles geplant. Das fing an mit der französischen Revolution 1789. Das heißt der König musste weg, Frankreich war ja mächtig. Dann musste der russische Zar weg, alles geplant. 1899 bereits. Der deutsche Kaiser musste weg.*

SB: Entschuldigung. Sie sagten gerade der Zar 1899?

Stoll: *Nein, der später dann...*



106) Der Illuminatenorden war eine kurzlebige Geheimgesellschaft, die am 1. Mai 1776 im Kurfürstentum Bayern gegründet wurde. Sie wurde bereits 1785 wieder verboten und aufgelöst. Ihr Ziel war es u. a. mit Hilfe der Aufklärung die Herrschaft von Menschen über Menschen überflüssig zu machen. Um den Fortbestand der Geheimgesellschaft und ihren Einfluss auf das Weltgeschehen ranken sich zahllose Verschwörungstheorien.

SB: Weil Familie Romanow¹⁰⁷⁾...

Stoll: *Nein! 1899. Alle 100 Jahre finden die großen Freimaurer- und Illuminaten-Kongresse statt.*

SB: Das ist das, was in einigen Protokollen¹⁰⁸⁾ auch erwähnt ist?

Stoll: *Ja, auch das, die habe ich auch da, da muss man sich ja auch informieren. Und das muss man sich mal vorstellen. Alles, also selbst der Euro geplant – damals schon.*

SB: Als Einheitswährung?

Stoll: *Ja, alles, vorher. Also dämlich sind die nicht. Das muss man denen wohl lassen.*

SB: Wenn Sie sagen, Sie haben diese Protokolle und das ist öffentlich zugängliches Wissen, das Sie hier verbreiten. Was glauben Sie, wieso fällt es den Menschen so schwer Ihren Gedanken zu folgen und dem zuzustimmen?

107) Gemeint ist hier die Familie des letzten Zaren Russlands, Nikolaus II. Die gesamte Familie Romanow wurde in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1918 von Bolschewisten als letzter Schritt zum Ende des Zarentums umgebracht.

108) Die Protokolle der Weisen von Zion erschienen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und enthielten Hinweise darauf, dass im Rahmen des ersten Zionistenkongresses 1897 in Basel die Anwesenden die Erlangung der jüdischen Weltherrschaft mittels Gründung weltweiter Freimaurerlogen geplant hätten. Obwohl das Pamphlet, das aus angeblichen Beweisen und Dokumenten besteht, schon 1921 als Fälschung unbekannter Urheber auf der Basis verschiedener fiktionaler Texte entlarvt wurde, war der Schaden getan und die Mär von einem jüdischen Plan zur Ergreifung der Weltherrschaft verbreitete sich immer weiter und wurde von antisemitischen Kreisen dankbar aufgegriffen.

Stoll: *Die meisten Menschen haben das Hinterfragen verlernt. Denken tut weh. Das ist schlimm. Gucken Sie sich die Masse mal an. Also ich sage mal, ich will nicht gemein sein: Ein IQ geringer als eine Dillgurke. So kommt mir das vor. Aber man kann auch was Positives sehen. Immer mehr wachen langsam auf.*

Die haben die Faxen dicke, die hinterfragen. Das merke ich. Ich bin ja auf YouTube, im Internet, auf Facebook und woanders auch noch, überall. Man blickt ja gar nicht mehr durch. 26.000 Treffer mindestens¹⁰⁹⁾, wenn man meinen Namen eingibt. Daran merke ich, dass die Menschen immer mehr aufwachen.

Immerhin: über 1 Million Klicks – das will was heißen.

SB: Haben Sie eine Mission – oder wie würden Sie beschreiben, wieso Sie tun, was Sie tun?

Stoll: *Aufklärungsarbeit, ich sage immer wieder zu meinen Leuten, denn manche denken über Waffengewalt nach: ›Das hat keinen Sinn, ihr holt euch blutige Nasen, das bringt nichts, ihr müsst das geistig machen.‹ Und das ist die beste Waffe.*

AW: Es gibt auch Seiten, die Sie als wirren Verschwörungstheoretiker darstellen.

Stoll: *Ja, die gibt es. Wo Licht ist, ist auch Schatten, Neider. Mit den Neidern handhabe ich es so, dass ich mich nicht aufrege. Wozu soll ich denn Energie verschwenden? Ich begegne dem mit Verachtung und Ignoranz.*

AW: Sie setzen sich nicht mit Leuten auseinander, die Ihnen das vorwerfen?

109) Tatsächlich ergeben sich bei einer Google-Suche nach »Axel Stoll« 33.800 Treffer. Allerdings ist das am häufigsten geschautete YouTube-Video 416.594mal geklickt worden, gefolgt einem Video mit 88.000 Klicks (Stand: 26.10.13).

Stoll: *Gar keine Zeit. Wozu? Wozu soll ich mich da erregen? Das ist der Bodensatz, das sind vielleicht 1%. Auf Facebook – obwohl ich Facebook ungerechterweise mal verdammt habe, man macht ja auch Fehler – habe ich weit über 5.000, und nur positive Zuschriften¹¹⁰⁾. Habe gerade eben nochmal nachgesehen.*

SB: *Aber ich stelle mir das schon frustrierend vor, wenn ich Wissen verbreiten will, ich Aufklärung verbreiten will und dann gibt es Menschen, die sich über das, was ich tue lustig machen. Wie gelingt Ihnen das, das nicht an sich ranzulassen?*

Stoll: *Tja, indem ich einen energetischen Schutzschild in mir aufbaue. Das ist auch eine Art Okkultismus. Und das geht. Da lache ich nur drüber.*

SB: *Sie sprachen in einem Nebensatz von Templeridealen. Was sind denn die wahren Templerideale?*

Stoll: *Das ist eine gute Frage. Also erst einmal Aufklärungsarbeit, den Menschen zu helfen.*

Die Templer herrschten ja gute 200 Jahre in Gesamteuropa, kann man sagen. Eine einzige Komturei in Frankreich umfasste mehrere Scheunen und Dörfer.

Ich hatte in einer Woche 14.000 Essen¹¹¹⁾ an die Armen ausgegeben.

Templer haben die Handelswege geschützt für Kaufleute. Sie hatten das älteste Schecksysteem, Banksysteem; hat sehr gut funktioniert. Aber ohne Zinsknechtschaft muss man dazu sagen. Reiche Kaufleute mit einem Sack

110) In der Tat gibt es bei Facebook eine Seite für »Dr. Axel Stoll« mit über 6.000 Likes. Allerdings: es handelt sich mitnichten um »echte« Verehrer, sondern vielmehr um viel Satire.

111) Von einer 7-Tage-Woche und einem 8 Stunden Tag ohne Pause ausgehend, ist das ein ausgegebenes Essen pro 14 Sekunden.

voller Geld konnten an jeder beliebigen Komturei – gegen Ende der »Templerzeit« gab es in Frankreich allein 1.400 Komtureien – sein Geld hinterlegen, man bekam eine Quittung und konnte es dann an jeder beliebigen anderen Komturei wieder abholen, in Jerusalem, was weiß ich wo, überall. In Italien, in Deutschland, waren ja viele Templer und dergleichen mehr. Auf alle Fälle beschäftigten sie sich mit Alternativmedizin, haben die Menschen gesund gemacht. Es gab keine Pest. Man spricht auch vom goldenen Mittelalter, in der Zeit¹¹²⁾. Dann mussten sie untergehen, weil Philipp der Schöne¹¹³⁾, der französische König sehr geldgierig war und den Papst auch noch auf seine Seite gezogen hat. Man muss sich das mal vorstellen: 200 Templer¹¹⁴⁾ und die Inquisition, die Folter, davon machen sich heute kaum noch Leute annähernd eine Vorstellung. Die Leute wurden die Finger und die Gelenke in Schraubstöcke gespannt, bis die Knochen brachen. An den Geschlechtsteilen aufgehängt. Und von 200 Templern blieben 36 ohne Geständnis, das will was heißen, trotz dieser enormen Folter.

SB: Unter anderem Großmeister de Molay¹¹⁵⁾, der die erste Säuberungswelle ja überlebt hat.

112) Richtig ist: die Pest gab es tatsächlich zwischen dem 8. und der Mitte des 14. Jahrhunderts nicht in Europa – wieso nicht, ist unklar.

113) Philipp IV., genannt »der Schöne« (1268–1314)

In die Amtszeit von Philipp IV. fallen zwei wichtige durch ihn initiierte Ereignisse. Zum einen die Verlegung des Papsttums nach Avignon und ein damit verbundener großer Machtverlust der Päpste und zum anderen das Ende des Templerordens. Triebfeder zur Auflösung des Ordens waren finanzielle Nöte Philipps und die in seinen Augen zu große politische Macht des Ordens, die sich seinem Zugriff entzog und somit nicht seinem absolutistischen Machtanspruch entsprach.

114) Tatsächlich gab es im 13. Jahrhundert um die 7.000 Templer, ihre 500 führenden Köpfe sollen 1307 verhaftet worden sein.

115) Jacques de Molay (zwischen 1244 und 1250–1314)

Stoll: *Der wurde wohl leider auf einer der 10 Inseln verbrannt, aber nicht sein Ordensgewand, was er vorher ablegte und alle die an dieser Inquisition gegen die Templer beteiligt waren, inklusive Philipp dem Schönen, starben kurze Zeit darauf eines unnatürlichen Todes. Philipp der Schöne stürzte bei der Jagd vom Pferd, Jagdunfall.*

Und während der französischen Revolution soll, aber das ist mehr Legende, einer gesagt haben, das sei die Rache für de Molay.

SB: Das war als der König geköpft wurde.

Stoll: *Genau, die Templer sind dann verschwunden. In Deutschland wurden sie ja nicht verfolgt, das ist klar. Sie sind dann nach Spanien, Portugal, und auch Übersee, Mittelamerika.*

SB: Damals schon?

Stoll: *Damals schon – und hatten eine sehr gute Flotte, die waren als erste weit vor Kolumbus¹¹⁶⁾ in Amerika. Lange vor Kolumbus. Und das rote Templerkreuz war den Einheimischen in Mittelamerika nicht unbekannt. Silber hatte zu Zeiten der Templer einen höheren Stellenwert als Gold, wertvoller. Muss man dazu sagen. Aber woher hatten die Templer so viel Silber? Sämtliche Bergwerke der*

De Molay war 23. und letzter Großmeister des Templerordens. Am 13. Oktober 1307 erließ der französische König Philipp der Schöne den Befehl, alle Templer zu verhaften. Jacques de Molay wurde am 24. Oktober zum ersten Mal der Inquisition übergeben. Bis zu seiner Hinrichtung am 18. März 1314 gestand de Molay mehrfach unter Folter gotteslästerliche Taten, widerrief diese aber immer wieder. Letztlich starb er auf einem Scheiterhaufen in Paris.

116) Zur Erinnerung: Kolumbus entdeckte Amerika 1492, der Templerorden wurde 1307 verboten.

damaligen Zeit, sagen wir zwölfhundertnochwas, konnten so viel Silber nicht produzieren.

Es gibt nur zwei Optionen:

Option Nummer 1: die waren auch ausgezeichnete Alchimisten, konnten das selber herstellen. Ich weiß wie man das machen kann. Elementtransmutation¹¹⁷⁾, kein Problem heutzutage.

Oder Option Nummer 2: riesige Silbervorkommen in Mittelamerika. Und die hatten eine sehr gute Handelsflotte und hatten das Silber von dort kommen lassen. Ich persönlich halte die Option 2 für wahrscheinlicher.

SB: Sie sagen Elementtransmutation. Sie sagen, Sie wüßten, wie das geht. Das wirft natürlich die Frage auf, wenn Sie in der Lage sind Gold herzustellen,...

Stoll: Zum Beispiel, ja.

SB: ...machen Sie das auch, um den Alltag zu bestreiten?

Stoll: Nein. Das hat einen kleinen Haken. Also wir wissen, dass Reichsdeutschland in der Lage war und sich Gold hergestellt hat. Das meiste Gold, was noch in der Schweiz lagert, ist wahrscheinlich künstlicher Natur. Ist

117) Gemeint ist hier die Umwandlung von einem Element in ein anderes. Alchimisten strebten vornehmlich die Herstellung von Gold aus Blei an. Tatsächlich ist dies heutzutage in einem Atomreaktor theoretisch möglich, aber ineffizient. Ohne einen Forschungsreaktor sollte eine solche Umwandlung allerdings unmöglich sein.

eine Art kalte Fusion¹¹⁸⁾ mittels Braungas¹¹⁹⁾. Wir haben zum Beispiel mittels Braungas ein Kilogramm Blei zerschmolzen. Blei hat ja einen sehr geringen Schmelzwert, bei plus 320 oder 330 Grad Celsius. Und dann untersucht mit einem Spektroskop haben wir das danach auch.

Nebenbei leite ich auch eine kleine Energiegruppe. Freie Energie. So und man höre und staune. Dieses Blei konnte man schon an der Oberfläche sehen, verwandelte sich: 34 % Gold, rund 22 % Platin, 5 % Silber¹²⁰⁾ und der Rest dann noch andere Elemente.

Jetzt kann man sagen: »Ja, da kann man auch günstig und schön leben davon.« Wenn man das jetzt in einer Gold- und Silberscheiderei abgibt, passiert was: die Leute sind ja nicht dämlich. Die merken, dass es künstlich ist, weil die chemischen Eigenschaften sind gleich dem Gold, aber die physikalischen unterschiedlich. Eine andere Leitfähigkeit zum Beispiel, daran merkt man das dann. Also

118) 1989 ging die »Kalte Fusion«, also die kontrollierte Kernfusion von Wasserstoff-Isotopen, ohne Plasma mit hoher Temperatur und Dichte, als Debakel durch die Presse. Scheinbar sensationelle Versuchsergebnisse konnten sich nicht wiederholen lassen. Trotz diverser Rückschläge und schlechtem Ansehen dieses Forschungsgebiets wird die Idee (meist außerhalb der Universitäten) weiterverfolgt. (Quelle: <http://www.heise.de/tp/artikel/39/39738/1.htm>)

119) Diese explosive Gemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff kennt man auch unter der Bezeichnung Oxyhydrogen, HHO – oder schlicht Knallgas. Der Name »Brown's Gas« geht auf den unter dem Namen Ilya Velbov geborenen Erfinder Yull Brown zurück. Dem Gas werden abenteuerliche Eigenschaften zugeschrieben. Unter dem Stichwort »Wasser-Auto« sollen z. B. durch HHO erhebliche Benzin-Einsparungen möglich sein. Wirklich bewiesen ist das nicht. Dass sich HHO als Kraftstoff noch nicht durchgesetzt hat, liegt nach Meinung der Anhänger dieser Behauptungen an einer Verschwörung der Industrie.

120) Trotz eingängiger Recherche konnten wir keine Legierung finden, auf die das benannte Mischverhältnis zutrifft, zumal unklar ist, was mit den verbleibenden 39% ist.

das wäre keine gute Idee, das machen wir nicht, das bleibt unter uns.

SB: Und was braucht man jetzt für diese Transmutation? Sie sagten gerade schon, das ist eine Form der kalten Fusion, das heißt...

Stoll: Ja, Braungas.

SB: Was ist das?

Stoll: *Braungas, treibender Energieträger ist dabei Wasserstoff. Brennt mit einer kalten Flamme, Implosions-technik und damit schmelze ich jedes Material. Es ist unglaublich. Bis auf eine Ausnahme. Ich war auf dem geheimen Vril-Gelände¹²¹⁾, bei Brandenburg ist das. Wo die Vril-Flugscheiben hergestellt wurden. Und dort hatten wir Quetschmetall¹²²⁾ gefunden, auch eine reichsdeutsche*

121) Die Geschichten über eine angebliche Vril-Gesellschaft (von »Vril«, einer fiktiven Lebens- oder Wunderkraft, von der in dem Roman »The Coming Race« (1871) von Edward Bulwer-Lytton die Rede ist), die während der NS-Zeit großen okkulten und technischen Einfluss gehabt haben soll, gehen auf die Autoren Pauwels und Bergier in den 1960er und Ratthofer, Ettl und Holey in den 1990er Jahren zurück. Behauptungen, es gäbe von der »Vril-Gesellschaft« betriebene Werkstätten für den Bau von Flugscheiben lassen sich ebenso wenig belegen, wie die Existenz der Vril-Gesellschaft selbst. Dennoch halten sich innerhalb der braunen Esoterik die Gerüchte um die »Vril-Firma«, die in Brandenburg auf einem weitläufigen Gelände in teils unterirdischen Werkstätten die ebenfalls als »Vril« bezeichneten Modelle von Flugscheiben hätten bauen lassen.

(Mehr über das Leben und Werk von Edward Bulwer-Lytton findet sich beim JMB Verlag in Heiko Postmas Buch »Und der Name des Stromes ist Zeit.«)

122) Zu »Quetschmetall« und den folgenden Ausführungen erklärt der Physiker Dr. Holm Hümmeler: »Der Begriff »Quetschmetall« wird nur ab und an von Bastlern als Begriff für laienhafte Verbindungen benutzt. Sonst benutzt ihn nur

Entwicklung. Quetschmetall, das sind verschiedene Elemente, zusammengefasst. Wird hergestellt bei annähernd 0 Grad Kelvin, dem absoluten Nullpunkt, minus 273,15 Grad Celsius, was man aber nicht vollständig erreichen kann. Dann schrumpft der Atomradius um mehrere Zehnerpotenzen und das erklärt, wir hatten 5.000-6.000 Grad, und es ließ sich nicht schmelzen.

AW: Weil das Material so verdichtet ist?

Stoll: Bei der Herstellung war es rotglühend und überall stinkende Dämpfe. Und da haben wir das unterm Spektroskop untersucht. Und da habe ich, was ich nie gedacht hätte, zu 87% das seltene Metall Indium und dann noch andere Elemente, Metalle, Silber, ach es ist unglaublich. So, da habe ich mich gefragt, was das ist, wozu die das brauchten. Und dann sehe ich doch auf dem Vril-Gelände bei Brandenburg, 15 km² Fläche – das ist ganz schön – sehe ich kreisrunde Löcher mit 5-10 Metern Durchmesser. Verschüttet. Das waren Startrampen und Landerampen für Vril-Flugscheiben, nonkonventionell. Und die haben mit Plasmaantrieben gearbeitet auch, unter anderem; geforscht. Und ja klar, da entstehen ja Temperaturen, mächtig, gewaltig. Das ist ein hochinteressantes Gebiet.

Dr. Stoll. In der Nähe des absoluten Nullpunkts schrumpft nicht der Atomradius, und schon gar nicht um Zehnerpotenzen, sondern lediglich die thermische Bewegung ist reduziert. Dadurch werden allerdings Kristallgitter extrem unflexibel und brüchig, so dass der Versuch, Metalle bei solchen Temperaturen zu verquetschen, nicht zum »Zusammenfassen« führen würde, sondern einfach nur zum Zerbröseln. Keinesfalls kann man so eine Legierung mit besonders hohem Schmelzpunkt herstellen. Den höchsten Schmelzpunkt aller bekannten Metalle (also ohne die nur in Beschleunigern für Sekundenbruchteile herstellbaren Transurane, für die sich kein Schmelzpunkt bestimmen lässt) hat Wolfram mit gut 3.400 Grad.«

SB: Wenn Sie jetzt bei der Hochtechnologie des Dritten Reiches sind, gibt es eine Frage, die ich mir immer gestellt habe: Wie kam es, dass der Kriegsverlauf so war, wie er war?

Stoll: *Das ist eine gute Frage.*

SB: Denn wenn diese technologische Überlegenheit da war, hätte man ja erwarten müssen, dass das Deutsche Reich sieghaft aus diesem Krieg hervorgeht.

Stoll: *Wäre es auch. Ist es eigentlich auch sogar. Nachzulesen in Nexxus, aber das ist eine andere Sache. Ich habe mal das Buch gelesen »Verrat in der Normandie«¹²³⁾. Da wird einem schlecht. Es war nur Verrat.*

SB: Von welcher Seite?

Stoll: *Von der reichsdeutschen Seite selber. Generäle, Militär, Angehörige und dergleichen. Ich glaube sogar auch SS teilweise, aber da weniger Verrat. Denn selbst die Alliierten sagten: »Die hätten uns zehn Mal ins Meer zurück schmeißen können.« Die Landung in der Normandie. Zehn Mal ins Meer. Das ist so! Wir hatten Überschallabfangjäger. Kamen nicht zum Einsatz. Auch mit einfachen Waffen, Panzercorps kamen nicht zum Einsatz. Nur Verrat!*

SB: Was war der Antrieb für die Verräter?

Stoll: *Tja, wer weiß, wie hoch sie bezahlt wurden, von den USA. Geld.*

SB: Finanzielle Interessen.

¹²³⁾ Gemeint ist wohl »Die Kriegsentscheidung: der Verrat in der Normandie 1944« von Heinz Schmolke.

Stoll: *Ja natürlich, der schnöde Mammon, wie man so schön sagt, das verdirbt den Charakter muss ich sagen.*

AW: Wenn wir beim Thema Verrat sind, es gab nach Ende des Zweiten Weltkriegs die Operation Paperclip¹²⁴⁾, wo Wissenschaftler im Zweifel zwar auch nicht verurteilt wurden und dann den Amerikanern zur Seite standen, bei den...

Stoll: *Den Amerikanern richtig, und den Russen auch.*

AW: Den Russen auch.

Stoll: *Und Briten.*

AW: Wie stehen Sie zu dieser Form des Verrates? Denn da ist ja Hochtechnologie ins Ausland gegangen, um, ich sage mal salopp, die eigene Haut zu retten.

Stoll: *Ja das ist auch eine Form des Verrats. Immerhin verschwanden rund eine Million reichsdeutscher Patente in alliierte Hände¹²⁵⁾. Der Löwenanteil ging an die USA, aber nur ein Bruchteil ist bisher ausgewertet. Die begreifen die Technik nicht. Das würde auch die empfindliche Wirtschaft total zerstören, die ohnehin schon kaputt ist. USA. Und daneben Paperclip, also Büroklammern, das*

124) Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brachten die USA deutsche Wissenschaftler ins Land, um sich ihr Wissen und ihre Errungenschaften zu Nutze zu machen. Dieses geheime Projekt war mit Operation Overcast überschrieben. Die Codenamen Operation Paperclip (für die Überführung ins Land) und Project Paperclip (für die Einbürgerung) wurden 1945 und 1946 für das Geheimunternehmen verwendet.

125) Die tatsächliche Anzahl ist unklar, doch selbst andere rechtsextreme Autoren sprechen von maximal 500.000 Patenten.

erhielten alle die, auch wie Wernher von Braun¹²⁶⁾, die sagen wir mal, SS-Leute, SS-Offiziere waren oder in der NSDAP¹²⁷⁾ und normalerweise Feinde nach den US-Vorschriften. Aber dann hat man eine Ausnahme gemacht und eine Büroklammer hingesteckt, daher der Name »Paperclip«.

Viele waren ja SS-Angehörige, also Offiziere. Und was heißt da Verrat? Sie haben die Leute auch irregeführt in den USA. Wenn ich an einige Flugscheibenmodelle denke, die flogen und stürzten wieder ab, da lief gar nichts. Die Russen waren da schon etwas klüger. Ihre ganze Raumfahrttechnik beruht ja darauf. Die haben sehr schnell, sagen wir mal, mit den Ergebnissen der Vergeltungswaffe 1 und 2; V1, V2 begonnen. Das ist offiziell bekannt. Aber es ging bis V15, V16 hoch. Das sind dann die Flugscheiben, die weniger bekannten. Und das, die haben den, sagen wir, die Weltraumtechnik der Russen stammt daher. Aber die gackern nicht wie eine Henne.

126) Wernher von Braun (1912–1977)

Von Braun war deutscher Raketeningenieur, der federführend bei der Konstruktion der Flüssigtreibstoffrakete Aggregat 4 (A4) war. Die A4 wurde später die Basis für die Vergeltungswaffe V2, mit der ab 1943 u. a. London angegriffen wurde. Bei der Entwicklung dieser Raketen kamen auf von Brauns direkte Anweisung Zwangsarbeiter, die aus Konzentrationslagern stammten, zum Einsatz.

Am 2. Mai 1945 stellte sich von Braun mit einigen Wissenschaftlern seines Stabs den Amerikanern. Dort wurde er im späteren Verlauf Mitarbeiter der NASA und war entscheidend bei der Entwicklung der Saturn-Rakete, mit der die Amerikaner den Wettlauf zum Mond gewannen.

127) Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ging 1920 aus der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) hervor. Ab 1921 war der spätere deutsche Reichskanzler Adolf Hitler Parteivor-sitzender. Nach der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches 1945 wurde die Partei aufgelöst und verboten.

AW: Warum sind wir nicht weiter? Wenn wir bei dem Komplex Weltraum sind. Warum sind wir nicht weiter? Warum halten wir uns damit auf, VW-Bus-große Roboter auf den Mars zu schießen, wenn wir doch eigentlich das Wissen haben ganz andere Dinge zu tun?

Stoll: *Tja, weißt du nicht, was nicht darf, nicht sein kann. Es geht nur um das Geld verdienen.*

SB: Das ist jetzt sehr zynisch: gibt es diese Forschung oder gibt es sie nicht?

Stoll: *Natürlich könnte ich frei... Die Forschung gibt es im ganz Geheimen, oder hat es gegeben. Im Prinzip sind wir wirtschaftlich zurückgepurzelt. Es ist nichts Neues seit dem Deutschen Reich dazu gekommen. Muss man leider sagen.*

Ich erinnere zum Beispiel an einen fünfstündigen Flug von der Erde bis zum Pluto, da war Nikola Tesla¹²⁸⁾ dabei. Während der 30er Jahre. Hochtechnologie vom Feinsten. Aber an freier Energie und dergleichen hat die Ölmafia kein Interesse, die will Geld verdienen. Freie Energiemaschinen gibt es weltweit, vereinzelt Gruppen verfügen darüber. Kann man nicht offiziell Reklame für machen. Da ist man schnell weg vom Fenster, bis hin zum Mord.

128) Nikola Tesla (1856–1943)

Tesla war Physiker und Elektroingenieur. Sein Leben zeichnete sich durch zahlreiche Erfindungen im Bereich der elektrischen Energietechnik, z. B. des Zweiphasenwechselstroms, aus. In die Zeit Teslas fällt auch der sog. »Stromkrieg«, in dem es um die Frage ging, ob die Vereinigten Staaten flächendeckend mit Gleich- oder Wechselstrom versorgt werden sollte. Ab ca. 1900 wurden seine Forschungen zunehmend metaphysischer. Ab 1934 zog sich Tesla mehr oder weniger aus der Öffentlichkeit zurück und wohnte im Hotel New Yorker in der gleichnamigen Stadt. Dass Tesla im Alter von über 70 Jahren eine Reise zum Pluto durchgeführt hat ist nicht belegt.

SB: Tesla war assoziiert mit den Nationalsozialisten?

Stoll: *Ja, ja, war er. Tesla und eine ganze Reihe anderer Leute auch. Ein sehr guter Mann, der auch arm verstarb. Leider. Tesla ist ja der Entdecker der Skalarwelle. Der Name Skalarwelle ist ein bisschen irreführend, das hängt mit dem Nullvektor zusammen, aber ich will Sie jetzt nicht mathematisch belasten. Sagen wir mal ganz einfach, das ist eine elektromagnetische Längswelle. Eine stehende Welle. Sie kennen eine Sinusschwingung. Der herkömmliche Strom, was wir beziehen, man sieht es ja überall. Ist eine Querwelle, Transversalwelle. Zum besseren Verständnis. Und Querwelle sagt schon, muss ich einen gewissen Widerstand überwinden.¹²⁹⁾ Das heißt, es*

129) Wen die Meinung eines promovierten Physikers zu den verwandten Konzepten interessiert, für den lassen wir Dr. Holm Hümmler zu Wort kommen: »Elektromagnetische Phänomene (also Elektrizität, Magnetismus und elektromagnetische Wellen) werden beschrieben durch die Elektrodynamik (also im Wesentlichen die Maxwellgleichungen) in Verbindung mit der speziellen Relativitätstheorie. Wir benutzen beide Theorien nicht, weil sie so schön sind oder weil sie mathematisch »bewiesen« wären (jede physikalische Theorie beruht mathematisch auf Annahmen und Definitionen, die sich nicht beweisen lassen), sondern deshalb, weil sie die Realität korrekt beschreiben und vorhersagen, und zwar seit über hundert Jahren ohne die geringsten Abweichungen von Ultraniedrigfrequenzen bis zur Gammastrahlung. Aus den Maxwellgleichungen ergibt sich, dass sich elektromagnetische Wellen nur quer zur Feldrichtung (transversal), also zum Beispiel zur Stabantenne, ausbreiten können. Das ist ähnlich wie bei Wasserwellen, die sich ja auch nur entlang der Oberfläche und nicht senkrecht ins Wasser nach unten ausbreiten können.

Skalarwellen (also sich ausbreitende Schwingungen einer Zahl ohne Richtung, wie z. B. Druck in Schallwellen) oder Longitudinalwellen (also Schwingungen eines Feldes, die sich entlang der Feldrichtung ausbreiten, wie z. B. die Bewegung einzelner Luftteilchen in Schallwellen) können nur bei grundsätzlich an-

ist eigentlich uneffizient. Die energetische Ausbeute. Das ist die Querwelle. Eine Sinuskurve. Und es gibt auch das Pendant nach dem hermetischen Gesetz, so wie oben so unten, das Gegenstück zur Sinuswelle, gleicht sich aus, habe ich eine stehende Welle. Zum besseren Verständnis. Und die kann ich, sage ich mal, für friedliche Zwecke einsetzen, was auch sinnvoller wäre. Siehe Professor Müller. Einzigartige Kommunikationsmöglichkeiten. Aber leider sind die meisten krank in der Birne, militärisch, wird nur militärisch gedacht. Und das ist ganz gemein.

Die Russen verfügten Mitte der 60er Jahre über die stehende Welle und hatten sogar vor, die USA damit anzugreifen. Was hätte das bedeutet? Diese stehende Welle durchdringt Kontinente und Ozeane und kann auf der anderen Seite, sagen wir mal, ich schieße sie von hier ab, das heißt im Militärjargon »skalare Haubitze«. Kann ich 1000 und mehr Ziele auf einmal vernichten – wie in einer Mikrowelle, die gehen kaputt. Einige Amerikaner haben ihre Katze zum Trocknen in einen Mikrowellenofen ge-

ders strukturierten Theorien vorkommen, aber nicht bei der Elektrodynamik. Solche Theorien elektrischer und magnetischer Felder sind immer wieder mal wieder aufgestellt worden, zum Teil im Zusammenhang mit Versuchen, die Relativitätstheorie zu »widerlegen«. Der aktuell wohl bekannteste Autor zu Skalarwellen ist Konstantin Meyl. Das Problem dieser Theorien ist nicht notwendigerweise, dass sie mathematische Fehler enthalten (was wohl auch immer wieder mal vorkommen soll), sondern dass sich aus ihnen Aussagen über einfach messbare Eigenschaften elektromagnetischer Phänomene ableiten lassen, die schlichtweg nichts mit der messbaren Realität zu tun haben. Die Geschichte der theoretischen Physik ist voll von Theorien, die in sich schlüssig und mathematisch korrekt sind, aber den kleinen Fehler haben, dass sie nicht die Realität beschreiben. Um solche Theorien zu belegen, müsste man also nicht irgendetwas herumrechnen, sondern unabhängig reproduzierbare Experimente machen, die zeigen, dass eine dieser Skalarwellentheorien die Realität richtig beschreibt und die Maxwellgleichungen falsch. Bislang kam immer das Gegenteil heraus.«

sperrt. Und dann sieht man, was auch den Menschen bevorsteht.

SB: Warum kam das nicht zum Einsatz? Gerade im Kalten Krieg hätte sich das ja angeboten.

Stoll: *Ja, die amerikanischen Geheimdienste, NSA und CIA haben das gemerkt, Wind bekommen, und dann gedroht, wenn das passiert, dann greifen sie mit Kernwaffen die Kernkraftwerke und Militärarsenale an und das hätte einen nuklearen Winter bedeutet, den Untergang. Ein furchtbares Wort. Kann sich kaum einer vorstellen, was das bedeutet.*

Das bedeutet auf der Nordhemisphäre mehrere Monate lang Durchschnittstemperaturen von -30° Celsius, und das dort, wo die meisten Nuklearwaffen stationiert sind. Strahlungsbelastung, Nahrungsmangel, und dann eine Dunkelheit durch die geschleuderten Aschewolken bis in stratosphärische Höhen, sodass ich selbst bei Tageslicht meine Hand vor Augen nicht sehe. Und das ist natürlich schlimm. Die Russen verfügen über Monsterraketen, damit Sie einen Begriff bekommen. Die Hiroshima-Nagasaki-Bombe, die übrigens reichsdeutscher Herkunft waren – Ironie des Schicksals – hatten rund 20 Kilotonnen TNT, also Sprengstoff – als Energieäquivalent. Sind ja genug gestorben – auch in der Folgezeit.

Eine Monsterrakete zur damaligen Zeit hatte schon alleine 50 Megatonnen, 1 Megatonne sind 1000 Kilotonnen. Sie können sich ja ausrechnen, wie viel das ist. Mittlerweile haben sie Raketen von 500 Megatonnen in Russland.

SB: Wir sind beide keine Physiker, aber haben im Vorfeld mit Physikern gesprochen und die bezeichneten die Sachen, die Sie vertreten als wissenschaftlich nicht haltbar.¹³⁰⁾

¹³⁰⁾ Stolls Ausführungen zur »nonkonventionellen Physik« kommentiert Physiker Dr. Holm Hümmler mit den Worten:

Stoll: *Tja, weil sie das nicht dürfen. Die müssen...*

SB: Sagen Sie dass die dieses Wissen nicht haben oder es haben, aber nicht sagen dürfen?

Stoll: *Die wissen nichts, (grübelt), beides, die wissen es und dürfen es nicht sagen. Ich kenne Physiker, hatten auch bestimmte Entdeckungen gemacht, so auf dem Feld Freier Energie. Und denen wurde gedroht: ›Lassen Sie das verschwinden oder Sie verlieren Ihre Arbeit!‹ Wer möchte das schon?*

SB: Droht dann der Auslandsnachrichtendienst oder auch die deutsche Regierung in irgendeiner Form?

Stoll: *Die deutsche Regierung, beides. Also die wissen es. Keine Ahnung.*

AW: Wenn man Ihre Ausführung jetzt verfolgt, sprechen Sie ja im Prinzip von der friedlichen Nutzung dieser ganzen Technologien...

Stoll: *Auf alle Fälle. Ja, natürlich.*

AW: ...um die Menschheit weiter zu entwickeln, wenn wir es mal so formulieren wollen.

Stoll: *Eben, eben! So soll es ja auch sein.*

AW: Sie werden sehr oft in den Kontext der neonationalsozialistischen Bewegung gerückt, die ja in der breiten Bevölkerung eher etwas Angstbesetztes ist – und mit Gewalt und Zerstörung assoziiert ist.

Stoll: *Das haben die Leute kostenlos. Es wurde mal, während dieser Zeit gab es ja die Hochtechnologien und es*

»Sinnloses Geschwurbel. Pseudophysik.«

wurde ja auch für gute Zwecke eingesetzt. Dazu sollte man sich mal das Buch von Jürgens¹³¹⁾ durchlesen, »Der Krieg, der viele Väter hatte«¹³²⁾.

AW: Da will ich nochmal einhaken. Den Holocaust hatten wir schon besprochen, da sind also viele Menschen gestorben – sehr, sehr viele Menschen gestorben.

Stoll: *Ja, sicherlich.*

AW: Distanzieren Sie sich davon und sagen, diesen Teil der Nationalsozialisten, das ist nicht meins, sondern mir geht es um die Technologie und...

Stoll: *Also mir geht es in erster Linie um die Technologie. Nicht das Politische. Da wurde viel Mist gebaut, das ist klar.*

[REDACTED]

131) Gemeint ist wohl das geschichtsrevisionistische Buch von Gerd Schultze-Rhonhof

132) »Der Krieg, der viele Väter hatte«

Gerd Schultze-Rhonhof (Jahrgang 1939) gibt in diesem Buch, das in der 2. Auflage 2005 im OLZOG Verlag erschienen ist, Polen die Mitschuld am Kriegsbeginn 1939. Ebenso trügen Frankreich, Großbritannien, die USA und die Sowjetunion erhebliche Mitschuld am Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, während Hitler den Krieg nicht wirklich riskieren wollte. Die Geschichtsschreibung sei dahingehend manipuliert worden, dass Deutschland die alleinige Schuld trüge, so behauptet er. Das Werk ist unter anderem auch deshalb höchst problematisch, weil als Quellen geschichtsrevisionistische, rechtsextreme und umstrittene Autoren überwiegen.

[REDACTED]

SB: [REDACTED]

Stoll: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] (33)



133) Hier wurden Aussagen geschwärzt, die den Holocaust relativieren, strafrechtlich relevant sind/sein könnten oder Inhalt eines indizierten Werkes sind.

AW: Wir haben uns ja auch Videos von Ihnen angeschaut. Sie sagen da häufiger, dass Sie Katastrophen lieben.

Stoll: *Ja, das stimmt. Die Erde wehrt sich. Ja, ich liebe Katastrophen.*

AW: Was meinen Sie damit? Denn Sie sagen ja, eigentlich solle positiv auf die Menschheit eingewirkt werden – was lieben Sie dann an Katastrophen? Das steht für mich ein bisschen im Widerspruch...

Stoll: *Muss es nicht, kann ich Ihnen genau sagen. Auch die Erde – werden wenige begreifen – ist eine Wesenheit, ein lebender Organismus. Sonne. Alles lebt. Selbst der Tisch ist ein Lebewesen, eine Maschine kann ein Lebewesen sein, physikalisch. Vergessen die Meisten. Die Grundform ist Elektromagnetismus.*

So, und die Erde wehrt sich. Der Mensch greift unsachgemäß in den Naturhaushalt der Erde ein. Und die Erde wehrt sich, kriegt ein paar Rülpsen, das sind Erdbeben. Und ich habe mir die Seismogramme weltweit angesehen, da kann einem schlecht werden als Geologe, wenn man das sieht. Also in Gebieten, die geologisch als sicher gelten, Erdbeben. Australien jüngst auch, ganz sicher Erdbeben. So wehrt sich die Erde, das ist die Strafe dafür. Deswegen liebe ich das, weil die Erde sich wehrt.

SB: Das heißt Sie halten nicht viel von der tektonischen Plattentheorien¹³⁴⁾, das ist...

Stoll: *Doch, es gibt auch reine tektonische Beben, die gibt es und man kann Erdbeben auch künstlich auslösen, das ist dann eine geophysikalische Waffe. Wurde auch gemacht, in der Türkei und was nicht alles. In Mittelameri-*

¹³⁴⁾ Erdkruste und oberster Erdmantel gliedern sich in Lithosphären- oder Kontinentalplatten. Die Plattentektonik beschreibt diese Gliederung und die Bewegung der Platten.

ka und dergleichen mehr. In der Karibik erst neulich, gar nicht allzu lange her.

Es gibt tektonische Erdbeben bei denen sich eine Platte unter die andere verschiebt. The ring of fire, der Feuergürtel¹³⁵⁾, pazifischer Ring – das steht immer mit Vulkanausbrüchen in Korrelation. Also vulkanische Aktivitäten, ist klar. So wie der Strom mit seinem Magnetfeld, so auch Erdbeben mit vulkanischen Aktivitäten. Die nehmen natürlich auch zu. Ist natürlich klar.

Das sind die Katastrophen, Tsunamis, das kommt alles durch einen unsachgemäßen Eingriff des Menschen.

Tom Bearden¹³⁶⁾, nonkonventioneller Physiker, den ich kenne¹³⁷⁾, aus Huntsville, Alabama, USA beschreibt in seinem Buch »Fer-de-Lance« elektromagnetische Kriegs-

135) Der Pazifische Feuerring oder Feuergürtel umfasst als Vulkangürtel die Aleuten, die Kurilen und die japanischen Ryūkyū-Inseln, die Marianen, die Philippinen, Neuguinea, die Salomonen und die Neuen Hebriden. Weiterhin setzt er sich an den Westrändern Nord- und Südamerikas fort und bezieht auch die Antarktis ein. Der Feuergürtel hat eine Länge von ca. 40.000 Kilometern. 90 Prozent der weltweiten Erdbeben findet auf diesem Gebiet statt und 90 Prozent der aktiven Vulkane der Welt befinden sich dort.

136) Tom Bearden (* 1931)

Bearden ist Lieutenant Colonel der US-Armee im Ruhestand. Heute arbeitet er als Autor und behauptet mit Hilfe der parawissenschaftlichen Theorie der freien Energie ein Perpetuum Mobile konstruiert zu haben. Bearden ist weder Physiker noch Nuklearphysiker. Das Magazin »Skeptical Inquirer« deckte zudem auf, dass er seinen Ph. D. (entspricht einem deutschen Dokortitel) käuflich erworben hat. Seine physikalischen Theorien zeigen Experten zufolge Unverständnis vieler grundlegender physikalischer Zusammenhänge.

137) Auf Nachfrage lässt Bearden mitteilen, dass er 33 Jahre lang biologischen/bakteriellen Waffen ausgesetzt gewesen sei. Dies habe sein Gehirn und sein Nervensystem zerfressen – so dass seine Erinnerungsfähigkeit stark eingeschränkt sei. Deswegen wisse er schlicht nicht, ob er Stoll in der Vergangenheit kennengelernt habe.

führung. Der Mann war im Range eines Oberstleutnants des Militärs, Berater für die NSA und CIA. Muss man wissen.

Beschreibt dass zur Zeit aus unerklärlichen Gründen, muss ich auch noch überlegen, eine erhöhte Sonnenaktivität¹³⁸⁾ haben. Eine erhöhte Sonnenaktivität bedeutet aber einen erhöhten Anteil an Längswellen, Skalarwellen und die lösen auch vermehrt Erdbeben aus.

AW: Jetzt sagen Astronomen, weil ich mich damit auch schon befasst habe...

Stoll: *Das ist gut.*

AW: Sie sagen, es gibt einfach Phasen, in denen die Sonne aktiver ist und dann wieder nicht.

Stoll: *Stimmt.*

AW: Hinterfragen Sie das jetzt nicht, sondern sagen nur, es gibt eben diese Skalarwellenwirkung von denen die Astronomen wahrscheinlich auch wissen, aber die dürfen es wieder nicht sagen, weil das wieder in diesen Bereich der Geheimitheologie geht?

Stoll: *Ja, eben, leider. Das ist ja das verzwickte. Aber ich sage mir, nichts ist unglaublicher als die Wahrheit. Ich kläre auf. Und immer mehr Menschen werden wach. Ich freue mich darüber. Andere machen das auch. Denn seit 11 Jahren leite ich das sogenannte Neuschwabenlandref-*

138) Unsere Sonne ist ein Hauptreihenstern (Zwergstern) und setzt als solcher seine Energie durch die Fusion von Wasserstoff im stellaren Kern frei. Die zyklisch veränderlichen Eigenschaften dieses Sterns werden als Sonnenaktivität bezeichnet. Turbulenzen des heißen Gases und Änderungen des Magnetfeldes machen die Sonnenaktivität aus.

fen¹³⁹⁾. Na gut, da kann jeder kommen, das ist zugänglich und das ist eine sehr gute Diskussionsrunde – muss ich sagen.

SB: Wie kam es zu der konkreten Idee des Neuschwabenlandtreffens?

Stoll: *Das ist eine gute Frage.*

Ach, kurz nach dem Jahre 2000, das ist ja schon Anfang dieses so neuen Jahrtausends: durch einige Lesungen meiner »Hochtechnologie im dritten Reich«, das Buch, ist ja klar – kam ein gewisser Herr Peter Schmidt¹⁴⁰⁾ auf mich zu, den ich auch kenne und KaWi Schneider¹⁴¹⁾, auch be-

139) 2002 von Peter Schmidt, KaWi Schneider und Dr. Axel Stoll gegründeter regelmäßiger offener »Stammtisch« in einer Gaststätte. Beim Neuschwabenlandtreffen halten vornehmlich Dr. Stoll und Peter Schmidt Vorträge. Der Ort des Treffens, grundsätzlich eine Gaststätte, wechselte in der Vergangenheit mehrfach.

140) Peter Schmidt (* um 1960)

Nach unseren Recherchen hat Peter Schmidt nach seinem Fachabitur im Bereich »Wirtschaft und Verwaltung« keine weitere Ausbildung abgeschlossen, obwohl er mehrere Ausbildungswege angestrebt bzw. begonnen hatte. Ab 1987 sendet Schmidt zusammen mit »Kawi« Schneider in den offenen TV-Kanälen Berlin, Hamburg und Bremen Sendungen zu den Themen Alternative Medizin und AIDS-Leugnung aus. Die jeweiligen Landesmedienanstalten verhängten nacheinander alle ein Sendeverbot. 2002 gründete Schmidt zusammen mit »Kawi« Schneider und Dr. Axel Stoll das Neuschwabenlandforum. Dort hält Schmidt Vorträge und vertritt u. a. die These, dass das Wort »Nazi« ursprünglich von Nazareth abstamme und Jesus der erste Nazi gewesen sei. Somit sei ein Nazi eine geheiligte Person.

141) Karl-Wilhelm »Kawi« Schneider (* 1953)

Schneider ist Anhänger und Aktivist der Szene, die behauptet, die Bundesrepublik Deutschland würde als Staat nicht existieren. Zudem vertritt er die These, dass es in der Region »Neuschwabenland« in der Antarktis eine Stadt Neu-Berlin gibt, die

kannt, um das zu gründen. Die Idee fand ich gut. Ach – wir haben angefangen mit 5 bis 6 Leuten und jetzt sind das 30 bis 40 Leute, auch aus dem Ausland kommen die Leute, Schweiz, Großbritannien, wir hatten auch schon aus Kanada, USA, Südamerika, Brasilien und Südafrika Leute dabei¹⁴²⁾. Alles Gleichgesinnte.

Ich habe mir gesagt, man kann alleine sehr viel erreichen, wissenschaftlich, wissenschaftlich. Aber irgendwann, glauben Sie mir, gelangen Sie an einen Punkt, wo Sie merken, Donnerwetter, ausgeschöpft. Und dann hilft die Gemeinschaft Gleichgesinnter. Da weiß dann einer zum Beispiel, etwas was Rechtswissenschaft betrifft, ist für mich ein schwarzes Loch, habe ich gar keine Ahnung. Sport: Null Ahnung. Kunst: Null Ahnung. Aber sämtliche Naturwissenschaften. So und da weiß ich aber, wenn eine rechtswissenschaftliche Frage auftaucht, was ja manchmal wichtig im Leben sein kann, an wen ich mich wenden kann. Und der kann sich dann wieder an mich wenden, wenn er mathematische Schwierigkeiten hat oder physikalische.

SB: Wie gehen Sie damit um, dass einigen Mitgliedern des Neuschwabenlandforums, wegen Straftaten auch verurteilt wurden, also...

Stoll: *Das finde ich gar nicht gut.*

von ca. 2 Millionen Reichsdeutschen bewohnt wird. Er leugnet die Existenz des HI-Virus und wurde auf Grund seiner Aussagen zum Holocaust wegen »Volksverhetzung u. a.« rechtskräftig verurteilt. Eine von ihm angestrebte Revision scheiterte.

¹⁴²⁾ Ein regelmäßiger Teilnehmer des NSL-Forums berichtete uns gegenüber von maximal 25 Personen, davon bis zu 5 Frauen. Zudem habe es nur einen Ausländer bei den Forumstreffen gegeben, der aber nicht mehr kommen durfte, als sich herausstellte, dass er eine homosexuelle Beziehung zu einem anderen Teilnehmer unterhielt.

SB: Die Verurteilung oder die Straftaten?

Stoll: *Die Straftaten. Gar nicht gut. Ich sage immer: ›Mensch Jungs, seid doch vernünftig! Was nützt ihr uns, wenn ihr hinter schwedischen Gardinen hockt?‹*

SB: Kann man denn in einem System vernünftig sein, von dem Sie sagen, dass es uns dazu zwingen kann Wahrheit nicht zu verbreiten? Kann man da vernünftig sein?

Stoll: *Man kann eigentlich gar nicht mehr vernünftig sein. Nein. Immer mehr Leute wachen auf, aber einige, die wollen mit Waffengewalt handeln. Das ist natürlich klar: das bringt nichts. Das ist unglaublich.*

Ich hatte einen ehemaligen Kameraden, der ist voriges Jahr im März gestorben, an Zuckerschock – der hatte Diabetes. Der war im Jugoslawienkrieg, hat auf kroatischer Seite gekämpft. Heimatschuss¹⁴³⁾, wie man so schön sagt und dann wurde er stark zuckerkrank, musste spritzen. Das war ein ganz Verrückter. Der wollte tatsächlich mit Waffengewalt vorgehen – das bringt ja nichts. So, der hat andere Leute mit reingeritten, der eine hat nach der 40. Hausdurchsuchung aufgehört zu zählen. Und dann ist der, wie gesagt, am Zuckerschock gestorben. Die haben das gemeldet. War sofort Polizei da. Und dann kamen über 20 Leute vom LKA¹⁴⁴⁾. Der Mann hat auch mit Waffen gehandelt. Na, wer so was macht! Mit Waffen Gewalt lösen, das geht nicht.

143) Als Heimatschuss wurde in den Weltkriegen unter Soldaten eine Verletzung bezeichnet, die Wehruntauglichkeit zur Folge hatte und nur in der Heimat behandelt werden konnte. Sie sorgte dafür, dass der Soldat nach Hause konnte und nicht mehr an die Front zurückkehren musste.

144) Jedes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland hat ein Landeskriminalamt, das wiederum jeweils in verschiedene Abteilungen unterteilt ist.

SB: Glauben Sie, dass der deutsche Staat die beiden politischen Lager gleichmäßig verfolgt?

Stoll: *Ich sage mal ob links oder rechts, schwarz, grün, welch unsinniges Vokabular. Das ist alles künstlich gesteuert, um von den eigentlich wirklich wichtigen Sachen abzulenken.*

Was da auf uns zukommt. Was auf uns zukommt. Ich enthalte mich zeitlicher Vorstellung.

Manche sagen, naja nach den Wahlen wird es immer schlimmer und dergleichen mehr.

Manche machen das mit dem Mayakalender, und nichts ist passiert, wie wir ja nun wissen.

Enthalte mich zeitlicher Zuordnung, da Zeit ein Energiefeld ist und auch formbar.

SB: Manipulierbar? Zeit?

Stoll: *Natürlich. Zeit kann schneller verlaufen oder langsamer. Jetzt verläuft sie schneller. Da wir in einen energetischen Frühling einmarschieren.*

SB: Was verbirgt sich hinter diesem »energetischen Frühling«?

Stoll: *Das sogenannte goldene Zeitalter, aber die kommen und gehen. Es gibt ja das Platonische Jahr¹⁴⁵⁾ rund 26.000 Jahre. Hängt mit der Akzeleration des Frühlingspunktes¹⁴⁶⁾ zusammen. Und darin eingebettet sind die 12 Tierkreiszeichen. Ein Tierkreiszeichen: exakt 2160 Jahre.*

145) Mit diesem Begriff bezeichnet man den Zeitraum, in dem der Frühlingspunkt einmal alle Sternbilder des siderischen Tierkreises durchläuft. Er umfasst 25.700 bis 25.800 Jahre.

146) Kurz zusammengefasst wird die Erdrotation um eine Sekunde in 60.000 Jahren langsamer und in Relation dazu erscheint die Bewegung der Himmelskörper (z. B. des Mondes) schneller.

Solange dauerte auch das jetzt zu Ende gegangene dunkle Fische-Zeitalter. Der Fisch als Symbol der katholischen Kirche. Und jetzt kommt der energetische Frühling, mittels einer Frequenzerhöhung. Das heißt...

SB: Das letzte Zeitalter war das Wassermannzeitalter?

Stoll: *Das Wassermann- oder Wasserkrug-Zeitalter. Und nun kommt eine Frequenzerhöhung. Die Zeit vergeht schneller und der menschliche Körper entdichtet. Zugunsten Wissenschaft und Technik und seines spirituellen Wesens, das heißt der Mensch wird reifer. Ich bin überzeugt, dann wird es keine Kriege mehr geben.*

SB: Ich kann Ihnen an der Stelle nicht ganz folgen, an der Sie sagen, die Zeit vergeht schneller. Inwiefern wirkt das denn positiv auf den Menschen aus? Ich meine, dann werden wir doch schneller alt und sterben schneller.

Stoll: *Nein, das nicht. Positiv, da der Mensch auch entdichtet. Und das gab es mehrfach, rhythmisch, zyklisch. Es gibt den energetischen Winter, Frühling, Herbst und Sommer.*

SB: Können wir denn den Frühling, den Sommer festhalten oder wird auch der wieder vergehen?

Stoll: *Der vergeht wieder. Ist zyklisch aufgebaut. Der vergeht. Dunkle Zeitalter kommen und gehen, wie auch lichtere Zeitalter. Auch in den indischen Veden ist das schon beschrieben worden. Die Altvorderen wussten da Bescheid. Und Zeit ist ein energetisches Feld. Warum? Wir leben in einer Raum-Zeit-Bewegung. Raum, Zeit und Geschwindigkeit oder Bewegung. Die Zeit t kann ohne Raum nicht existieren. Aber was am wichtigsten ist, nicht ohne Bewegung, und Bewegung ist die Urform sämtlicher Energie. Die Urform ist Bewegung.*

Im Prinzip kann ich das gesamte Gebäude der Physik mit einem Satz beschreiben: Alles ist nur Geschwindigkeit.

SB: Und wenn Bewegung aufhört?

Stoll: *Dann ist alles erloschen.*

AW: Wir haben ja schon über das Neuschwabenlandforum kurz gesprochen. Mich würde nochmal interessieren, wie Sie auf den Namen gekommen sind, oder wer auf den Namen gekommen ist?

Stoll: *Auf den Namen ist Peter Schmidt gekommen. Also ich wusste von Neuschwabenland. Das war die berühmte Expedition, von Herrmann Göring übrigens finanziert. Die Neuschwabenland¹⁴⁷⁾, so hieß das Schiff Mit Kapitän Ritscher¹⁴⁸⁾, 1938/39 in die Antarktis, also Südpol. Hat einen Besitz von etwa 600.000 km² Fläche eingenommen. Das Gebiet wurde abgesteckt durch Hakenkreuzfähenchen. Wurde geophysikalisch, geographisch, geologisch untersucht und ist ein reichsdeutscher Stützpunkt nach wie vor.*

Eis ist leicht zu bearbeiten, aber unter dem Eis befindet sich Kleinhimalaya und dort sind die eigentlichen Bunkeranlagen im Felsgestein. Die Antarktis, also Neuschwa-

147) Tatsächlich hieß das Expeditionsschiff nur »Schwabenland«.

148) Alfred Ritscher (1879–1963)

Der Polarforscher Ritscher war ab 1934 Regierungsrat im Oberkommando der Marine und übernahm 1938 die Leitung der geheimen Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39. Ziel dieser Expedition war es, einen Ort am Südpol zu finden, der sich als Stützpunkt für eine Walfangflotte eignen würde. Man wollte mit diesem Vorhaben die sog. »Fettlücke« schließen. Das Deutsche Reich wollte unabhängig vom Import von Nahrungs- und technischen Fetten sein. Das Expeditionsschiff Ritschers trug den Namen »Schwabenland« und die erforschte und kartographierte Region wurde »Neuschwabenland« getauft.

benland, ist postvulkanisch, das heißt ich habe dort auch viel Erdwärme und dergleichen mehr. Die wichtigste geologische Entdeckung, die allerdings gemacht wurde bei dieser Erkundung ist ein Tiefseeegraben, der quer durch die Antarktis verläuft.

Schöne Tarnung für reichsdeutsche U-Boote. Man rechnet damit, die tauchen wieder auf auf allen Weltmeeren, reichsdeutsche U-Boote. Mindestens 500 galten als verschollen, tauchten dann wieder auf. Einige Zungen behaupten sogar bis zu 5000. Der höchste Ausschuss reichsdeutscher U-Boote war 1944, wissen die wenigstens.

Und das war dann der Stützpunkt und das wussten die Alliierten. Dann gab es die Strafexpedition von Admiral Byrd¹⁴⁹⁾, auf der Suche nach Hitler, vermutete andere auch dort, im Jahr. 1947. Vorgesehen war ein dreimonatiger Aufenthalt mit 4000 Marineinfanteristen, Flugzeugträgern – nach 3 Wochen mussten sie überstürzt die Flucht ergreifen. Weit knapp die Hälfte der Marineinfanteristen wurde getötet, Flugzeugträger versenkt, gibt es sogar einen russischen Film, wie auch Flugscheiben aus dem Meer auftauchen. Und die haben keine Chance. Und Admiral Byrd, eigentlich war er kein Admiral, er war Antarktis- und Arktisforscher, der ist dann in einem Marinehospital verstorben worden. Er wusste zu viel.

Es gibt ein Buch von Professor Denhart aus Portugal, das hat er mir zugeschickt, man kennt sich eben. Ist in

149) Richard E. Byrd (1888–1957)

Der US-amerikanische Konteradmiral Byrd leitete die »Operation Highjump«. Diese startete am 2. Dezember 1946 und wurde von Admiral Byrd nach 12 Wochen am 3. März 1947 für beendet erklärt. Die Operation hatte das Ziel die Antarktis zu vermessen. Man befürchtete, dass im Falle eines weiteren Krieges die USA über die beiden Pole angegriffen würden. Während »Highjump« verloren bei einem Flugzeugabsturz 6 Soldaten ihr Leben und einige weitere Flugzeuge stürzten wegen extremer Witterungsbedingungen ab. Byrd starb mit 69 Jahren an einem Herzleiden und wurde unter allen militärischen Ehren auf dem amerikanischen Nationalfriedhof in Arlington beigesetzt.

Portugiesisch geschrieben, ist aber für mich kein Problem, da ich Latein kann. Und da steht die ganze Wahrheit drin. Ein Gebiet, auf dem die Fragen auseinander gehen. Einige, auch im Neuschwabenlandforum glauben, dass es heute noch aktiv ist, also mit Neu-Berlin. Ich wage es zu bezweifeln, ich betrachte es persönlich als inaktiven Stützpunkt, das heißt die Technik ist da, aber verlassen, menschenleer.

AW: Es leben keine Reichsdeutschen aktuell in der Antarktis?

Stoll: *Kann ich mir nicht mehr vorstellen. Obwohl ich es nicht beweisen kann, man sollte vorsichtig sein. Da erzähle ich gleich mal ein Beispiel vom Jonastal¹⁵⁰⁾. Das liegt in Thüringen, südlich von Arnstadt. Das habe ich bestimmt ein Dutzend Mal besucht mit Thomas Mehner. Was wurde im Jonastal geforscht? Nukleartechnik, Flugscheiben gebaut, und dergleichen mehr. Zeitmaschinen auch. Das unterstand auch Dr. Kammler, das Jonastal. Dort sind unterirdisch drei gigantische Fabrikhallen, unterirdisch.*

70 Meter tief im Muschelkalk. Mitteltrias. 3 Fabrikhallen, 600 Meter Länger, 30 Meter Breite und 15 Meter Höhe. Da wurden dann Kriegsgefangene aus aller Herren Länder morgens hingebacht zur Arbeit, und abends wieder weggebracht. Aber die Eingänge sind natürlich verschlossen.

Thomas Mehner, ein Kamerad von mir, erhielt aus Südamerika von einem von der SS der dort, im Jonastal, tätig war einen Brief: »Ja, Herr Mehner, ich könnte Ihnen die Zugänge verraten, das wäre aber mit Ihrem Leben verbunden.« Kammler war bekannt dafür, chemische Fallen einzubauen.

150) Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald wurden während der NS-Zeit gezwungen, im Rahmen eines geheimen Bauvorhabens der Nazis im Jonastal in Thüringen Bunkeranlagen in Form von in den Berg getriebenen Stollen anzulegen.

Bevor dann die Russen das Jonastal einnahmen, waren zuerst die Amis und General Patton¹⁵¹⁾ da gewesen. Als dann die Russen dort ankamen, dort eingedrungen, da fielen die um, wie die Fliegen. Ein Giftgas, man riecht es nicht, man sieht es nicht, schön. Aber man merkt es, wenn die Lunge zerfressen wird und eben das Nervensystem. Tot.

SB: Wie Sarin¹⁵²⁾?

Stoll: *Ja so was, phosphororganische Verbindung, ganz gemeingefährliche, chemische Kampfstoffe. Ich muss dazu sagen, partiell noch gefährlicher als Kernwaffen. Ganz heimtückisch, also wirklich das kann nur perversen Hirnen entspringen so was. Dafür war er bekannt.*

Interessanterweise ist das Gebiet heute noch aktiv. Es gibt eine Gruppe, die ich kenne, von, ich sage mal, Heimatforschern – oder Hobbyforschern. Die haben das Gebiet elektromagnetisch untersucht zu jeder Tages- und Nachtzeit und zu jeder Jahreszeit. Abgesehen vom Hintergrundrauschen hat man elektromagnetische Aktivitäten festgestellt. Und da ist mir bekannt, dass es auch noch von Reichsdeutschen aufgesucht wird.

151) George S. Patton (1885–1945)

General Patton war Kommandeur der 3. US-Armee nach der Landung der Alliierten in der Normandie. Bekannt wurde er außerdem als Befreier des KZ Buchenwald am 11. April 1945. Patton starb an den Folgen eines Autounfalls.

152) Chemischer Kampfstoff. Der chemische Name lautet Methylfluorosphonsäureisopropylester. Der Name Sarin ist eine Kreation aus den Namen der Erfinder und an der Entwicklung beteiligter Personen. Angriffsfläche für Sarin ist der gesamte menschliche Körper, also Haut, Augen und Atmungsorgane. Sarin unterbindet die Reizübertragung direkt an den Nervensynapsen und führt so zum Tod.

SB: Kommen wir zurück zur Antarktis. Sie sprachen da von Eingängen. Gibt es überhaupt einen Pol oder ist dort ein Loch, das einen Eingang in die Hohlwelt darstellt?

Stoll: *Von Neuschwabenland aus nicht. Dieses Loch in die Hohlwelt gibt es, das liegt wirklich direkt auf dem Südpol. Früher konnte man das im Internet sehen. Google Earth. Gehe ich heute mal, gehen Sie mal auf Google Earth, da sehen Sie eine weiße Kappe drüber gedeckt. Ab dem 80. Breitengrad südlicher Breite ist nichts mehr zu sehen.*

SB: Ich habe die alten Karten gesichtet. Von der Naziexpedition in den 1930ern. Da ist eine geschlossene Fläche an der Stelle eingezeichnet.

Stoll: *Südpol?*

SB: Südpol.

Stoll: *Ja.*

SB: Wieso, da müsste doch dann das Loch sein.

Stoll: *Wird auch streng geheim sein.*

SB: Das heißt, selbst die Leute, die auf der Neuschwabenland waren und dort tätig waren...

Stoll: *Auch streng geheim. Ja, es gibt die Meinung, Jan von Helsing¹⁵³⁾ sagt das, im Kopp Verlag erschienen, dass*

153) Jan van Helsing (Pseudonym); echter Name: Jan Udo Hole (* 1967)

Holey ist Autor mehrerer verschwörungstheoretischer Bücher. Er schreckt in seinen Büchern auch nicht davor zurück geschichtsrevisionistische Ansätze zu verfolgen. Zwei seiner Bücher wurden deswegen in der Zeit von 1996 bis 2001 vom

da 3 Millionen Reichsdeutsche verschwunden sein sollen. Weiß man nicht, sollte man vorsichtig sein. Es wird zu viel Mist publiziert, da muss man wirklich wissen. Da kann man nur mit mathematischen Wahrscheinlichkeiten arbeiten. Ich kann es nicht beweisen.

SB: Eine Theorie muss widerlegbar sein. Die Sachen und Ideen, die Sie dargestellt haben, was müsste passieren, damit Sie von Ihrem Gedankengebäude abrücken?

Stoll: *Abbrechen? Da müsste ich das Gebiet selber aufsuchen.*

SB: Und sehen, dass da nichts ist.

Stoll: *Aber das glaube ich nicht. Da ist schon was. Denn auch Childress, USA beschreibt das mit der Antarktis. Der ist der Meinung, das Gebiet sei verlassen. Kann er Recht haben. Kann aber auch noch ein Rest vorhanden sein. Fakt ist, dass die Mannschaften in Neuschwabenland zur Anfangszeit alle 3-4 Jahre ausgewechselt werden mussten. Die lebten dort unterirdisch. Warum? Das ist dort so steril, wenn die länger verblieben wären, dann hätte die eine kleine Grippe umgehauen – mit Todesfolge. Das ging vermutlich mindestens bis in die 70er Jahre. Und es sollen bis Mitte der 60er Jahre noch Deutsche dorthin ausgewandert sein, nach Neuschwabenland. Die hatten eine Order.*

Markt genommen. Die Beschlagnahme wurde vom Amtsgericht Mannheim wegen Volksverhetzung veranlasst. Allen Publikationen von Holey gemein ist die Tatsache, dass viele Behauptungen nicht durch seriöse Quellen belegt werden bzw. ohne Kennzeichnung scheinbar aus anderen verschwörungstheoretischen Büchern entnommen sind. Der Verfassungsschutz ordnet Holey in das Spektrum der »Rechtsesoterik« ein. Kritisiert an Holey wird die Leugnung des Holocaust in seinen Büchern sowie die Nähe zum Nationalsozialismus.

Jan van Helsing hat in seinem Buch »Die Freimaurer«¹⁵⁴⁾ einen Mann interviewt – und das war hochinteressant. Dieser Mann, US-Bürger, ehemals bis an die Zähne bewaffnet, musste ein bestimmtes Areal bewachen in der Antarktis. Neuschwabenland. Durfte keiner rein und raus. Und wehe wenn er den Posten verlassen hat! Jetzt wurde er aber neugierig, hat alles vorbereitet, den Posten verlassen und jetzt kommt es – da wird es natürlich interessant – denn es spricht dafür, dass das reichsdeutsche Neuschwabenland immer noch bewohnt ist. Dieser Mann sieht am Horizont Flugscheiben aufsteigen und wieder verschwinden. Dann landete 10 Meter vor ihm eine Flugscheibe und ein SS-Mann stieg aus. Und er sagt sinngemäß: ›Sie können jetzt mit mir kommen und Sie werden ein Leben erleben, was Sie nie zuvor gekannt haben, in Saus und Braus. Aber es gibt kein Zurück mehr für Sie. Sie können es auch ablehnen. Eine Schlittenexpedition ist schon auf der Suche nach Ihnen. Oder Sie können wählen in die Gefangenschaft zu gehen.‹ Dann wiederholt er die Frage nochmal. Der hat sich entschieden, in die Gefangenschaft zu gehen. Und schließlich ist die Flugscheibe dann abgetaucht, wohl in die innere Welt.

SB: Sie zitieren gerade Jan van Helsing, also Jan Udo Holey, den Autor des zeitweilig beschlagnahmten »Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert«¹⁵⁵⁾.

154) Eigentlich: »Geheim-Gesellschaften 3 – Krieg der Freimaurer«

155) Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien erklärt: Das Buch »Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert« von Jan van Helsing wurde im Jahre 1996 vom Amtsgericht Mannheim beschlagnahmt. Ein Indizierungsverfahren wurde nicht durchgeführt. Der Beschlagnahmebeschluss wurde allerdings im Jahre 2001 aufgrund eines Formfehlers (Verfristung) durch das Landgericht Mannheim aufgehoben. Ein Indizierungsverfahren wurde hiernach nicht erneut beantragt.

Stoll: *Das habe ich, ja, stimmt.*

SB: Der wird ja von vielen als Antisemit bezeichnet.

Stoll: *Kann ich nicht beurteilen. Das kann aber durchaus sein, ja.*

SB: Wie gehen Sie damit um, wenn jemand antisemitisch ist?

Stoll: *Das Vokabular ist schwachsinnig. Denn »Semiten« umfasst ja nicht nur die Juden, sondern auch Araber und ähnliches¹⁵⁶⁾. Wenn dann, müsste er schon konkret sagen...*

SB: Antijüdisch.

Stoll: *Antijudaismus, das wäre was anderes.*

SB: OK: Antijudaismus, wie beurteilen Sie diese Haltung?

Stoll: *Also mir ist es egal, es gibt solche und solche, überall. Ich meine, ich kenne ein Buch über die jüdische Geschichte geschrieben von einem jüdischen Chemie-Professor. Hochinteressant! Der verdammt das, was die da alles machen. Und die sagen selbst: Israel wird sich nicht mehr lange halten.*

Und das ist nur ein kleiner Teil, ich muss unterscheiden, ich kann nicht alles über einen Kamm scheren.

[REDACTED]

[REDACTED]

156) Zu den Semiten zählen Äthiopier, Araber, Hyksos, Malteser, Minäer, Sabäer, Ostsemiten, Akkader, Babylonier, Assyrer, Amoriter, Ammoniter, Aramäer, Hebräer, Kanaaniter, Moabiter, Nabatäer, Phönizier, Samaritaner und Syrer.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

SB: [REDACTED]

Stoll: [REDACTED] (157)

Das sind die Zionisten, die sind wirklich gefährlich. Aber der normale Orthodoxe, mein Gott, der tut keiner Fliege was zuleide.

SB: Inwiefern sind »die« gefährlich? Was wollen »die«, von dem Sie sagen, das sei eine Gefährdung?

Stoll: *Die Weltherrschaft. Auf alle Fälle. Die sitzen an den entscheidenden Hebeln, in den Banken, überall.*



SB: Haben Sie eine Person im Kopf, von der Sie sagen, da sieht man das besonders gut?

157) Die geschwärzten Teile wären geeignet, den Straftatbestand der Volksverhetzung zu erfüllen.

Stoll: *Gar nicht. Die sitzen überall. Überall, das ist wirklich gefährlich. Und waren ja auch nirgends beliebt.*

SB: Und Sie sagen, die waren nicht ohne Grund...

Stoll: *Ja natürlich. Speziell seit dem 8. Jahrhundert. Auch bei den Römern auch nicht. Aber das war wieder eine andere Sache.*

SB: Da kommt ja oft noch eine katholische Prägung dazu, beim Antijudaismus. Wie stehen Sie dem gegenüber?

Stoll: *Katholische Prägung? Gar nicht. Ich halte von Katholiken nichts.*

SB: Gibt es eine Religion, von der Sie etwas halten? Wir glaubten, eine Sympathie zum Buddhismus rauszuhören.

Stoll: *Ja, das ist richtig. Das ist, sagen wir mal, was die Blavatsky auch schon hatte, das ist die Geheimlehre, dazu stehe ich ja. Dazu stehe ich.*

SB: Und germanisches Heidentum?

Stoll: *Auch, auch, auch.*

SB: Worin unterscheidet sich das für Sie vom Katholizismus?

Stoll: *Die Germanen verehrten die Natur, die Eiche war eine Gottheit. Mit der Natur im Einklang leben. Das haben die meisten vergessen. Das sieht man auch an einigen Naturvölkern. Das ist es. Im Namen der Kirche wurden so viele verbrannt. Hexen verbrannt – das waren wissende Frauen, die die Kräuterkunde beherrschten und dergleichen mehr.*

SB: Nochmal zurück zu den Herrschenden in den Judaistischen Gruppen. Sind das die, die Sie mit »Illuminaten« meinen? Ist das dieselbe Gruppe?

Stoll: *Das ist eine Verschmelzung der Zionisten mit den Freimaurern. Die Freimaurer wurden vor den zionistischen Karren gespannt.*

SB: Das heißt, die wussten das selber auch nicht, die Freimaurer?

Stoll: *Nein, gar nicht. Und jetzt ist es zu spät. Das ist ein gefährliches Gemisch. Die sind nicht dumm. Nichts ist schlimmer als wenn man seine Gegner für dumm einschätzt. Das ist das dümmste, was man überhaupt machen kann.*

SB: Wobei die Freimaurer in ihrem Gottesbild ja sehr stark abweichen vom Judentum und nur sagen, dass man einen höchsten Baumeister aller Welten anerkennen muss – und nicht mehr.

Stoll: *Das ist bei den kleineren Dienstgraden so.*

SB: Sie meinen bei der Johannesmaurerei¹⁵⁸⁾. Aber wenn wir dann in den schottischen Ritus gehen, ändert sich das?

Stoll: *Dann ändert sich das. Da gibt es The City of London¹⁵⁹⁾. Da gibt es sogar einen Tempelbezirk. Die haben*

158) Lehrart der Freimaurerei, die auch symbolische oder blaue Maurerei genannt wird und auf sich die Grade des Lehrlings, Gesellen und Meisters beschränkt.

159) Die City of London ist eine zeremonielle Grafschaft (also einem Repräsentanten der britischen Krone zugewiesen) und bildet das wirtschaftliche und historische Zentrum des Gebiets von Greater London.

sogar Dienstgrade der Templer übernommen. Selbst die Queen muss anklopfen, wenn sie da rein will. Und von dort wird alles gesteuert. Ich meine, selbst die USA wird geknebelt durch The City of London.

SB: Wodurch konkret? Das Bankensystem, das...

Stoll: *Bankensystem, natürlich sehr mächtig. Kommt keiner ran. Die meisten US-Bürger sind eigentlich friedliebend, wollen auch keinen Krieg mehr. Aber sie stehen unter der Knute.*

AW: Aber könnte man ...

Stoll: *Wie der ehemalige Präsident und Erfinder Franklin das schon im 17. Jahrhundert gesagt hat: Leute achtet darauf, lasst nicht das Judentum, speziell die Zionisten, ins Land – eure Kinder werden euch nach 100 Jahren verfluchen.¹⁶⁰⁾ Und genauso ist es dann auch gekommen.*

AW: Wenn die Kontrolle der Finanzen die Weltherrschaft ist, könnten »die« dann nicht auch mit der Geheimtechnologie Geld verdienen, die in »deren« Händen ist? Die Frage stelle ich mir immer wieder und denke zum Beispiel an Antigravitation.

¹⁶⁰⁾ Benjamin Franklin (1706– 1790)

Franklin war u. a. Erfinder, Politiker, Diplomat und Verleger. Als einer der Gründerväter der USA entwarf er die Unabhängigkeitserklärung mit und vertrat später die USA international in politischen Fragen. Als eine seiner wichtigsten Erfindungen gilt der Blitzableiter. Franklin wird für eine Rede 1789 (18. Jahrhundert!) folgendes Zitat zugeschrieben: »Wenn Ihr die Juden nicht für alle Zeiten ausschließt, dann werden die Kinder Eurer Kinder Euch in Euren Gräbern verwünschen.« Diese Zuschreibung ist falsch. Franklin selbst unterstützte u.a. den Bau einer Synagoge. Der amerikanische Nazi William Dudley Pelley nutzte die Zuschreibung 1934 zu Propagandazwecken.

Stoll: *Zum Beispiel, gibt es ja.*

AW: Damit könnte man ja auch einen unfassbaren Gewinn erwirtschaften.

Stoll: *Ja, selbstverständlich.*

AW: Warum macht man das nicht? Reicht im Moment der Einfluss?

Stoll: *Der Einfluss reicht. Und an Antigravitation, damit kann man kein Geld verdienen, weil sie auf Freier Energie basiert. Normalerweise müsste es so sein: Strom kostenfrei, mietfrei wohnen und telefonieren kostenlos. Das ist alles möglich mittels freier Energie, aber die Ölmafia, die will das nicht.*

Auch ein Auto, das mit Wasser fährt, kein Problem, gibt es ja alles.

Das will man nicht. Antigravitation will man nicht.

AW: Kommt das denn, wenn das Öl aufgebraucht ist?

Stoll: *Auch das gaukelt man uns das vor. Öl wächst immer nach. Es bildet sich immer neue – auch eine Lüge, dass das Öl mal alle ist.*

AW: Das ist spannend, das habe ich noch nicht gehört.

Stoll: *Das muss man wissen, denn man hat auch Erdöl gefunden, sagen wir mal, in magmatischen Steinen Russlands¹⁶¹⁾. Nach der offiziellen Meinung einer organischen Entstehung dürfte das nicht sein. Da geht es schon los. Hinter der Ölmafia steht die pharmazeutische Industrie. Noch mächtiger als das Pentagon.*

¹⁶¹⁾ Tatsächlich sind Funde von Öl in magmatischen Gestein zwar selten, aber durchaus nicht unerklärlich.

Deswegen gehe ich persönlich auch nie zur Impfung. Ich bin doch nicht verrückt, wer weiß, was da eingespritzt wird. Aber das ist eine andere Sache.

Aber Medizin ist für mich Physik. Sämtliche Gebiete dieser Erde kann ich beschreiben.

Es gibt nur drei Wissenschaften für mich: Physik, Mathematik und Philosophie.

SB: Da würde ich gerne gleich zu kommen. Aber ich habe noch eine Frage zur »pharmazeutischen Mafia«.

Stoll: *Ach die, ja. Gerne.*

SB: Sind die eigentlichen Machthaber oder steht dahinter auch noch mal eine Gruppe. Also was ist die innerste Puppe dieser Matroschka¹⁶²⁾?

Stoll: *Die innerste Puppe sind die Illuminati, die weltweit verteilt sind. Und die lassen sich auch nicht sehen. Na gut, es gibt die Bilderbergertreffen¹⁶³⁾, die sind aber eine Gruppe der 2. oder 3. Garnitur.*

SB: Was meinen Sie, wieviele Illuminati gibt es? Reden wir da über 10, 100, 1000?

162) Als Matroschka, Matrjoschka oder auch (fälschlicherweise) Babuschka-Puppe bezeichnet man die lackierten Holzfiguren aus Russland, die, immer kleiner werdend, ineinander stecken.

163) Jährlich stattfindende Konferenz, die ihren Namen nach dem ersten Austragungsort 1954, dem Hotel de Bilderberg in Oosterbeek, Niederlande, trägt. Eingeladen werden einflussreiche Menschen aus Politik, Bildung, Adel, Wirtschaft und den Medien. Es gibt keine Bilderberg-Gesellschaft im eigentlichen Sinne und somit auch keine gesetzte Mitgliedschaft. Die Tagesordnungspunkte der Treffen werden grundsätzlich erst im Nachgang einer Konferenz veröffentlicht. Diese Geheimhaltung ist Nährboden für eine Reihe von Verschwörungstheorien.

Stoll: *Ach, das sind 2500, also verschwindet gering gemessen an der Weltbevölkerung, nunmehr fast 7 Milliarden¹⁶⁴⁾, ist das verschwindend gering. Deren Ziel: one world government, wie man sagt, Globalismus, aber das kann nicht aufgehen. Die wollen den gläsernen Mensch und alles kontrollieren, doch deren Zeit ist abgelaufen – aber die sind nicht doof und das wissen die.*

Übrigens benutzen die die Neue Germanische Medizin¹⁶⁵⁾, ebenso wie die Zionisten. Und ich bin überzeugt die nutzen auch freie Energietechnik für sich.

Die bedienen sich geheimen Wissens, aber lassen das nicht an die Öffentlichkeit, denn dann könnten sie ja nichts daran verdienen.

SB: Wenn man über Wissenschaft spricht, gibt es einen Satz von Ihnen, der oft zitiert wird:

Magie ist Physik durch Wollen.

Stoll: *Das ist richtig. Das ist so.*

SB: Was meinen Sie mit diesem Satz?

Stoll: *Es gibt keine Magie in Sinne des Wortes! Es ist alles Physik. Alles ist Physik!*

164) Zum Jahreswechsel 2012/2013 umfasste die Weltbevölkerung knapp 7,1 Milliarden Menschen.

165) Pseudomedizinische Lehre, die seit Beginn der 80er Jahre existiert. Anders als in der modernen Medizin, die stets versucht dem Menschenrecht auf Schmerzfreiheit zu entsprechen, hat der Schmerz in dieser Lehre eine heilsame Wirkung und muss ohne jegliche schmerzstillenden Medikamente ertragen werden. Festzuhalten bleibt insgesamt, dass es keinerlei fundierte Evidenzen für die Wirksamkeit dieser Lehre gibt und die Anhänger eher sektenhaft das pseudomedizinische Gedankengebäude wiederholen. Der Begriff »germanisch« soll diese Lehre nach Aussagen ihres Erfinders im übrigen von der »jüdischen« Schulmedizin abgrenzen.

SB: Bei welchen Phänomenen, die man als übernatürlich bezeichnet, sagen Sie, dass das in Wirklichkeit Physik ist?

Stoll: *Das ist alles Physik! Es gibt nichts Übernatürliches. Alles ist physikalisch erklärbar.*

SB: Gedankenübertragung? Ist das...

Stoll: *Das ist reine Physik. Das ist Telepathie, das geht. Gedankenübertragung, das geht. Teleportation, die Bewegung. Es gibt sogar Raum-Zeit-Schleusen auf der Erde. Eine ist der Untersberg¹⁶⁶⁾ hier in Österreich¹⁶⁷⁾, daneben liegt der Obersalzberg¹⁶⁸⁾, bekannt?*

SB: Ah, OK.

Stoll: *Den habe ich auch besucht. Hitlers Panoramafenster, das zeigte genau auf den Untersberg. Der war okkult*

166) Der Untersberg gehört als Bergmassiv zu den nördlichen Kalkalpen. Um den Berg ranken sich Sagen, nach denen Herrscher (wie etwa Kaiser Karl der Große) in den Fels »entrückt« wurden, in etwa so, wie König Artus sterbend auf die Insel Avalon gebracht wird, wo er so lange schläft, bis er wieder in die Welt zurückkehren kann/muss, um »das Reich« vor dem Untergang zu bewahren.

167) Das Interview wurde in Berlin, der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland geführt.

168) Der Bergrücken im Berchtesgadener Land wurde zum Synonym für das Anwesen Adolf Hitlers mit dem Berghof, der zunächst als Feriendomizil (ab 1923) und dann ab 1933 zu Residenz und Führersperrbezirk wurde. Das Areal und das Haus Wachenfeld, das zum Berghof wurde, erfuhren nach Plänen Hitlers umfangreiche Umbaumaßnahmen, es wurde zudem eine Bunkeranlage geschaffen. Teilweise führte Hitler auch die Regierungsgeschäfte vom Obersalzberg aus. Der Ort wurde von den Alliierten 1945 bombardiert und von SS-Truppen in Brand gesetzt. Teilweise wurden die Gebäude des Anwesens in den 50er Jahren von den Amerikanern gesprengt und abgetragen.

sehr gut gebildet, oder esoterisch, aber ich benutze lieber das Wort Okkultismus, Esoterik wurde zu oft missbraucht und der Graumarkt ist zu hoch.

SB: Eine gewagte Frage: Sie sagten Hitler hatte das im Blick – wieso hat er dann diese Raum-Zeit-Portale nicht selber benutzt, um den Kriegs...

Stoll: *Das ist nicht ganz ungefährlich. Diese Raum-Zeit, es sind Leute verschwunden in einer der Höhlen. In den zahlreichen Höhlen im Untersberg, die kamen an völlig anderen Koordinatenpunkten der Erde an. Und was für sie 3 Stunden waren, waren für Außenstehende 3 Wochen. Ist ja eine Raum-Zeit-Schleuse. Zeit ist eine gekrümmte Größe, die meisten denken ja nur eindimensional, linear, und das führt zur Katastrophe. Schon in der Linearität kann Zeit schneller oder langsamer vergehen, ist abhängig von Bewegung und Raum. Ich kann Zeit schaffen, ich kann Zeit vernichten. Ich kann Raum schaffen und vernichten, aber niemals die Bewegung vernichten. Und das ist es nämlich.*

AW: Sie haben gerade über die Neue Germanische Medizin gesprochen.

Stoll: *Ja, habe ich. Der Name ist irreführend. Was heißt denn hier »neue«, ist eigentlich alt. Ich sage mal, eine Alternativmedizin. Man sagt ja nicht umsonst, gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen und das stimmt.*

AW: Sie haben vorhin von einem Kameraden berichtet, der an einem Zuckerschock gestorben ist, der Diabetes gehabt hat.

Stoll: *Der hatte gar nichts mit germanischer Medizin gemacht, also keine neue Medizin.*

AW: Er wollte sich dieser Schule nicht anschließen?

Stoll: *Wollte er nicht, er hatte andere Aufgaben, hat seine Zeit anderen Aufgaben gewidmet. Denn was ist Diabetes? So wie bei den meisten Krankheiten, auch bei Krebs in seinen vielfältigen Erscheinungsformen, ist die Ursache eine Übersäuerung¹⁶⁹⁾ des Körpers. Eine Übersäuerung des Körpers bedeutet ein El Dorado für Bakterien und überhaupt Gifte.*

Und Viren im Sinne des Wortes gibt es nicht. »Virus« ist lateinisch und heißt Gift – eine Vergiftung des Körpers.

SB: Sie sagten gerade, Viren gäbt es nicht: wie ist es dann mit HIV und Aids?

Stoll: *Kann man vergessen, alles Lüge.*

SB: Wieso? Also das ist jetzt...

Stoll: *Ja, da verbergen sich mehrere Krankheiten, um die Menschheit zu reduzieren, ganz offensichtlich. Das hat jetzt nichts mit Verschwörungstheorie zu tun, das ist gesunder Menschenverstand.*

Gibt viele Sachen nicht.

SB: Was ist dann mit der Aidsforschung?

Stoll: *Kann man vergessen, alles rausgeschmissenes Geld.*

169) Die Azidose, d. h. das Absinken des pH-Wertes im Blut auf einen Wert unter 7,35 ist ein Indiz für schwere organische Probleme und wird gemeinhin als Übersäuerung des Körpers bezeichnet. Dr. Stoll meint aber hier eher die pseudomedizinische Diagnose der Übersäuerung, die im Rahmen einer Krankheitserfindung eine pseudomedizinische Behandlung ermöglicht. Die Azidose ist ausschließlich über die Entnahme und Prüfung von arteriellem Blut möglich. Alle anderen Methoden, Prüfung von Urin, Speichel etc. liefern keinen Beleg für das tatsächliche Vorhandensein einer Azidose.



SB: Glauben Sie, dass die Forscher in dem Bereich mit ehrlichen Absichten forschen oder ist das Teil einer Desinformationskampagne?

Stoll: *Teil einer Desinformationskampagne, ganz eindeutig. Die forschen nicht mit echten Absichten.*

AW: Warum sollte man die Menschheit dezimieren wollen?

Stoll: *Um sie besser unter Kontrolle zu kriegen.*

AW: Aber ist es nicht so, dass wir in Deutschland sowieso viel zu wenig Nachwuchs haben?

Stoll: *Ja, natürlich.*

AW: Herrscht Überbevölkerung nicht eher in Staaten ohne Weltmachtanspruch oder Welteinfluss vor?

Stoll: *Ja, und die will man reduzieren. Das ist leider so. Es gibt böse Zungen, die behaupten, Ziel sei zu reduzieren auf 200 Millionen Menschen, auf der ganzen Erde.*

AW: Von 7 Milliarden.

Stoll: *Ja, überlegen Sie mal, was das für eine Menge ist.*

SB: Würde die Menschen das nicht merken? Eine Reduzierung von 7 Milliarden auf 200 Millionen – das muss man doch merken!

Stoll: *Ja, das hoffe ich, dass sie das merken. Schon die Nahrungsmittel, die wir in uns hineinstopfen, das ist alles Gift, wenn man das weiß. Diese ganze Übersäuerung, ist ja auch die Ursache für Diabetes, auch für alle Arten von Krebs.*

Im Prinzip gibt es aber auch noch eine andere Sache, die war im Deutschen Reich auch bekannt. Eine elektromagnetische Behandlung. Es gibt ein Gerät auf dem Markt, den sogenannten Ätherscan¹⁷⁰⁾. Der stammt aus der russischen Raumfahrts- und Militärtechnik.

Jedes Organ, egal, ob Herz, Niere, Lunge, Bein oder Kopf, strahlt eine eigene Frequenz aus. Auch hat jedes gesunde Organ eine andere Frequenz, als wenn das Organ erkrankt ist. So wird computergesteuert eine Diagnose gestellt, und die erkennen sofort, ob es ein Nierenleiden, oder was auch immer war und dann wird eine gesunde Frequenz aufmoduliert. Und das hilft. Die Russen haben sehr großen Erfolg damit erzielen können. Man ist sogar

170) Das von Dr. Stoll beschriebene Gerät gehört zu einer ganzen Reihe von Produkten, die sich mit der Frequenztherapie (manchmal auch Bioresonanztherapie) beschäftigen. Der beschriebene Zusammenhang zwischen Frequenz und Körperzellen ist nicht nur nicht nachgewiesen, sondern widerspricht auch gängigen biologischen Theorien.

soweit, Organe nachwachsen zu lassen. Haben die Russen gemacht.

Es ist alles möglich. Aber an dieser Technik kann die Pharmaindustrie ja nichts daran verdienen. Die Leute sollen lieber zum Arzt gehen und in der Apotheke teure Medikamente kaufen und das ist ja das traurige daran.

SB: Warum unterbinden die Illuminati denn diese Forschung nicht? Das ist doch eine Bedrohung für deren Pläne.

Stoll: *Solche Forschung kann man nur subversiv im Geheimen machen: die neue Medizin und dergleichen – das ist ja wohl klar. Und mit dem Ätherscan sollte man auch vorsichtig sein. Obwohl ich staune, er wird angeboten. Ich glaube eine Firma in Cottbus, ich habe die Materialien da. Müsste ich nachlesen.*

16.000 Euro kostet das Gerät, aber ich habe mir sagen lassen, da wurden wichtige Dinge absichtlich rausgenommen, die die russischen Geräte haben. Das Gerät, das Sie für 15.000 Euro erwerben, können Sie als Wellnessgerät benutzen.

AW: Wer nutzt das in Russland? Eine Elite, die Zugang zu diesem Gerät hat?

Stoll: *Natürlich, selbstverständlich.*

AW: Also nicht die breite Masse?

Stoll: *Die breite Masse nicht, auch schon wegen des Preises nicht. Inwiefern das auch gestohlene reichsdeutsche Technologie ist, bleibt dahingestellt. Möglich ist alles, also mich persönlich wundert schon gar nichts mehr.*

AW: Wie achten Sie selber auf Ihre Gesundheit?

Stoll: *In der Vergangenheit zu wenig, jetzt aber sehr viel. Muss ich zugeben.*

Ich bediene mich auch alternativer Medizin. Ich nehme persönlich, prophylaktisch, kolloidales Silber¹⁷¹⁾, das haut alle Bakterien weg, Erkältungen kenne ich seit 5 Jahren nicht mehr. Statt des normalen jodierten Salzes – das kann man vergessen, reines Gift – nehme ich Himalaya-Salz¹⁷²⁾.

So, gegen eine Übersäuerung nehme ich Drachenblut. Das ist eine Pflanze, die in Peru wächst, bekannt. Drachenblut, das steuert das Säure-Basen-Gleichgewicht. Wichtig. Das sind die Mittelchen, die ich nehme. Zudem Leinöl, das fördert die Blutneubildung, Durchblutung. Jeden Tag einen Teelöffel davon, den kann man auch mit Quark mischen, wenn das pur nicht behagt – schmeckt dann sehr gut.

Da achte ich dann schon drauf.

171) Kolloidales Silber wurde in Ermangelung wirksamerer Mittel bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zur Infektionsbekämpfung eingesetzt. Es handelt sich um ultrafeine Silberpartikel, sog. Nanosilber. Tatsächlich kommt Kolloidales Silber zur äußerlichen Desinfektion z. B. bei Verbandmaterial zum Einsatz. Der innerliche Einsatz wird wegen der zahlreichen Nebenwirkungen, zu denen zum Beispiel auch neurologische Beeinträchtigungen gehören, eher kritisch gesehen. Den Nachweis einer medizinischen Wirksamkeit ist Kolloidales Silber beim innerlichen Einsatz bisher schuldig geblieben.

172) Himalaya-Salz ist ein Steinsalz, welches eine rötliche Färbung aufweist. Dem Himalaya-Salz werden eine ganze Reihe nicht haltbarer Wirkungen auf den Organismus nachgesagt. Mehrere Untersuchungen des Salzes, das in Salzbergwerken in Pakistan bzw. Polen gewonnen wird, haben ergeben, dass es sich nur durch einen höheren Anteil von Verunreinigungen von normalem Speisesalz unterscheidet. Wegen des zum Teil 20fach höheren Preises sprechen Öko-Test und die Stiftung Warentest von übler Geschäftemacherei.

SB: Wie stehen Sie zu homöopathischen Arzneimitteln?
Also Globuli¹⁷³⁾?

Stoll: *Auch gut, aber damit habe ich mich wenig befasst, aber ich weiß, dass da was dran ist.*

Auf alle Fälle halte ich sehr viel von Akupunktur und Akupressur – überhaupt von den ostasiatischen Heilmethoden, die sehr hilfreich sind. Es soll auch Geistheiler geben. Ich meine, es gibt so was.

Man muss sich sagen, laut einheitlicher Feldtheorie, gibt es ja auch informetrische Felder.

Informetrische Felder¹⁷⁴⁾.

SB: Das ist was?

Stoll: *Kein gesprochenes Wort, kein gedachtes Wort, kein aufgeschriebenes Wort geht im Universum verloren. Informetrische Felder. Das Denken fokussieren. Wie äußert sich das?*

Es gibt heute schon bestimmte Techniken, wo man mittels seiner Gedanken Computer steuert. Einfache Rechenoperationen. Haben sie sogar im Fernsehen gebracht. Die Geheimdienste werden entsprechend wesentlich weiter sein. Kampfpiloten in den USA steuern mittels Gedanken viele Instrumente, um in Ruhe ihre Bomben abwerfen zu

173) Kugelförmige Darreichungsform eines Präparates aus der Alternativmedizin. Meist aus Zucker, manchmal auch aus Stärkemehl und Rohrzucker. Globuli kommen in der homöopathischen Behandlung zum Einsatz. Die Homöopathie ist bis heute den Nachweis einer evidenzbasierten medizinischen Wirkung schuldig geblieben.

174) Die Informetrie beschreibt die Anwendung mathematischer Methoden auf Sachverhalte des Informationswesens und stammt somit aus der Informatik. Dr. Stoll meint hier aber eher die esoterische Vorstellung, dass Gedanken die Umwelt beeinflussen können bzw. vom Universum gespeichert werden. Für diesen Zusammenhang gibt es keinerlei wissenschaftliche Theorien oder Belege.

können. Was weiß ich? Ist ja viel zu bedienen, wenn man vor so einem Instrumentenpult dann sitzt. Also mittels Gedanken. Ich kann auch Flugscheiben mittels Gedanken steuern. Soweit geht das.

SB: Ist das dieses Resonanzprinzip? Wenn ich etwas ins Universum aussende, dann kriege ich eine entsprechende Erfüllung?

Stoll: Ja, natürlich.

SB: Würden Sie so weit gehen, dass man...

Stoll: Da kommt was zurück, natürlich. Selbstverständlich. Gesetz der Resonanz. Find ich gut, dass Sie das genannt haben. Ist eines der wichtigsten Gesetze, der hermetischen Gesetze des Universums. Ganz wichtig.

SB: Kann das auch schief laufen?

Stoll: Ja, wenn man das nicht richtig macht, kann das voll daneben gehen.

Ich habe da auch erst kürzlich eine Schrift zur einheitlichen Feldtheorie publiziert, wäre fast eine Habilitation. Aber eine Habilitation was soll ich damit? Mir genügt der Dokortitel und das kann sich finanziell keiner mehr leisten, das sind unglaubliche Summen, das geht ja gar nicht.

Wie auch immer: es gibt das elektrische Feld, das ist bekannt, das Magnetfeld, bekannt, das Gravitationsfeld, bekannt, aber wie gesagt – Vorsicht! – Gravitation ist eine Aufkraft, keine Anziehung. Dann kommt das infometrische Feld, das Informationsfeld, ist ganz wichtig. Und dann gibt es noch drei Felder: Raum, Zeit und Bewegung. Wir leben in einer Raum-Zeit-Bewegung.

Sagen wir mal, es gibt Physiker, die rechnen mit 12 Dimensionen, 20 Dimensionen. Burkhard Heim¹⁷⁵⁾, ein her-

¹⁷⁵⁾ Burkhard Heim (1925–2001)

vorragerender Mathematiker, rechnet mit 12 Dimensionen. Ich habe mir das angesehen, interessant, aber die ersten sechs beschreibt er nur. Aber es ist für uns nicht fassbar. Wir leben in einer Raum-Zeit-Bewegung, das heißt dreidimensional denkend. Die vierte Dimension Zeit? Alles Blödsinn! Da kann auch die vierte Dimension die Temperatur sein oder der Druck, wenn ich die Zeit nehme. Dann sagte ich mir: »Nein, das ist anders.« Das kam dann in meiner Schrift »Einheitliche Feldtheorie«¹⁷⁶⁾ zum Ausdruck. Nein, die wahren Dimensionen sind energetische Felder und da kam ich dann sehr weit damit. Und das stimmt tatsächlich. Das sind die wahren Dimensionen.

SB: Wenn wir zum »Gesetz der Resonanz« kommen, kommen wir ja zur Esoterik. Sie sagten, den Begriff mögen Sie nicht. Würden Sie darstellen, wieso Sie den nicht mögen?

Stoll: *Na – der Graumarkt ist zu groß! Es wird so viel Schindluder getrieben. Da gibt es Möchtegernesoteriker, wenn ich das schon höre: Lichtanbeter, oder Frauen, die Channeling machen, da kommt elektromagnetischer Mist herüber. Ich sag das nur. Oder Totenbefragung, Stimmen – das ist alles Müll. Das ist der Graumarkt der Esoterik. Die Theosophie betrachtet diesen Graumarkt auch als Schwarzmagie. Die Leute haben da wirklich gar kein...*

Heim war deutscher Physiker, der versuchte eine einheitliche Feldtheorie zu formulieren. Renommierete Wissenschaftler beachten diese Theorie nicht, die jedoch in pseudowissenschaftlichen Kreisen Verbreitung findet. In einer Weiterentwicklung seiner Theorie wies zudem der Mathematiker Gerhard W. Bruhn Fehler nach. Allerdings kann die Theorie Heims nicht als völliger Unsinn bezeichnet werden, sie gilt in Fachkreisen als eher unverständlich.

176) Diese Schrift ist weder als Artikel noch als Buch weder im Internet, noch in Spezialsuchmaschinen zu finden.

Die wahre Esoterik ist Okkultismus, versteckt in den indischen Veden, da ist das drin.

SB: Aber auch das wäre nach Ihrem Verständnis ja letztlich Physik.

Stoll: *Und das ist Physik. Das ist der wahre Okkultismus – es ist Physik.*

SB: Und damit letztlich wissenschaftlich erklärbar.

Stoll: *Und letztlich natürlich erklärbar mit einer neuen Physik, die kreiert werden muss. Die Wewelsburg zum Beispiel, da wurden okkulte Handlungen vorgenommen. Aber natürlich erklärbar, wenn ich den Nordturm als Sende- und Empfangsanlage betrachte.*

AW: Sie haben in dem Gespräch sehr viele Thesen aufgestellt, uns Theorien vermittelt und mehrfach davon gesprochen, die würden geheim gehalten. Sie haben angedeutet, sie würden geschützt durch gewisse Quellen...

Stoll: *Das ist richtig.*

AW: Aber vor dem Hintergrund der ganzen NSA-Debatte, die wir gerade haben in Deutschland, der Überwachung durch andere Ländern auf deutschem Boden. Gehen Sie davon aus, dass Sie überwacht werden?

Stoll: *Ja, das ist eine gute Frage. Ich werde überwacht, das weiß ich. Aber das ist nicht der Verfassungsschutz. Da mag eine dicke Akte existieren, komme ich nicht ran¹⁷⁷⁾.*

177) Das Bundesamt für Verfassungsschutz teilt dazu mit, dass Stoll eher als wirr denn als gefährlich eingestuft werde. Gleichwohl behalte man ihn und das NSL-Forum regelmäßig im Auge, aber eher da das Umfeld betrachtenswert erscheint. Zu Stoll als Person selbst lägen aber keine Erkenntnis vor.

Überwacht werde ich und das eindeutig von der NSA, das weiß ich.

SB: Woher wissen Sie das?

Stoll: *Ich habe auch dort Freunde.*

SB: Ach so – und die teilen Ihnen das dann mit?

Stoll: *Naja, selbstverständlich. Ist wahrscheinlich auch durchsetzt mit Reichsdeutschen, die NSA. Wenn man überlegt, von wem die aufgebaut wurde, da kommen wir wieder auf Gestapo-Müller zurück.*

SB: Sie sagten mehrfach, dass die Reichsdeutschen nach wie vor aktiv sind.

Eine Frage, die dann oft kommt, ist, naja, wenn die so viel können und wenn die noch aktiv sind...

Stoll: *Warum sie nicht eingreifen.*

SB: Eben dies.

Stoll: *Das dachte ich mir fast. Die Frage ist leicht zu beantworten. Wen sollen sie denn befreien?*

SB: Naja, aus Ihrer Sicht wohl das deutsche Volk?

Stoll: *Wenn, dann müssten sie weltweit die Leute von der Sklaverei befreien. Das kann man aber nur, wenn die Leute vollständig aufwachen. Sonst geht das nicht. Und es gibt dazu ein okkultes Gesetz.*

Die sind uns ja sehr weit voraus. Sehr sehr weit. Vermutlich technologisch um mindestens 1.000 Jahre. Und moralisch um 10.000 Jahre. Die haben offensichtlich Verbindung zum galaktischen Imperium Aldebaran. Und ein kosmisches, ein hermetisches Gesetz besagt, sich nicht

in das Gedankengut niederer Völker einzumischen. Oder sagen wir mal noch einfacher: die Menschen sind nicht so weit.

Was haben die Reichsdeutschen davon, wenn die mit faulen Äpfeln beschmissen werden?

SB: Aber ist das nicht auch ein wenig arrogant von den Reichsdeutschen, wenn die sagen, andere seien ein niedrigeres Volk?

Stoll: *Das kann durchaus sein, wir wissen nicht sehr viel. Ich habe Kontakt zu einem der Verbindungsleute. Werde ich aber erst mal nichts lieber drüber sagen. Aber der Großmeister des Armanenordens aus Köln¹⁷⁸⁾, ein befreundeter Orden....*

SB: Ein hermetischer Orden?

Stoll: *Ja, natürlich. Der Armanenorden! Der sagte zu mir: ›Die Reichsdeutschen haben das Mutterland schon längst aufgegeben. Die leben in ihrer eigenen Welt, Dimension, Universum.‹*

Die werden nur Gleichgesinnte und die nur, auf gut Deutsch, wenn die Kacke am Dampfen ist, herausholen.

SB: Hat was Religiöses, oder?

Stoll: *Ja, steckt was drin. Nur gute Leute. Dass wir gescannt werden, ist mir klar. Ein Kamerad von mir hatte*

178) 1976 gegründete bundesweite Organisation, die sich in mehrere Regionalgruppen gliedert. Grundsatz ist die sog. Ariosophie, die u. a. eine Überlegenheit der arischen Rasse postuliert.

Der Orden ist in seiner Grundeinstellung völkisch, rassistisch und antisemitisch. Zudem wird ein zutiefst rückständiges Frauenbild propagiert, welches der Frau eine Rolle am Herd zuweist.

mal Besuch. Er ist jetzt nach Paraguay ausgewandert, da lebt er besser, bezieht seine Rente, dort kann man sehr gut leben mit wenig Geld.

Er hatte Besuch von Reichsdeutschen oder von der Dritten Macht, wie man sagt – wie auch immer. Oder auch Schwarze Macht, das ist geläufig in meinem neuen Buch. Und dieser Kamerad sagte, dass einer der wenigen, die für uns was wirklich tun, einer von der Aufklärung, habe meinen Namen genannt. Und ließ mir ausrichten, ich solle aufpassen, was ich genau sage. Ich durchlaufe eine Gratwanderung.



Daran habe ich mich natürlich gehalten. Und das ist wichtig.

SB: Ist das für Doktor Axel Stoll eine Überlegung – auch nach Paraguay zu gehen?

Stoll: *Habe ich überlegt, aber ich sage mir, meine Aufgabe ist hier in Deutschland. Was soll ich da in Paraguay, das Klima ist schon unmöglich.*

SB: Ist doch wärmer, angenehmer, oder?

Stoll: *Wärmer, ja, ich liebe die Wärme, aber 50° Celsius Plus und 100 % Luftfeuchtigkeit, das muss ja nicht sein im Sommer. Nein, nein, meine Aufgabe ist hier. Außerdem habe ich hier meine Freundin, so was kann man nicht verlassen, auch eine kranke Mutter, also da muss man schon mal ein bisschen weiter denken.*

Aber die Frage war gut. Ich habe mich vor 10 oder 20 Jahren mit dem Gedanken einer Auswanderung nach Namibia, ehemals Südwestafrika, getragen. Gott sei Dank, dass das nicht geklappt hat, die Firma ging pleite. Ich hätte da als Geologe arbeiten können. Und heute ist dort der Teufel los. Man kann das Haus nicht verlassen, dann wird eingebrochen. Wenn man sein Auto für längere Zeit verlässt, steht man mit dem Autoschlüssel alleine da. Kann man vergessen! Die Kriminalität von Südafrika ist übergeschwappt.

AW: Ist Doktor Axel Stoll ein eitler Mensch? Freut Sie das, dass sich viele Menschen im Internet Ihre Videos anschauen? Ist Ihnen das wichtig, weil Sie Aufklärer sind oder ist es auch so ein bisschen die Eitelkeit, so dass Ihnen das schmeichelt?

Stoll: *Ich erfreue mich daran, dass ich Resonanz finde, sicherlich, natürlich.*

AW: Auch weil Sie so etwas wie ein, ich sage mal neu-deutsch, Internetstar geworden sind oder nur, weil Sie Ihre Nachricht vermitteln können?

Stoll: *Es geht mir nur um die Aufklärung.*

AW: Nicht um Ihre Person?

Stoll: *Nein, Person weniger. Eitelkeit ist eine Eigenschaft, die untemplerisch ist.*

SB: Was passiert, wenn Sie eines Tages sterben. Was glauben Sie, was kommt danach?

Stoll: *Das weiß ich nicht. Ich hoffe, dass ich gute Nachfolger habe.*

SB: Ich meinte jetzt für Sie persönlich. Gibt es so etwas wie ein Leben nach dem Tod?

Stoll: *Ach so, ja es gibt unzählige Leben, auch laut der theosophischen Wissenschaft. Wenn wir, wenn die menschliche Wesenheit, stirbt, das gilt auch für eine Pflanze oder ein Tier, dann gelangen wir erst mal nach Grünland.*

Grünland ist das unendliche Land, das diese und jenseitige Welten verbindet. Es gibt ja auch Parallelwelten.

Und dann wird jeder je nach seinem erworbenen Wissensstandes von einer dunkleren oder helleren Welt angezogen werden, wo er weiterlebt. Es gab es sogar auch mal im Fernsehen Sendungen nach dem Motto ›Ich habe schon mal gelebt‹ und solche Sachen. Mehrere Leben.

Allerdings die Annahme man könne als Regenwurm geboren werden, ist Schwachsinn. Oder als Tier.

SB: Weswegen?

Stoll: *Es geht physikalisch nicht, für einen Menschen geht es immer nur als Mensch. Und stets mit dem letzten Kenntnisstand, den ich erworben habe. Das Wissen geht nicht verloren.*

SB: Weil Information nicht vernichtet werden kann?

Stoll: *Richtig, die kann nicht vernichtet werden. Und Energie kann auch nicht vernichtet werden, kann sich nur umwandeln. Das ist klar. Zeit kann ich vernichten, und Raum, aber das ist eine andere Sache. Auch das wird leider Gottes schon militärisch auch genutzt. Es ist unglaublich, aber wahr.*

AW: Hat sich Ihr Umfeld verändert, wenn wir nochmal auf den Anfang unseres Gespräches zurückkommen. Sie sagen, Mitte der 70er Jahre hatten Sie den Kontakt zu diesem neuen Wissen bekommen, haben sich darin vertieft. Hat sich Ihr privates Umfeld da verändert? Gab es Menschen, die sich von Ihnen abgewendet haben, gesagt haben: »Jetzt spinnt er.«?

Stoll: *Ja, die gab es. Habe mich aber auch abgewandt. Ich selektiere sehr streng. Ich habe einen gewissen Freundes-/Kameradenkreis, das sind wirklich Wissende. Aber ich kann mich auch mit Lieschen Müller unterhalten und schwerste, schwierige physikalische Probleme auf einen einfachen Punkt bringen, so dass die das begreift. Nur das zeugt von wirklich echtem Wissen. Man muss nicht unbedingt mit Fremdwörtern rumschlagen.*

SB: Welche Erfahrungen haben Sie mit Medien gemacht?

Stoll: *Eigentlich gute Erfahrungen. Keine schlechten. Einmal eine schlechte, das war mal auf Panorama¹⁷⁹⁾, aber*

¹⁷⁹⁾ 2005 berichtete die Fernsehsendung »Panorama« äußerst kritisch über das Neuschwabenland-Forum. Zu finden auf

das ist eine andere Sache. Haben da alles umgedreht. Das hieß seinerzeit noch NSL-Forum. Liegt aber auch schon – wann war denn das? 2006 schon? Fast Steinzeit! – so lange zurück.

Aber sonst gute Erfahrungen. Mit dem History-Channel, USA, mit Mascarenas¹⁸⁰⁾ und anderen Medien auch. Das ist gar kein Problem.

SB: Sie sind jetzt 64 – haben vielleicht noch 30 Jahre vor sich...

Stoll: *Ja, sicher.*

SB: Was möchten Sie in dieser Zeit noch erreichen?

Stoll: *Da sind noch einige Bücher, die ich schreiben werde. Und ich will noch mehr Menschen an mich binden. Das will ich erreichen. Und natürlich, aber das ist mehr ein Wunschtraum, noch weiteren Kontakt zur Dritten Macht. Das kann durchaus passieren.*

AW: Würden Sie gerne einmal mit einer Flugscheibe fliegen?

Stoll: *Ja, natürlich. Und genau das Angebot hat mein Freund bekommen, der nach Paraguay ausgewandert ist. Aber die kamen nicht.*

Die kommen auf einen selber zu. Selbst da einzudringen, das ist lebensgefährlich.

YouTube: <http://www.youtube.com/watch?v=K6BkKFlick180>) Dennis R. D. Mascarenas

Reporter des amerikanischen Senders DDC-TV, der zwischen Mai 2005 und 2007 Interviews für DDC-TV führte, darunter auch eins mit Dr. Stoll. Diese Interviews wurden später für den Film »Die Mondverschwörung« des Regisseurs Thomas Frickel benutzt.

Nur ein Beispiel: Erich von Däniken war in den unterirdischen Höhlen im Andengebiet. Hat dort humanoide Skelette von 8 bis 10 Meter Länge gesehen. Das gab es alles auf der Erde. Flugscheiben und dergleichen mehr, Unglaubliches. Der kam hoch und sein Chauffeur, der auch vom ZDF-Fernsehen, Kopfschuss, tot.

Tja und von Däniken erhielt dann einen Brief von wem auch immer, kann auch ein Geheimdienst oder was weiß ich wer gewesen sein, dass wenn er noch einmal dort vordringt, das mit seinem Leben verbunden ist.

Daran hat er sich auch gehalten¹⁸¹⁾.

Es gibt bestimmte Sachen, die sind nun mal und werden geheim gehalten, aus welchen Gründen auch immer.

AW: Sie hätten aber die Hoffnung, dass Sie irgendwann mal Besuch erhalten von...

Stoll: *Ja, sicherlich, wer hat die Hoffnung nicht?*

181) Nach Angaben von Erich von Däniken (EvD) vermischt hier Dr. Stoll Fakten und Fiktion. Tatsächlich gibt EvD an, dass in einem unterirdischen Höhlengebiet in den Anden eine Metalltafelbibliothek besteht, allerdings kreist um die Frage der Realexistenz dieser Tafel eine heftige Kontroverse. In jedem Fall hat EvD in keinem seiner Bücher, und laut eigenen Angaben auch sonst nie, behauptet »humanoide Skelette von 8 bis 10 Meter Länge« gesehen zu haben. Gleiches gilt für Flugscheiben. Stolls Behauptung mit dem Chauffeur könnte auf die Geschichte des Betrügers Günther Hack zurückgehen, der sich als Indio-Häuptling ausgab, und sowohl EvD als auch den ARD-Korrespondenten Peter Brugger massiv täuschte. Nachdem der Betrug aufflog, wurde Brugger, der in Rio de Janeiro weilte, von drei Unbekannten erschossen, ohne dass es sich um einen Raub handelte. Allerdings fehlte eine wie auch immer geartete Verbindung zu EvD, geschweige denn gab es einen Brief. Gegen Hack wurden Ermittlungen wegen Mordverdachts eingeleitet, die jedoch eingestellt werden mussten. Bis heute ist der Mord unaufgeklärt, Hack ließ sich 2003 für geisteskrank erklären und arbeitet weiterhin als Urwaldführer.

AW: ...dunkel gekleideten Herren, die sagen...

Stoll: *Ja, ich halte nichts für unmöglich.*

SB: Ich habe auch noch eine persönliche Frage. Ich sehe zum einen den Templerring, den Sie tragen.

Stoll: *Das ist der Templerring, ja.*



SB: Und dann diesen Anhänger, der ja sehr prominent ist, was...

Stoll: *Das ist Skorpion.*

SB: Hat der eine okkulte Bedeutung?

Stoll: *Ja auch, ich bin Sternbild Skorpion.*



SB: Ah, ok. Sie glauben auch, dass in der Sterndeutung Wahrheit liegt?

Stoll: *Obwohl ich mich damit kaum befasst habe: da liegt aber eine gewisse physikalische Wahrheit. Die Astrologie. Da hat sich Peter Schmidt mehr mit befasst. Das ist so ein Thema, bei dem ich weiß, wen ich fragen kann.*

SB: Und solch einen Templerring, den kriegt man ja wahrscheinlich nicht zu kaufen?

Stoll: *Über das Internet.*

SB: Ach, tatsächlich?

Stoll: *Jaja.*

SB: Also der ist Ihnen nicht verliehen worden – als Siegelring?

Stoll: *Der ist nicht verliehen worden, den habe ich mir zugelegt. Das ist ein schönes Ding.*

SB: Der ist wirklich schön...

Stoll: *Was es natürlich nicht zu kaufen gibt, das sind die Urkunden, das ist ja klar.*

SB: Ja...

AW: Haben Sie noch etwas, was Sie loswerden möchten?

Stoll: *Nein eigentlich nicht. Doch, ja, eine Nachricht: Ich bedanke mich für dieses Interview und ich hoffe, dass es bald allen besser gehen wird.*

SB: Vielen Dank.

Stoll: *Also ich sehe das positiv, die Hoffnung stirbt zuletzt.*



Am Ende der Reise – was bleibt?

2 Monate nach dem Interview sitzen wir nun an diesem Text. Fragen uns, welche Schlüsse zu ziehen, wie Dr. Stoll zu beurteilen ist. Im Internet erklären uns einige, dass Stoll schlicht geisteskrank sei – ohne jemals mit ihm gesprochen zu haben.

Wir haben mit Axel Stoll gesprochen – einen halben Tag lang.

Wir haben ihm zugehört. Wir haben nachgefragt. Wir haben nachrecherchiert.

Vermeintlich sichere biografische Daten stellten sich dabei ebenso oft als falsch heraus wie seine Ausführungen zu angeblichen Verschwörungen, einer »Neuen Physik«, zur Alternativmedizin. Ein Potemkin'sches Dorf nach dem Anderen brach unter der Last der Realität zusammen, die Fassaden bröckelten nicht nur, sie lösten sich auf, und gaben den Blick frei auf, ja, worauf eigentlich?

Gehen wir Stück für Stück vor. Was bleibt?

Stolls Alter, seine Dissertation, sein Aufwachsen in dem »anderen« Deutschland. Die Angaben zu seinem Vater sind zweifelhaft, über seine Mutter sagte er kaum etwas. Sein Werdegang mit Geologiestudium, die Tätigkeit am ZIPE und das Verfassen der Doktorarbeit eben dort können als gesichert angenommen werden.

Mutmaßlich war Stoll sogar ein recht motivierter Geologe, wenn man darauf blickt, dass er unter der Schirmherrschaft einer Koryphäe wie Prof. Katzung seine Promotion verfassen konnte. Allerdings: augenscheinlich gibt es keine Fachpublikationen von Stoll, und auch nicht die behaupteten Artikel als Journalist in der DDR. Einzelne Texte ja, aber keine regelmäßige Tätigkeit.

Hier finden wir einen Umstand, der sich durch viele von Stolls Angaben zieht: ein kleiner Teil, ein Kern, ist mitunter wahr, er wird aber übersteigert, ausgebaut, ins Absurde aufgebauscht. Macht das Dr. Stoll zu einem psychisch gestörten Menschen?

Für die Diagnose einer psychischen Störung gibt es Kriterien, die im ICD-10¹⁾ der WHO²⁾ festgehalten sind. Dieses Klassifikationsschema wird laufend fortgeschrieben, erweitert, überarbeitet. Dabei sind wir Psychologen vor allem darauf stolz, dass unterschiedliche Professionen oder auch Psychologierichtungen mit diesem Manual umgehen können, denn es enthält Verhaltens- und Symptombeschreibungen, und eben keine Ursachenaussagen³⁾. Das führt dazu, dass wir idealerweise darin übereinkommen, dass bei jemandem eine bestimmte psychische Störung vorliegt, ohne uns aber darauf einigen zu müssen, woher diese Störung kommt, oder wie sie zu behandeln ist. Nun könnte man sich also schlicht fragen: erfüllt Stoll die Kriterien eines der Störungsbilder?

Doch ganz so einfach ist es nicht, auch wenn dies leider ab und an genau so gehandhabt wird. Denn von einer »psychischen Störung« soll eigentlich nur dann gesprochen werden, wenn ein subjektiver Leidensdruck mit der Störung einhergeht. Das heißt, der Gestörte soll selbst die Störung als etwas Negatives empfinden – und das ist genau richtig so. Denn es geht ja darum, dass nicht Dritte einen Menschen »krank diagnostizieren«, sondern dass die Diagnose der erste Schritt auf dem Weg sein soll, eigenes Leid zu überwinden.

1) International Classification of Diseases

2) World Health Organisation – Weltgesundheitsorganisation

3) Mit einigen wenigen Ausnahmen, so bei der Posttraumatischen Belastungsstörung.

Wer mit psychisch gestörten Menschen zu tun hat oder hatte, der weiß, wie überwältigend oft dieser Leidensdruck ist, wie viel Wut z. B. ein Depressiver auf sich selber haben kann, weil er weiß, dass es keinen guten Grund für seine Antriebslosigkeit gibt, er sie aber nicht »einfach« überwinden kann oder wie völlig unsinnig der Zwangsgestörte seine Handwaschrituale empfindet, es ihm aber nicht hilft, eben jene, stundenzehrenden Abläufe zu unterbrechen.

Eigentlich gibt es nur zwei Gründe, sich vom Prinzip des »subjektiven Leides« zu verabschieden bei der Fällung einer Diagnose. Der eine Grund kann im Alter des Menschen gesehen werden. So wird bei Kindern Eltern das Recht zugesprochen, eine psychische Erkrankung ihrer Zöglinge zu erkennen – und zwar unabhängig davon, ob diese ihr Verhalten als krank erleben oder nicht. Dahinter steckt die Idee, dass es eben möglich ist, dass diese jungen Menschen schon immer ein bestimmtes Problem hatten und deswegen nicht erkennen können, dass sie eben jenes einschränkt. Aus der praktischen Tätigkeit lässt sich gleichwohl festhalten, dass vielen Kindern durchaus bewusst ist, wenn sie unter einer psychischen Störung leiden. Sie machen dies dann zum Beispiel am Vergleich mit anderen Gleichaltrigen fest, merken, dass sie öfter gewalttätig, unkonzentriert oder schlicht in einem bestimmten Leistungsbereich immer schwächer sind – egal wie sehr sie sich auch bemühen all dies zu ändern. Ähnlich kann es bei sehr alten Menschen sein, bei denen eine psychische Störung einhergeht mit degenerativen Erkrankungen wie zum Beispiel Alzheimer. Beides trifft nicht auf Stoll zu – er ist weder Kind noch augenscheinlich degenerativ an einem Nervenleiden erkrankt.

Der andere Grund, das subjektive Leid nicht zum Standard zu machen, sind solche psychischen Störungen, bei denen die Krankheit sinnhaft in die Persönlichkeit inte-

griert wird. In früheren Zeiten wären solche Personen möglicherweise als exzentrisch bezeichnet worden. In einer Welt, die, zu Unrecht, ein Bedürfnis danach hat, diejenigen zu pathologisieren, die sich deutlich von der Norm unterscheiden, wurde hierfür der Begriff der »Persönlichkeitsstörung« geprägt. Möglicherweise ist Dr. Stoll hiervon betroffen.

Doch schließen wir zunächst all das aus, was der Volksmund normalerweise meint, wenn er jemand für irre, bekloppt, wahnsinnig, meschugge, nicht mehr ganz sauber im Hirn und so weiter erklärt. Sprechen wir über Wahn und psychotische Störungen und finden wir gemeinsam heraus, wieso Dr. Stoll hier nicht reinpasst.

Zunächst die psychotischen Störungen. Die häufigste von ihnen ist die Schizophrenie, die eine Lebenszeitprävalanz von einem Prozent hat, was bedeutet, dass 1 von 100 Menschen in seinem Leben einmal eine schizophrene Episode hat. Viele Menschen verwechseln Schizophrenie mit einer Persönlichkeitsspaltung – die Diagnose für eine solche Spaltung heißt eigentlich dissoziative Identitätsstörung. Gekennzeichnet ist die Schizophrenie oft von Zwangsgedanken, Halluzinationen und formellen Störungen des Denkens. Hm, trifft das nicht alles auf Stoll zu? Nein.

Der Reihe nach: es gibt keinen Grund davon auszugehen, dass Stoll irgendeine Form von Halluzinationen erlebt. Nie hat er davon gesprochen und auch nichts in seinem Verhalten unterstützt diese Vermutung. Und die Zwangsgedanken? Im direkten Gespräch gab es keine Anzeichen dafür, dass Stoll immer wieder zwanghaft dieselben Gedanken verfolgte. Ja, er hat ein Set von Überzeugungen und fixen Ideen, über die er gerne spricht. Anders als ein Zwangspatient kann er aber problemlos einen seiner Gedanken verlassen, oft ließ er sich auf semantische Gedan-

kensprünge der Interviewer ein. Wer zwangsgestört ist, kann das nicht so einfach.

Aber das formelle Denken ist doch gestört? Nein. Und dieses Nein ist eines der klarsten. Stolls Gedanken mögen abseitig sein, doch sie sind stets nachvollziehbar und halbwegs sortiert. Zur Mitte des Interviews gab es zwar in der Tat Momente, in denen die Kohärenz der Aussagen nachließ. Aber das ist nicht unnormal – wer je eine Stunde lang mehreren Personen Rede und Auskunft stand, weiß, dass die Konzentration nachlässt.

Also keine Schizophrenie. Ähnlich argumentierend kann man auch andere schizoaffektive, -type oder -forme Störungen ausschließen. Keine Psychose bei Dr. Stoll.

Und was ist mit Wahn? Hier geht es um die lang andauernde Verfolgung einer Idee – manchmal über das gesamte Leben hinweg, dazu gehören der Verfolgungswahn oder auch der Größenwahn. Betroffene halten sich unter Umständen für Jesus, das Opfer der Verfolgung durch Männer in Schwarz oder sind überzeugt, missgestaltete Körperteile oder sich auflösende innere Organe zu haben. Zudem fehlen Symptome wie Halluzinationen – und das Leben wird nicht notwendigerweise so stark eingeschränkt wie durch eine psychotische Störung. Passt doch alles auf den Geologie-Doktor?

Was Stoll fehlt, abgesehen von dem bereits beschriebenen Leidensdruck, ist die Wahnidee, sprich die eine, schlicht zu formulierende These, die in der Realität startet, aber ins Bizarre entrückt ist. Vielmehr verfügt Dr. Stoll über viele, viele, viele Einzelideen, die singulär betrachtet, geeignet wären, Wahnideen zu sein. Doch beißt Stoll sich an keiner seiner Aussagen so fest, dass er sie immer und immer und immer und immer wieder in den Vordergrund rückt.

Einzig die Idee der Reichsdeutschen als quasireligiöse Erlösungskraft hat tatsächlich etwas Wahnhaftes – allerdings um nichts mehr, als die Überzeugung eines hochreligiösen Christen, dass Gott jede seiner Taten sieht und schlussendlich über ihn richten wird. Für uns: zu wenig, um eine Wahndiagnose zu stellen.

In der Tat mag diese Diagnose sich anders darstellen, wenn man nur den Stoll nimmt, der in YouTube-Videos geifert und brüllt. Aber diesen Stoll haben wir nicht, oder nur teilweise, erlebt. Mehrheitlich hatten wir es mit einem älteren Herren zu tun, der mitunter unsicher wirkte – und versuchte, gut rüber zu kommen. Alles gestellt? Kann sein. Aber genau das wäre ein starkes Argument gegen eine psychische Störung. Eine psychisch kranke Person kann eben nicht die vorliegende Störung an- und abstellen.

Werfen wir nun, wie angekündigt, einen genaueren Blick auf die Persönlichkeitsstörungen, bei denen der Leidensdruck des Betroffenen nicht ausgeprägt sein muss. Als erstes können wir hier die dissoziale Persönlichkeitsstörung ausschließen, die man auch antisozial, sozio- oder psychopathisch nennt. Bereits das hervorstechende Merkmal verfehlt Stoll, die mangelnde Empathie und Gefühlskälte. So seltsam es sich anhören mag, wenn man nur den 2D-Stoll aus den Videoschnipseln kennt: Axel Stoll nimmt Anteil am Schicksal seiner Mitmenschen. Dies wurde vor allem außerhalb des eigentlichen Interviews klar. So sorgte sich Stoll über ein mögliches Parken im Halteverbot, wegen der Abschleppgefahr. Er erzählte von einer Beziehung zu einer Dame, der er helfe, über eine Krankheit hinweg zu kommen. Verbindendes Element sei dabei die Liebe zu Hunden gewesen. Auch hoffte Stoll, dass Sebastian und Alexander sich beim Fahren abwechselten (»Bei so langen Strecken!«) - und auch der Schlusssatz des In-

terviews zeigt eine Mit-Leidens-Fähigkeit, wie sie einem Dissozialen fremd ist.

Was ist dann mit der narzisstischen Persönlichkeitsstörung? Der Betroffene hält sich selbst für den Tollsten – und findet ein Anrecht darauf zu haben, dass jeder dies genauso sieht. Wer nicht zujubelt, ist Feind – und muss vom Angesicht der Erde getilgt werden. In der Tat finden sich Ansätze eines solchen Denkens bei Stoll. So zum Beispiel an der Stelle, bei der er angibt, sich von den Menschen getrennt zu haben, die seinen Theorien nicht zustimmten. Gegen diese Diagnose spricht aber eindeutig, was Stoll über den Umgang mit seiner geschiedenen Frau erzählt: hier fällt kein schlechtes Wort, im Gegenteil ist er bemüht eben keine schmutzige Wäsche in der Öffentlichkeit zu waschen, selbst wenn ihm dies nahe gelegt wird⁴⁾. Ebenso spricht gegen Narzissmus, was auch schon gegen Dissozialität sprach, nämlich die Fähigkeit zur Empathie. Allerdings sind viele Autoren in neuerer Zeit durchaus der Meinung, dass der Narzisst auch in der Lage sein kann, empathisch zu sein, wenn er sich davon einen Nutzen verspricht – doch scheint Stolls Einfühlungsvermögen darüber hinaus zu gehen. Also eher kein Narzisst, auch wenn das Lügen um zu gefallen, die so genannte Pseudologia, zu passen scheint. Doch dazu später mehr.

Die histrionische Persönlichkeitsstörung scheint besser zu passen. Sie ist gekennzeichnet von einem egozentrischen und theatralischen Verhalten. Vereinfacht gespro-

4) Generell scheint Dr. Stoll ein eher chauvinistisches Weltbild zu haben, und die Zoten, die er im Auto zum Besten gab, sollen hier unwiederholt bleiben. Doch ist Chauvinismus eben keine psychische Störung, sondern vielmehr eine Einstellung des normalen Menschen, wobei »normal« hier keine Aussage über die Güte dieser Einstellung ist, sondern nur in Abgrenzung zum »gestörten« gesehen wird.

chen findet der Narzisst dass er der Tollste ist und will deswegen bejubelt werden, der Histrioniker hingegen will bejubelt werden, damit er für sich das Gefühl bekommt der Tollste zu sein – auch wenn er selbst nicht weiß, ob ihm dies zusteht. Allerdings: die Gefühlsausbrüche eines Dr. Stoll sind dann doch zu gering, um diese Diagnose klar zu fällen. Denn normalerweise ist die histrionische Persönlichkeitsstörung von starken affektiven Schwankungen und Übersteigerungen gekennzeichnet. Diese sind in der Tat bei den NSL-Forumstreffen zu beobachten. Allerdings wurden uns Audiomitschnitte der Templertreffen von Stoll vorgespielt, bei denen von starken Emotionsausbrüchen keine Spur zu finden ist – das Ganze hat über große Teile eher die emotionale Stärke des Treffens eines Schachvereinsvorstandes. Gleichwohl lebt Stoll schon eine gewisse Theatralik bei den Templertreffen und dem NSL-Forum aus. Die Sitzordnung ist hierarchisch gestaltet und beim Templertreffen führt Dr. Stoll gar Schwert und Umhang mit sich. Auch gab es mehrere Punkte im Interview, an denen wir das Gefühl hatten, Stoll sei hoch beeinflussbar in unserem Sinne. Schaut man sich die frei verfügbaren Videos unter diesem Aspekt an, fällt auf, wie oft Stoll Fragen mit »Ja, das auch.« oder »Natürlich. Is' ja klar!« beantwortet und wie selten er ein klares »Nein« hören lässt. Also doch histrionisch? Nun ja, der Histrioniker fällt dadurch auf, dass er übertrieben auf sein Äußeres achtet und sich unangemessen verführerisch verhält – beides Merkmale, die wir bei Stoll auch nicht im Ansatz als erfüllt ansehen.

Was bleibt, ist der Umstand, dass Dr. Axel Stoll ein Lügenschloss mit scheinbar unendlich vielen Zimmern um seine Person herum konstruiert hat. Fast alle Geschichten und Fakten, die er als absolute Wahrheiten darstellt und mit seinem Motto »Muss man wissen!« verbal unterstreicht, sind nichts weiter als Ammenmärchen, Moderne Sagen, Verschwörungstheorien oder schlicht haltlose

Ideen. Doch warum erzählt er scheinbar ohne Unterlass die Unwahrheit, übertreibt maßlos und negiert (auch schreckliche) historische Fakten? Gibt es im Instrumentarium der Psychologie nichts, was ein derartiges Verhalten beschreibt? Lange haben wir gesucht und sind dann auf einen Begriff gestoßen, der aus dem Jahr 1891 stammt.

Anton Delbrück kreierte den Ausdruck »Pseudologia phantastica« und meinte damit den Drang zum pathologischen, also krankhaften, Lügen und Übertreiben. Diese Beschreibung scheint perfekt auf Dr. Stoll zu passen. Dabei gibt es kaum Literatur oder verlässliche Zahlen zu dieser Störung, die entsprechend kaum diagnostiziert wird. Die Consensus-Gremien, die die Entscheidung darüber treffen, ob eine Störung noch zeitgemäß ist, sehen die Pseudologia phantastica eher im Bereich der narzisstischen Persönlichkeitsstörung. Wie oben ausgeführt trifft diese als Diagnose aber nicht wirklich zu.

Eine besondere Form dieser Störung ist deutlich bekannter und – im Gegensatz zur Pseudologia phantastica – im ICD-10 zu finden: das Münchhausen-Syndrom.

Ein Patient mit Münchhausen-Syndrom erfindet körperliche Symptome und unterstreicht diese durch Lügen, um Aufmerksamkeit, z.B. von Ärzten zu bekommen.

Doch kommen wir zurück zum Pseudologen. Welchen Gewinn hat ein Mensch, der nahezu ständig die Unwahrheit erzählt? Im Fall Stoll und auch in anderen derartig gelagerten Fällen ist der Gewinn die Aufwertung der eigenen Persönlichkeit.

Betrachten wir Herrn Dr. Stoll einmal nüchtern, dann ergibt sich ein eher trauriges Bild. Er lebt von staatlichen Geldern ein eher bescheidenes Leben in einer »Platte« in Berlin. Seine akademische Karriere kann man als gescheitert bezeichnen. Seine Tätigkeit als Autor und Journalist

beschränkt sich auf wenige Bücher und einige Schriften, die er z.T. im Eigenverlag (heißgebundene Kopien) vertreibt. Die Gründe für diese Entwicklung seien dahin gestellt, festzuhalten bleibt: Für ein Resümee der eigenen Lebensleistung am Ende eines Tages nicht wirklich befriedigend.

Aber Stoll hat es geschafft, seine eigene Person aufzuwerten. Stoll führt an, dass er »geheimes Wissen« habe. Er hütet den heiligen Gral der Reichsdeutschen Hochtechnologie und er hat Antworten auf medizinische Fragen, die ein langes Leben versprechen. Diese Fantasien helfen sicher, tristen Alltag besser zu ertragen. Und mit seinen Geschichten fasziniert Stoll regelmäßig die Besucher des Neuschwabenland-Treffens. Zumeist haben auch diese Personen eine eher schwierige Lebenssituation, aber Sie kennen immerhin Dr. Stoll, der sein Geheimwissen mit ihnen teilt. Somit sind auch die Besucher des NSL-Treffens etwas Besonderes, wen schert es denn da, ob wirklich alle Geschichten stimmen, die Stoll erzählt? Irgendetwas wird schon dran sein.

Aber fasziniert Dr. Stoll sich auch selbst mit seinen Geschichten? Denn tatsächlich ist die Frage »Glaubt Dr. Stoll seine eigenen Theorien?« die wohl wichtigste. Die Antwort ermöglicht es, zu sagen, ob Dr. Stoll Wahnvorstellungen hat oder ob er eben nur ein »krankhafter Lügner«, ein Pseudologe ist.

Denn ein Pseudologen ist in der Lage von seiner Unwahrheit abzurücken, wenn die objektiven Fakten ihm keine andere Möglichkeit lassen. Und an genau diesem Punkt müssen wir uns Kritik gefallen lassen. Hätten wir Dr. Stoll hartnäckiger konfrontieren, ihn dazu zwingen sollen, von der einen oder anderen Idee Abstand zu nehmen? Im Vorfeld des Interviews haben wir uns sehr lange über diesen Punkt ausgetauscht. Das Für und Wider eines

solchen Vorgehens abgewogen. Am Ende kamen wir zu der Überzeugung, dass das nicht der Weg für ein Interview wäre und stehen auch heute noch dazu.

Betrachtet man aber die Vielzahl von Informationen die man inzwischen über Herrn Stoll findet, so kann man feststellen, dass er durchaus seine Meinung geändert hat bzw. zugegeben hat, sich bisweilen geirrt zu haben. Wie bereits weiter oben ausgeführt, kann man somit eine wahnhafte Störung eher ausschließen.

In der Literatur findet man eine weitere Facette, die die Art der Geschichten eines Pseudologen definiert. Grundsätzlich findet sich in ihrem Zentrum ein Körnchen Wahrheit. Nehmen wir z. B. die Behauptung Stolls, er würde Erich von Däniken kennen. Herr von Däniken dementiert dies, schließt aber nicht aus, Herrn Stoll im Rahmen eines seiner vielen Vorträge getroffen zu haben. Dem Pseudologen reicht so ein kurzes Treffen, um daraus eine enge Freundschaft zu konstruieren. Und selbstverständlich wirkt das eindrucksvoller, als die Wahrheit und dient dazu seine Person und seinen Einfluss aufzuwerten.

Ein weiterer Aspekt, der einen Pseudologen auszeichnet, ist der Umstand, dass die Lügen ohne realen äußeren Druck verbreitet werden. Wir alle haben schon einmal zu einer Notlüge gegriffen, um (vermeintlichen) Schaden von uns oder anderen abzuwenden. Das ist normal und liegt in der Natur des Menschen. Der Pseudologe jedoch lügt ohne »Notwendigkeit«, die Motivation zur Verbreitung der Unwahrheit scheint im Inneren seiner Persönlichkeit zu liegen.

Fassen wir alle Fakten zusammen, so kann man psychologisch diagnostisch sauber formulieren: Dr. Stoll leidet an keiner Persönlichkeitsstörung - zumindest an keiner, die von den Consensus-Gremien als solche definiert wird.

Wir haben also nicht mit einem »Verrückten« gesprochen.

So ungewöhnlich und verrückt die Geschichten des Dr. Axel Stoll auch wirken mögen, sie dienen der Aufwertung seines eher unscheinbaren Lebens. Bisweilen wirkte der ältere Herr, auf den wir an einem Samstag in September trafen, sympathisch und fast gebrechlich. Doch sind seine Ansichten, sein Geschichtsrevisionismus alles andere als harmlos und sympathisch. Genau diese Persönlichkeitszüge weisen auch andere Persönlichkeiten aus der Szene auf.

In dem Freimaurer-Magazin »Winkelmaß« beurteilte Sebastian den antimasonistischen Autoren Dieter Rueggeberg. Dieser glaubt bis heute an die Echtheit der »Protokolle der Weisen von Zion«, einem Machwerk der zaristischen Geheimpolizei, das im Dritten Reich als Beleg für die »jüdisch-kommunistisch-freimaurerische« Weltverschwörung gesehen wurde. Rueggeberg selbst sieht sich nicht als Nazi oder Neo-Nazi, ebenso wenig wie Jan van Helsing oder andere Autoren, die rechtseoterische Inhalte verbreiten. Auch Rueggeberg war im direkten Austausch, auch mit Freimaurern, freundlich. Doch ebenso wie bei Rueggeberg ist bei Stoll entscheidender was jemand ist, als das, was er glaubt zu sein.

Wer spricht, wie ein Nazi, wer den Holocaust leugnet oder relativiert, den Nationalsozialismus gleichsam quasi-religiös verklärt, wer sich mit Menschen umgibt, die für Propaganda-Delikte ebenso verurteilt wurden, wie sie teilweise feste Größen der rechtsextremen Szene sind, der ist von eben jener Szene nicht losgelöst zu betrachten.

Stolls Gefährlichkeit liegt eben genau darin, dass er nicht ernst genommen wird. Zugegeben, von ihm selbst, als Person, geht keine unmittelbare Gefahr aus. Aber genau

damit lässt die Schärfe des Fokus auf das NSL-Forum nach, und man beginnt (möglicherweise) zu übersehen, wer sich da in dem Rahmen, den Stoll schafft, ein Stelldichein gibt.

Nach unseren Quellen sind derzeit regelmäßig gut zwei Dutzend Personen regelmäßig bei den NSL-Treffen, einige davon gehören auch zu denjenigen, die bei den Tempelertreffen dabei sind. Darunter Menschen, die sich als Teil der Reichsbürgerbewegung sehen, die die Bundesrepublik Deutschland und ihre durch das Volk gewählten Repräsentanten nicht anerkennen. Der Verfassungsschutz hat verschiedentlich auf Verbindungen zwischen diesen und militanten Rechtsextremisten hingewiesen. So steht auch die Gruppe um Dr. Stoll nicht zu Unrecht unter Beobachtung der Sicherheitsorgane.

Was bleibt?

Die Erkenntnis, dass das Interview mit Dr. Axel Stoll für uns eine Reise war.

Eine Reise auf einem Fluss, dessen Flussufer sich immer stärker und kaum merklich änderten. Waren wir gestartet in einer Art surrealen, amüsanten Freizeitpark führte uns der immer dunkler und schneller fließende Strom tief in Gefilde, deren Existenz wir für kaum möglich hielten.

Wir entdeckten Biotope an den Randgebieten unserer Gesellschaft, in denen ein Pseudologe wie Stoll Aufwertung erfährt, für fantasiertes Geheimwissen und die Verklärung braunen Nazi-Terrors.

Wir beobachteten verdutzt, wie andere an Bord unseres Schiffes wahlweise über das lachen, was sie an Land sehen, es als nichtexistent verleugnen, oder es panisch als krank labeln, um den Blick abwenden zu können.

Wir wollten nicht wegschauen, vielleicht kehren wir sogar hierher zurück.

Einstweilen gestehen wir uns ein, dass das was wir sehen allerlei ist: aberwitzig, abstoßend, mitleiderregend, gefährlich, irritierend.

Aber vor allem ist das, was wir sehen, eines: ein Mensch. Dreidimensional, mit seiner ganz eigenen Geschichte.

Und ganz eigenen Geschichten zu seiner ganz eigenen Geschichte.

Diesen Geschichten haben wir gelauscht, sie anschließend hinterfragt, von dem Erzählten auf den Erzähler geschlossen, betrachtet wie sein Uferabschnitt aussieht und wo er verortet ist. Nun kehren wir von unserer Reise zurück, danken dem Leser für seine Begleitung und hoffen, ja glauben, dass er unsere Meinung teilt, dass sich diese Reise gelohnt hat.

Alexa Waschkau

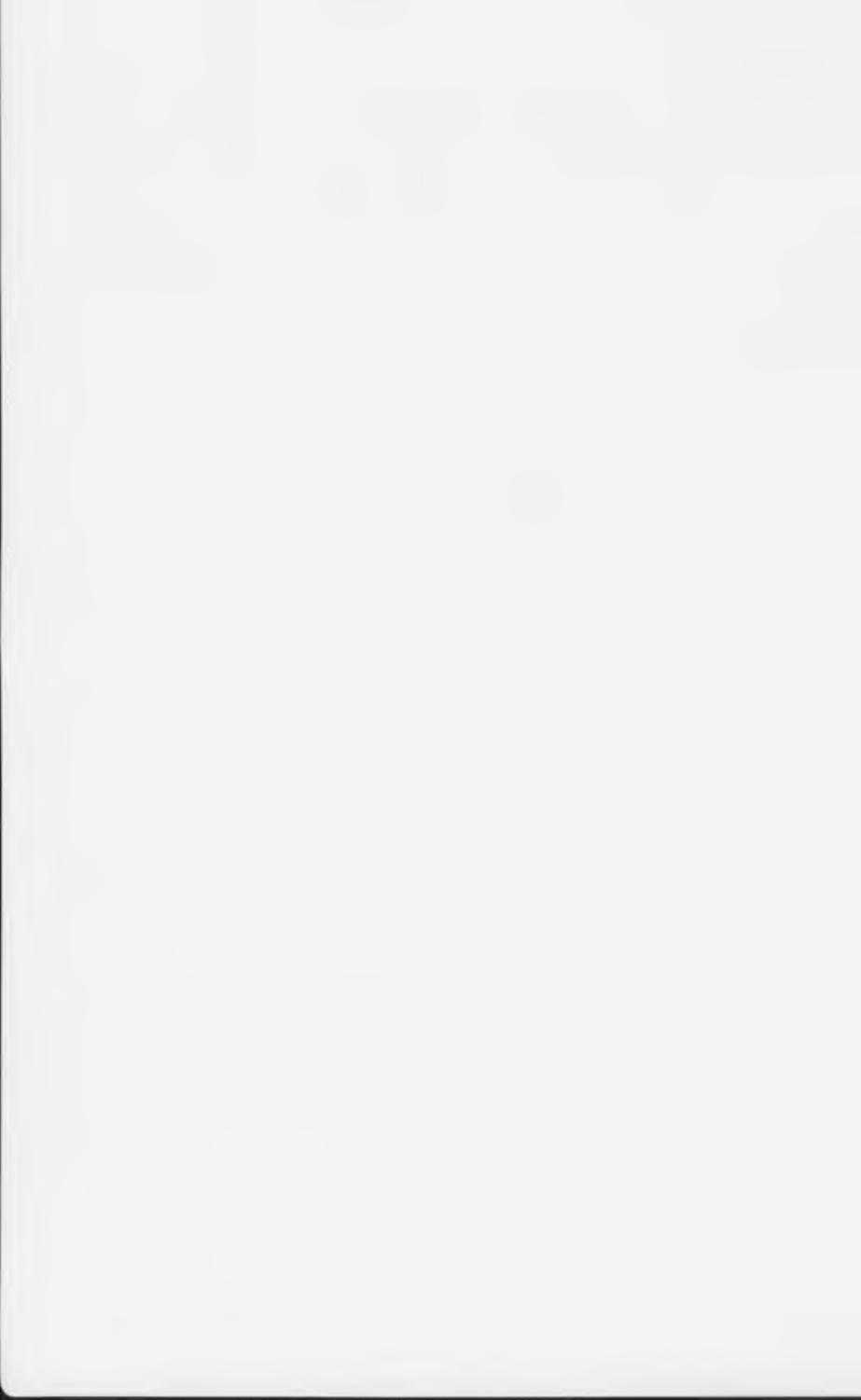
Sebastian Bartoschek

Alexander Waschkau

Anmerkungen

zum Personen- und Sachregister

Die folgenden Personen- und Sachregister dienen nicht nur als Nachschlagewerk zum vorliegenden Interview. Vielmehr finden sich viele der verschlagworteten Begriffe und Personen auch immer wieder in den Vorträgen Stolls. Wenn Sie mögen, können Sie, werter Leser, diese Register nutzen, um die Aussagen der vielen YouTube-Videos Dr. Stolls schnell zu überprüfen und einzuordnen.



Personenregister

Tom Bearden

* 1931

Bearden ist Lieutenant Colonel der US-Armee im Ruhestand. Heute arbeitet er als Autor und behauptet mit Hilfe der parawissenschaftlichen Theorie der freien Energie ein Perpetuum Mobile konstruiert zu haben. Bearden ist weder Physiker noch Nuklearphysiker. Das Magazin »Skeptical Inquirer« deckte zudem auf, dass er seinen Ph. D. (entspricht einem deutschen Dokortitel) käuflich erworben hat. Seine physikalischen Theorien zeigen Experten zufolge Unverständnis vieler grundlegender physikalischer Zusammenhänge.

Helena Petrovna Blavatsky

* 31. Juli 1831 in Jekaterinoslaw, heute Dnipropetrowsk, Ukraine; † 8. Mai 1891 in London

Blavatsky gilt heute als Mitbegründerin der Theosophie, aus der sich u. a. auch die anthroposophische Lehre Rudolf Steiners entwickelte. Ihre beiden Hauptpublikationen »Isis entschleiert« und »Die Geheimlehre« stehen seit über hundert Jahren in der Kritik. Hauptkritikpunkt ist der Fakt, dass größere Teile der Bücher aus plagiierten Texten zu bestehen scheinen. Aus heutiger Sicht sind auch die antisemitischen und rassistischen Einschläge der Bücher sehr kritisch zu beurteilen.

Martin Bormann

* 17. Juni 1900 in Wegeleben; † 2. Mai 1945 in Berlin
Nach einer steilen Karriere in den Rängen der NSDAP wurde Bormann 1943 schließlich »Sekretär des Führers« und war auch bei der Trauung von Adolf und Eva Hitler anwesend. Zudem war er der Verwalter von Hitlers

Vermögen. Im Rahmen der Nürnberger Prozesse wurde Bormann in Abwesenheit zum Tode durch den Strang verurteilt. Zu diesem Zeitpunkt war nicht klar, ob Bormann noch am Leben war und ihm eventuell die Flucht ins Ausland gelungen sei. Tatsächlich beging Bormann im Mai 1945 mit Hilfe einer Giftkapsel Suizid. Die Leiche Bormanns wurde Ende 1972 bei Bauarbeiten in Berlin gefunden und forensisch u. a. durch eine DNA-Analyse eindeutig identifiziert.

Wernher von Braun

* 23. März 1912 in Wirsitz, Provinz Posen; † 16. Juni 1977 in Alexandria, Virginia

Von Braun war deutscher Raketeningenieur, der federführend bei der Konstruktion der Flüssigtreibstoffrakete Aggregat 4 (A4) war. Die A4 wurde später die Basis für die Vergeltungswaffe V2, mit der ab 1943 u. a. London angegriffen wurde. Bei der Entwicklung dieser Raketen kamen auf von Brauns direkte Anweisung Zwangsarbeiter, die aus Konzentrationslagern stammten, zum Einsatz.

Am 2. Mai 1945 stellte sich von Braun mit einigen Wissenschaftlern seines Stabs den Amerikanern. Dort wurde er im späteren Verlauf Mitarbeiter der NASA und war entscheidend bei der Entwicklung der Saturn-Rakete, mit der die Amerikaner den Wettlauf zum Mond gewannen.

Richard E. Byrd

* 25. Oktober 1888 in Winchester, Virginia; † 11. März 1957 in Boston, Massachusetts

Der US-amerikanische Konteradmiral Byrd leitete die »Operation Highjump«. Diese startete am 2. Dezember 1946 und wurde von Admiral Byrd nach 12 Wochen am 3. März 1947 für beendet erklärt. Die Operation hatte das Ziel die Antarktis zu vermessen. Man befürchtete, dass

im Falle eines weiteren Krieges die USA über die beiden Pole angegriffen würden. Während »Highjump« verloren bei einem Flugzeugabsturz 6 Soldaten ihr Leben und einige weitere Flugzeuge stürzten wegen extremer Witterungsbedingungen ab. Byrd starb mit 69 Jahren an einem Herzleiden und wurde unter allen militärischen Ehren auf dem amerikanischen Nationalfriedhof in Arlington beigesetzt.

David Hatcher Childress

* 1957 in Frankreich

Childress ist Autor und Besitzer des Verlags »Adventures Unlimited Press«. Childress beschäftigt sich mit einem breiten Spektrum von Themen. Dazu gehören die Prä-Astronautik, antike Zivilisationen, freie Energie sowie UFOs und weitere. Er ist als Experte häufiger Gast der US-amerikanischen Serie »Ancient Aliens«. Eine interessante Randnotiz ist, dass in keiner seiner im Netz zu findenden Biographien etwas über seine Schul- oder Berufsausbildung zu finden ist. Gemeinhin wird er nur als »Experte für...« bezeichnet.

Erich von Däniken

* 14. April 1935 in Zofingen, Schweiz

Von Däniken gilt als bekanntester Vertreter der Prä-Astronautik. Darunter versteht man die Hypothese, dass die Erde vor vielen tausenden von Jahren von Außerirdischen besucht worden sei und diese Außerirdischen evtl. sogar durch Genmanipulation die Evolution der Menschheit beeinflusst hätten.

Francisco Franco

* 4. Dezember 1892 in Ferrol, Galicien; † 20. November 1975 in Madrid

Von 1939 bis zu seinem Tod 1975 war Franco Staatschef von Spanien. Sein diktatorischer Führungsstil wurde mit dem Begriff »Franquismus« bezeichnet. Hitler hatte 1940 bei einem Treffen am Bahnhof Hendaye, der an der Grenze zwischen Frankreich und Spanien lag, vergeblich versucht, Franco zum Eintritt in den Krieg zu bewegen.

Benjamin Franklin

* 17. Januar 1706 in Boston, Massachusetts; † 17. April 1790 in Philadelphia, Pennsylvania

Franklin war u. a. Erfinder, Politiker, Diplomat und Verleger. Als einer der Gründerväter der USA entwarf er die Unabhängigkeitserklärung mit und vertrat später die USA international in politischen Fragen. Als eine seiner wichtigsten Erfindungen gilt der Blitzableiter.

Herrmann Göring

* 12. Januar 1893 in Rosenheim; † 15. Oktober 1946 in Nürnberg

Göring gehörte zum Führungsstab des dritten Reiches und war primär für die Luftwaffe verantwortlich. Zudem war Göring Mitbegründer der Gestapo, aktiv an der Errichtung der ersten Konzentrationslager beteiligt und erteilte den Auftrag zur »Endlösung der Judenfrage«. Nachdem er im Rahmen der Nürnberger Prozesse zum Tod durch den Strang verurteilt wurde, entzog er sich der Hinrichtung unter Verwendung einer Zyankalikapsel.

Burkhard Heim

* 9. Februar 1925 in Potsdam; † 14. Januar 2001 in Northeim

Heim war deutscher Physiker, der versuchte eine einheitliche Feldtheorie zu formulieren. Renommierete Wissenschaftler beachten diese Theorie nicht, die jedoch in pseudowissenschaftlichen Kreisen Verbreitung findet. In einer Weiterentwicklung seiner Theorie wies zudem der Mathematiker Gerhard W. Bruhn Fehler nach. Allerdings kann die Theorie Heims nicht als völliger Unsinn bezeichnet werden, sie gilt in Fachkreisen als eher unverständlich.

Jan van Helsing (Pseudonym); echter Name: Jan Udo Holey

* 22. März 1967 in Dinkelsbühl

Holey ist Autor mehrerer verschwörungstheoretischer Bücher. Er schreckt in seinen Büchern auch nicht davor zurück geschichtsrevisionistische Ansätze zu verfolgen. Zwei seiner Bücher wurden deswegen in der Zeit von 1996 bis 2001 vom Markt genommen. Die Beschlagnahme wurde vom Amtsgericht Mannheim wegen Volksverhetzung veranlasst. Allen Publikationen von Holey gemein ist die Tatsache, dass viele Behauptungen nicht durch seriöse Quellen belegt werden bzw. ohne Kennzeichnung scheinbar aus anderen verschwörungstheoretischen Büchern entnommen sind. Der Verfassungsschutz ordnet Holey in das Spektrum der »Rechtsesoterik« ein. Kritisiert an Holey wird die Leugnung des Holocaust in seinen Büchern sowie die Nähe zum Nationalsozialismus.

Rudolf Heß

* 26. April 1894 in Alexandria, Ägypten; † 17. August 1987 in Berlin-Spandau

Heß war ab 1933 offiziell der Stellvertreter Hitlers. Über seinen Einfluss in der NSDAP wird bis heute kontrovers diskutiert. Fest steht, dass Heß überzeugter Nationalsozialist war. Dies hielt Heß aber nicht davon ab, 1941 auf eigene Faust nach England zu fliegen und dort Friedensverhandlungen durchführen zu wollen. Heß wurde von den Briten inhaftiert und im Rahmen der Nürnberger Prozesse wegen Planung eines Angriffskrieges und Verschwörung gegen den Weltfrieden zu lebenslanger Haft verurteilt. 1987 nahm sich Heß im Gefängnis das Leben.

Heinrich Himmler

* 7. Oktober 1900 in München; † 23. Mai 1945 in Lüneburg

Gilt als zweitmächtigster Mann des dritten Reiches nach Adolf Hitler. Mit seiner Benennung zum »Reichsführer-SS« 1934 unterstand Himmler der gesamte Polizeiparat Deutschlands inklusive der Geheimpolizei. Zum Ende des zweiten Weltkrieges versuchte Himmler mit den Westmächten in Kontakt zu treten, um über eine Kapitulation Deutschlands zu verhandeln. Sein Ziel war es, im besiegten Deutschland weiterhin Chef der inneren Sicherheit zu sein. Als seine Verhandlungen scheiterten, versuchte Himmler zu flüchten, wurde gefangengenommen und beging mit einer Giftkapsel Suizid.

Eva Hitler (geb. Braun)

* 6. Februar 1912 in München; † 30. April 1945 in Berlin

Eva Braun war vermutlich seit 1932 Adolfs Hitlers heimliche Geliebte. Die beiden heirateten einen Tag vor ihrem gemeinsamen Suizid am 29. April 1945 in Berlin. Ihre Leiche wurde am 30. April, nach dem Tod durch eine

Giftkapsel, vor dem Führerbunker in Berlin vor Zeugen verbrannt.

Dr. Dipl.-Ing. Hans Kammler

* 26. August 1901 in Stettin; † 9. Mai 1945

Kammler war Architekt und leitete das Bauwesen der SS. In dieser Funktion war er verantwortlich für den Bau aller Konzentrationslager inklusive der Konstruktion der Gaskammern und der Optimierung der Krematorien. Zudem war Kammler verantwortlich für das Massaker im Arnsberger Wald, in dem vom 21.–23. März 1945 insgesamt 208 Fremdarbeiter erschossen wurden, darunter Frauen und Kinder. Kammler entzog sich am 9. Mai 1945 durch Suizid der Verantwortung für seine Taten.

Prof. Gerhard Katzung

* 14. Oktober 1935 in Schmalkalden; † 21. Februar 2008

Katzung war renommierter Geologe an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und Autor mindestens eines Standardwerkes aus dem Bereich der Geologie. Ein Jahr vor seinem Tod erhielt er die Hans-Stille-Medaille, die von der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG) für besondere Dienste in der Geologie verliehen wird.

Wilhelm Keitel

* 22. September 1882 in Helmscherode; † 16. Oktober 1946 in Nürnberg

Keitel war ab 1938 Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und gehörte somit zum engsten Vertrautenkreis Hitlers. In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 unterzeichnete Keitel die Urkunde zur bedingungslosen Kapitulation Deutschlands.

Im Rahmen der Nürnberger Prozesse wurde er in allen Punkten (Verschwörung zur Planung eines Angriffskrieges, Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit) für schuldig befunden und am 16. Oktober hingerichtet.

Arno Mannich

Tatsächlich findet man so gut wie keine Informationen über Herrn Mannich. Eine Internetseite namens pilots.airmen.findthedata.org, die Mannich listete, ist zwischenzeitlich nicht mehr online verfügbar (Stand November 2013).

Paul Manning

† 1995

Manning war Korrespondent für CBS Radio im zweiten Weltkrieg und schrieb das Buch »Martin Bormann – Nazi in Exile«. In diesem Buch geht Manning von der falschen Hypothese aus, Bormann sei nicht in Deutschland gestorben. Vielmehr soll Bormann Teile des reichsdeutschen Vermögens ins Ausland geschafft und von Südamerika aus Finanzgeschäfte getätigt haben.

Dennis R. D. Mascarenas

Reporter des amerikanischen Senders DDC-TV, der zwischen Mai 2005 und 2007 Interviews für DDC-TV führte, darunter auch eins mit Dr. Stoll. Diese Interviews wurden später für den Film »Die Mondverschwörung« des Regisseurs Thomas Frickel benutzt.

Thomas Mehner

* 1961 in Suhl

Mehner war nach seiner Informatikerausbildung bis 1990 in der EDV-Branche tätig. Heute publiziert er u. a. beim Kopp Verlag. Sein Spezialgebiet ist das große Bauvorhaben kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges im Jonastal, Thüringen. Nach Ansicht Mehners handelte es sich dabei um eine geheime Anlage zum Bau von Atomwaffen durch die Nazis. Diese Behauptungen lassen sich allerdings nicht belegen. Tatsächlich handelt es sich bei den Bauarbeiten um das letzte Führerbunkerhauptquartier, hierfür spricht z. B. der im Jahr 2005 veröffentlichte Vernehmungsbericht des Leiters des Planungsbüros, Dipl.-Ing. Karl Fiebinger.

Jacques de Molay

* zwischen 1244 und 1250 in der Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté); † 18. März 1314 in Paris

De Molay war 23. und letzter Großmeister des Tempelordens. Am 13. Oktober 1307 erließ der französische König Philipp der Schöne den Befehl, alle Temppler zu verhaften. Jacques de Molay wurde am 24. Oktober zum ersten Mal der Inquisition übergeben. Bis zu seiner Hinrichtung am 18. März 1314 gestand de Molay mehrfach unter Folter gotteslästerliche Taten, widerrief diese aber immer wieder. Letztlich starb er auf einem Scheiterhaufen in Paris.

Hartmut Müller

* 1954

Hartmut Müller studierte Philosophie und entwickelte das pseudowissenschaftliche Konzept des »Global Scaling«. Weder hat Müller Physik noch Mathematik studiert. Es ist nicht klar, wo Müller habilitiert und seinen Professoren-Titel erworben haben will. Im Februar 2012

wurde Müller wegen Anlagebetrugs zu vier Jahren und fünf Monaten Haft verurteilt. Er floh nach Brasilien, wurde dort aber gestellt. Die brasilianische Regierung stimmte am 11. Juni 2013 einem Auslieferungsantrag zu.

Heinrich Müller »Gestapo-Müller«

* 28. April 1900 in München; † wohl im Mai 1945; zum 1. Mai 1945 für tot erklärt

Müller war als Chef der geheimen Staatspolizei (Gestapo) aktiv an der Planung und Durchführung des Völkermordes insbesondere an Juden in der Sowjetunion beteiligt. Entgegen der Ausführungen von Dr. Stoll deuten Ermittlungen des CIA darauf hin, dass Müller wohl eher mit der sowjetischen Seite zusammenarbeitete. Dokumenten nach wurde Müllers Leiche im August 1945 in einem provisorischen Grab gefunden und in einem Massengrab in Berlin beigesetzt.

George S. Patton

* 11. November 1885 in San Gabriel, Kalifornien; † 21. Dezember 1945 in Heidelberg

General Patton war Kommandeur der 3. US-Armee nach der Landung der Alliierten in der Normandie. Bekannt wurde er außerdem als Befreier des KZ Buchenwald am 11. April 1945. Patton starb an den Folgen eines Autounfalls.

Juan Perón

* 8. Oktober 1895 in Lobos; † 1. Juli 1974 in Olivos, Buenos Aires

Zweimaliger Präsident Argentiniens, der durch seine Frau Evita weltbekannt wurde.

Sven Peters

* 1975 Hamburg

Peters schloss zwischen 1995 und 1997 eine Ausbildung bei der »Interessengruppe für Grenzwissenschaften & Paraphänomene« (IGP) in Parapsychologie, Astrologie und Chirolgie ab und erhielt 1999 die Zulassung als Heilpraktiker. Heute arbeitet es als freier Journalist und Autor u. a. für den Argo Verlag.

Philipp IV., genannt »der Schöne«

* 1268 in Fontainebleau; † 29. November 1314 in Fontainebleau

In die Amtszeit von Philipp IV. fallen zwei wichtige durch ihn initiierte Ereignisse. Zum einen die Verlegung des Papsttums nach Avignon und ein damit verbundener großer Machtverlust der Päpste und zum anderen das Ende des Templerordens. Triebfeder zur Auflösung des Ordens waren finanzielle Nöte Philipps und die in seinen Augen zu große politische Macht des Ordens, die sich seinem Zugriff entzog und somit nicht seinem absolutistischen Machtanspruch entsprach.

Pierre Plantard

* 18. März 1920 in Paris; † 3. Februar 2000 in Paris

Plantard war die treibende Kraft hinter der erfundenen Geheimloge der Prieuré de Sion, die er erstmalig 1956 ins Leben rief. Ab den frühen 1960er behauptete er zudem direkter Nachfahre der Merowinger zu sein und Anspruch auf den französischen Thron zu haben. Seine falschen Behauptungen führten zu Konflikten mit der Justiz und schließlich zog sich Plantard aus der Öffentlichkeit zurück.

Gottfried de Purucker

* 15. Januar 1874 in Suffern, New York, USA; † 27. September 1942 in Covina, Kalifornien, USA

De Purucker war ab 1929 Präsident der Theosophischen Gesellschaft in Amerika und sorgte während seiner Amtszeit für eine Rückbesinnung auf die Theosophie nach Helena Blavatsky.

Alfred Ritscher

* 23. Mai 1879 in Lauterberg; † 30. März 1963 in Hamburg

Der Polarforscher Ritscher war ab 1934 Regierungsrat im Oberkommando der Marine und übernahm 1938 die Leitung der geheimen Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39. Ziel dieser Expedition war es, einen Ort am Südpol zu finden, der sich als Stützpunkt für eine Walfangflotte eignen würde. Man wollte mit diesem Vorhaben die sog. »Fettlücke« schließen. Das Deutsche Reich wollte unabhängig vom Import von Nahrungs- und technischen Fetten sein. Das Expeditionsschiff Ritschers trug den Namen »Schwabenland« und die erforschte und kartographierte Region wurde »Neuschwabenland« getauft.

Familie Romanow

Gemeint ist hier die Familie des letzten Zaren Russlands, Nikolaus II. Die gesamte Familie Romanow wurde in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1918 von Bolschewisten als letzter Schritt zum Ende des Zarentums umgebracht.

Baldur von Schirach

* 9. Mai 1907 in Berlin; † 8. August 1974 in Kröv an der Mosel

Von Schirach war Gauleiter und Reichsstatthalter in Wien. 1931 wurde er Reichsjugendführer und organisier-

te die Gleichschaltung der Jugendverbände im Deutschen Reich. Im Rahmen der Nürnberger Prozesse wurde er wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit schuldig gesprochen und zu 20 Jahren Haft verurteilt, die er auch verbüßte.

Peter Schmidt

* um 1960 in Berlin-Kreuzberg

Nach unseren Recherchen hat Peter Schmidt nach seinem Fachabitur im Bereich »Wirtschaft und Verwaltung« keine weitere Ausbildung abgeschlossen, obwohl er mehrere Ausbildungswege angestrebt bzw. begonnen hatte. Ab 1987 sendet Schmidt zusammen mit »Kawi« Schneider in den offenen TV-Kanälen Berlin, Hamburg und Bremen Sendungen zu den Themen Alternative Medizin und AIDS-Leugnung aus. Die jeweiligen Landesmedienanstalten verhängten nacheinander alle ein Sendeverbot. 2002 gründete Schmidt zusammen mit »Kawi« Schneider und Dr. Axel Stoll das Neuschwabenlandforum. Dort hält Schmidt Vorträge und vertritt u. a. die These, dass das Wort »Nazi« ursprünglich von Nazareth abstamme und Jesus der erste Nazi gewesen sei. Somit sei ein Nazi eine geheiligte Person.

Karl-Wilhelm »Kawi« Schneider

* 3. März 1953, Siegen

Schneider ist Anhänger und Aktivist der Szene, die behauptet, die Bundesrepublik Deutschland würde als Staat nicht existieren. Zudem vertritt er die These, dass es in der Region »Neuschwabenland« in der Antarktis eine Stadt Neu-Berlin gibt, die von ca. 2 Millionen Reichsdeutschen bewohnt wird. Er leugnet die Existenz des HI-Virus und wurde auf Grund seiner Aussagen zum Holocaust wegen »Volksverhetzung u. a.« rechtskräftig verurteilt. Eine von ihm angestrebte Revision scheiterte.

Albert Speer

* 19. März 1905 in Mannheim; † 1. September 1981 in London

Speer ist auch bekannt als »Hitlers Architekt«. Als Generalbauinspektor sollte er den Umbau Berlins zur Welthauptstadt Germania planen und umsetzen. Sowohl bei diesem Projekt als auch in seiner späteren Aufgabe ab 1942 als Reichsminister für Bewaffnung und Munition setzte er auf Zwangsarbeit durch KZ-Häftlinge. Bis zu seinem Tod bestritt Speer allerdings eine tiefergehende Assoziation mit den Gräueltaten der Nazis. Speer wurde im Rahmen der Nürnberger Prozesse wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt, die er auch komplett verbüßte.

Rudolf Joseph Lorenz Steiner

* 27. Februar 1861 in Kraljevec, Kaisertum Österreich, heute Kroatien; † 30. März 1925 in Dornach, Schweiz
Steiner war der Begründer der esoterischen Lehre der Anthroposophie, die auf der Theosophie der Helena Blavatsky basiert. In Steiners Schriften finden sich die esoterischen Konzepte, die auch heute noch in Waldorfschulen vermittelt werden.

Nikola Tesla

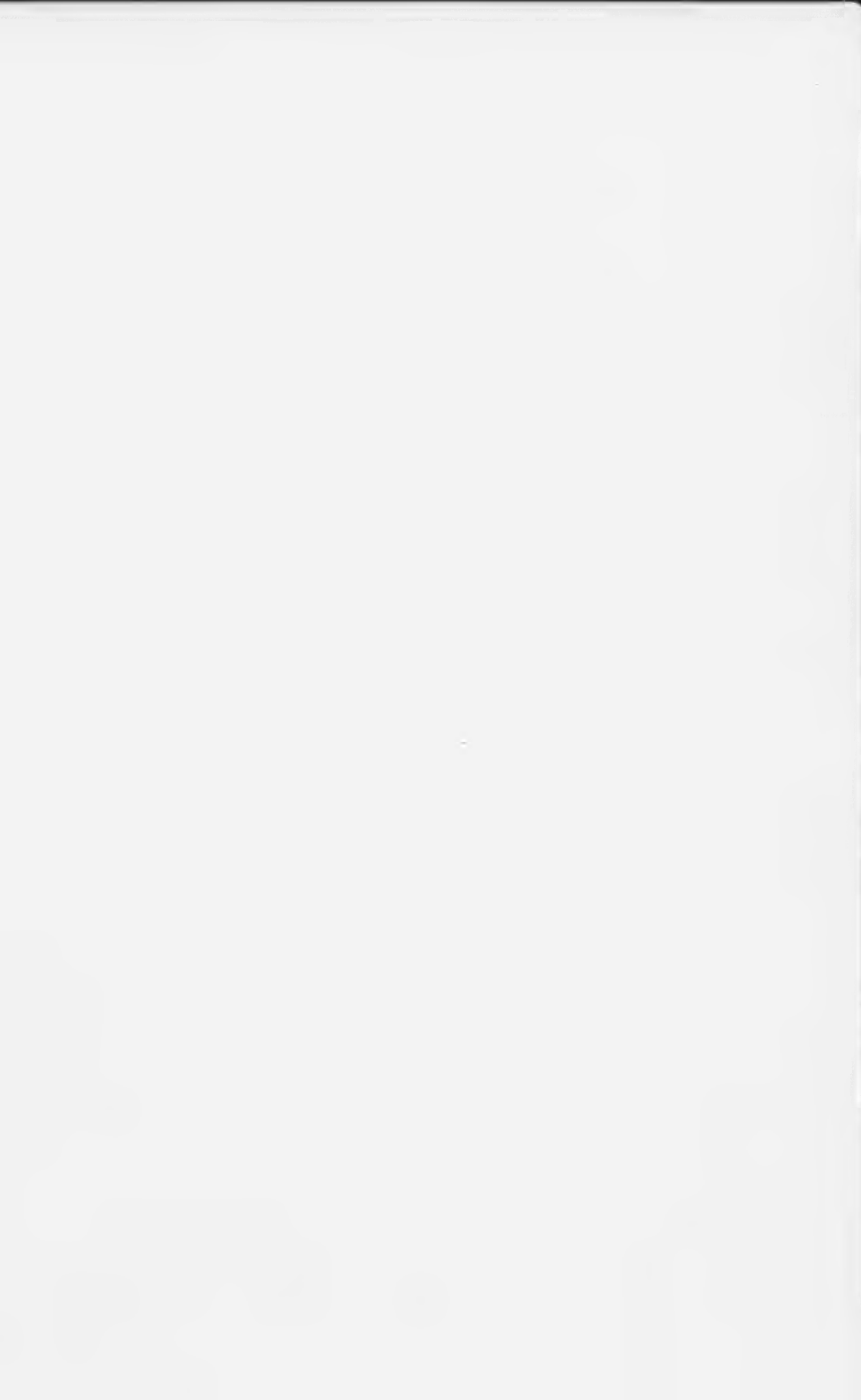
* 10. Juli 1856 in Smiljan, Kaisertum Österreich; † 7. Januar 1943 in New York

Tesla war Physiker und Elektroingenieur. Sein Leben zeichnete sich durch zahlreiche Erfindungen im Bereich der elektrischen Energietechnik, z. B. des Zweiphasenwechselstroms, aus. In die Zeit Teslas fällt auch der sog. »Stromkrieg«, in dem es um die Frage ging, ob die Vereinigten Staaten flächendeckend mit Gleich- oder Wechselstrom versorgt werden sollte. Ab ca. 1900 wurden seine

Forschungen zunehmend metaphysischer. Ab 1934 zog sich Tesla mehr oder weniger aus der Öffentlichkeit zurück und wohnte im Hotel New Yorker in der gleichnamigen Stadt. Dass Tesla im Alter von über 70 Jahren eine Reise zum Pluto durchgeführt hat ist nicht belegt.

Karl Maria Wiligut

* 10. Dezember 1866 in Wien; † 3. Januar 1946 in Arolsen
Der österreichische Okkultist, der auch unter den Pseudonymen »Wiligut Weisthor« oder »Karl Maria Weisthor« bekannt war, wurde hinter vorgehaltener Hand »Himmels Rasputin« genannt und war SS-Brigadeführer. Das gemeinsame Interesse für esoterische und mythologische Themen war das verbindende Glied. Wiligut gestaltete den Umbau der Wewelsburg in Paderborn zur Ordensburg der SS mit. 1939 musste er die SS verlassen, da neben seinem auffällig gewordenen Alkohol- und Medikamentenmissbrauch auch die Stimmen, die ihn als Scharlatan bezeichneten, lauter wurden.



Sachregister

Ätherscan

Das von Dr. Stoll beschriebene Gerät gehört zu einer ganzen Reihe von Produkten, die sich mit der Frequenztherapie (manchmal auch Bioresonanztherapie) beschäftigen. Der beschriebene Zusammenhang zwischen Frequenz und Körperzellen ist nicht nur nicht nachgewiesen, sondern widerspricht auch gängigen biologischen Theorien.

Ahnenerbe

Die Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe e. V. wurde 1935 von Heinrich Himmler und Herman Wirth als Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte gegründet und bestand bis zur bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches 1945.

Unter dem Dach dieser Einrichtung fand nicht nur Forschung auf den Gebieten Archäologie, Anthropologie und Geschichte statt, sondern auch grausame Menschenversuche. Vor allem Himmlers Vorliebe für Germanenkult und Okkultes schlug sich in den »Ahnenerbe«-Projekten nieder.

Akademie der Wissenschaften

Die Akademie der Wissenschaften der DDR, kurz AdW, wurde 1946 in der Tradition der Preußischen Akademie der Wissenschaften eröffnet und wurde bis 1972 als Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) bezeichnet. Sie war die bedeutendste Forschungseinrichtung der DDR.

Akzeleration des Frühlingspunktes

Kurz zusammengefasst wird die Erdrotation um eine Sekunde in 60.000 Jahren langsamer und in Relation dazu erscheint die Bewegung der Himmelskörper (z. B. des Mondes) schneller.

Aldebaran

Unter anderem von diesem Stern im Sternbild Stier (α Tauri, Doppelsternsystem mit einem Roten Riesen und einem Roten Zwerg) sollen nach der Auffassung von Esoterikern Außerirdische auf die Erde gekommen sein. Im Netz finden sich zahlreiche Seiten, die angeblich »gechannelte«, also von einem Medium empfangene Botschaften der Aldebaraner enthalten.

In der braunen Esoterik befinden wir uns, wenn wir das Buch »Das Vrill-Projekt« von Norbert Jürgen Ratthofer und Ralf Ettl anschauen, das 1992 erschienen ist. Den beiden Autoren zufolge haben die Aldebaraner in den 1920er Jahren telepathischen Kontakt zur Vrill-Gesellschaft und ein paar Eingeweihten der SS aufgenommen und ihnen unter anderem Pläne zum Bau von Flugscheiben verraten.

Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz

Das Staatliche Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz (SAAS) mit Sitz in Berlin ging aus der Staatlichen Zentrale für Atomsicherheit (SZS) hervor und war die Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde der DDR, wenn es um kerntechnische Sicherheit und Strahlenschutz ging

Amun Verlag

Die Internetseite des Verlags ist nicht mehr existent. Unter der Telefonnummer, die im Netz unter Amun Verlag zu finden ist, erreicht man eine Druckerei Förster. Nach

den Angaben des Inhabers gibt es den Verlag schon seit einigen Jahren nicht mehr.

Ancient Alien Society

Gemeint ist hier die Ancient Astronaut Society (AAS), die 1973 von Gene Philips gegründet wurde. Ab 1998 wurde die AAS nicht mehr unter dem Namen Ancient Astronaut Society weitergeführt. Die heutige A.A.S. firmiert als Schweizer GmbH unter »Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI« und wird von Erich von Däniken geleitet. SETI steht für »Search for Extraterrestrial Intelligence«, also »Suche nach außerirdischer Intelligenz«. Unter dem Begriff Paläo-SETI oder auch Prä-Astronautik fasst man Hypothesen rund um Besuche von Außerirdischen auf der Erde und deren Einfluss auf die menschliche Entwicklung und Kultur zusammen.

Argo Verlag

Dieser Verlag gibt seit dem Jahr 2000 das Magazin 2000plus heraus und hat seine thematischen Schwerpunkte in Verschwörungstheorien, Esoterik und Spiritismus. Die Herausgeberin Ingrid Schlotterbeck ist mit der Reichsbürgerbewegung (siehe hierzu unsere Anmerkung »Deutschland im Kriegszustand«) bzw. der Kommissarischen Reichsregierung assoziiert; sie war bis 2007 die »Kommissarische Reichsministerin des Auswärtigen«.

Armanenorden aus Köln

1976 gegründete bundesweite Organisation, die sich in mehrere Regionalgruppen gliedert. Grundsatz ist die sog. Ariosophie, die u. a. eine Überlegenheit der arischen Rasse postuliert.

Der Orden ist in seiner Grundeinstellung völkisch, rassistisch und antisemitisch. Zudem wird ein zutiefst rückständiges Frauenbild propagiert, welches der Frau eine Rolle am Herd zuweist.

Atlantisches Imperium

Die Anhänger der Hypothese vertreten die Auffassung, dass das von Platon (428/427 bis 348/347 v. Chr.) in den fiktiven Dialogen *Kritias* und *Timaios* beschriebene mythische Inselreich Atlantis, das nach der Schilderung Platons um 9.600 v. Chr. untergegangen sein soll, geschichtliche Realität ist.

Von dieser Grundannahme ausgehend ist Platons Beschreibung eines fiktiven Staatsgebildes, die als Leinwand seiner politisch-philosophischen Ausführungen diente, bis zur Unkenntlichkeit erweitert und umgeformt worden.

In Verbindung mit Vorstellungen aus der Prä-Astronautik wird die (hypothetische) atlantische Hochtechnologie als ein Produkt des Kontaktes mit Außerirdischen beschrieben.

Die Atlanter werden z. T. in esoterischen Kreisen zu einer Art Herrenrasse stilisiert, deren Nachkommenchaft sich bis heute fortgesetzt hat. Damit nicht genug; die »Supermacht Atlantis«, das Atlantisches Imperium, soll gegen das (ebenso unbelegte) Rama-Imperium einen Atomkrieg geführt haben.

In der Anthroposophie, der esoterischen und rassistisch geprägten Glaubenslehre Rudolf Steiners, ist Atlantis die Heimat der hochentwickelten »Vierten Wurzelrasse«.

Auch im Zusammenhang mit Atlantis treffen wir auf die Hyperboreaner, die aus dem Aldebaran-System im Sternbild Stier auf die Erde gekommen sein und Atlantis als eine Art Stützpunkt betrachtet haben sollen.

Die Verschwörungstheorien um das Atlantisches Imperium sind teilweise inkongruent, lassen sich aber ins-

gesamt in das Gedankengebäude des Neuschwabenland-Mythos einordnen.

Auschwitz

Der deutsche Ortsname steht für die polnische Stadt Oświęcim und für das Konzentrationslager Auschwitz. Das Vernichtungslager umfasste das Stammlager (Auschwitz I), Auschwitz II-Birkenau und Auschwitz III-Monowitz. Der Lagerkomplex wurde in der Zeit zwischen 1940 und 1945 vom Nationalsozialistischen Regime errichtet. Über 1,1 Millionen Menschen fanden dort den Tod. Am 27. Januar wurde Auschwitz von der Roten Armee (der russischen Roten Arbeiter- und Bauernarmee, d. h. dem russischen Heer) befreit.

Baphomet

Als ab 1307 die Mitglieder des christlichen Ritterordens der Templer von Philipp IV. von Frankreich wegen Ketzerei und Sodomie angeklagt wurden, hieß es unter anderem, die Templer würden ein Idol, ein Götzenbild verehren. Einige wenige der (unter Folter erpressten) Geständnisse, enthalten auch die Götzenverehrung.

Die Beschreibungen von »Baffomet« (evtl. eine Ableitung des alt-französisch-provenzalischen Wortes für Mohammed), die in manchen der (provenzalischen) Prozessprotokolle vorkommen, sind uneinheitlich. Dennoch macht sich die heutige Esoterikszene ein genaues Bild von diesem Götzen. Das Bild des Baphomet (als einem gehörnten Teufel) stammt aus dem 19. Jh. und hat seine Wurzeln in den Schriften des okkultistischen Autors Éliphas Lévi Zahed. Vorwürfe, auch die Freimaurer würden Baphomet anbeten, gehen auf falsche Enthüllungen durch Léo Taxil im 19. Jahrhundert zurück.

Bhagavad Gita

Dieses hinduistische Lied oder Gedicht über Bhagavad, den Gott des Erhabenen, ist als Teil des Mahabharata zwischen 500 und 200 v. Chr. entstanden bzw. verschriftlicht worden.

In der esoterischen Szene und in Kreisen der Prä-Astronautik werden mitunter Beschreibungen von Göttern als die von Außerirdischen inklusive Raumschiffen interpretiert.

Bilderbergertreffen (eher Bilderberg-Konferenz)

Jährlich stattfindende Konferenz, die ihren Namen nach dem ersten Austragungsort 1954, dem Hotel de Bilderberg in Oosterbeek, Niederlande, trägt. Eingeladen werden einflussreiche Menschen aus Politik, Bildung, Adel, Wirtschaft und den Medien. Es gibt keine Bilderberg-Gesellschaft im eigentlichen Sinne und somit auch keine gesetzte Mitgliedschaft. Die Tagesordnungspunkte der Treffen werden grundsätzlich erst im Nachgang einer Konferenz veröffentlicht. Diese Geheimhaltung ist Nährboden für eine Reihe von Verschwörungstheorien.

Birkenau

Gemeint ist hier das Vernichtungslager KZ Auschwitz II-Birkenau (KL Auschwitz II). Auschwitz-Birkenau befand sich in drei Kilometer Entfernung zum Auschwitz-Stammlager. Es wurde 1941 als Arbeits- und Vernichtungslager errichtet und im Januar 1945 von der Roten Armee befreit. In diesem größten Vernichtungslager der Nationalsozialisten fanden über eine Million Menschen einen grausamen Tod.

Brown's Gas (Braungas)

Diese explosive Gemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff kennt man auch unter der Bezeichnung Oxyhydrogen, HHO – oder schlicht Knallgas. Der Name »Brown's Gas« geht auf den unter dem Namen Ilya Velbov geborenen Erfinder Yull Brown zurück. Dem Gas werden abenteuerliche Eigenschaften zugeschrieben. Unter dem Stichwort »Wasser-Auto« sollen z. B. durch HHO erhebliche Benzin-Einsparungen möglich sein. Wirklich bewiesen ist das nicht. Dass sich HHO als Kraftstoff noch nicht durchgesetzt hat, liegt nach Meinung der Anhänger dieser Behauptungen an einer Verschwörung der Industrie.

Buch des Dzian

Helena Blavatsky, die Gründerin der Theosophie, veröffentlichte 1888 »Die Geheimlehre«. Darin sind die sieben Strophen eines angeblich sehr alten, tibetanischen Buches enthalten, das von einer geheimen Bruderschaft dort bewahrt werde. Das Buch des Dzian sei von ihr übersetzt und mit einem Kommentar versehen worden. Herausgekommen ist ein umfangreicher Text über die Entstehung der Welt, die Entwicklung des Menschen, Esoterik, Philosophie und Religion.

Wie auch schon bei anderen Veröffentlichungen, musste sich Blavatsky den Vorwurf gefallen lassen, sich ihre »Geheimlehre« aus anderen Werken zusammengesucht zu haben. Ohnehin sah sie sich öfter mit Betrugsvorwürfen konfrontiert, auch die Briefe, die ihr angeblich »aufgestiegene Meister« diktiert hätten, hätten sie und andere (nicht aufgestiegene Personen) selbst verfasst, sagte man ihr nach.

CIA

Die Central Intelligence Agency (in etwa »Zentraler Nachrichtendienst«) ist ein ziviler Geheimdienst der US-Regierung und hat ihren Sitz in Langley, Virginia. Ihre Befugnisse und Operationen gehen über die eines normalen Nachrichtendienstes hinaus und umfassen auch geheime Einsätze im Ausland. Die CIA wurde 1947 im Rahmen des National Security Acts gegründet.

City of London

Die City of London ist eine zeremonielle Grafschaft (also einem Repräsentanten der britischen Krone zugewiesen) und bildet das wirtschaftliche und historische Zentrum des Gebiets von Greater London.

Copy Tech Thüringen

CTT ist ein Hersteller, bzw. Lieferant von Büro- und Kopiersystemen, sowie Druckservice mit Sitz in Suhl.

»Das Wissen um die wahre Physik«

Der vollständige Titel dieses Buches lautet »Bis heute unterdrückt: Das Wissen um die wahre Physik«. Autoren sind Axel Stoll und Arno Mannich, erschienen ist es 2005 beim inzwischen insolventen Extrem Verlag. Zitat aus der Inhaltsbeschreibung: »Das hier niedergeschriebene physikalische Wissen finden Sie in keinem »offiziellen« Physikbuch.« (Quelle: <http://www.amazon.de/dp/3935054084>) Wie so oft in den Veröffentlichungen Stolls, geht es um angeblich stichhaltig belegte (unterdrückte) Fakten, die im Gegensatz zur offiziellen Lehrmeinung stehen.

»Der Krieg, der viele Väter hatte«

Gerd Schultze-Rhonhof (Jahrgang 1939) gibt in diesem Buch, das in der 2. Auflage 2005 im OLZOG Verlag erschienen ist, Polen die Mitschuld am Kriegsbeginn 1939. Ebenso trügen Frankreich, Großbritannien, die USA und die Sowjetunion erhebliche Mitschuld am Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, während Hitler den Krieg nicht wirklich riskieren wollte. Die Geschichtsschreibung sei dahingehend manipuliert worden, dass Deutschland die alleinige Schuld trüge, so behauptet er. Das Werk ist unter anderem auch deshalb höchst problematisch, weil als Quellen geschichtsrevisionistische, rechtsextreme und umstrittene Autoren überwiegen.

Deutschland im Kriegszustand, da ohne Friedensvertrag

Tatsächlich wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kein Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten geschlossen. Von Generaloberst Alfred Jodl und Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel wurde im Namen des Oberkommandos der Wehrmacht eine bedingungslose Kapitulation unterzeichnet. Sie handelten hierbei mit einer Vollmacht der geschäftsführenden Reichsregierung unter Karl Dönitz, die Hitler vor seinem Suizid testamentarisch eingesetzt hatte.

Der Kriegszustand wurde also durch die Kapitulation beendet. Der Rechtsstatus Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg liefert in nationalistischen und rechtsextremen Kreisen Argumente dafür, dass das Deutsche Reich weiterhin bestehe und es für die Bundesrepublik Deutschland keine rechtliche Grundlage gebe. Zu den Behauptungen der »Reichsbürger« oder der Mitglieder der »Kommissarischen Reichsregierung« gehört auch, dass Deutschland sich weiterhin im Kriegszustand befindet und von den Alliierten besetzt ist.

Als Beleg wird gerne ein Auszug aus dem Urteil des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts BVerfGE 36,1 zum Grundlagenvertrag vom 31. Juli 1973 angeführt:

»Das Grundgesetz geht davon aus, daß das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die alliierten Okkupationsmächte noch später untergegangen ist; das ergibt sich aus der Präambel, aus Art. 16, Art. 23, Art. 116 und Art. 146 GG. Das entspricht auch der ständigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, an der der Senat festhält. Das Deutsche Reich existiert fort (BVerfGE 2, 266; 3, 288; 5, 85; 6, 309), besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation, insbesondere mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig. Im Grundgesetz ist auch die Auffassung vom gesamtdeutschen Staatsvolk und von der gesamtdeutschen Staatsgewalt »verankert« (BVerfGE 2, 266). Verantwortung für »Deutschland als Ganzes« tragen – auch – die vier Mächte (BVerfGE I, 351).«

Damit sollte jedoch nicht das Deutsche Reich aufrechterhalten werden, sondern eine Möglichkeit zur Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands offengehalten werden, da die innerdeutsche Grenze auf diese Weise völkerrechtlich nicht anerkannt wurde. (Quelle: http://www.psiram.com/ge/index.php/Kommissarische_Reichsregierung)

Da sie die BRD nicht anerkennen, weigern sich Vertreter dieser Gruppen häufig, amtliche Bescheide und Ähnliches zu akzeptieren und damit einhergehenden Forderungen nachzukommen. Nicht selten führen sie selbsthergestellte alternative Papiere mit sich, um sich als »Reichsbürger« auszuweisen.

Die Abteilung Verfassungsschutz des Ministeriums des Inneren des Landes Brandenburg warnt 2012 vor Gruppierungen, die sich unter dem Dach dieser »kruden Auffassung« zusammenfinden und gibt wichtige Hin-

weise zum Umgang mit Vertretern und schriftlichen Erzeugnissen dieses Gedankenguts. (Quelle: <http://www.verfassungsschutz.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.286749.de>)

Spätestens mit dem Inkrafttreten des Zwei-plus-Vier- oder auch Souveränitätsvertrags im März 1991, sowie der Beendigung der Viermächte-Verantwortung für das vereinte Deutschland, sind die Argumente der sogenannten Reichsbürger hinfällig.

Die Dritte Macht

Der Begriff dürfte zunächst einmal Science-Fiction-Fans aus der Welt der Perry-Rhodan-Romane bekannt sein. Die Dritte Macht ist hier ein vom Titelhelden gegründeter Staat in Form einer gemäßigten Militärdiktatur, der schließlich im Solaren Imperium aufgeht.

Hier ist allerdings weniger das Universum Perry Rhodans, sondern eher eine andere Form von Science Fiction gemeint. Der Autor Gilbert Sternhoff beschreibt in »Die Dritte Macht – 1945 bis heute?« (erschienen 2006 im Kopp Verlag), die Kapitulation des Dritten Reichs als einen Scheinuntergang desselben. Er geht davon aus, dass es als militärische und politische Organisation weiterlebt und führt den Namen »Dritte Macht« als Bezeichnung für diese Nachfolgeorganisation des Dritten Reiches ein. Sternhoff beschäftigt sich mit Militärbasen der Dritten Macht, ihrer UFO-Technologie und Indizien für einen Flug zum Mars.

Darüber hinaus gibt es noch zwei weitere Bände Sternhoffs über die Dritte Macht. Seine Behauptungen gipfeln in einer angekündigten Machtübernahme durch diese Organisation (»2016 – Die Übernahme der Welt durch die Dritte Macht«, erschienen 2012 im Unitall Verlag) Bleibt zu sagen, dass Sternhoffs Hypothesen und Argumentationsketten gelinde gesagt gewagt sind.

Drittes Reich

Die Zeit der Nationalsozialisten von 1933 bis 1945 wird auch als das »Dritte Reich« bezeichnet. Verwendung fand dieser Begriff mitunter, um die Zeit der Weimarer Republik, die »Systemzeit«, herabzuwürdigen. Das »Zweite Reich« ist nach dieser Vorstellung aus dem späten 19. bzw. frühen 20. Jh. das Kaiserreich von 1874 bis 1918. Eine enge Anbindung des nationalsozialistischen Staatsgebildes an das Kaiserreich sollte jedoch nicht vermittelt werden, da man es mit Restauration in Verbindung brachte. Daher setzte sich der Name »Drittes Reich« unter den Nationalsozialisten selbst nicht wirklich durch. Das »Erste Reich« wäre dieser Systematik folgend das Heilige Römische Reich, das ab dem 15. Jh. den Zusatz »Deutscher Nation« trägt. Es wird teilweise als »Deutsches Reich« bezeichnet, obwohl es zunächst nicht mit dem deutschen Sprachraum übereinstimmt. Die Begriffe Erstes, Zweites und Drittes Reich haben lediglich ideengeschichtliche (nationalistische) und keine völkerrechtliche Relevanz.

Einheitliche Feldtheorie

Gemeint ist eine »Weltformel«, die alle Materie- und Kraftfelder des Universums zusammenfasst. Man spricht auch von einer »Theorie von Allem« (theory of everything, ToE). Ziel dieser hypothetischen Theorie ist es, mit einem möglichst einfachen Satz an Formeln alle in der Natur beobachtbaren Erscheinungen vorherzusagen und eindeutig zu beschreiben. Gelungen ist das Unterfangen, einen solchen Formelsatz aufzustellen, bzw. die unterschiedlichen Theorien auf unterschiedlichen Gebieten zu vereinheitlichen, bisher nicht.

Elementtransmutation

Gemeint ist hier die Umwandlung von einem Element in ein anderes. Alchimisten strebten vornehmlich die Herstellung von Gold aus Blei an. Tatsächlich ist dies heutzutage in einem Atomreaktor theoretisch möglich, aber ineffizient. Ohne einen Forschungsreaktor sollte eine solche Umwandlung allerdings unmöglich sein.

Figura Baphomet

Hypothetische Statuette des Götzen Baphomet, die angeblich von einem Komtur der Tempelritter geschaffen worden ist. Sie soll magische Kräfte besitzen. Es gibt weder einen Beweis dafür, dass die Tempelritter wirklich einen Dämon namens Baphomet angebetet haben, noch dafür, dass sie ein (magisches) Abbild geschaffen haben.

Flugscheiben

Zunächst einmal sind Flugscheiben schlicht scheibenförmige Fluggeräte. Gemeint sind hier aber wohl Reichsflugscheiben im Dritten Reich, für deren Einsatz und tatsächliche Funktionsfähigkeit es keine Belege gibt, die aber in Verschwörungstheorien rund um das Nazi-Regime eine wichtige Rolle spielen. Man kann nur vermuten, dass die Geschichten von Reichsflugscheiben ihren Ursprung in (letztendlich missglückten) Experimenten der Nazis mit Nurflüglern haben, das heißt mit Flugzeugen, bei denen keine Trennung zwischen Rumpf und Tragflächen zu erkennen ist.

Freie Energiemaschinen

Nikola Tesla (1856 bis 1943), den man als tragische Figur in der Geschichte der Physik und der Elektrotechnik bezeichnen kann, meldete 1901 ein Patent für einen »Apparat zum Gebrauch von Strahlungsenergie« an. Mit

Hilfe diese Geräts wollte er Raumenergie auffangen und in elektrische Energie umwandeln. Damit war aber aus Sicht Teslas gemeint, dass elektromagnetische Strahlung in elektrische Energie umgewandelt werden sollte.

Die Anhänger der Verschwörungstheorie um die »Freie Energie« behaupten, dass es eine unerschöpfliche, uns alle umgebende Energiequelle gibt, die mit Hilfe der entsprechenden Maschinen gewonnen und nutzbar gemacht werden kann. Das Wissen um die »Freie Energie« und die Maschinen würden unterdrückt, damit die Menschheit von einer oft nicht näher bestimmten Macht weiterhin in Abhängigkeit von anderen Brennstoffen und Energiequellen gehalten werden kann. Soweit die Behauptungen.

Ein Nachweis einer solchen »Freien Energie« liegt nicht vor. Es existieren zahlreiche Anleitungen zum Bau von »Freie Energiemaschinen«, die aber genauso wenig funktionieren wie die erfolgreiche Konstruktion eines Perpetuum Mobile, also einer Maschine, die unbegrenzt arbeitet, ohne dass ihr in irgendeiner Form Energie zugeführt wird.

Freier Falke Verlag

Hier werden vornehmlich Bücher verlegt, die Verschwörungstheorien und (rechtslastiges) esoterisches Gedankengut transportieren. Der Vertrieb läuft über die Michaels Verlag und Vertriebs GmbH. Man trifft hier auf alle Themen und Autoren, die in der Esoterik-Szene en vogue sind. (Quelle: <http://www.michaelsverlag.de/Nach-MMarke-Hersteller/Freier-Falke-Verlag/>)

Freimaurer

Die Freimaurer haben sich in ihrem ethischen Bund, der unabhängig von Religionszugehörigkeit sein soll, der Aufklärung, der Caritas und der Selbsterkenntnis verschrieben.

Ihre Wurzeln haben sie im 15. Jahrhundert in der Organisation der Steinbildhauer oder Baumeister in Bauhütten. Aus diesem Zusammenhang stammt auch das einprägsame Symbol der Freimaurer, das Zirkel und Winkelmaß zeigt.

Bei den Treffen führen die Freimaurer Rituale durch und gehen »Tempelarbeit« nach.

Die Tatsache, dass die Mitglieder der zahlreichen, über die Welt verteilten Freimaurer-Logen zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, führte zu einer Art Sagenbildung und zahlreichen Gerüchten über Mitglieder, die Tempelarbeit und hypothetische Verflechtungen der Freimaurer mit dem Weltgeschehen, sprich zur Bildung von Verschwörungstheorien.

Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. über Internetseiten von Logen, wird mitunter noch immer kritisch gesehen und ist innerhalb des Bundes Gegenstand der Diskussion.

Global Scaling

Diese abstruse Theorie hat sich Hartmut Müller ausgedacht. Er behauptet, alles im Universum hat eine Eigenschwingung. Nicht nur das, zu einer Grundschwingung kommen auch noch Unterschwingungen, das Schwingungsbild ist gar logarithmisch fraktal aufgebaut. (Quelle: <http://scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/2008/07/15/global-scaling-eine-neue-universaltheorie/>)

Ob man's glaubt oder nicht, mit den Schwingungen lässt sich jede Menge Geld verdienen. Unter dem Begriff Global Scaling gibt's zuhauf Produkte, Dienstleistungen und sogar Ausbildungen.

Per Gravitationswelle, so sagen Müllers Befürworter, werden Informationen übertragen, Elektrosmog gedämmt und sogar die Lottozahlen lassen sich mit diesem Konstrukt vorhersagen. Anleger haben seit 2003 über 5 Millionen Euro ins Global-Scaling-Luftschloss investiert. (Quelle: <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/>)

betrug-mit-gravitationswellen-erfolgreich-aber-erfunden-11724374.html)

Globuli

Kugelförmige Darreichungsform eines Präparates aus der Alternativmedizin. Meist aus Zucker, manchmal auch aus Stärkemehl und Rohrzucker. Globuli kommen in der homöopathischen Behandlung zum Einsatz. Die Homöopathie ist bis heute den Nachweis einer evidenzbasierten medizinische Wirkung schuldig geblieben.

Gurkha

David Hatcher Childress zieht eine Passage aus dem Mahabharata heran, um seine Theorie von dem Atomkrieg in grauer Vorzeit zu unterstützen. Er zitiert: »Gurkha, ein schnelles und kraftvolles Vimana fliegend, schleuderte ein einzelnes Projektil, das mit der gesamten Kraft des Universums geladen war.« (Quelle: <http://www.jasoncolavito.com/the-case-of-the-false-quotes.html>)

Jason Colavito weist in »The Case of the False Quotes« nach, dass es sich hierbei um einen Übersetzungs- und Interpretationsfehler handelt, der schon mit dem Buch »The Morning of the Magicians« (englische Übersetzung von 1963) begann, einer französischen Veröffentlichung von Louis Pauwels und Jacques Bergier aus dem Jahr 1960. Die beiden Autoren verbreiten die üblichen Verschwörungs- und Prä-Astronautik-Theorien.

In »Morning of the Magicians« ist aus dem Gott Sakra »Curka« geworden, was bei Erich von Däniken und Childress dann schließlich mit Gurkha endet (eigentlich ein nepalesischer Stamm). (Quelle: <http://www.jasoncolavito.com/the-case-of-the-false-quotes.html>)

Im Originaltext ist keine Rede von Projektilen. Bei den angeblichen Belegen handelt es sich um aus umfangrei-

chen Textpassagen zusammengezimmerter und missinterpretierter »Zitate«.

Hanseatische Aktiengesellschaft

Die HAG war ein Firmenimperium, dessen Hintermann, Günter Wagner, in den Ruf unlauterer Geschäftsgebahren kam. Die HAG ging 1997 pleite und ca. 30.000 Anleger verloren ihr Geld. Erst 2007 fällte der Bundesfinanzhof ein Urteil, nach dem die Verluste der Anleger von der Steuer absetzbar waren, sonst hätten sie zu allem Übel auch noch Steuern darauf zahlen müssen.

Hauptverwaltung Zivilverteidigung

Die Zivilverteidigung (ZV) der DDR diente dem Schutz der Bevölkerung und dem Katastrophenschutz, allerdings in Kriegszeiten auch dem militärischen Schutz. Sie wurde 1970 aus dem Kommando Luftschutz gebildet.

Heimatschuss

Als Heimatschuss wurde in den Weltkriegen unter Soldaten eine Verletzung bezeichnet, die Wehruntauglichkeit zur Folge hatte und nur in der Heimat behandelt werden konnte. Sie sorgte dafür, dass der Soldat nach Hause konnte und nicht mehr an die Front zurückkehren musste.

Hermetische Gesetze des Universums

Der Begriff geht auf einen Korpus von Schriften zurück, die, wie man bis in die frühe Neuzeit glaubte, von Hermes Trismegistos verfasst worden seien. Es handelt sich bei dieser Figur jedoch nicht um eine reale Person, sondern eine religiöse Verschmelzung des griechischen Gottes Hermes und des ägyptischen Gottes Thot. Die

Schriften, zu denen z. B. das Corpus Hermeticum und die Tabula Smaragdina gehören, stammen aus der Zeit zwischen dem ersten und vierten Jahrhundert n. Chr., enthalten jedoch z. T. eine Geheimlehre, die unter Umständen wesentlich älter ist.

Die »Hermetik« bildet die (antike) Grundlage für das, was wir heute als Okkultismus kennen.

Im Jahr 1909 erschien in Chicago das »Kybalion«, das sieben hermetische Gesetze enthält, die auf Teilen des Corpus Hermeticum und der Tabula Smaragdina aufbauen.

Die hermetischen Gesetze oder Prinzipien sind hier beschrieben als:

1. Das Prinzip der Geistigkeit: »Das All ist Geist; das Universum ist geistig.«
2. Das Prinzip der Analogie (Entsprechung): »Wie oben, so unten; wie innen, so außen; wie der Geist, so der Körper«. Die Verhältnisse im Universum (Makrokosmos) entsprächen demnach denen im Individuum (Mikrokosmos) – die äußeren Verhältnisse spiegelten sich im Menschen und umgekehrt. Veränderungen im mikrokosmischen Bereich wirkten sich folglich auch auf die Gesamtheit aus (Magie).
3. Das Prinzip der Polarität: »Alles ist zweifach, alles ist polar; alles hat seine zwei Gegensätze; Gleich und Ungleich ist dasselbe. Gegensätze sind ihrer Natur nach identisch, nur in ihrer Ausprägung verschieden; Extreme begegnen einander; alle Wahrheiten sind nur Halb-Wahrheiten; alle Paradoxa können in Übereinstimmung gebracht werden.«
4. Das Prinzip der Schwingung: »Nichts ruht; alles ist in Bewegung; alles schwingt (siehe 5.).«
5. Das Prinzip des Rhythmus: »Alles fließt – aus und ein (siehe 4.); alles hat seine Gezeiten; alles hebt sich und fällt, der Schwung des Pendels äußert sich in allem; der Ausschlag des Pendels nach rechts ist das

Maß für den Ausschlag nach links; Rhythmus gleicht aus.«

6. Das Prinzip der Kausalität (Ursache und Wirkung): »Jede Ursache hat ihre Wirkung; jedes Phänomen hat seine Ursache; alles geschieht gesetzmäßig; Zufall ist nur ein Begriff für ein unerkanntes Gesetz; es gibt viele Ebenen von Ursachen, aber nichts entgeht dem Gesetz.«
7. Das Prinzip des Geschlechts: »Geschlecht ist in allem; alles trägt sein männliches und sein weibliches Prinzip in sich; Geschlecht offenbart sich auf allen Ebenen.«

(Zitat aus: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kybalion>)

Das Kybalion gibt sich den Anschein, eng in der Tradition der antiken hermetischen Texte zu stehen, ist aber ein moderner esoterischer Text. Die Frage des Verfassers ist nicht geklärt.

Himalaya-Expedition

Gemeint ist hier wohl die deutsche Tibet-Expedition unter der Leitung des Zoologen Ernst Schäfer, die 1938/39 stattfand. Der Hintergrund der Expedition war nicht nur kriegs- oder versorgungstechnischer, sondern auch ideologischer Natur. Es wurden auf der Suche nach einem »arischen Rasseelement« zahlreiche Tibeter regelrecht untersucht und vermessen. (Quelle: http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/1843/nazis_auf_dem_dach_der_welt.html)

Himalaya-Salz

Himalaya-Salz ist ein Steinsalz, welches eine rötliche Färbung aufweist. Dem Himalaya-Salz werden eine ganze Reihe nicht haltbarer Wirkungen auf den Organismus nachgesagt. Mehrere Untersuchungen des Salzes, das in Salzbergwerken in Pakistan bzw. Polen gewonnen wird,

haben ergeben, dass es sich nur durch einen höheren Anteil von Verunreinigungen von normalem Speisesalz unterscheidet. Wegen des zum Teil 20fach höheren Preises sprechen Öko-Test und die Stiftung Warentest von übler Geschäftemacherei.

»Hochtechnologie im Dritten Reich«

Dieses 255 bzw. 256 Seiten umfassende Buch Axel Stolls ist 2001 im Amun Verlag und 2004 im Kopp Verlag erschienen. Nach eigenen Angaben werden hier »außergewöhnliche Waffensysteme und deren physikalischen [sic!] Prinzipien« beschrieben. Darüber hinaus geht es um das UFO-Phänomen und angebliche Nazi-Stützpunkte, wie z. B. in Neuschwabenland. (Quelle: <http://axel-stoll.com/news.php>)

»Hochtechnologie uralter Kulturen«

Eine Schrift Stolls, unter diesem Titel 2006 im Extrem Verlag und als »Hochtechnologien uralter Kulturen« in Stolls eigenem Sinus-Tangentus-Verlag erschienen. Hier werden Behauptungen wiedergegeben, nach denen in den indischen Veden von uralten Zivilisationen und technologischen Errungenschaften, wie z. B. Flugscheiben, die Rede ist. Das Rama-Imperium, die Atlanter und das lemurische Imperium waren Zivilisationen, die im Einklang mit der Natur zu Erschaffung von Hochtechnologien im Stande waren, die mit der »wahren Physik« übereinstimmten, so Stoll. Das Wissen um all diese Dinge wurde (wir kennen das Prinzip bereits) von den Vertretern der gängigen Lehrmeinung unterdrückt. (Quelle: <http://axel-stoll.com/news.php> und <http://www.amazon.de/dp/3935054203>)

Hohlwelt

Die Hohlwelttheorie oder auch die Vorstellung vom Innenweltkosmos besagt, dass sich das gesamte Universum auf der Innenseite einer Kugel befindet. Der Amerikaner Cyrus Reed Teed entwickelte diese Theorie 1870. Heute wird sie unter anderem von Rolf Keppler vertreten. (Quelle: <http://www.rolf-keppler.de>)

Doch hier ist eher von Stoll die Theorie von der Hohlen Erde gemeint, nach der sich im Inneren der Erde große (bewohnte) Hohlräume befinden. Edmond Halley (der Astronom, nach dem der Halleysche Komet benannt ist) folgerte 1691 aus den Berechnungen Isaac Newtons, dass Teile des Erdinneren aus Hohlräumen bestünden.

Diese Annahmen beflügelten die Phantasie von Schriftstellern, wie Jules Verne, der das Motiv in seinem 1864 erschienenen Roman »Reise zum Mittelpunkt der Erde« verarbeitete.

Und auch Verschwörungstheoretiker tun sich an der Hohlerde-Theorie gütlich, man findet sie zum Beispiel in Verbindung mit den Neuschwabenland-Geschichten. So heisst es, die Nazis hätten ihre (nachweisbare) Expedition in die Antarktis 1938/39 dazu genutzt, dort eine geheime Militärbasis zu errichten. Praktischerweise befindet sich dort einer der Eingänge zu den Hohlräumen (die anderen sind in der Arktis und in Tibet zu finden), so verbreiten es die Anhänger dieser Verschwörungstheorie. Im Inneren der hohlen Erde trifft man sogar auf Außerirdische, nämlich auf die hochgewachsenen, blonden und blauäugigen Hyperboeraner, die aus dem Aldebaransystem (Sternbild Stier) stammen und von dort auf die Erde gekommen sind.

Teilweise findet man in diesem Zusammenhang auch die Verbindung zum Agartha- oder Agarthi-Mythos. Die Verfechter der Hohlerdentheorie beschreiben Agarthi als ein unterirdisches Reich mit der Hauptstadt Shambhala. Der polnische Schriftsteller Ferdynand Antoni Ossendowski beschrieb 1923 in »Tiere, Menschen und Götter«

(deutsche Ausgabe 1924), seine Erlebnisse in Tibet und der Mongolei. Er berichtet von Geschichten über dieses verborgene Reich, der Eingang liegt in Tibet, so heißt es.

Alec Maclellan greift diese Vorstellung in seinem Buch »Die verlorene Welt von Agarthi. Auf der Suche nach der Macht des Vril« auf und beschreibt das Reich als ein unterirdisches Tunnelsystem mit weltweiten Ausmaßen. Das Buch ist 1998 im Kopp Verlag erschienen.

Illuminati

Der Illuminatenorden war eine kurzlebige Geheimgesellschaft, die am 1. Mai 1776 im Kurfürstentum Bayern gegründet wurde. Sie wurde bereits 1785 wieder verboten und aufgelöst. Ihr Ziel war es u. a. mit Hilfe der Aufklärung die Herrschaft von Menschen über Menschen überflüssig zu machen. Um den Fortbestand der Geheimgesellschaft und ihren Einfluss auf das Weltgeschehen rannten sich zahllose Verschwörungstheorien.

Indische Veden

Die Sammlung religiöser hinduistischer Texte entstammt langer mündlicher Tradition, bevor eine Niederschrift erfolgte. Die ältesten Teile des Veda (Sanskrit: Wissen) 1200 bis 900 v. Chr., die jüngsten 700 bis 500 v. Chr.

Informetrische Felder

Die Informetrie beschreibt die Anwendung mathematischer Methoden auf Sachverhalte des Informationswesens und stammt somit aus der Informatik. Dr. Stoll meint hier aber eher die esoterische Vorstellung, dass Gedanken die Umwelt beeinflussen können bzw. vom Universum gespeichert werden. Für diesen Zusammenhang gibt es keinerlei wissenschaftliche Theorien oder Belege.

Johannismaurerei

Lehrart der Freimaurerei, die auch symbolische oder blaue Maurerei genannt wird und auf sich die Grade des Lehrlings, Gesellen und Meisters beschränkt.

Jonastal

Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald wurden während der NS-Zeit gezwungen, im Rahmen eines geheimen Bauvorhabens der Nazis im Jonastal in Thüringen Bunkeranlagen in Form von in den Berg getriebenen Stollen anzulegen.

Kalte Fusion

1989 ging die »Kalte Fusion«, also die kontrollierte Kernfusion von Wasserstoff-Isotopen, ohne Plasma mit hoher Temperatur und Dichte, als Debakel durch die Presse. Scheinbar sensationelle Versuchsergebnisse konnten sich nicht wiederholen lassen. Trotz diverser Rückschläge und schlechtem Ansehen dieses Forschungsgebiets wird die Idee (meist außerhalb der Universitäten) weiterverfolgt. (Quelle: <http://www.heise.de/tp/artikel/39/39738/1.htm>)

Kanadischer Secret Service

Der Canadian Security Intelligence Service (CSIS) bzw. Service Canadien de Renseignement de Sécurité (SCRS) wurde als Nachrichtendienst 1984 durch den CSIS Act gegründet und war vorher bei den Polizeibehörden angesiedelt.

KGB

Der deutsche Name des sowjetischen In- und Auslandsgeheimdienstes lautete von 1954 bis 1978 »Komitee für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR« bzw.

»KGB der UdSSR« (ab 1978 bis 1991). Der Geheimdienst Weißrusslands läuft noch immer unter der Bezeichnung KGB.

Kolloidales Silber

Kolloidales Silber wurde in Ermangelung wirksamerer Mittel bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zur Infektionsbekämpfung eingesetzt. Es handelt sich um ultrafeine Silberpartikel, sog. Nanosilber. Tatsächlich kommt Kolloidales Silber zur äußerlichen Desinfektion z. B. bei Verbandmaterial zum Einsatz. Der innerliche Einsatz wird wegen der zahlreichen Nebenwirkungen, zu denen zum Beispiel auch neurologische Beeinträchtigungen gehören, eher kritisch gesehen. Den Nachweis einer medizinischen Wirksamkeit ist Kolloidales Silber beim innerlichen Einsatz bisher schuldig geblieben.

Kopp Verlag

Der Kopp Verlag e. K. Verlag und Fachbuchversand ist ein erfolgreiches, allerdings auch tendenziöses Unternehmen mit Sitz in Rottenburg a. N. Der Inhaber ist Jochen Kopp. Der Verlag bietet »Informationen, die Ihnen die Augen öffnen« – zumindest laut eigenem Werbeslogan. Die hier verlegten Bücher drehen sich thematisch um die üblichen Verdächtigen, wie z. B. Verschwörungstheorien, Alternativmedizin, UFOlogie. Neben Büchern, DVDs und CDs im Shop, findet man auf der Internetseite des Kopp Verlags auch »Aktuelle Weltnachrichten«. Gerade durch die »Nachrichten«, die bis 2011 noch in Videoform veröffentlicht wurden, geriet der Verlag von Jochen Kopp in die Kritik. In einem solchen Nachrichtenbeitrag äußerte sich die ohnehin umstrittene Ex-Tagesschau-Sprecherin Eva Herman über die Massenpanik mit 21 Todesfällen, die sich 2010 im Rahmen der Loveparade in Duisburg ereignete. Für sie war das Unglück ein

Gottesurteil über ein neues Sodom und Gomorrha. Die Menschenverachtung, mit der Herman über dieses Ereignis berichtete, zog einen Sturm der Entrüstung nach sich. Jochen Kopp sieht sich des Öfteren mit Vorwürfen konfrontiert, nach denen der Kopp Verlag in geistiger Nähe zu brauner Esoterik zu verankern ist.

Lemuria

Auch Lemuria ist, wie Atlantis und Mu, ein fiktiver, bzw. hypothetischer Kontinent, dessen Bewohnern von den Vertretern dieser Behauptungen Fähigkeiten und Errungenschaften einer hochtechnologisierten Zivilisation zugesprochen werden. Die Lage Lemurias wird entweder zwischen Madagaskar und Indien oder zwischen Amerika und Australien angenommen. Die Entstehung des Lemuria-Mythos datiert in die Mitte des 19. Jahrhunderts, der Zoologe Philip Sclater erwähnte als erster solche Annahmen in dem Versuch, mit einer angenommenen Landbrücke zwischen Madagaskar und Indien das Vorkommen von verwandten Lemuren auf Madagaskar und in Indien zu erklären.

Sclaters Theorie hatte nicht lange Bestand, wurde jedoch von der Theosophie, einem esoterischen Glaubenskonstrukt, das die Grundlage der späteren Anthroposophie bildete, dankbar aufgegriffen.

Nach theosophischen Vorstellungen, ging Lemuria dem atlantischen Reich zeitlich voraus und wurde (so behauptet Helena Blavatsky, die Begründerin der Theosophie) von der »Dritten Wurzelrasse« bewohnt (die Atlanter seien die »Vierte Wurzelrasse«). Auch Lemuria wurde zwecks Bestrafung der Bevölkerung von den Göttern im Meer versenkt.

Sieht man sich die heutigen esoterischen Lemuria-Konzepte an, kommt dieser versunkene Kontinent – über dessen ursprünglichen Ort man sich nicht einig ist – als regelrechtes Utopia daher. In dem Buch »Lemuria,

das Land des goldenen Lichts«, entwirft Dietrich von Oppeln-Bronikowski das Bild einer idealen Gesellschaft, deren Bewohner mit sich und dem Universum im Einklang sind und den »heutigen« Menschen, was Moral und Verantwortung gegenüber dem Planeten Erde angeht, um Längen voraus sind.

Der Untergang Lemurias, der teils als Strafe der Götter für unmoralisches Verhalten, teils als Vernichtungskrieg der Atlanter beschrieben wird, dient gern als Warnung für den modernen Menschen, nicht »dieselben Fehler« wie die Bewohner des Kontinents zu machen.

Darüber hinaus wird mit den hypothetischen Kontinenten Lemuria und Atlantis u. a. auch gerne der Pyramidenbau in verschiedenen Kulturen und auf verschiedenen Kontinenten erklärt, da die Vertreter dieser Behauptungen darauf verweisen, die Überlebenden der jeweiligen Katastrophen hätten wiederum die uns heute bekannten Landmassen bevölkert.

Auch Aliens dürfen in Lemuria nicht fehlen, so sind die Bewohner dieses Reiches von den Sirianern besucht worden, die ihre Kultur beeinflusst haben. Soweit die phantasievollen Geschichten.

Die Geschichten, Theorien und unbelegbaren Behauptungen rund um Lemuria sind vielfältig und werden, je nach Zweck und Einsatz, erweitert und umgedeutet.

LKA

Jedes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland hat ein Landeskriminalamt, das wiederum jeweils in verschiedene Abteilungen unterteilt ist.

Matroschka

Als Matroschka, Matrjoschka oder auch (fälschlicherweise) Babuschka-Puppe bezeichnet man die lackierten

Holzfiguren aus Russland, die, immer kleiner werdend, ineinander stecken.

Maya-Kalender – 2012

Die Angst vor dem 21.12.2012 war groß – zumindest unter den Anhängern der Behauptung, der Langzeitkalender der Maya (der im Jahr 3.114 v. Chr. begann) ende an diesem Tag und die Welt ginge unter. Wahlweise wurde auch ein Aufstieg der Menschheit in eine höhere Bewusstseinsstufe prophezeit. Wir alle wissen, was tatsächlich passiert ist, nämlich nichts.

Der Kalender der Maya (deren Blütezeit zwischen 300 und 900 n. Chr. liegt), teilt die Zeit in 394-Jahr-Zyklen (Baktuns). Am 21.12.2012 endete lediglich der 13. Baktun. Die Maya erzielten auf dem Gebiet der Astronomie erstaunliche Leistungen, aber ein Ende der Welt sagten sie nicht voraus. Das Ende eines Baktuns mit dem Ende aller Zeiten gleichzusetzen, ist ungefähr so sinnvoll wie den Weltuntergang am 31.12. zu vermuten, weil dann ein Jahr endet.

MI5

Die Military Intelligence Section 5 (Security Service) ist der britische Inlandsgeheimdienst und dem Innenministerium unterstellt. Er wurde 1909 im Rahmen der Gründung des Secret Service Bureau eingerichtet und erhielt seine Bezeichnung 1916.

MI6

Die Military Intelligence Section 6 (Secret Intelligence Service) ist der britische Auslandsgeheimdienst (Geheimer Nachrichtendienst). Er wurde 1909 im Rahmen der Gründung des Secret Service Bureau eingerichtet und

erhielt die Bezeichnung MI6 in Entsprechung zum britischen Inlandsgeheimdienst MI5.

Militärverlag

Der Militärverlag der DDR ging 1955 aus der Publikationsabteilung des Ministeriums des Inneren der DDR hervor und wurde 1956 in Verlag des Ministeriums für Nationale Verteidigung umbenannt. Ab 1960 hieß er Deutscher Militärverlag. Der Name wurde 1973 in Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik (VEB) geändert. Seit 2010 erscheinen nach einem Kauf durch die Verleger Matthias Oehme (Verlag Das Neue Berlin) und Frank Schumann (edition ost) wieder Bücher unter dem Namen Militärverlag. Er gehört nun zur Eulenspiegel Verlagsgruppe.

Mohenjo-Daro

Die Siedlung im heutigen Pakistan ist der Indus-Kultur zuzuordnen und neben Harappa die bedeutendste archäologische Ausgrabungsstätte in Bezug auf diese Kultur. Für die Zeit zwischen 2600 und 1800 v. Chr. sind auf dem Gebiet von Mohenjo-Daro verschiedene Siedlungsschichten nachzuweisen.

Die Stadt, von der ca. 10 Prozent archäologisch ausgewertet sind, macht den Eindruck, auf dem Reißbrett geplant worden zu sein. Sie ist, zum Schutz vor den Indus-Überschwemmungen auf einem künstlichen, aus Lehmziegeln gefertigten Plateau errichtet worden. Aus der Struktur der Stadt und den Funden sind keine weltlichen oder religiösen Hierarchien ersichtlich, es wurde zwar eine kleine Statuette gefunden, die einen Priester darstellen könnte, es handelt sich hier aber eher um eine Vermutung.

Mohenjo-Daro verfügte über eine hochentwickelte Wasserkultur, fast jedes Haus besaß einen eigenen Brun-

nen, ein zentraler Bau war ein Bad, mit einem 7 x 12 Meter großen Becken.

Anhänger der Prä-Astronautik behaupten, es gebe in Mohenjo-Daro Spuren einer Atomexplosion; die Stadt sei dadurch zerstört worden. Die Argumente reichen von Skeletten, die angeblich in den Straßen gefunden wurden, bis zu noch heute nachweisbarer Strahlung und zu Glas geschmolzenem Gestein.

Die Theorie ist gut zu entkräften. Es wurden 37 Skelette gefunden, die alle bestattet wurden und deren Begräbnisse z. T. bis zu tausend Jahre auseinanderliegen. Bei den ersten Grabungen in den 1920er Jahren war von Strahlungsmessung natürlich nicht die Rede. Falls dort wirklich heute Strahlung festzustellen wäre, würde sie dennoch nicht von einer sich vor mehreren Jahrtausenden ereigneten Atomexplosion stammen können. Es wurde tatsächlich emailliertes Steingut gefunden, es handelt sich aber um Tonscherben, die zu den normalen Funden von Töpferware gehören.

Mossad

Der israelische Auslandsgeheimdienst wurde am 13. Dezember 1949 vom ersten israelischen Premierminister, Ben Gurion, geschaffen. Der Hauptsitz befindet sich in Tel Aviv.

Mystics

Ein mit einfachen Mitteln gestaltetes und von Dr. Stoll herausgegebenes Magazin in kleiner Auflage.

Naphtha

Als Naphtha bezeichnet man heute Rohbenzin, bzw. ein Erdöldestillat. Es ist ein veralteter Ausdruck für Erdöl,

der seinen Ursprung im babylonischen Wort »naptu« bzw. »nabatu« (leuchten) hat.

Neue Germanische Medizin

Pseudomedizinische Lehre, die seit Beginn der 80er Jahre existiert. Anders als in der modernen Medizin, die stets versucht dem Menschenrecht auf Schmerzfreiheit zu entsprechen, hat der Schmerz in dieser Lehre eine heilsame Wirkung und muss ohne jegliche schmerzstillenden Medikamente ertragen werden.

Festzuhalten bleibt insgesamt, dass es keinerlei fundierte Evidenzen für die Wirksamkeit dieser Lehre gibt und die Anhänger eher sektenhaft das pseudomedizinische Gedankengebäude wiederholen. Der Begriff »germanisch« soll diese Lehre nach Aussagen ihres Erfinders im übrigen von der »jüdischen« Schulmedizin abgrenzen.

Neue Physik

Siehe »nonkonventionelle Physik«

Neuschwabenlandtreffen

2002 von Peter Schmidt, Kawi Schneider und Dr. Axel Stoll gegründeter regelmäßiger offener »Stammtisch« in einer Gaststätte. Beim Neuschwabenlandtreffen halten vornehmlich Dr. Stoll und Peter Schmidt Vorträge. Der Ort des Treffens, grundsätzlich eine Gaststätte, wechselte in der Vergangenheit mehrfach.

Nexus Magazin

Das internationale Magazin wurde 1986 in Australien ins Leben gerufen. Es erscheint alle zwei Monate; die deutsche Ausgabe wird vom Mosquito Verlag, Immenstadt herausgegeben. Redakteur von Nexus in Deutschland

und Vertretungsberechtigter des Mosquito Verlags ist Thomas Kirschner.

Die Themen des Magazins umfassen alternative Heilmethoden, Verschwörungstheorien, den UFO-Glauben, Esoterik und alternative Geschichtstheorien. Die Autoren des eng mit dem Magazin verknüpften Verlags sind unter anderem David Icke (Spezialität Reptiloide), Jim Humble (Erfinder des Miracle Mineral Supplement, MMS), Jan van Helsing (alias Jan Udo Holey, seines Zeichens Verschwörungstheoretiker) und Eva Herman (in die Kritik geraten unter anderem durch ihr Buch »Das Eva-Prinzip«).

Nonkonventionelle Physik

Der Begriff ist häufig in den Schriften Dr. Axel Stolls zu finden. Auch das Adjektiv »nonkonventionell« im Sinne von »unkonventionell«, d. h. originell oder von der Norm abweichend, findet sich des Öfteren im Zusammenhang mit Waffensystemen und Energien. Die Umschreibung »nonkonventionell« wird hier als Gegenentwurf zur wissenschaftlichen Lehrmeinung gebraucht.

NSA

Die National Security Agency (Nationale Sicherheitsbehörde) ist als größter Geheimdienst der USA dem Verteidigungsministerium der Regierung unterstellt und hat ihren Sitz in Fort Meade, Maryland. Die Aufgabe der NSA umfasst die Überwachung, Auswertung und Entschlüsselung der weltweiten elektronischen Kommunikation. Die NSA war unter Präsident Truman in den 1940er Jahren zunächst als Abteilung des Verteidigungsministeriums geschaffen worden. Im Jahr 1952, als am 4. November Eisenhower zum Präsidenten gewählt wurde, wurde die NSA offiziell gegründet.

NSDAP

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ging 1920 aus der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) hervor. Ab 1921 war der spätere deutsche Reichskanzler Adolf Hitler Parteivorsitzender. Nach der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches 1945 wurde die Partei aufgelöst und verboten.

Nürnberger Kriegsverbrechertribunal

Zwischen dem 20. November 1945 und dem 1. Oktober 1946 wurden im Nürnberger Justizpalast vor einem Internationalen Militärgerichtshof die Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher der NS-Zeit geführt. Der Internationale Militärgerichtshof wurde von Großbritannien, den USA, Frankreich und Russland gebildet.

NVA

Die Nationale Volksarmee war von 1956 bis 1990 die Armee der Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Obersalzberg

Der Bergrücken im Berchtesgadener Land wurde zum Synonym für das Anwesen Adolf Hitlers mit dem Berghof, der zunächst als Feriendomizil (ab 1923) und dann ab 1933 zu Residenz und Führersperrbezirk wurde. Das Areal und das Haus Wachenfeld, das zum Berghof wurde, erfuhren nach Plänen Hitlers umfangreiche Umbaumaßnahmen, es wurde zudem eine Bunkeranlage geschaffen. Teilweise führte Hitler auch die Regierungsgeschäfte vom Obersalzberg aus. Der Ort wurde von den Alliierten 1945 bombardiert und von SS-Truppen in Brand gesetzt. Teilweise wurden die Gebäude des Anwesens in den 50er Jahren von den Amerikanern gesprengt und abgetragen.

Operation Paperclip

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs brachten die USA deutsche Wissenschaftler ins Land, um sich ihr Wissen und ihre Errungenschaften zu Nutze zu machen. Dieses geheime Projekt war mit Operation Overcast überschrieben. Die Codenamen Operation Paperclip (für die Überführung ins Land) und Project Paperclip (für die Einbürgerung) wurden 1945 und 1946 für das Geheimunternehmen verwendet.

OSS

Die Abkürzung steht für Office of Strategic Services. Der OSS ist ein Militärnachrichtendienst und dem Kriegsministerium der USA unterstellt. Die Aufgaben umfassen unter anderem Informationsbeschaffung, Unterstützung der Kriegsführung und Sabotage. Das OSS entstand 1942 unter Präsident Roosevelt.

Platonisches Jahr

Mit diesem Begriff bezeichnet man den Zeitraum, in dem der Frühlingspunkt einmal alle Sternbilder des siderischen Tierkreises durchläuft. Er umfasst 25.700 bis 25.800 Jahre.

Prieuré de Sion

In Dan Browns 2004 auf Deutsch erschienenem Roman »Sakrileg« ist davon die Rede, die Prieuré de Sion sei die älteste noch existierende Geheimgesellschaft der Welt. Tatsächlich wurde sie aber von Pierre Athanase Marie Plantard 1956 gegründet. Plantard tat sich mit Noel Corbu zusammen, der 1953 das »Hotel de la Tour« in einem Haus in Rennes-le-Château eröffnete, das vorher dem Pfarrer Abbé Bérenger Saunière bzw. seiner Haushälterin gehört hatte. Corbu hatte bereits zu Werbezwecken für

sein Hotel die Geschichte von einem plötzlichen Reichtum des Pfarrers erfunden, der, wie Corbu zunächst verbreitete, von einem königlichen Schatzfund beim Umbau der Dorfkirche herrührte. In Zusammenarbeit mit Plantard wurde aus dem Schatz dann der Heilige Gral. Die beiden ließen die Prieuré dann als Gralshüter auftreten und aus der Neugründung der 50er Jahre wurde eine uralte, geheime Bruderschaft.

Protokolle (Freimaurer)

Die Protokolle der Weisen von Zion erschienen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und enthielten Hinweise darauf, dass im Rahmen des ersten Zionistenkongresses 1897 in Basel die Anwesenden die Erlangung der jüdischen Weltherrschaft mittels Gründung weltweiter Freimaurerlogen geplant hätten. Obwohl das Pamphlet, das aus angeblichen Beweisen und Dokumenten besteht, schon 1921 als Fälschung unbekannter Urheber auf der Basis verschiedener fiktionaler Texte entlarvt wurde, war der Schaden getan und die Mär von einem jüdischen Plan zur Ergreifung der Weltherrschaft verbreitete sich immer weiter und wurde von antisemitischen Kreisen dankbar aufgegriffen.

Quetschmetall

Der Begriff »Quetschmetall« wird nur ab und an von Bastlern als Begriff für laienhafte Verbindungen benutzt. Sonst benutzt ihn nur Dr. Stoll. In der Nähe des absoluten Nullpunkts schrumpft nicht der Atomradius, und schon gar nicht um Zehnerpotenzen, sondern lediglich die thermische Bewegung ist reduziert. Dadurch werden allerdings Kristallgitter extrem unflexibel und brüchig, so dass der Versuch, Metalle bei solchen Temperaturen zu verquetschen, nicht zum »Zusammenfassen« führen würde, sondern einfach nur zum Zerbröseln. Keines-

falls kann man so eine Legierung mit besonders hohem Schmelzpunkt herstellen. Den höchsten Schmelzpunkt aller bekannten Metalle (also ohne die nur in Beschleunigern für Sekundenbruchteile herstellbaren Transurane, für die sich kein Schmelzpunkt bestimmen lässt) hat Wolfram mit gut 3.400 Grad.

Radioaktive Nukleotide

Nukleotide sind Moleküle, die die Grundbausteine von RNS (Ribonukleinsäure) und DNS (Desoxyribonukleinsäure) bilden. Die englische Bezeichnung lautet Deoxyribonucleic Acid (DNA). Im Rahmen der DNA-Sequenzierung (also zur Bestimmung von Nukleotidabfolgen in der DNA) werden bestimmte Nukleotide radioaktiv markiert.

Rama-Imperium

Rama ist zunächst die siebte Inkarnation des hinduistischen Gottes Vishnu. Die Taten dieses Mensch gewordenen Gottes werden im Ramayana beschrieben. Soweit die Fakten. Das Rama-Imperium wird von den Verfechtern dieser Behauptungen als eine Indus-Hochkultur beschrieben, die vor zehn- bis fünfzehntausend Jahren existierte und ungeahnte technologische Errungenschaften ihr Eigen nannte. Hinweise auf ein solches Reich, das zum Beispiel Krieg mit dem Atlantischen Imperium geführt und Flugscheiben (Vimanas) besessen haben soll, finden sich nach Meinung der Anhänger im Ramayana und Bhagavad Gita. Das Rama-Imperium ist keinesfalls zu verwechseln mit der recht gut erforschten Indus- oder Harappa-Kultur, die sich im Nordwesten des indischen Subkontinents in der Spanne von ca. 2800 bis 1800 v. Chr. nachweisen lässt.

Ramayana

Die indische Versdichtung ist zwischen 400 v. und 200 n. Chr. entstanden. Der Autor ist Valmiki, jedoch nicht des ersten und letzten der sieben Bücher.

In der Prä-Astronautik werden Textpassagen des Ramayana als Beleg für Außerirdische und ihre Fluggeräte interpretiert.

Ring of fire – Feuergürtel

Der Pazifische Feuerring oder Feuergürtel umfasst als Vulkangürtel die Aleuten, die Kurilen und die japanischen Ryūkyū-Inseln, die Marianen, die Philippinen, Neuguinea, die Salomonen und die Neuen Hebriden. Weiterhin setzt er sich an den Westrändern Nord- und Südamerikas fort und bezieht auch die Antarktis ein. Der Feuergürtel hat eine Länge von ca. 40.000 Kilometern. 90 Prozent der weltweiten Erdbeben findet auf diesem Gebiet statt und 90 Prozent der aktiven Vulkane der Welt befinden sich dort.

Sanskrit

Der Begriff umfasst die verschiedenen Ausprägungen des Alt-Indischen, von denen die älteste die Sprache der Veden (hinduistische Religionstexte) ist. Die Entstehung der Veden datiert man auf ca. 1200 v. Chr., die der klassischen Form des Sanskrit auf ungefähr 400 v. Chr.

Sarin

Chemischer Kampfstoff. Der chemische Name lautet Methylfluorophosphonsäureisopropylester. Der Name Sarin ist eine Kreation aus den Namen der Erfinder und an der Entwicklung beteiligter Personen. Angriffsfläche für Sarin ist der gesamte menschliche Körper, also Haut, Augen und Atmungsorgane. Sarin unterbindet die Reiz-

übertragung direkt an den Nervensynapsen und führt so zum Tod.

Schottischer Ritus

Der »Alte und Angenommene Schottische Ritus« (A. u. A. S. R.) ist das weltweit am meisten verbreitete System vertiefender und weiterführender Grade. Seine Mitglieder gewinnt er aus Brüdern, die aus regulären Freimaurerlogen kommen und den Meistergrad erreicht haben, in Deutschland insbesondere aus der Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (nicht jedoch von Großlogen, die ein eigenes System weiterführender Grade oder Erkenntnisstufen besitzen). Die Mitglieder werden in den Schottischen Ritus berufen, d. h. sie können sich nicht bewerben. (Quelle: <http://www.aasr.net>)

Schwarze Sonne

Die sogenannte »Schwarze Sonne« ist ein Symbol, das heute u. a. in der rechten oder rechts-esoterischen Szene Verwendung findet, teilweise auch als Erkennungszeichen fungiert.

Grundlage ist das Ornament eines Sonnenrads, das Heinrich Himmler beim Umbau des Nordturm (zwischen 1938 und 1943) im »Obergruppenführersaal« auf der Wewelsburg anbringen ließ.

Das Sonnenrad ist erst durch Himmler und den Architekten des Umbaus, Hermann Bartels, sowie Karl Maria Wiligut in dieser Form verwendet worden. Letzterer hing ebenso sehr wie Himmler ariosophischem germanenkultischem Gedankengut an.

Das Symbol der »Schwarzen Sonne« weicht von dem Sonnenrad auf der Wewelsburg ab. Man kann es entweder als drei übereinander gelegte Hakenkreuze oder zwölf gespiegelten Siegrunen in einem Ring deuten.

Skull & Bones

De facto ist Skull & Bones (Schädel und Knochen) eine Studentenverbindung der Yale-University in New Haven, Connecticut. Yale ist die drittälteste Universität der USA und Mitglied der Ivy-League, einer Gruppe von acht Elite-Universitäten im Nordosten der Vereinigten Staaten.

Skull & Bones wurde 1832 gegründet und ist auch unter dem Namen »Brotherhood of Death« («Bruderschaft des Todes») bekannt. Die Studentenverbindung trägt Züge eines Geheimbundes oder Ordens und dementsprechend ranken sich viele Geschichten und Verschwörungstheorien um diese Gruppierung.

Eine geringe Mitgliederzahl, äußerste strenge Auswahlkriterien und Aufnahmezeremonien heizen die Phantasie Außenstehender ordentlich an. Dazu kommt noch, dass die »Bonesmen«, die Knochenmänner (von denen es immer nur rund 600 gleichzeitig gibt) regelmäßig hohe Positionen und Ämter in der amerikanischen Wirtschaft und Politik bekleiden. Seit 1991 gibt es übrigens auch »Boneswomen«.

Die Riten, die bei der Aufnahme oder bei Treffen durchgeführt werden, umfassen auch Entlehnungen aus dem Portfolio der Freimaurer. Einer der Gründer, William Huntington Russel, soll nach seiner Zeit an einer deutschen Universität die Erlaubnis erhalten haben, Skull & Bones als Ableger eines Studentencorps zu gründen. Ausreichende Belege gibt es dafür nicht.

Ein hohes Maß an Verschwiegenheit, elitärer Abgrenzung, bedingungslosem Zusammenhalt und (gezielter) Desinformation lässt in der Sache Skull & Bones das Herz von Verschwörungstheoretikern höher schlagen, so viel steht fest.

Funfact: Beide US-Präsidentschaftskandidaten im Jahr 2004, George W. Bush und John Kerry, waren »Bonesmen«.

Sonnenaktivität

Unsere Sonne ist ein Hauptreihenstern (Zwergstern) und setzt als solcher seine Energie durch die Fusion von Wasserstoff im stellaren Kern frei. Die zyklisch veränderlichen Eigenschaften dieses Sterns werden als Sonnenaktivität bezeichnet. Turbulenzen des heißen Gases und Änderungen des Magnetfeldes machen die Sonnenaktivität aus.

Staatssicherheit

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) ist besser bekannt als »Stasi« und war der Inlands- und Auslandsgeheimdienst der DDR. Eine andere Bezeichnung lautete Staatssicherheitsdienst (SSD). Die Stasi war zudem ein Bespitzelungs- und Unterdrückungsinstrument für das eigene Volk. Das MfS wurde 1950 gegründet.

Tektonische Plattentheorien

Erdkruste und oberster Erdmantel gliedern sich in Lithosphären- oder Kontinentalplatten. Die Plattentektonik beschreibt diese Gliederung und die Bewegung der Platten.

Templer

Der Orden der Tempelritter (Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem, lat. Pauperes commilitones Christi templique Salomonici Hierosolimitanis) wurde zwischen 1118 und 1121 gegründet. Bis 1187 hatte er sein Hauptquartier in einem Flügel des Palastes von König Balduin auf dem Tempelberg in Jerusalem, der auf den Grundmauern des salomonischen Tempels gebaut worden war.

Der christliche Ritterorden vereinte als erster seiner Art die Tugenden des Rittertums mit religiösen Pflich-

ten und Regeln eines Mönchsordens. Seine wesentliche Aufgabe bestand im Schutz der Pilger, die nach Jerusalem reisten. Darüber hinaus erwarben die Templer im Laufe seines Bestehens zahlreiche Besitzungen in ganz Europa und entwickelten ein ausgeklügeltes Buchhaltungs- und Kreditsystem.

Der Templerorden wurde 1312 von Papst Clemens V. aufgelöst. Einzelne Mitglieder wurden wegen Ketzerei hingerichtet. So auch der letzte Großmeister, Jacques de Molay.

Zuvor hatte der französische König, Philipp IV., einen Haftbefehl gegen alle Templer erlassen. Die Anklage lautete auf Ketzerei und Sodomie. Die wahren Gründe dürften aber eher in der zunehmenden Vormachtstellung des Ordens begründet sein.

Um den Wahrheitsgehalt der Vorwürfe gegen die Templer, sowie um die angehäuften Schätze, ranken sich noch heute zahlreiche Gerüchte und Geschichten. So sollen die Tempelritter unter anderem die Hüter des Heiligen Grals, also des Kelches Christi, gewesen sein.

Templerkomturei

Als Komtureien bezeichnet man Niederlassungen geistlicher Ritterorden. Die Kommenden oder Komtureien unterstanden einem Komtur, also Befehlshaber bzw. Verwalter. Man gewährte dort z. B. durchreisenden Ordensangehörigen Gastfreundschaft.

Der Orden der Templer verfügte in ganz Europa über zahlreiche Besitzungen. Nur wenige davon waren jedoch Komtureien.

Der Name Berlin-Tempelhof stammt übrigens aus genau diesem Kontext. Die Komturei Tempelhof gehörte bis 1318 zu den Templern und fiel dann an die Johanniter.

Tschernobyl

Die ukrainische Stadt Tschornobyl wurde 1986 in der deutschen Transkription und Aussprache (bis 1991 gehörte sie noch zur Sowjetunion) zum Synonym für die Katastrophe, die am 26. April im dortigen Kernkraftwerk stattfand. Die Konsequenzen waren weitreichend und sind noch heute spürbar. In welcher Reichweite und in welchem Ausmaß ist Gegenstand einer andauernden Diskussion. Die sowjetischen Behörden verhängten nach dem Unfall zunächst eine Nachrichtensperre, bevor Meldungen schließlich doch das Ausland erreichten.

Übersäuerung des Körpers

Die Azidose, d. h. das Absinken des pH-Wertes im Blut auf einen Wert unter 7,35 ist ein Indiz für schwere organische Probleme und wird gemeinhin als Übersäuerung des Körpers bezeichnet. Dr. Stoll meint aber hier eher die pseudomedizinische Diagnose der Übersäuerung, die im Rahmen einer Krankheitserfindung eine pseudomedizinische Behandlung ermöglicht. Die Azidose ist ausschließlich über die Entnahme und Prüfung von arteriellem Blut möglich. Alle anderen Methoden, Prüfung von Urin, Speichel etc. liefern keinen Beleg für das tatsächliche Vorhandensein einer Azidose.

Untersberg

Der Untersberg gehört als Bergmassiv zu den nördlichen Kalkalpen. Um den Berg ranken sich Sagen, nach denen Herrscher (wie etwa Kaiser Karl der Große) in den Fels »entrückt« wurden, in etwa so, wie König Artus sterbend auf die Insel Avalon gebracht wird, wo er so lange schläft, bis er wieder in die Welt zurückkehren kann/muss, um »das Reich« vor dem Untergang zu bewahren.

Untersturmführer

Als SS-Untersturmführer bezeichnete man den niedrigsten Offiziersrang der Schutzstaffel (SS) während der Diktatur der Nationalsozialisten von 1933 bis 1945. Bis 1935 lautete die Bezeichnung SS-Sturmführer.

Vimanas

Das Wort Vimana ist Sanskrit und in alt-indischen Texten, wie dem Veda, dem Ramayana und dem Mahabharata zu finden. Es bezeichnet je nach Kontext unterschiedliche Eigenschaften oder Gegenstände. So kann ein Fahrzeug der Götter, (Ratha), ein Luftgefährt, ein Tempel mit waagerecht geschichtetem Tempelturm, ein Thron bzw. Palast der Götter (später: Palast des Hindu-Königs), ein Maß oder eine Proportion oder gar eine Person gemeint sein, die weltliche Fehler wie z. B. Stolz und Egoismus, überwunden hat und in den Himmel aufsteigt. (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Vimana>) Gerade die Übersetzung des Wortes als Fahrzeug der Götter oder Luftwagen wird in der Prä-Astronautik gern als Beleg dafür angeführt, dass Götter eigentlich Aliens sind, die die Erde besucht und die menschliche Entwicklung und Kultur beeinflusst haben.

Vril-Gelände

Die Geschichten über eine angebliche Vril-Gesellschaft (von »Vril«, einer fiktiven Lebens- oder Wunderkraft, von der in dem Roman »The Coming Race« (1871) von Edward Bulwer-Lytton die Rede ist), die während der NS-Zeit großen okkulten und technischen Einfluss gehabt haben soll, gehen auf die Autoren Pauwels und Bergier in den 1960er und Ratthofer, Ettl und Holey in den 1990er Jahren zurück. Behauptungen, es gäbe von der »Vril-Gesellschaft« betriebene Werkstätten für den Bau von Flugscheiben lassen sich ebenso wenig belegen,

wie die Existenz der Vril-Gesellschaft selbst. Dennoch halten sich innerhalb der braunen Esoterik die Gerüchte um die »Vril-Firma«, die in Brandenburg auf einem weitläufigen Gelände in teils unterirdischen Werkstätten die ebenfalls als »Vril« bezeichneten Modelle von Flugscheiben hätten bauen lassen.

Vymanika Shastra

Das Vymanika Shastra oder Vaimānika Shāstra ist ein Text aus dem frühen 20. Jahrhundert, der in Sanskrit verfasst ist und sich auf die »Regel« oder das Gesetz (Shast-ra) der (hypothetischen) indischen Flugscheiben Vimanas bezieht.

Der Witz an der Sache ist, dass der Text angeblich gechannelt, also durch ein Medium empfangen wurde. Das Medium war Pandit Subbaraya Sastry († 1941), niedergeschrieben wurde alles von G. Venkatachala Sharma, und zwar bis zur Fertigstellung 1923. Das alles behauptet zumindest G. R. Josyer, der Director der Internationalen Academie für Sanskrit Studien in Mysore, der den Text übersetzte und 1952 der Öffentlichkeit präsentierte.

Angeblich lernt man in diesem Text alles über die Konstruktion der Vimanas, die Flugeigenschaften und das Steuern dieser Flugscheiben.

Wasserkrug-Zeitalter

Das Wasserkrug- oder Wassermann-Zeitalter (auch New Age, Neues Zeitalter, age of aquarius – bekannt aus dem Musical »Hair«) hat laut Anhängern von Theosophie, New-Age und Esoterik in der Mitte des 20. Jahrhunderts begonnen, nachdem die Welt aus dem Fische-Zeitalter herausgetreten ist.

Astronomisch stellt man das vorherrschende Zeitalter anhand des Durchzugs des Frühlingspunktes durch ein Sternbild fest. Durchschnittlich beträgt die Verweildau-

er des Frühlingspunktes in einem Sternbild 2.150 Jahre (Platonischer Monat). Will man ein »Zeitalter« aber genau bestimmen, muss man berücksichtigen, dass manche Sternbilder mehr »Raum« einnehmen als andere. Bei genauer Berechnung würde das Wassermann-Zeitalter erst 2.600 n. Chr. beginnen.

Bei einem solchen Zeitalter handelt es sich ebenso wie bei der Auslegung und Übertragung von Sternzeichen auf die Persönlichkeit eines Menschen um ein astrologisches Konstrukt. Hypothetische Charakteristika des Wassermann-Zeitalters sind in etwa die gleichen, die man auch dem Sternzeichen Wassermann zuschreibt, also Flexibilität, Offenheit (geistige Öffnung), Individualismus, Idealismus und Freiheitsliebe. Gesellschaftliche Umbrüche, aber auch Teamgeist und Globalisierung, große geistige Errungenschaften und ein neues Bewusstsein werden von den Vertretern dieser Vorstellungen erwartet.

Wewelsburg

Die Schlossanlage liegt auf einem Berg im Landkreis Paderborn. Eine Burganlage ist dort schon für das beginnende 12. Jahrhundert nachzuweisen, das noch heute stehende Gebäude stammt allerdings aus dem frühen 17. Jahrhundert. Es hat einen dreieckigen Grundriss und weist den Stil der Weserrenaissance auf.

Der »Reichsführer-SS« der Nationalsozialisten, Heinrich Himmler, ließ das Schloss in umfangreichen Maßnahmen umgestalten, nachdem es 1934 von der SS (Schutzstaffel der NSDAP) gemietet worden war. Die Räume wurden mit entsprechender Symbolik ausgestattet, was die »Wehranlagen« betraf, wollte man weniger Schloss- und mehr Burgoptik erreichen.

Himmler wollte zunächst dort ideologische Schulungen für SS-Führer abhalten, das Projekt erhielt 1935 den Namen »SS-Schule Haus Wewelsburg«. Die tatsächliche Nutzung diente aber eher der archäologischen und ge-

nealogischen Forschung, die voll und ganz von Himmlers ideologischen Vorstellungen geprägt war.

Nachdem Himmler 1945 die Sprengung angeordnet hatte, brannte die Burg aus.

Auf dem Boden des »Obergruppenführersaals« befindet sich das Ornament eines Sonnenrads, das heute als »Schwarze Sonne« bekannt ist.

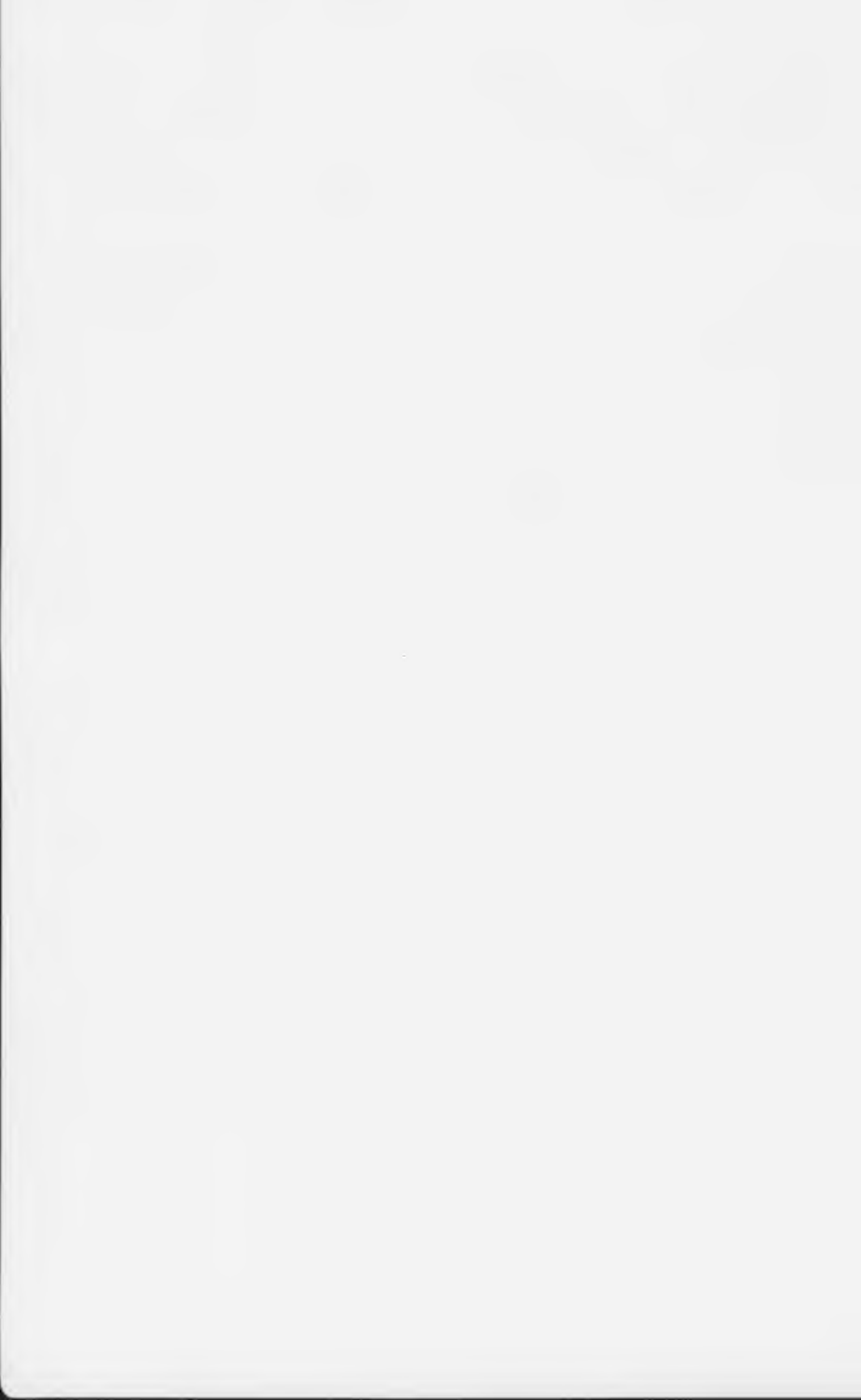
Zentralinstitut für Physik der Erde

Das außeruniversitäre Forschungsinstitut mit Sitz in Potsdam war in der Akademie der Wissenschaften angesiedelt und bestand von 1969 bis 1991. Im Jahr darauf trat das gesamtdeutsche GeoForschungsZentrum Potsdam an seine Stelle.

Zionistisch

Der Begriff Zionismus leitet sich vom Namen für den Jerusalemer Tempelberg, Zion, ab. Man fasst darunter die ideologische Grundlage für jüdische staats- und kulturbildende Bestrebungen. Im Rahmen des ersten Zionistenkongresses am 29. August 1897 in Basel gründete sich die Zionistische Weltorganisation (World Zionist Organisation, abgekürzt WZO). Es wurde festgehalten: »Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina.« (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Zionismus>)

In den Kreisen von Verschwörungstheoretikern existiert die Vorstellung, der wirkliche Zweck des Zionismus sei die Erlangung einer jüdischen Weltherrschaft.



Sebastian Bartoschek



Sebastian Bartoschek, geboren 1979, hat seinen Lebensmittelpunkt im Ruhrgebiet. Der promovierende Diplom-Psychologe („Bekanntheit von und Zustimmung zu Verschwörungstheorien“) und freie Journalist profitiert bei seiner Arbeit von seinem deutsch-polnischem Familienerbe, seiner skeptischen Verortung und einer positiven Einstellung zum Boulevard. Egal ob als Psychologe oder Journalist lässt er sein Gegenüber zu Wort kommen, um wirklich zu verstehen, wie der Andere fühlt und denkt. Seine Texte erscheinen in regionalen Formaten (Ruhrgestalten) und vor allem in humanistisch-skeptischen Medien (Diesseits, wissenrockt, Skeptiker). Bisher erschienen ist die Sammlung von Interviews „Gedankenwelten“ (jmb), sowie das Buch „Ghosthunting: Auf Spurensuche im Jenseits“ (alibri), dessen Co-Autor er ist. Bartoschek ist Teil verschiedener Podcastproduktionen (Psychotalk, Bartocast, Pottcast).

Alexa Waschkau



Alexa Waschkau, geboren 1974, arbeitete nach ihrem Studium der Europäischen Ethnologie, Anglistik und Germanistik in Münster einige Jahre in der Verwaltung, bevor sie ihre Liebe zum Schreiben entdeckte. Heute lebt sie als Autorin und Journalistin in Hamburg.

Wenn sie nicht gerade schriftstellerisch oder für HOAXILLA recherchierend tätig ist, liest sie seit August 2012 in ihrem Podcast „Black Sweet Stories“ (www.blacksweetstories.com) einmal pro Woche aus gemeinfreien Werken oder zeitgenössischen Romanen und Kurzgeschichten der düsteren Art vor und führt Interviews mit Autoren und Verlegern. Unter dem Namen „Lebenslinien Hörbiographien“ (www.lebenslinien.biz) produziert sie für Privatpersonen von ihnen selbst erzählte Lebensgeschichten als Hörbücher.

Im Sommer 2013 erschien ihr erstes Buch „Ghost-hunting – Auf Spurensuche im Jenseits“, bei dem sie bereits mit Sebastian Bartoschek kollaborierte.

Alexander Waschkau



Alexander Waschkau, geboren 1975, beschäftigt sich beruflich seit etwa zehn Jahren mit Erwachsenenfortbildung. Seine berufliche Laufbahn begann er nach dem Studium der Psychologie in Münster, bevor er 2012 nach Hamburg zog. In den letzten Jahren spezialisierte er sich auf neue Lernformen (eLearning / Blended Learning).

Im Mai 2010 begann er mit dem Podcasting. Sein erstes und bis heute erfolgreichstes Projekt ist „HOAXILLA – Der skeptische Podcast aus Hamburg“ (www.hoaxilla.com), welches er gemeinsam mit seiner Frau Alexa betreibt.

Weitere Podcast-Projekte sind das „Skeptoskop“ (www.skeptoskop.com), der „PsychoTalk“ (www.psycho-talk.de) und „Schall und Rauch“ (schall-rauch.hoersuppe.de).

Zudem plant er gemeinsam mit seiner Frau Alexa weitere Buchprojekte.

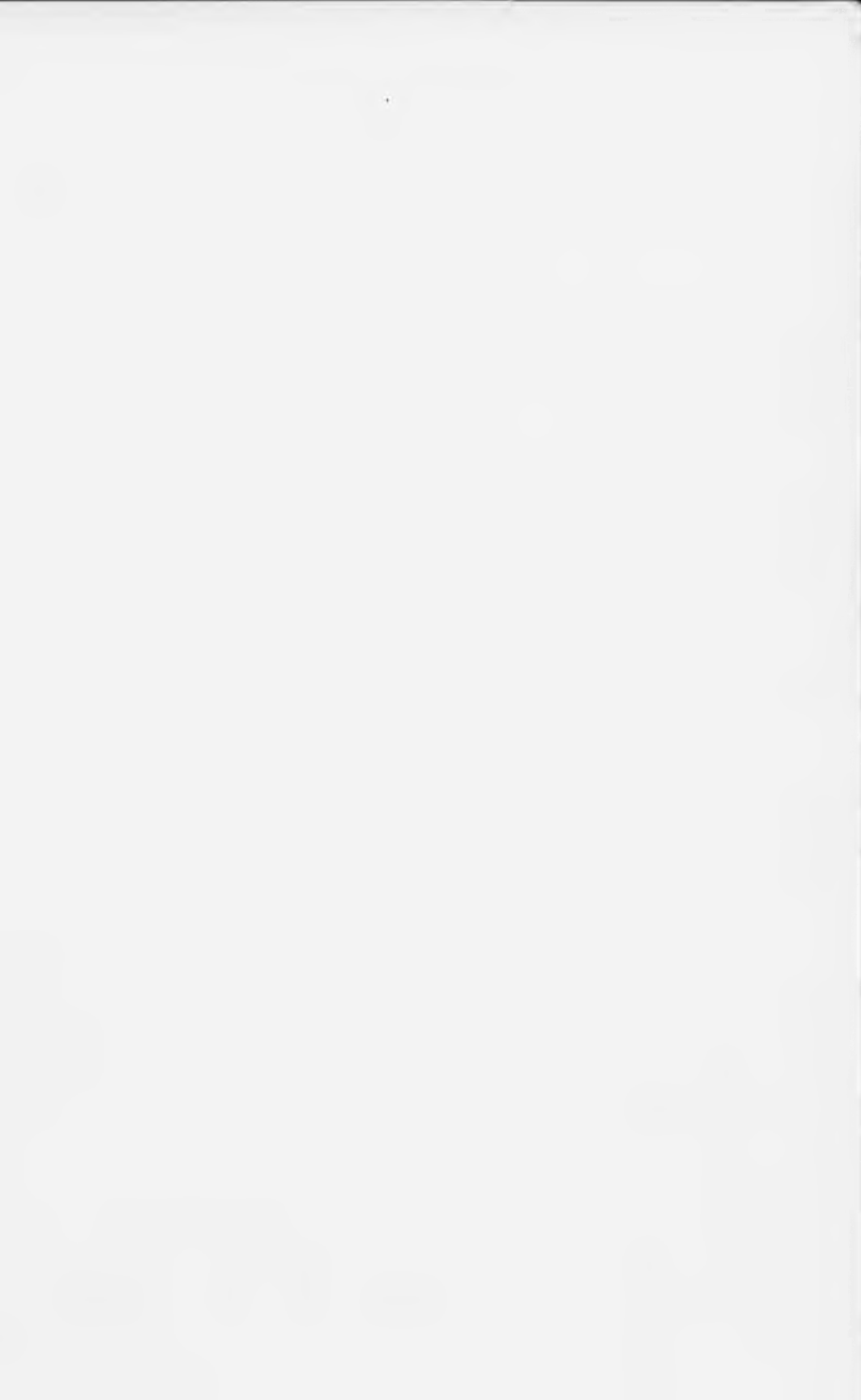
Fotografische

S. 14, 20, 21, 23, 33, 43, 50, 63, 79, 98, 115, 125, 135,
141, 142, 144: Ralf Stockmann

S. 223: Katja Bartoschek

S. 224: Alexa Waschkau

S. 225: Peter Ofenbäck





Sebastian Bartoschek



Alexa Waschkau



Alexander Waschkau

Dr. Axel Stoll.

Im Internet brachte er es durch sein Neuschwabenland-Forum zu einer gewissen Bekanntheit, war Gast im History Channel und in „Die Mondverschwörung“.

Viele amüsieren sich über seine reichsdeutschen Verschwörungstheorien, andere raufen sich die Haare über seine Ausführungen zur „nonkonventionellen Physik“, Nazi-Flugscheiben und einer hohlen Erde.

Doch wer oder was ist Dr. Axel Stoll?

Ein psychisch Kranker, ein moderner Münchhausen, ein nicht zu unterschätzender Anhänger des Nationalsozialismus? Die Autoren sind in einem ausführlichen Interview dieser Frage nachgegangen und versuchen den Kern des Menschen Axel Stoll freizulegen.

Dabei liefern sie zudem ein ausführliches Glossar zu den verwendeten Begriffen, ordnen Stoll aus psychologischer Sicht ein und prüfen einen Teil seiner Aussagen im Realitätsabgleich.

ISBN 978-3-944342-29-0



9 783944 342290

jmb-Verlag